BEILAGE 2 zum Mitteilungsblatt 19. Stück - 2011/2012, 06.06.2012





WISSENSBILANZ

2011

WISSENSBILANZ 2011 der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Friederike Wall Vizerektorin für Forschung

Gesamtredaktion: Mag. Helene Engl

Redaktion der Abschnitte I u. II: Mag. Helene Engl, Andrea Feichtner

Anhang, Lektorat und Layout: Andrea Feichtner Deckblatt: Christian Kuschar

Vorwort

Die Alpen-Adria-Universität legt hiermit ihre Wissensbilanz für das Jahr 2011 vor.

Dieses Dokument vorzulegen ist nach § 13 Abs. 6 und des § 16 Abs. 6 des

Universitätsgesetzes 2002 eine Verpflichtung der Universität. Der Gesetzgeber misst

ihr große Bedeutung zu: Nach Wissensbilanzverordnung 2010 dient sie "der

ganzheitlichen Darstellung, Bewertung und Kommunikation von immateriellen

Vermögenswerten und Leistungsprozessen der Universität und deren Wirkungen. Sie

ist als qualitative und quantitative Grundlage für die Erstellung der Leistungs-

vereinbarung sowie für den Nachvollzug der Umsetzung der Ziele und Vorhaben der

Leistungsvereinbarung heranzuziehen."

Die Wissensbilanz ist aber mehr als eine gesetzliche Verpflichtung. Sie hilft uns,

unsere Leistungen einzuschätzen. Die Wissensbilanz 2011 zeigt, dass sich unsere

Universität in vielen Bereichen sehr erfolgreich weiterentwickelt hat und viel

Intellektuelles Vermögen geschaffen hat. Dazu haben alle Universitätsmitglieder durch

ihre aktive Mitwirkung beigetragen – sei es in strategischen oder in operativen

Belangen. Dafür möchte ich allen Mitgliedern unserer Universität auf das Herzlichste

danken.

Mein ganz besonderer Dank gilt denen, die dieses umfassende Werk zusammengestellt

haben, dies war nur durch enormen persönlichen Einsatz möglich!

Friederike Wall

Vizerektorin für Forschung

brichense Wall

Inhaltsverzeichnis

I.	Wissensbilanz	5
I.1	Wissensbilanz – Narrativer Teil	5
I.1.a	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	5
I.1.b	Organisation	9
I.1.c	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	
I.1.d	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	
I.1.e	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	
I.1.e I.1.f	Studien und Weiterbildung	
I.1.g	Gesellschaftliche Zielsetzungen	
I.1.h	Internationalität und Mobilität	
I.1.i	Kooperationen	
I.1.j	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	
I.1.k	Bauten	
I.1.l	Preise und Auszeichnungen	
I.1.m	Resümee und Ausblick	55
I.2	Wissensbilanz - Kennzahlen	. 60
1.	Intellektuelles Vermögen	. 60
1.A	Intellektuelles Vermögen – Humankapital	. 60
1.A.1	Personal	
1.A.2	Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	62
1.A.3	Anzahl der Berufungen an die Universität	
1.A.4	Frauenquoten	
1.A.5	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	
1 D	Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	60
1.B	Intellektuelles vermogen – Bezienungskapital	. 69
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem	
1.B.2	mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)	
	mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)	70
1.C	Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	. 71
1.C.1	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen	
	Partnerinstitutionen/Unternehmen	71
1.C.2	Einnahmen aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	
2.	Kernprozesse	. 90
2.A 2.A.1	Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	. 90
	Vollzeitäquivalenten	90
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	93
2.A.3	Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	
2.A.4	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	
2.A.5	Anzahl der Studierenden	
	Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien	100
2.A.6	Prulungsakuve ordentiiche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien	102
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	. 103
2.A.7a	Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)	107
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)	109
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen	0)
2.7.7	Mobilitätsprogrammen (Incoming)	110
2.A.10	Erfolgsquote ordentlicher Studierender	
2.A.11	Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen	
2.A.12	Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro	
2.A.13	Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung	. 115

2.B		Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	116
	٠		
2.B. 2.B.		Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten	
Z.D.	2	* · ·	
3.		Output und Wirkungen der Kernprozesse	119
3.A		Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	119
3.A.	1	Anzahl der Studienabschlüsse	119
3.A.		Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart	
3.A.		Anzahl der Studienabschlüsse auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)	
3.A.	_	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	
3.A.		Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart	
3.A.		Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	
3.A.		Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge	
J.A.	3	Alizanii dei abgelegten Studienberechtigungsprurungen	130
3.B		Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und	407
2 D	1	Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	13/
3.B. 3.B.		Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	13/
э.Б.	2	künstlerischen Veranstaltungen	147
			4-0
II.		Bericht über die Umsetzung der Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung	153
Einle	eitung		153
	Oualität	s- und Leistungssicherung	15/
Α.		alentwicklung	
В.		ing	
C1.		\	
C2.		oildung	
D.	Gesells	chaftliche Zielsetzungen	185
E.		ng der Internationalität und Mobilität	
F.		iversitäre Kooperationen	
G4.		sitätssport (USI)	
G6.	Biblioth	leken	204
Н.	Bauvor	haben/Generalsanierungsvorhaben	205
Date	enbeda	rf gemäß § 12 WBV	206
1.1	Aufwer	dungen für das Bundespersonal in Euro	206
1.2		schaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent	
1.3		echterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren	
1.4	Aufwer	dungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für	
		und Männer in Euro	214
1.5		taufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der	215
1.6		in Euroder auf den Namen der Universität erteilten Patente	
1.0	Alizaili	der auf den Namen der Oniversität ertenten Fatente	210
Anh	ang		217
Anha	ang 1: C	rganigramm	217
Anha	ang 2: Z	ielportfolio 2010 bis 2012	218
Anha	ang 3: S	tudienangebot der Universität Klagenfurt	219
		niversitätslehrgänge der Universität Klagenfurt (Stand: WS 2011/12)	
Anh	ang 5: S	tudierendenverlauf der Universität Klagenfurt	223
		tudierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht	
Anha	ang 7: K	ooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park	225

I. Wissensbilanz

I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil

I.1.a Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Leitende Grundsätze und Schwerpunkte gemäß Entwicklungsplan 2010-2012

Die Alpen-Adria-Universität (AAU) bezieht ihr Selbstverständnis aus zwei Dimensionen: ihrem universitären Anspruch und ihrer regionalen Verpflichtung. Als Universität bekennt sie sich zur Einheit und zu beständig gesicherter Qualität von Forschung und Lehre, vermittelt das Wissen der Welt in die Region und verarbeitet es produktiv.

Exzellenz in Grundlagenforschung und forschungsgeleiteter Lehre, Internationalität und Mehrsprachigkeit sind die Voraussetzungen für Bildung, Weiterbildung und anwendungsorientierte Lehr- und Forschungspraxis.

Die Alpen-Adria-Universität muss sich als Forschungsstandort weiter profilieren und ihr Ansehen als Partnerin in europäischen und internationalen Netzwerken festigen.

Die AAU strebt an, in der Forschung Schwerpunkte zu bilden, in denen international Herausragendes geleistet wird. Dabei stützen wir uns auf Evaluationen durch international anerkannte WissenschafterInnen (Peers).

Als führende akademische Bildungs- und Forschungsinstitution in Kärnten wahrt die AAU die Chancen und Verpflichtungen, die ihr in ihrer Lage im Süden Österreichs, im Zentrum der Alpen-Adria-Region zukommen. Mit Standorten in Wien und Graz ist sie regional und überregional vernetzt.

Ihre Führungsrolle im tertiären Bildungsbereich des Landes Kärnten nimmt sie in Kooperationen mit der Fachhochschule Kärnten, der Pädagogischen Hochschule Kärnten, dem Kärntner Landeskonservatorium, der Religionspädagogischen Hochschuleinrichtung und der Kärntner Verwaltungsakademie wahr. In dieser "Kärntner Bildungsrunde" werden bildungspolitische Ziele abgestimmt und gemeinsame Projekte beschlossen.

Die Region benötigt ein universitäres Lehrangebot von angemessener Breite, um ihr intellektuelles Potenzial auszuschöpfen und für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu bilden. Die Universität hat für eine breite, wissenschaftlich fundierte Fähigkeit zu beruflicher Tätigkeit ihrer Studierenden zu sorgen. In der Universität entsteht Innovation, werden Konzepte entwickelt und Spitzenkräfte qualifiziert. In der Stufung des Bologna-Modells bilden sich Breite und Spitze der Qualifizierung von den Bachelorstudien bis zu den Doktoratsstudien ab.

Die AAU versteht "Universität" als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden und als Partnerin von Öffentlichkeit und Wirtschaft in der Region.

Geringe geografische Distanzen erleichtern das Zusammenwirken im Forschungs- und Wirtschaftsraum der Alpen-Adria-Region mit ihren gemeinsamen Kultur-, Erfahrungs- und Grenzräumen. Diese fordern die kultur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschung zu interdisziplinären vergleichenden Analysen heraus. Auf deren Grundlage können die verschiedenen Fachbereiche durch gezielte Intervention zur Entwicklung der Region beitragen. Dazu gehört auch die Förderung eines wachen Sprach- und Kulturbewusstseins. Bildung, Technologie und Innovation eröffnen der Region die Zukunft.

Die AAU stellt sich den komplementären Herausforderungen moderner universitärer Bildung: Regionalität und Internationalität, Grundlagenforschung und Anwendung.

Eine anerkannte strategische Stärke der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist das an allen ihren Fakultäten praktizierte hohe Maß anwendungsorientierter Forschung und Lehre. Neben der akademischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen wird zumeist auch der Bezug zu Anwendung oder Intervention gesucht und behandelt.

Die Fakultät für Technische Wissenschaften hat mit ihrer personellen Ausstattung und ihrer Infrastruktur die Basis für hervorragende Forschungsaktivitäten. Es kommt nun darauf an, Studierende in ausreichender Zahl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu gewinnen: für den eigenen Nachwuchs, für den Bedarf in der Region und für die internationale Vernetzung des Campus.

In den Fächern mit großem Zulauf (Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Publizistik und Pädagogik) sind die Personalkapazitäten unzureichend. Sie müssen daher erweitert werden, um die anerkannt hohe Klagenfurter Studierqualität zu erhalten und die Forschungsleistung dieser Bereiche zu steigern.

Mit der Dynamisierung und Flexibilisierung von Lebens- und Karrieremodellen gewinnt die individuelle Weiterbildung im Sinne lebensbegleitenden Lernens erheblich an Bedeutung. Die Alpen-Adria-Universität hat dafür schon frühzeitig Angebote in den verschiedensten Bereichen entwickelt. Sie belegt heute in Angebotsbreite und an TeilnehmerInnenzahlen in Österreich den zweiten Platz nach der darauf spezialisierten Donau-Universität Krems.

Für eine noch deutlichere strategische Positionierung im Alpen-Adria-Raum wurde im April 2008 die Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology als fakultätsübergreifendes, interdisziplinäres Universitätszentrum gegründet. Es soll die in den genannten Bereichen bestehenden Angebote bündeln, weiter entwickeln und international akkreditieren. Voraussetzung dafür ist ein durchgängiges Qualitätsmanagement. Über einschlägige Kooperationen, etwa mit der St. Gallen Business School, und globale Firmenpartnerschaften soll eine international anerkannte Marke für Weiterbildung in Technologie, Führungskompetenz und Organisationsentwicklung aufgebaut werden. Dies nicht nur in Universitätslehrgängen sondern auch in kürzeren, themenspezifischen Programmen wie etwa Trainingskursen oder Sommerschulen.

Hervorzuheben ist schließlich auch das Bestreben der Alpen-Adria-Universität, als "Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden" den intensiven freiwilligen internen Austausch zu fördern, eine systematische Personalentwicklung zu betreiben und sie durch umfangreiche und maßgeschneiderte Angebote der internen Weiterbildung zu unterstützen. Konsequente Frauenförderung ist dabei eine Selbstverständlichkeit, die zudem wertvolle intellektuelle Ressourcen erschließt.

Die Universität bekennt sich zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung ihrer MitarbeiterInnen und zur Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen unter systematischer Beachtung der Lebenswirklichkeiten von Männern und von Frauen bei der Planung, Durchführung und Bewertung des organisatorischen Handelns ("Gender Mainstreaming").

Umsetzung

Die Alpen-Adria-Universität will ihren Status als führendes wissenschaftliches Kompetenzzentrum qualitativ weiterentwickeln und nachhaltig absichern. Sie setzt dabei auf die Stärkung der interuniversitären und internationalen Zusammenarbeit und auf die weitere Internationalisierung von Forschung und Lehre in ihren Themenschwerpunkten. Exzellenz der Forschung und Qualitätssicherung des Studienangebotes sind die vorrangigen Ziele. Sie werden erreicht durch eine systematische Personalentwicklung, eine adäquate Lehr- und Forschungsinfrastruktur sowie durch ein Anerkennungssystem für hervorragende Forschungsleistungen; Letzteres soll in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode implementiert werden.

Die Alpen-Adria-Universität hat danach zu trachten, den jungen Menschen im Land jene Studienmöglichkeiten zu bieten, welche die Region als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort stärken. Neben einer angemessenen Breite von Studienangeboten kommt es dabei insbesondere auf die Anwendungsorientierung an; die Studierenden müssen so qualifiziert werden, dass sie in aller Welt ihr Studium fortsetzen bzw. beruflich erfolgreich sein können. Damit sollte es der Universität auch gelingen, einen "Brain Gain" für die Region zu erwirken, indem sie Studierende aus aller Welt gewinnt. Zusätzlich soll sie jene Bildungsinteressierten ansprechen und erfolgreich betreuen, die ein Universitätsstudium in einer späteren Lebensphase aufnehmen.

Durch intensive, vielseitige und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit werden diese Angebote und Qualitäten den jeweiligen Zielgruppen, der Öffentlichkeit und der Politik sichtbar und zugänglich gemacht. Besonderer Maßnahmen bedarf es dabei zur Bewerbung der technischen Studiengänge, der Philologien, der Philosophie und der Geschichte.

Konkret bedeutet dies

in der Forschung:

- III Ergebnisse, die in erstklassigen Publikationsorganen veröffentlicht werden
- Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Organisationen und Unternehmen in trans- und interdisziplinären Projekten
- Einwerbung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten in kompetitiven Verfahren
- Einbettung und Mitwirkung in den fachspezifischen wissenschaftlichen Communities; Abhaltung von und Beteiligung an internationalen Kongressen
- Wissenstransfer in die Region und in andere Regionen Österreichs und des Alpen-Adria-Raumes
- Einbeziehung von besonders qualifizierten Studierenden in Forschungsprojekte

in Lehre, Studium und Weiterbildung:

- Forschungsgeleitete und projektorientierte Lehre unter Einschluss von Praxissemestern
- Förderung der Eigenverantwortung im Studium
- Modularer Studienaufbau und Förderung multidisziplinärer Studien- und Weiterbildungsangebote
- Forcierung internationaler Studiengänge und des Studierendenaustausches, verstärktes Angebot englischsprachiger Lehre
- Etablierung von Alumni-Netzwerken
- Blended Learning im Medien-Mix

- Erweiterung der postgradualen Bildungsangebote, insbesondere im Wirkungsbereich der Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology
- Weiterbildung von LehrerInnen, insbesondere im Wirkungsbereich der bestehenden und angestrebten nationalen Kompetenzzentren

in der Nachwuchsförderung:

- Qualifizierungsangebote im Rahmen der Personalentwicklung auf allen Ebenen
- Frauenförderung
- Graduiertenkollegs mit internationaler Betreuung und/oder Begutachtung
- Monitoring der Laufbahnmodelle für PromovendInnen und Post-Docs
- Förderung internationaler Mobilität

Schwerpunkte

Die Alpen-Adria-Universität konzentriert sich auf Lehre, Grundlagenforschung und Angewandte Forschung in den drei Schwerpunkten

- Kultur, Bildung und Leben
- Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit
- Technische Systeme

Die im folgenden Kapitel dargelegte Fakultätsgliederung bildet diese Schwerpunkte ab, wobei die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung als Querschnittsfakultät in allen drei Schwerpunkten vertreten ist.

Die vier Fakultäten der AAU mit ihren 30 Instituten und acht Besonderen Fakultären Einrichtungen bieten insgesamt 40 Bachelor- und Masterstudien, neun Lehramtsstudien und fünf Doktoratsstudien (Philosophie, Naturwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Technische Wissenschaften, PhD Interactive and Cognitive Environments) (siehe auch Kapitel I.1.f und Anhang 3).

I.1.b Organisation

Das Rektorat

Das derzeitige Rektorat der AAU besteht aus dem Rektor und drei VizerektorInnen:

- Vizerektorin für Forschung
- Vizerektorin für Personal und Frauenförderung
- Vizerektor f
 ür Internationale Beziehungen und Lehre

Die vierjährige Amtsperiode des derzeitigen Rektorates startete im April 2010 mit der Wiederwahl des im Amt befindlichen Rektors. Für seine zweite Amtsperiode wurde das Rektorat um ein Vizerektorat für Personal und Frauenförderung erweitert. Das Vizerektorat für Forschung ist seit April 2010 neu besetzt. Somit besteht das vierköpfige Rektorsteam aus zwei Männern und zwei Frauen.

Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen in erster Instanz erfolgt durch das monokratische Organ des **Studienrektors.** Dem Studienrektor und Vizestudienrektor obliegen ferner die Koordination und Planung der Studienangelegenheiten und der Lehre.

Die Fakultäten

An der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt gibt es vier Fakultäten:

- Fakultät für Kulturwissenschaften
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- Fakultät für Technische Wissenschaften

Die **Fakultät für Kulturwissenschaften** besteht aus elf Instituten und zwei Besonderen Fakultären Einrichtungen (BFE):

- Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft
- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung
- Institut für Germanistik
- Institut für Geschichte
- Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Institut für Philosophie
- Institut für Psychologie
- Institut für Romanistik
- Institut für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik
- Institut für Slawistik
- BFE Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik
- BFE Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik (AECC)

Die **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften** besteht aus sechs Instituten und drei Besonderen Fakultären Einrichtungen (BFE):

- Institut für Geographie und Regionalforschung
- Institut für Rechtswissenschaft
- Institut für Soziologie
- Institut für Unternehmensführung
- Institut für Finanzmanagement
- Institut für Volkswirtschaftslehre
- BFE Abteilung für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- BFE Abteilung für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung
- BFE Abteilung für Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement

Die **Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung** besteht aus sechs Instituten und drei Besonderen Fakultären Einrichtungen (BFE):

- Institut f
 ür Unterrichts- und Schulentwicklung
- Institut für Soziale Ökologie
- Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung
- Institut für Didaktik der Mathematik
- Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung
- Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit
- BFE Abteilung Organisationsentwicklung und Gruppendynamik
- BFE Abteilung Palliative Care und OrganisationsEthik
- BFE Abteilung Stadt, Region und r\u00e4umliche Entwicklung

Die Fakultät für Technische Wissenschaften besteht aus sieben Instituten:

- Institut für Angewandte Informatik
- Institut für Mathematik
- Institut für Informatik-Systeme
- Institut für Informationstechnologie
- Institut für Intelligente Systemtechnologien
- Institut für Statistik
- Institut f\u00fcr Vernetzte und Eingebettete Systeme

Neben Leitung und Fakultäten gibt es an der AAU sechs Zentrale Serviceeinrichtungen sowie acht Universitätszentren und Besondere Universitäre Einrichtungen:

Zentrale Serviceeinrichtungen:

- Kinderbüro
- Administration und Dienstleistungen (ADL)
- Universitätssportinstitut (USI)
- Universitätsbibliothek (UB)

- Zentraler Informatikdienst (ZID)
- Integriert Studieren

Universitätszentren und Besondere Universitäre Einrichtungen:

- Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG)
- Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH)
- Robert-Musil-Institut für Literaturforschung Kärntner Literaturarchiv
- Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF)
- Industriestiftungsinstitut eBusiness (biztec)
- Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T)
- SchreibCenter (SC)
- Universitätskulturzentrum (UNIKUM)

Darüber hinaus sind an der AAU ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, zwei Betriebsräte (für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal) und eine Schiedskommission eingerichtet.

Organisationsplan siehe Anhang 1

I.1.c Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Die Bestrebungen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Hinblick auf Qualitätssicherung (QS) und Qualitätsmanagement (QM) wurden im Jahr 2011 zielgerichtet fortgesetzt. Bereits bestehende Verfahren zur Qualitätssicherung an der AAU unterliegen selbst der ständigen Überprüfung, Adaption und Verbesserung.

Der Aufbau eines umfassenden, durchgängigen und integrierten Qualitätsmanagementsystems (QMS) ist im Entwicklungsplan der AAU verankert und Teil der Leistungsvereinbarungen 2010-2012 mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Im Jahr 2011 konnte der **Strategiebildungsprozess** erfolgreich beendet werden, der zu einer Konkretisierung des aktuellen Entwicklungsplans und der zeitlich darüber hinausgehenden Entwicklungsplanung der Universität geführt hat. Sowohl Strategieprozess als auch Entwicklungsplan selbst werden als Teile eines dynamischen und umfassenden Qualitätsmanagementsystems verstanden. Die strategischen Ziele der AAU sind

- Internationale/nationale Konkurrenzfähigkeit in der Forschung
- Internationale/nationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in der Lehre
- Internationale/nationale Konkurrenzfähigkeit in der Weiterbildung
- Internationale/nationale Konkurrenzfähigkeit als attraktiver Studienort und als vorbildliche Arbeitgeberin
- Effiziente Führungs- und Organisationsstrukturen in Forschung, Lehre und Verwaltung

Ein weiterer grundlegender Bestandteil des QMS sind die bereits im Jahr 2004 eingeführten **internen Zielvereinbarungen**, die – analog zu den Leistungsvereinbarungen der Universität mit dem Ministerium – zwischen dem Rektorat und den Organisationseinheiten der Universität für jeweils drei Jahre abgeschlossen werden. Sie basieren auf einem **Zielportfolio**, in dem die Ziele der Universität in den vier Kategorien "Qualität: Sicherung und Entwicklung", "Innovation", "Interdisziplinarität" und "Leitfunktion in der Region" für die jeweiligen Kernprozesse der Universität dargestellt sind (siehe Anhang 2) und werden mit den Budgetverhandlungen verknüpft. Die Umsetzung der Ziele wird mit entsprechenden Controllinginstrumenten überprüft.

Als weitere Bausteine zum Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems wurden im Jahr 2011 in den Bereichen "Forschung", "Studium/Lehre", Personalmanagement/Personalentwicklung" und "Internationalisierung/Mobilität" intensive **Situationsanalysen** durchgeführt und konkrete Handlungsfelder in den jeweiligen Bereichen identifiziert. Die Umsetzung der Maßnahmen in den Handlungsfeldern in den vier Bereichen wurde mittels eines Projektplans konkretisiert. Das neue Qualitätssicherungsrahmengesetz tritt am 1. März 2012 in Kraft. Etwaige Auswirkungen des QSRG auf das QM-Konzept und auf den Zertifizierungsprozess sind nicht ausgeschlossen. Auch im Jahr 2011 gab es QM-bezogene Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit den LeiterInnen der Organisationseinheiten.

Ein wesentlicher Beitrag zum Qualitätsmanagement in der Forschung der AAU konnte 2011 mit dem Projekt "Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen" erreicht werden. Ziel des Projektes ist die Dokumentation von Publikationsleistungen gewichtet nach der Qualität von Publikationen. Das zentrale Element zur Dokumentation der Qualität der Publikationsleistungen ist die Entwicklung von forschungskultur-

spezifischen Klassifikationsrastern, die den Scientific Communities im Internet offengelegt werden und anhand derer die Organisationseinheiten ihre Publikationsleistungen beurteilen. Das Projekt konnte Ende 2011 erfolgreich mit der Implementierung der Klassifikationsraster in die Forschungsdokumentation und Offenlegung in der ersten Phase abgeschlossen werden.

Im Jahr 2011 wurde im Bereich Administration/Dienstleistung entsprechend dem strategischen Ziel "Effiziente Führungs- und Organisationsstrukturen in der Verwaltung" ein universitätsweites Projekt zur "Optimierung der Universitätsprozesse" gestartet. Im Rahmen des Projektes wurden in einer ersten Phase (Analysephase) in zehn Teilprojekten alle administrativen Prozessabläufe gesichtet, mittels SWOT-Analyse bewertet und nach Prioritäten gereiht. In einer weiteren Phase (Optimierungsphase) wurden aus den analysierten Hauptprozessen fünf Potentialoptimierungsthemen (POT) ausgewählt, die sich derzeit in der Implementierungsphase befinden bzw. für eine Implementierung vorgesehen sind:

- **III** Kennzahleninformationssystem: Aufbau einer Kennzahlendatenbank (KENZIS)
- elektronischer Workflow für Drittmittelprojekte (FODOK Neu): von der Antragstellung für Drittmittelprojekte bis zur Erfassung der wissenschaftlichen Leistungen wird ein elektronischer Workflow erstellt. Herzstück ist die vollständige Überarbeitung der bestehenden FODOK Datenbank
- III Studien- und Prüfungswesen: Umstellung des gesamten Student-Life-Circles auf elektronische Abläufe, Umstellung der Lehrgangsverwaltung auf das bestehende LV-Verwaltungssystem und Erstellung von elektronischen Abläufen für Incoming und Outgoing-Studierende.
- Personalaufnahmeverfahren: Erstellung eines elektronischen Personalaufnahmeverfahrens
- Bilanzierung: Erstellung einer intelligenten Terminverwaltung für die Jahres- und Quartalsabschlüsse

Im Frühjahr 2011 wurde die fünfte vollständige **Wissensbilanz** der AAU erstellt. Gemäß der Wissensbilanzverordnung 2010 wurde im Vorjahr erstmals der Bericht über die Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung in die Wissensbilanz integriert.

Der **Basislehrgang** für neu eintretende allgemeine MitarbeiterInnen sowie der im Jahr 2010 erstmals durchgeführte **Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen** werden laufend durch TeilnehmerInnen evaluiert und entsprechend adaptiert.

Das bereits im Jahr 1997 eingeführte, flächendeckende Verfahren zum **Lehrveranstaltungsfeedback** an der AAU unterliegt einer ständigen Reflexion und Verbesserung. Auch im Jahr 2011 wurden entsprechende Adaptionen durchgeführt. Der aufgrund der Ergebnisse festgestellte Weiterbildungsbedarf wird bei der Gestaltung des internen Weiterbildungsprogramms berücksichtigt. Zusätzlich zum Lehrveranstaltungsfeedback gibt es seit 2010 im Rahmen des Lehrgangs für NachwuchswissenschafterInnen ein Verfahren zur **kollegialen Visitation**.

Die **Qualitätssicherung der Universitätslehrgänge (ULG)** erfolgt durch eingehende Prüfung der Curricula, durch die Auswahl kompetenter Lehrender, durch geeignete Aufnahmeverfahren für die TeilnehmerInnen sowie durch laufende Evaluation von Lehrveranstaltungen. Die Satzungsrichtlinien für die Evaluation der ULG umfassen alle Bereiche des Lehrganges, vom inhaltlichen Konzept im Hinblick auf die im Curriculum festgelegten Ziele, über ein TeilnehmerInnenfeedback und Lehrendenfeedback bis zur Einschätzung des Bedarfes an einem weiteren Durchgang unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und finanzieller Rahmenbedingungen.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat 2011 gemeinsam mit acht weiteren Hochschulen an dem Projekt der AQA "Qualitätsentwicklung der Weiterbildung an Hochschulen" teilgenommen. Im Rahmen von vier thematischen Workshops wurden Empfehlungen entwickelt, welche die ULG bei der Konzeption, Planung und Durchführung und bei der Gestaltung des internen Qualitätsmanagements unterstützen, eine höhere Professionalität des Sektors ermöglichen und das Sichtbarmachen und die Transparenz der hochschulischen Weiterbildungsangebote fördern sollen.

Die **Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T)** konnte in der Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen der Universität neue Prozess- und Qualitätsstandards definieren und bereits ansatzweise umsetzen. Eine internationale Akkreditierung wird als Ziel für die nächsten Jahre angestrebt.

Seit dem Jahr 2002, als die **Fachbereichsrankings des CHE** (Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh/D) erstmals auch für österreichische Universitäten angeboten wurden, hat sich die AAU an diesen Rankings beteiligt. Neben deutschen und österreichischen Universitäten und Hochschulen nehmen an diesem Ranking auch Institutionen aus der Schweiz und den Niederlanden teil.

Im Jahr **2011** wurde das Ranking im Fach "BWL/Wirtschaftswissenschaften" durchgeführt. Bei der vom CHE vorgenommenen Einteilung der 13 Indikatoren in Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe schnitt das Bachelorstudium "Angewandte Betriebswirtschaft" folgendermaßen ab:

- in der Spitzengruppe mit den Indikatoren "Betreuung durch Lehrende" und Lehrangebot"
- in der Mittelgruppe mit den Indikatoren "Kontakt zu Studierenden", "Wissenschaftsbezug", "Studierbarkeit", "Einbeziehung in Lehrevaluation", "E-Learning", "Räume", "IT-Infrastruktur", "Unterstützung für Auslandsstudium", "Studiensituation gesamt"

Erstmals wurde eine Befragung der Masterstudierenden durchgeführt. Die Ergebnisse sind sehr gut. Es wurden 14 Indikatoren "gerankt". Folgende Wertungen konnten erreicht werden:

- 6-mal in der Spitzengruppe mit den Indikatoren "Betreuung durch Lehrende", "Praxisbezug", "E-Learning", "Räume", "Unterstützung für Auslandsstudium", "Übergang zum Masterstudium"
- 7-mal in der Mittelgruppe mit den Indikatoren "Lehrangebot", "Studierbarkeit", "Berufsbezug", "Wissenschaftsbezug", "Einbeziehung in Lehrevaluation", "IT-Infrastruktur", "Studiensituation gesamt"

Am Ranking 2012 nimmt die AAU mit den Fächern "Informatik" und "Geographie" teil. Erstmals im Rahmen des Hochschulrankings wird es 2012 eine AbsolventInnenbefragung im Fach "Informatik" geben. Die Ergebnisse werden im Mai 2012 vorliegen.

I.1.d Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Zur Erreichung und Sicherung von hoher Qualität in Forschung, Lehre und Verwaltung ist es unabdingbar, hervorragendes Personal einzustellen und die Kompetenzen der MitarbeiterInnen durch Personalentwicklung laufend zu stärken. In dem 2011 abgeschlossenen Strategieprozess wurde die "Internationale/Nationale Konkurrenzfähigkeit als attraktiver Studienort und als vorbildlicher Arbeitgeber" als strategisches Ziel verankert. Die Alpen-Adria-Universität bekennt sich somit zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen unter systematischer Beachtung der Lebenswirklichkeiten von Männern und von Frauen bei der Planung, Durchführung und Bewertung des organisatorischen Handelns ("Gender Mainstreaming"). Gesundheit und Familienfreundlichkeit werden von der Alpen-Adria-Universität als Unternehmenswert gesehen. Im Jahr 2011 konnte die Alpen-Adria-Universität in diesen beiden Bereichen zwei Erfolge verbuchen: Im April 2011 erhielt die Universität das BGF-Gütesiegel für das Betriebliche Gesundheitsmanagement sowie die Urkunde für die "Models of good practice" aus der Move-Europe-Kampagne verliehen, im Juni 2011 folgte die Zuerkennung des Grundzertifikats aus dem Audit "hochschuleundfamilie".

Die systematische Personalentwicklung, das heißt die systematische, zielorientierte Gestaltung von personenbezogenen Bildungs- und Förderungsmaßnahmen und die strukturelle Gestaltung des Personalmanagements, ist ein Leitziel der Alpen-Adria-Universität. Im Fokus stehen die Erhaltung und Steigerung der Leistungen der Personen, die Erhaltung und Steigerung ihrer Arbeitszufriedenheit und die Verhinderung von Ungleichbehandlungen sowie von Fremd- und Selbstausbeutung. Zu fördern sind: allgemeine Leistungsbereitschaft, Kompetenzerwerb, Weiterbildungsmaßnahmen und Kreativität. Im wissenschaftlichen Bereich ist die eigenständige Entwicklung wissenschaftlicher Laufbahnen im Sinne eines von wertschätzendem und partnerschaftlichem Umgang miteinander geprägten Arbeitsklimas zu unterstützen. Die Personalentwicklung wird an der AAU von zwei **Personalentwicklungskommissionen** – einer für das wissenschaftliche Personal und einer für das allgemeine Personal – begleitet. Diese Kommissionen beraten und unterstützen die Universitätsleitung in wichtigen Meinungsbildungsprozessen und Entscheidungsfindungen zu strategischen Fragen der Personalentwicklung.

Im Jahr 2011 hat die Personalentwicklungskommission für das wissenschaftliche Personal unter anderem auf Grundlage der Betriebsvereinbarung über Richtlinien für den Inhalt und die Modalitäten des Abschlusses von **Qualifizierungsvereinbarungen** das Prozedere zum Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen und das Prozedere zur begleitenden und abschließenden Evaluierung von Qualifizierungsvereinbarungen erarbeitet und verabschiedet. Die Personalentwicklungskommission behandelte die ersten Anträge auf Feststellung der Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung übergeleiteter AssistenzprofessorInnen.

Die Personalentwicklungskommission für das allgemeine Personal befasste sich 2011 vorwiegend mit Fragen der **Umsetzung des Kollektivvertrags** (insbesondere Überprüfung der Einreihung, Ausarbeitung von Richtlinien zu einzelnen Themen, etc.). Sie fungiert im Rahmen der Überprüfung der Einreihung in den Kollektivvertrag als beratende Institution für die zuständige, mit der Entscheidungsfindung befasste Vizerektorin für Personal und Frauenförderung.

Im Einzelnen sind nachfolgende Maßnahmen zur Personalentwicklung zu nennen:

Aus den Excellentia-Mitteln wurde unter dem Titel "Excellentia-Stipendien" ein Programm zur Förderung von Auslandsaufenthalten zum Zweck der Fertigstellung wissenschaftlicher Arbeiten von Mitarbeiterinnen, die sich in

- einem Qualifizierungsstadium (Dissertation, Habilitation) befinden, eingerichtet.
- Neue MitarbeiterInnen werden im Rahmen des so genannten **Kick-Off-Willkommenstages** in die Organisation und die grundsätzlichen Abläufe an der Alpen-Adria-Universität eingeführt. Die für neue MitarbeiterInnen eingerichtete Plattform im Organisationshandbuch, die übersichtlich Verlinkungen mit relevanten Themen für einen ersten schnellen Überblick und raschen Einstieg anbietet, hat sich positiv etabliert.
- Der Basislehrgang für allgemeine Universitätsbedienstete vermittelt fundierte Kenntnisse über Organisation und Abläufe. Auf Basis von Evaluierungen wird die Qualität des Lehrgangs laufend verbessert und an die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst. Die im Rahmen des Basislehrgangs verfassten Projektarbeiten werden in der Reihe "Werkstatt Universität" publiziert und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Der 2009 konzipierte **Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen** zielt auf die Förderung junger und neu eintretender wissenschaftlicher MitarbeiterInnen ab, vermittelt eine didaktische Ausbildung und bezweckt darüber hinaus die Erhaltung und Verbesserung der Lehrqualität durch systematische Qualifizierung und Kompetenzerweiterung. Auf Basis von Evaluierungen wird der Lehrgang qualitativ laufend verbessert und an die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst.
- Die Interne Weiterbildung bot 2011 127 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an, die von 834 Personen (davon 574 Frauen und 260 Männer) besucht wurden. In jedem Semester wurde ein Führungskräfteseminar angeboten und durchgeführt. Als spezielle Qualifizierungsmaßnahme schüttete die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für fachspezifische externe Weiterbildungsveranstaltungen 2011 zahlreiche Zuschüsse aus dem zentralen Weiterbildungsbudget aus. BerufsrückkehrerInnen werden speziell auf spezifische Veranstaltungen (Weiterbildungsmaßnahmen/Wiedereinschulung) aufmerksam gemacht. Bei Bedarf und auf Anfrage können individuelle Kurse vereinbart werden.
- Der Zentrale Informatikdienst ist seit Februar 2005 autorisiertes ECDL Test Center und bietet neben den Spezialkursen des ZID die Ausbildung und Prüfung zum "Europäischen Computerführerschein" an. Erstmalig wurden im Jahr 2011 sowohl im Februar zusätzliche Kurse angeboten als auch im August ZID-Sommerkurse abgehalten.
- Für **MitarbeiterInnengespräche** als zentrales Instrument der Personalentwicklung stehen im Organisationshandbuch ein Leitfaden und entsprechende Formulare zur Verfügung.
- Ein Konzept für die Einführung eines **fakultätsübergreifenden Mentoring- Programmes** wurde der Personalentwicklungskommission für das wissenschaftliche Personal präsentiert.
- Der **6. Gesundheitstag** der Alpen-Adria-Universität widmete sich dem Schwerpunktthema "Suchtgefährdung (k)ein Thema" und wurde erfolgreich durchgeführt. In den Angeboten der Internen Weiterbildung und des Universitätssportinstituts waren darüber hinaus diverse speziell ausgewiesene gesundheitsfördernde Veranstaltungen enthalten.
- Für **Lehrlinge** wird ein AAU-internes Rotationsprogramm angeboten. 2011 beschäftigte die Alpen-Adria-Universität sieben Lehrlinge in drei unterschiedlichen Lehrberufen.

Zur Verbesserung des Qualitätsmanagements im Personalbereich wurde 2011 ein Projekt aufgesetzt, das auf die Zertifizierung in diesem Bereich vorbereitet. Weiters wird im Zuge eines Projektes zur Optimierung der Universitätsprozesse an der Straffung der Personalprozesse gearbeitet. In einem ersten Schritt erfolgte die Einführung eines elektronischen Bewerbungsverfahrens ("e-recruiting"), das ab 1.1.2012 flächendeckend (mit Ausnahme der Ausschreibung von Professuren) zur Anwendung kommt.

Berufungsmanagement

Im Bereich des Berufungsmanagements sind insbesondere dreierlei Maßnahmen hervorzuheben:

- Eine Reform der Satzungsbestimmungen zum Berufungsverfahren, die zu einer Straffung der Verfahren, zur Möglichkeit des aktiven Ansprechens von KandidatInnen in praxi und zur Orientierung der entscheidungsbefugten Kommissionen an generellen Qualitätsprinzipien der Universität beiträgt (implementiert 10/2011);
- Darauf aufbauend die Entwicklung eines Informationspakets für (Vorsitzende von) Berufungskommissionen, das neben den einschlägigen Auszügen aus UG, Satzung (inkl. Frauenförderungsplan) und Organisationshandbuch auch Materialien der AQA und weiterführende Literatur zu Qualitätsstandards und zur Entstehung einer breit getragenen "Berufungskultur" enthält (Vorarbeiten weitgehend abgeschlossen, Implementierung Frühjahr 2012);
- Die behutsame Weiterentwicklung der Professurausschreibungen in gedruckter (Verständnis von Inseraten als PR-Instrument, Genderaspekte) und elektronischer Form (e-Verteiler, Mehrsprachigkeit; Arbeiten laufend).

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Zentrale Serviceeinrichtung Kinderbüro bietet ein umfassendes Service für Bedienstete und Studierende der AAU, mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium zu erleichtern.

Im Rahmen des **Audits familienfreundliche Hochschule** wurde der Alpen-Adria-Universität als einer von fünf Pilotuniversitäten im Juni 2011 das Grundzertifikat aus dem Audit "hochschuleundfamilie" verliehen. Die Projektgruppe hat in zwei Arbeitssitzungen damit begonnen, Maßnahmen zur Verwirklichung einer familienbewussten Hochschulpolitik umzusetzen.

Die Universitätsleitung wird in Kinderbetreuungsfragen weiters von einer Kinderbetreuungsbeauftragten beraten und unterstützt.

Das **Kinderbüro** erfüllt folgende Aufgaben:

Kinderbetreuung: Flexible Kinderbetreuung für Kinder von Bediensteten und Studierenden im Alter von 0-12 (stundenweise Kinderbetreuung zu fix vereinbarten Zeiten oder ohne Fixzeiten, z.B. während Blocklehrveranstaltungen, Kongressen, Tagungen) sowie Ferienbetreuung während der Sommer- oder Semesterferien. In der flexiblen Kinderbetreuung wurden während des Berichtszeitraumes insgesamt 164 Kinder betreut. Im August 2011 wurden im Rahmen der Sommerbetreuung 96 Betreuungsplätze (Halbtages- und Ganztagesplätze) in Anspruch genommen. Im Besonderen wurden, dem Grundprinzip der integrativen Pädagogik entsprechend, zwei Kinder anderer Muttersprache und drei gehörlose Kinder betreut. Angebot einer Babysitter-Börse; Betreuung im Rahmen von Veranstaltungen; Kulturveranstaltungen und Workshops.

- **Beratung und Information** für MitarbeiterInnen und Studierende (individuell: persönlich, per E-Mail, per Telefon; allgemein: über E-Mail-Aussendungen, Informationstafeln und Homepage) zu Kinderbetreuungsfragen, Förderungen, gesetzlichen Regelungen betreffend Mutterschutz, Elternkarenz, etc.
- Musbildung von StudentInnen der Studienrichtung Pädagogik: 2011 wurde 27 Studentinnen der Studienrichtung Erziehungs- und Bildungswissenschaft die Möglichkeit geboten, ihr Praktikum im Ausmaß von 450 Stunden in der flexiblen Kinderbetreuungseinrichtung der AAU sowie im Rahmen der Sommerbetreuung zu absolvieren. Vor allem PraktikantInnen, die Studium, Beruf und eigene Kinderbetreuungspflichten vereinbaren müssen, profitieren von dem flexiblen Praktikumsmodell des Kinderbüros. Insgesamt nahmen fünf PraktikantInnen die Möglichkeit wahr, ihre Kinder an ihren Praktikumsplatz mitzunehmen. Des Weiteren wurde einer schwerst sehbeeinträchtigten Praktikantin (mit AssistentIn) ermöglicht, im Kinderbüro zu arbeiten.
- **Vernetzung**: Im Berichtszeitraum wurden mit den LeiterInnen der österreichweiten universitären Kinderbüros sowie den Kinderbetreuungsbeauftragten Vernetzungstreffen abgehalten. Vom UniKid-Netzwerk, dem eine Expertin für Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie der AAU angehört, wurde eine Internetplattform für Eltern an der Universität ("unikid") errichtet.

Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

Für die Erreichung der Gleichstellungsziele der Universität und die Erfüllung des Auftrags zu Frauenförderung und Gender Mainstreaming gemäß **Frauenförderungsplan** (Satzung Teil E/I, FFP) setzen sich der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (FA GFD) sowie das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG) ein. Im Steuerungsgremium werden die Agenden zur Umsetzung der Bestimmungen des FFP und die Arbeitsvorhaben der oben genannten Einrichtungen abgestimmt; 2011 traf sich das Steuerungsgremium zu vier mehrstündigen Sitzungen (siehe auch Seite 37ff.)

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen achtet im Rahmen von Personalverfahren auf die Einhaltung der Frauenförderungsbestimmungen; besteht ein Verdacht auf Diskriminierung, werden gegebenenfalls auch rechtliche Schritte gesetzt. 2011 hat der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sein Beratungsangebot erweitert ("Hereinspaziert beim akGLEICH").

In Zusammenarbeit der FA GFD mit der FA Personalentwicklung wurden 2011 folgende **Weiterbildungsangebote** für Frauen durchgeführt:

- TimeManagement für Wissenschafterinnen (zwei Termine)
- Karriereplanung für Wissenschafterinnen. Personalrechtliche Aspekte
- Selbstbewusst kommunizieren souverän kontern
- Wirkungsvolles weibliches Selbstmarketing
- Bewerbungs- und Berufungstraining (in Kooperation mit der KFU Graz)

Die **Frauenförderungsmaßnahmen des ZFG** beziehen sich sowohl auf Studierende als auch auf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen.

Zu den effizientesten Maßnahmen im Sinne von **Mentoring** und **Diversity Management** gehören am ZFG die laufende Zusammenarbeit mit Studierenden und die Ausbildung von Studierenden; 2011 waren dies zwei StudienassistentInnen und zwei TutorInnen.

Frauenfördernde Veranstaltungen und Kooperationen des ZFG:

- Gastvortrag Jim Longo (24.03.2011), "The Chance to Succeed. From Classroom to White House Students and Teachers as Presidents and First Ladies"
- Gastvortrag Gabrielle Dietze (03.05.2011), "Integration im Fernsehen? Migration, Geschlecht und Queer in Casting Shows"
- Vortrag Doris Leibetseder (19.05.2011), "Queere Tracks. Subversive Strategien in der Rock und Pop Musik"
- III "10 Jahre ZFG", Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des ZFG (29.09.2011),
- Konferenz (30.09. bis 01.10.2011), "When we were gender....Geschlecht erinnern und vergessen"

I.1.e Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt versteht sich als ein Zentrum der Forschung im Alpen-Adria-Raum, in dem ForscherInnen aus verschiedenen Fachgebieten und Regionen zusammentreffen. Die Forschungsschwerpunkte folgen dabei naturgemäß den an der Alpen-Adria-Universität vertretenen Fakultäten und Fachgebieten. So lässt sich die Forschung den **Schwerpunkten** "Kultur, Bildung und Leben", "Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie "Technische Systeme" zuordnen.

Die AAU hat sich zum **Ziel** gesetzt, ihre Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit in der internationalen Scientific Community weiter auszubauen und sich als Partnerin in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken zu profilieren. Um dieses Ziel zu erreichen, will sie ihre strukturellen Stärken für den Bereich der Forschung weiter konsequent nutzen.

So bildet die Kombination von vielfältigen Fächern bei gleichzeitig guter Überschaubarkeit und kurzen Wegen eine Stärke der AAU. Diese Kombination schafft hervorragende Voraussetzungen für die ForscherInnen, um Themen fakultätsübergreifend zu bearbeiten. Als eine weitere Grundlage hierfür wurde 2010 ein universitätsweiter Prozess gestartet, um fakultätsübergreifende Forschungsthemen zu identifizieren. Dieser Prozess ist eingebettet in einen umfassenden Strategieprozess der Universität. Die fakultätsübergreifenden Themen sollen einerseits mit den Forschungsschwerpunkten der Universität korrespondieren und sich andererseits in konkreten fakultätsübergreifenden Forschungsarbeiten widerspiegeln.

Eine besondere Chance der AAU bildet ihre Lage in der Alpen-Adria-Region. Im Schnittpunkt und Zentrum verschiedener Sprachen und Kulturen entstehen neue Wissenszugänge und Forschungsfragen, die sich in internationalen Forschungskoperationen bearbeiten lassen.

Auf Basis ihrer besonderen Stärken will die AAU ihre **internationale Konkurrenz-fähigkeit** und ihre Präsenz in internationalen Forschungsnetzwerken v. a. mit Hilfe der folgenden **Maßnahmen** erreichen:

- Steigerung der Drittmitteleinwerbung durch Forschungsprojekte und –kooperationen
- Schaffung von Anreizen ("incentives") zur Vorbereitung von Projektanträgen in hochkompetitiven Forschungsprogrammen (z. B. FWF, EU)
- II Identifikation und konsequente Weiterentwicklung fakultätsübergreifender Forschungsthemen
- Weitere Entwicklung und Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems in der Forschung
- Ausbau des Forschungssupports zur Steigerung der Serviceleistungen für Forscherinnen und Forscher
- Weiterentwicklung der internen Kommunikationsstrukturen über Forschungsprojekte, Forschungskooperationen und Forschungsförderungen

Die Forschungsschwerpunkte der AAU spiegeln sich auch in der Beteiligung an Forschungsprojekten mit nationalen und internationalen PartnerInnen wider. Die nationale und internationale **Vernetzung** der Alpen-Adria-Universität wird durch die Beteiligung an zahlreichen Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen dokumentiert (siehe auch S. 43ff). Im internationalen Bereich handelt es sich dabei vor allem um Projektbeteiligungen im 6. und 7. EU-Rahmenprogramm, die den

wissenschaftlichen Stellenwert der AAU in der internationalen Scientific Community unterstreichen. National und regional stehen Forschungskooperationen mit Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Zentrum der Vernetzung. Besonders viele Kooperationen gibt es mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Lakeside Science & Technology Park (siehe Anhang 7).

Hervorzuheben ist auch die Beteiligung der AAU am **COMET Programm**:

- Aktionslinie K2 Zentren ACCM Austrian Center of Competence of Mechatronics
- Aktionslinie K1 Zentren
 ACMIT Austrian Center for Medical Innovation and Technology
 CTR Competence Centre for Advanced Sensor Technologies

Bei der Kooperation mit dem Carinthian Tech Research (CTR, Villach) ist nicht nur der wissenschaftliche Aspekt von Bedeutung, sondern auch der kontinuierliche Ausbau der regionalen Kooperationen in der Forschung.

Neu ist die Gründung des "**Friedensclusters**" an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der in seiner Struktur eine direkte Umsetzung des Hochschulplans "Integration von Forschungsexzellenz in bestehende Strukturen" darstellt. In diesem Cluster kooperieren die Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung und das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Universität Klagenfurt gemeinsam mit drei außeruniversitären Einrichtungen (Demokratiezentrum Wien, Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung Schlaining, Institut für Konfliktforschung in Wien). Ziel dieses Clusters ist die Entwicklung von Synergien in Forschung, Lehre und Weiterbildung durch Bündelung der bisherigen Stärkefelder.

Internationale Vernetzungen: Aktuelle Beteiligungen im 7. EU-Rahmenprogramm

Die erfolgreiche Beteiligung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am 7. EU-Rahmenprogramm lässt sich durch eine Steigerung der 2011 begonnenen EU-Projekte gegenüber dem Vorjahr gut dokumentieren.

Diese Zunahme ist auch ein signifikanter Beleg für die intensive Vernetzung der Forscherinnen und Forscher der Universität Klagenfurt innerhalb der internationalen Scientific Community. Anhand einer Analyse der Programmbeteiligungen lassen sich auch thematische Schwerpunkte feststellen, die sich in den Forschungsschwerpunkten der Universität widerspiegeln (Informations- und Kommunikationstechnologien, Nachhaltigkeit, Bildung).

	Aktuelle Projekte im 7. EU-Rahmenprogramm						
	Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung						
	Institut	Langbezeichnung	Instrument	Programm	Laufzeit		
1	Soziale Ökologie	Sustainable Urban Metabolism for Europe	CP/sm	Cooperation: Environment (incl. Climate Change)	1.11.2008 - 31.10.2011		
2	Soziale Ökologie	An integrated socioecological approach to land-use intensity: Analyzing and mapping biophysical stocks/flows and their socioeconomic drivers		IDEAS: ERC Starting Grant	1.10.2010- 30.9.2015		

3	Soziale Ökologie	Visions Of LANd use Transitions in Europe	СР	Environment	1.12.2010- 30.5.2015	
4	Soziale Ökologie	Employment 2025: How will multiple transitions affect the European labour market	СР	Cooperation: Socio- economic sciences and Humanities	1.2.2011 - 31.1.2015	
5	Soziale Ökologie	Environmental Justice Organizations, Liabilities and Trade	CSA	Science in Society	15.3.2011 - 14.3.2015	
6	Soziale Ökologie	Role Of Biodiversity In climate change mitigatioN	СР	Environment	1.11.2011- 31.10.2015	
7	Technik- und Wissenschafts- forschung	Higher Education Leading to ENgineering And scientific careers	CSA (CA)	Capacities: Science in Society	1.4.2009 - 30.9.2011	
8	Unterrichts- und Schulentwicklung	The FIBONACCI Project: Large-scale dissemination of inquiry based science and mathematics education	CSA	Science in Society	1.1.2010 - 28.2.2013	
9	Unterrichts- und Schulentwicklung	Professional Reflection- Oriented Focus on Inquiry- based Learning and Education though Science	СР	Science in Society	1.12.2010 - 30.11.2014	
	Fakultät für Technische Wissenschaften					
	1				1	
	Institut	Langbezeichnung	Instrument	Maßnahmen	Zeitraum	
10	Institut Informations-technologie	Next Generation Peer-to- Peer Content Delivery Platform	CP/ls	Maßnahmen Cooperation:	Zeitraum 1.1.2008 - 31.12.2011	
10	Informations-	Next Generation Peer-to- Peer Content Delivery		Cooperation:	1.1.2008 -	
	Informations- technologie	Next Generation Peer-to- Peer Content Delivery Platform BRIDGE: Bridging resources and agencies in large-scale	CP/ls	Cooperation: ICT Cooperation:	1.1.2008 - 31.12.2011 1.4.2011 -	
11	Informations- technologie Informations- technologie Informations- technologie Vernetzte und Eingebettete Systeme	Next Generation Peer-to-Peer Content Delivery Platform BRIDGE: Bridging resources and agencies in large-scale emergency management Sensing User Generated Input for Improved Media Discovery and Experience Engineering Proprioception in Computing Systems	CP/ls CP	Cooperation: ICT Cooperation: ICT Cooperation:	1.1.2008 - 31.12.2011 1.4.2011 - 31.3.2015	
11	Informations- technologie Informations- technologie Informations- technologie Vernetzte und Eingebettete Systeme	Next Generation Peer-to- Peer Content Delivery Platform BRIDGE: Bridging resources and agencies in large-scale emergency management Sensing User Generated Input for Improved Media Discovery and Experience Engineering Proprioception	CP/Is CP	Cooperation: ICT Cooperation: ICT Cooperation: ICT Cooperation: Information and Communication	1.1.2008 - 31.12.2011 1.4.2011 - 31.3.2015 1.10.2011- 30.9.2014 1.9.2010-	
11	Informations- technologie Informations- technologie Informations- technologie Vernetzte und Eingebettete Systeme	Next Generation Peer-to-Peer Content Delivery Platform BRIDGE: Bridging resources and agencies in large-scale emergency management Sensing User Generated Input for Improved Media Discovery and Experience Engineering Proprioception in Computing Systems	CP/Is CP	Cooperation: ICT Cooperation: ICT Cooperation: ICT Cooperation: Information and Communication	1.1.2008 - 31.12.2011 1.4.2011 - 31.3.2015 1.10.2011- 30.9.2014 1.9.2010-	

Legende:

CP: Collaborative Project sm: small/medium scaled

CSA: Coordination and Support Action

ls: large scaled

ICT: Information and Communication Technologies

Das Jahr 2011 brachte auch eine Reihe von nationalen und internationalen **Forschungspreisen und Anerkennungen**. Beispielhaft sei hier die gute Platzierung eines Wissenschafters im Handelsblatt Ranking VWL 2011 "Top-250 Lebenswerk" genannt; eine Auszeichnung, die auf einer herausragenden Publikationstätigkeit in renommierten Journals basiert.

Auch die Ernennung von Wissenschafterinnen und Wissenschafter der Universität Klagenfurt zu Mitgliedern in Forschungsgremien von FWF und ÖAW unterstreicht die wissenschaftliche Reputation der Alpen-Adria-Universität.

Eine Auflistung weiterer Preise und Auszeichnungen findet sich auf S. 52ff.

Gestaltung der Doktoratsausbildung

Gegenwärtig bietet die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt fünf Doktoratsstudien an: Naturwissenschaften, Philosophie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Technische Wissenschaften sowie das PhD-Programm "Interactive and Cognitive Environments".

Mit Wintersemester 2010/11 wurde an der Fakultät für Technische Wissenschaften das hoch qualitative internationale PhD-Programm "Interactive and Cognitive Environments" eingerichtet. Dieses Programm läuft im Rahmen des EU-Bildungsprogramms Erasmus Mundus II zur Förderung der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. PartnerInnen in diesem Projekt sind die Universitäten Genua (Koordinatorin), PPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University. Die AAU war die erste österreichische Universität, die an einem erfolgreichen Antrag für ein Erasmus Mundus II Projekt zur Förderung von Doktoratsprogrammen beteiligt war.

Die Doktoratsausbildung an der AAU wird in den kommenden Jahren eine grundlegende Neuausrichtung erfahren (z. B. die Einbindung von Doktoratsbeiräten als zusätzliches Peer-Review-Instrument). Die Curricular-Kommission Doktoratstudien hat die Arbeiten zu einem Curriculum Doktoratsstudien abgeschlossen; mit einem Inkrafttreten ist im Wintersemester 2012/13 zu rechnen.

Für die Absolvierung der Doktoratsstudien werden auch **interdisziplinäre DoktorandInnenkollegs** angeboten:

- Interventionsforschung
- Didaktik der Mathematik
- Lifelong Learning
- Soziale Ökologie
- Organisationsentwicklung
- Palliative Care & OrganisationsEthik
- Kulturwissenschaftliches Doktoratskolleg
- Wissenschaft und Hochschulen in der Wissenschaftsgesellschaft

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist gemeinsam mit ausgewählten Universitäten in Slowenien, Kroatien, Ungarn und Bosnien am Kooperationsprojekt "Central and South-Eastern European PhD Network (CESEENET)" beteiligt. Basierend auf der Umsetzung der Bologna-Kriterien wird den DoktorandInnen der beteiligten Länder die Möglichkeit geboten, Lehrveranstaltungen an den jeweiligen Universitäten zu absolvieren. In weiterer Folge ist gemäß Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarung die Einrichtung eines eigenen Doktoratsprogramms Economics and Business an der AAU geplant.

Neben diesen Angeboten ist es ein wesentliches Anliegen der AAU, besonders qualifizierte Studierende in Forschungsprojekte einzubeziehen. Die Möglichkeit, durch diese Einbindung auch eine soziale Absicherung während des Doktoratsstudiums zu gewährleisten, konnte in den letzten Jahren erhöht werden. Dies ist auf die zunehmende Zahl von international geförderten Projekten (7. EU-Rahmenprogramm) zurückzuführen. Regional stellt die enge Kooperation mit der 2008 gegründeten Lakeside Labs GmbH eine wichtige Basis für die Finanzierung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät für Technische Wissenschaften dar.

I.1.f Studien und Weiterbildung

Ausgangslage

Die wichtigsten **Leitziele** in der Lehre an der AAU sind:

- ine anregende und förderliche Lern-Umgebung auf Dauer zu gewährleisten,
- die Einheit von Lehre und Forschung zu erhalten und zu fördern, die Studierenden mit Wissen und Techniken auszustatten, die im Studium relevant sind, aber auch für ein lebenslanges Lernen befähigen.

Die **Lehre** an der AAU wird von rund 380 Lehrenden und Forschenden der Universität sowie von zusätzlichen etwa 420 externen Lehrenden (pro Studienjahr) umgesetzt, wobei besonderer Wert auf die Verbindung von Theorie und Praxis, die Anwendungsorientierung sowie auf Inter- und Transdisziplinarität gelegt wird.

Die **Studierendenzahlen** der AAU haben sich im Wintersemester 2011/12 mit 9.995 Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2010/11 um 0,1% erhöht.

Bei den neuzugelassenen Studierenden ist ein Rückgang von 5,3% zu verzeichnen. Mit 1.517 Studierenden ist ein Rekordwert bei den **ausländischen Studierenden** erreicht worden. Somit ist auch der Anteil ausländischer Studierender mit 15,7% deutlich höher als in der Vergangenheit. Der Frauenanteil ist leicht gesunken und beträgt derzeit 61,3%. Im Studienjahr 2010/11 wurden 1.369 Studien, davon 979 ordentliche Studien und 390 Universitätslehrgänge abgeschlossen. Während bei den ordentlichen absolvierten Studien derselbe Wert erreicht wurde wie im Studienjahr davor, ist bei den Universitätslehrgängen ein Rückgang festzustellen.

Die **größten Studiengruppen** sind die Angewandte Betriebswirtschaft (2.074), die Psychologie (1.551), die Pädagogik (1.384), die Medien- und Kommunikationswissenschaften (857), Wirtschaft und Recht (652), das Lehramt (644) und die Informatik (493). Für Informationen zum gesamten Studienangebot der AAU siehe Kennzahl 2.A.2. und Anhang 3. Für die Darstellung der ordentlichen Studien auf Curriculumsebene siehe Kennzahl 2.A.7a.

Der im Wintersemester 2009/10 eingerichtete **Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen** wurde einer Zwischenevaluation unterzogen und entsprechend adaptiert. Der Erwerb von Handlungskompetenzen im Bereich Didaktik und Methodik wird in Lehrgangsmodulen mit universitätsinternen und externen ReferentInnen gestaltet, damit einerseits die hauseigenen Kompetenzen und Erfahrungen genutzt werden und anderseits auch außeruniversitäre und internationale Personen ihre Kompetenzen und Kulturen den NachwuchswissenschafterInnen zugänglich machen können.

Das **Angebot in der Lehre** ist derzeit gekennzeichnet durch ein historisch gewachsenes Spektrum von den Erziehungs- und Bildungswissenschaften (und deren Ausgliederungen Psychologie und Medien- und Kommunikationswissenschaften) über die kulturwissenschaftlichen Fächer bis zu den Wirtschaftswissenschaften, den technischen Fächern und den Fächern der IFF-Fakultät (Masterstudium Sozial- und Humanökologie, DoktorandInnenkollegs). In diesem thematischen Rahmen zeigen sich große Unterschiede zwischen den "Massenstudien" einerseits (die von den Betreuungsverhältnissen her als "Überlastfächer" bezeichnet werden können) und den "kleinen Fächern" anderseits (besonders in der Fakultät für Kulturwissenschaften), die aus bildungspolitischen (wie etwa die Sprachen und Kulturen des Alpen-Adria-Raumes) oder aus strategischen Gründen (wie etwa die Lehramtsstudien in Verbindung mit der School of Education) gehalten werden.

Die Teilnahme an internationalen DoktorandInnenkollegs (ICE, CESEENET) und Double Degree-Programmen verstärkt die akademischen Bindungen im Alpen-Adria-Raum und sichert darüber hinaus die Wahrung internationaler Standards in forschungsgeleiteter Lehre.

Die **Schwerpunktsetzung in der Lehre** der AAU wird zwar im Wesentlichen durch die bestehenden Fächer und die sie betreuenden Organisationseinheiten annähernd abgebildet, allerdings sind Fächer, Organisationseinheiten und Studien nicht deckungsgleich. Das Bachelor- und Masterstudium "Informationsmanagement" wird beispielsweise von zwei Fakultäten gemeinsam angeboten. In Planung sind ein Bachelorstudium "Kultur, Medien und Kommunikation" und ein Masterstudium "Mediaand Convergence Management" (in englischer Sprache) als Kooperation der Fakultäten für Kulturwissenschaften (Lead), Wirtschaftswissenschaften und Technische Wissenschaften. Kombinationsmöglichkeiten und Schwerpunktsetzungen ergeben sich in nahezu jedem Studium durch die gebundenen Wahlfächer und die freien Wahlfächer. Entwicklungsmöglichkeiten sind hier nicht nur in der Dynamik der Einzelfächer gegeben, sondern in innerfakultären wie fakultätsübergreifenden Lehr-(und Forschungs-) Kooperationen.

Um den Prüfungsbetrieb insgesamt übersichtlicher zu gestalten, hat der Senat im Herbst 2009 die Satzung im Studienrecht dahingehend geändert, dass Termine für die Ablegung von Vorlesungsprüfungen, aber auch für die Abgabe von Seminararbeiten gesetzt wurden. Vorlesungsprüfungen sind demnach bis zum Ende des auf die Lehrveranstaltung folgenden der Semesters abzulegen. prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung nicht in einem einzigen Prüfungsakt, sondern auf Grund von schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der TeilnehmerInnen während der Lehrveranstaltung oder – bei schriftlichen Projekten (Bachelorarbeiten, Seminararbeiten Arbeiten oder oder vergleichbaren Aufwands) - bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltung folgenden Semesters. Werden die genannten Arbeiten nicht in dieser Frist erbracht, ist die Prüfung negativ zu beurteilen. Dies soll auch dazu dienen, dass mehr Verbindlichkeit von den Studierenden eingefordert und die Nicht-Erbringung von vereinbarten Leistungen auch sanktioniert wird. Damit wird die Motivation zur Erreichung von Kompetenzen und zu einem positiven Abschluss der Lehrveranstaltung gefördert.

Stand der Bologna-Umsetzung

Die Umsetzung der Bologna-Architektur ist auf gutem Wege. Alle revidierten oder neu konzipierten Curricula werden vom Bologna-Beauftragten auf ihre Übereinstimmung mit dieser Architektur geprüft. Dabei wird besonderes Augenmerk folgenden Merkmalen der Bologna-Architektur zugewendet:

- Lernergebnisse (learning outcomes): Diese sollten zusätzlich zum Qualifikationsprofil auf allen Ebenen ausformuliert werden: Aufbau und Gliederung des Studiums, Lehrveranstaltungen der Pflichtfächer und Lehrveranstaltungen der gebundenen Wahlfächer. Die Dublin-Deskriptoren sind dazu eine Handreichung und sollen eine Einbindung in den nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen in Richtung Arbeitsmarktchancen (employability) ermöglichen.
- Empfohlener Studienverlauf (core structure): Die Studierenden sollen eine Orientierung über den Ablauf des Studiums bekommen. Das hat Empfehlungscharakter für die Planung der Regelstudiendauer.
- Fremd-, englischsprachige Lehrveranstaltungen: Es sind 30 ECTS-Anrechnungspunkte dafür einzuplanen. Studierende aus dem Ausland haben dann die Möglichkeit, ein Semester in einem bestimmten Studium zu absolvieren.

- Mobilitätsfenster: Im Bachelor sollten Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt konkret in einem Semester (eventuell im 4. Semester) eingeplant werden.
- Diploma supplement: Dieses soll bereits zur Einreichung des Curriculums auch in einer englischen Fassung vorliegen.

Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) wird nach den im März 2011 publizierten gesetzlichen Maßgaben neu gestaltet. Dabei ist zu erwarten, dass die einzelnen Fächer die Bandbreite der Möglichkeiten ausschöpfen werden, um die jeweils fachspezifisch angemessene Variante im Curriculum umzusetzen.

Neben den bestehenden Aufnahmeverfahren für Medien- und Kommunikationswissenschaft (Bachelorstudium) und dem PhD-ICE wurde für das im Wintersemester 2011/12 neu eingerichtete englischsprachige Masterstudium International Management und für die Psychologie (jeweils für das Bachelorstudium und das Masterstudium) ein Aufnahmeverfahren eingeführt.

Weitere Informationen sind dem Kommentar zur Kennzahl 2.A.4 "BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsvoraussetzungen" zu entnehmen.

Strategieprozess

Im "Strategieprozess" der AAU (2010/11) wurde das strategische Ziel für die Lehre neu definiert:

Klagenfurter Studierende sollen akademisch so gebildet werden, dass sie an jeder Universität der Welt in ihrem Fach weiterstudieren oder ihr Studium abschließen können. Incoming-Studierende sollen an der AAU anschlussfähige und nach internationalen Standards fördernde Lehr- und Lernbedingungen vorfinden.

Dieses Gesamtziel kann über vier Teilziele erreicht werden:

- Attraktivität des Angebots
- Internationale/nationale Anschlussfähigkeit
- Gute Infrastruktur und Betreuung
- Studienerfolg

Für die **Attraktivität des Angebots** sowohl regional wie national und international ist eine angemessene Breite von Studienmöglichkeiten unabdingbar. Sie muss allerdings je nach den finanziellen Möglichkeiten wie der Nachfrage durch Studierende beobachtet und unter Umständen neu abgemessen werden. In diesem Rahmen sind neue Studien zu entwickeln, die standortspezifisch sind (USP), übergreifende Studien durch gemeinsame Nutzungen zu konzipieren (STEOP neu, gemeinsamer Bachelor, s.o.) und vorhandene Kompetenzen durch Kooperationen synergetisch wirksam werden zu lassen (z. B. PädagogInnenbildung/LehrerInnenbildung NEU).

Für die Campusentwicklung mit internationalen Studierenden ist die Mitgestaltung der Studierenden zu fördern (etwa im Rahmen von Buddy-Programmen, aber auch in der Gestaltung von Sport- und Freizeitmöglichkeiten auf dem Campus und in der Region).

Folgende Maßnahmen wurden 2011 beschlossen bzw. umgesetzt:

Das BA-Studium Angewandte Musikwissenschaft wird nicht mehr weitergeführt, hingegen bleiben das MA Angewandte Musikwissenschaft und der Beitrag der Musikwissenschaft zu einem neuen Studium Kultur, Medien und Kommunikation erhalten.

- Die Lehramtsfächer werden in der derzeitigen Breite erhalten bleiben und im Rahmen der School of Education wird die LehrerInnenbildung NEU an der AAU eingerichtet.
- Die STEOP neu wurde in allen Studien eingerichtet.
- Das englischsprachige Masterstudium "International Management" wurde konzipiert und mit Wintersemester 2011/12 begonnen.
- Für das inter- bzw. überfakultäre Wahlfachmodul "Nachhaltige Entwicklung" wurde im November 2011 ein Konzept verabschiedet, die Einrichtung ist für 2012 geplant.

Die **internationale Anschlussfähigkeit** ist mit der Gestaltung von Joint-Study und DD-Programmen sowie internationalen wie nationalen DoktorandInnen-Kollegs zu fördern. Diesem Ziel dient auch die DozentInnenmobilität wie das Angebot an fremdsprachiger (besonders englischsprachiger) Lehre. Nationale Abstimmung (im Rahmen der Universitätenkonferenz Forum Lehre) sowie Qualitätsmanagement und (in längerer Sicht) internationale Akkreditierung sichern die Zielerreichung.

2010/11 gesetzte Maßnahmen:

- Einrichtung der Doktoratsprogramme ICE (TEWI) und CESEENET (WIWI).
- Eine Datenbank für Mobilitäten (Elektronischer Workflow für Mobilitätsstudierende) ist seit September 2010 in Ausarbeitung (Beginn des Probebetriebs Mai 2012) und wird sowohl die Informationsbasis verbessern wie auch die Prozedur der Anmeldung für internationale Studierende erleichtern.
- Moodle-Schulungen auf Englisch für Incoming-Studierende.

Gute Infrastruktur und Betreuung sind in erster Linie durch adäquate Betreuungsrelationen und durch Qualitätssicherung in der Lehre herzustellen. Lehr- und Lerntechniken bedürfen kontinuierlicher Entwicklungsarbeit in der Hochschuldidaktik und in den technischen Möglichkeiten.

Die Sicherung von barrierefreien Zugängen und die Gestaltung von Studierräumen unterstützt diese Bestrebung. Blended Learning und eine die technischen Möglichkeiten nützende Hochschuldidaktik (Ergänzung der Präsenzlehre durch Fernlehre) tragen zur besseren Nutzung der Infrastruktur bei, der Bibliothek als einem zentralen Informationssystem ist in Ausstattung und Benutzerfreundlichkeit besonderes Augenmerk zuzuwenden. Ebenso ist auf eine stetige Erweiterung der Online-Services für Studierende im Studien- und Prüfungswesen (z. B. elektronisches Prüfungsbuch) hinzuweisen.

2010/2011 gesetzte Maßnahmen:

- "Re-Akademisierung der Lehre": Überprüfung der ECTS-Bewertung der Lehrveranstaltungen in allen Fächern mit dem Ziel der Stärkung der Autonomie der Studierenden;
- Einrichtung der STEOP neu in allen Fächern zur besseren Steuerung der Studienwahl;
- Einrichtung eines "breiten Bachelors" in den Kulturwissenschaften (Synergiewirkungen).
- Werbesserung der Betreuungsrelationen in den "Massenfächern" Psychologie und Medien- und Kommunikationswissenschaften durch die Fortsetzung eines Aufnahmeverfahrens, das die AnfängerInnenzahlen reduziert und in absehbarer Zeit die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten erleichtert.

- Planung eines neuen Curriculums für Doktoratsstudien, die für eine wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich des jeweiligen Dissertationsgebietes auf internationalem Niveau qualifizieren und die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, entsprechende eigenständige Forschungsleistungen zu erbringen. Damit soll die Attraktivität der AAU als forschungsgeleitete Bildungsinstitution insbesondere auch überregional und international gestärkt werden;
- Fortsetzung des 2009 (Pilotphase) eingerichteten und 2010 in Regulärbetrieb gegangenen Lehrgangs für NachwuchswissenschafterInnen, bis dato ca. 80 AbsolventInnen.
- E-Learning-Unterstützung: hier ist der Zielwert 2012 von 900 unterstützten LV schon erreicht; Online-Klausuren wurden mit der 2011 entwickelten "Sicheren Prüfungsumgebung" durchgeführt (288 Studierende).

Der **Studienerfolg** bemisst sich nach mehreren Kennzahlen, die auch in einer künftigen "Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung" zentral sind. Anzustreben ist eine erhöhte Prüfungsaktivität (universitätsweit, aber auch auf der Ebene der einzelnen Studien), eine Senkung der durchschnittlichen Studiendauer sowie der Dropout-Quote. Diese Ziele sind durch intensivere Betreuung und durch das Herstellen größerer Transparenz und Verbindlichkeit im Prüfungswesen zu erreichen.

Bereits gesetzte Maßnahmen: Ein Elektronisches Prüfungsbuch wurde mit 2011 für alle Bachelorstudien ausgerollt, 2012 sollen auch alle Masterstudien in diesem System erfasst sein. Eine "Visitenkarte für die Studien" ist in Ausarbeitung und soll Zugang zu den wichtigsten studienspezifischen Informationen schaffen. Externe Lehre soll nur dort eingesetzt werden, wo sie für die Qualitätsverbesserung unerlässlich ist. Über die gesamtuniversitären Ziele der Lehre hinaus werden auch fach- und fakultätsspezifische Ziele formuliert.

Eine Alumni-Fokusgruppe zum Thema "Lehre" wird 2012 eingerichtet, damit AbsolventInnen ihre Erfahrungen in die Verbesserung der Lehre einspeisen können.

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Integriert Studieren ist eine zentrale Serviceeinrichtung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, um diese auf das Studium vorzubereiten, bestimmte Zielgruppen während des Studiums zu unterstützen und den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern. Personell wird Integriert Studieren mit einer halben Stelle getragen.

Aktivitäten 2011

- Beratung und Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
- Unterstützung von Lehrbeauftragten bei der Gestaltung barrierefreier Lehrveranstaltungen und der Erstellung barrierefrei zugänglicher Materialien
- iii Öffentliche Veranstaltungen mit dem Verein für Beratungs-, Mobilitäts- und Kompetenzzentrums (BMKz), ÖH und dem Gleichstellungsbeirat der Landeshauptstadt Klagenfurt zum Thema Behinderung
- Kooperation mit der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderungen des Amts der Kärntner Landesregierung
- Organisation von Veranstaltungen im Rahmen der eAccessibility Initiative
- Beratung und Interne Weiterbildung zum Thema Barrierefreie Informationssysteme (Grundlagen der eAccessibility)
- Vortrag zum Thema Disability Studies im Rahmen der LV "Gender, Race, Class…"

- Vortrag zum Thema Behinderung im Rahmen der Lehrveranstaltung "Soziale Technikfolgenabschätzung"
- Mitsprache, Intervention und Beratung bei baulichen Maßnahmen
- Vorbereitungen für die Erstellung eines Etappenplans zum Abbau baulicher Barrieren gem. Behindertengleichstellungsgesetz

Zentrale Arbeitsaufgaben

- Beratung und Information von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Mooperation und Koordination von Tätigkeiten u. a. mit Behindertenvertrauenspersonen (Personalvertretung), Verein Uniability (Österreichweites Netzwerk), Abteilung für Sozial- und Integrationspädagogik, BMKz, ÖH, Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH)
- organisatorische Betreuung von Tutorien für behinderte und chronisch kranke Studierende
- Initiierung von Maßnahmen zum Abbau von Barrieren
- Mitsprache bei baulichen Maßnahmen an der Universität
- spezielle Angebote an den Schnittstellen zwischen Schule und Universität bzw. Universität und Berufseinstieg (Orientierungslehrveranstaltung, Studieneinstiegsphase, Empowerment)
- Initiierung und Unterstützung der Integration von Forschung und Lehre zum Thema Behinderung
- Personalentwicklung und interne Weiterbildung

Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Alle E-Learning und Blended Learning-Maßnahmen zielen generell auf eine **24/7-Verfügbarkeit** von Lernmaterialien und interaktive Kursstrukturen.

E-Learning und Blended Learning tragen bei geeignetem Einsatz zu **erhöhter Qualität der Lehre**, Lerner-zentrierterer Lehre sowie selbstständigeren und aktiveren Studierenden bei. Sie fördern die **Eigenverantwortung im Studium**, wie zahlreiche Studien belegen.

Die Studierenden werden jeweils zu Semesterbeginn an 5-6 Terminen in die E-Learning Plattform Moodle eingeschult. Im Jahr 2011 wurden für Incoming-Studierende auch Schulungen auf Englisch abgehalten. Zusätzlich wurden Moodle-Kurse zur Betreuung der Outgoing-Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes eingerichtet.

Die 2011 entwickelte **Sichere Prüfungsumgebung (SPU)** ist aufgrund der infrastrukturellen Voraussetzungen derzeit nur in einem Hörsaal einsetzbar, so dass momentan 70 Studierende zeitgleich online geprüft werden können. Für 2012 ist der Ausbau der SPU auf eine Netbook-Variante und die synchrone Prüfung von bis zu 200 bzw. 250 Studierenden geplant.

Für 2012 ist die Entwicklung eines **elektronischen Anmeldesystems für Online-Klausuren** geplant. Dies soll Studierenden ermöglichen, innerhalb eines definierten Prüfungszeitraums von z. B. einer Woche einen für sie individuell passenden Termin auszuwählen. Die Klausur findet dann nicht zu einem (bzw. zwei oder drei) fixierten Terminen statt, sondern ist individuell innerhalb einer Woche zu unterschiedlichen

Tageszeiten planbar. Insbesondere für berufstätige Studierende oder solche mit (Kinder-)Betreuungspflichten soll dieses Anmeldesystem die Studienbedingungen erheblich vereinfachen.

Weiterbildung und Lebenslanges Lernen

Mit 63 eingerichteten und 24 laufenden **Universitätslehrgängen** (ULG) hält die Universität Klagenfurt das drittgrößte universitäre Angebot an Weiterbildungslehrgängen aller österreichischer Universitäten (siehe Kennzahlen 2.A.11 und 3.A.4 sowie Anhang 4). Sie wird darin lediglich von der Weiterbildungsuniversität Krems und der Universität Salzburg übertroffen.

In diesem überdurchschnittlich umfangreichen Angebot drückt sich die Verpflichtung der AAU zum **Lebenslangen Lernen** aus. Darunter wird sowohl das Lernen von Individuen als auch das Lernen von sozialen Gruppierungen wie Interessensgruppen, Organisationen bis hin zu regionalen Gesellschaften verstanden. Lernen wird als bewusst gestalteter Veränderungsprozess gesehen, in den sowohl die TeilnehmerInnen einer Veranstaltung wie auch die Lehrenden involviert sind.

Weiterbildung umfasst alle Maßnahmen, die Lebenslanges Lernen unterstützen. Neben den Universitätslehrgängen, die auf verschiedenen Niveaus angeboten werden, gehören dazu **Kurse, Workshops** verschiedener Größenordnungen, gegebenenfalls auch **Interventionen in Praxisfelder**. Eine strikte Trennung von Erstausbildung, Ausbildung und Weiterbildung ist weder möglich noch sinnvoll. Im Gegenteil: Die AAU strebt eine Verzahnung von Aus- und Weiterbildung an, die auch den Bedürfnissen einer differenzierten StudentInnenschaft mit einem hohen Anteil an Berufstätigen entspricht. Sie versteht sich insgesamt als Universität für Erwachsene, in der die Studierenden aktive Partner im gemeinsamen Lernprozess sind.

Das besondere Engagement der AAU im Bereich der Weiterbildung drückt sich auch in der Gründung eines eigenen **Weiterbildungszentrums** aus. Im Jahr 2008 wurde die Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T) eröffnet (http://www.mot.ac.at/). Das Angebot dieser Einrichtung umfasst ein breites Spektrum, das sich von mehrjährigen Universitätslehrgängen mit akademischem Abschluss über kundengerecht maßgeschneiderte Programme bis hin zu Einzelveranstaltungen, Kamingesprächen, Diskussionsforen, Kongressen und Tagungen zu aktuellen Themenschwerpunkten erstreckt. Die ersten Lehrgänge der M/O/T haben im Wintersemester 2009/10 begonnen. Im Wintersemester 2011/12 wurde das Angebot um zwei neue Lehrgänge auf insgesamt 17 erweitert (siehe auch Anhang 4).

Darüber hinaus ist die AAU bemüht, ihr Wissen über die Gestaltung von Weiterbildung systematisch zu erweitern und interessierten KollegInnen zugänglich zu machen. Am Institut für Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung gibt es eine **Professur für Weiterbildung.**

Von drei Fakultäten der AAU und der Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology (M/O/T) werden Universitätslehrgänge in folgenden Bereichen angeboten (Liste aller ULG siehe Anhang 4):

IFF:

- Soziale Prozesse und Organisationen
- Bildung

KUWI:

- III Frieden und Politische Bildung
- Psychotherapie und Beratung
- Bildung

WIWI:

- Management
- Gesundheit und Public Management
- Finanzierung und Entrepreneurship

M/O/T:

Management und Organisationsentwicklung

Im Jahr 2011 wurden an der AAU insgesamt vier neue Universitätslehrgänge eingerichtet:

M/O/T:

- International Leadership (MAS)
- Industrial Management (MSc)

KUWI:

Erwachsenenbildung/Weiterbildung (MAS)

IFF:

Palliative und Dementia Care. Alte Menschen und Sorgekultur

Die **Qualität** der Universitätslehrgänge wird durch eine Reihe von Prüf- und Evaluationsverfahren von der Einrichtung bis zur Durchführung sichergestellt. Die folgenden Dokumente der AAU regeln die Qualitätssicherung in der Weiterbildung: Das Mission Statement zur Weiterbildung an der AAU, das Handbuch zur Einrichtung bzw. Durchführung von ULG und das Beschlusspapier in Bezug auf die Sicherung der Wissenschaftlichkeit und des universitären Charakters von Lehrgängen, das den derzeitigen Stand der Qualitätssicherung überprüft, Zulassungsvoraussetzungen und Standards für die ECTS-Vergabe festlegt, und künftige Schritte anreißt.

"Universitätslehrgänge an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt werden gemäß § 56 und § 58 UG eingerichtet und durchgeführt. Sie durchlaufen einen mehrstufigen Prüf-, Genehmigungs- und Qualitätssicherungsprozess gemäß Satzung, Teil B §§ 21 bis 23, und entsprechen somit den wissenschaftlichen und organisatorischen Standards der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Zu beachten ist der Code of Conduct - der Verhaltenskodex der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis." (Beschluss des Rektorats vom 31. Mai 2011 betreffend Qualitätssicherung in Universitätslehrgängen an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Universität am 6.7.2011, 21. Stück, Nr. 122.2)

I.1.g Gesellschaftliche Zielsetzungen

Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftskommunikation an der Alpen-Adria-Universität bewegt sich wie an anderen Forschungseinrichtungen in zwei wesentlichen Spannungsfeldern: Einerseits gilt es, Inhalte sachlich und qualitativ hochwertig zu vermitteln, andererseits ist es ein wesentliches Kommunikationsziel, mit Inhalten zu bewegen und zu emotionalisieren. Dabei muss gleichzeitig dem aktuellen Paradigmenwechsel in der Kommunikationsarbeit von der One-Way-Kommunikation hin zu dialogorientierten Medien Rechnung getragen werden. An der Alpen-Adria-Universität werden vor diesem Hintergrund zur Erreichung der diversen Zielgruppen folgende **Medien und Werkzeuge** eingesetzt:

Um sehr junge Menschen an die Arbeit einer Universität heranzuführen, findet einmal jährlich (2011 zum Thema "Alpen-Adria") die "UNI für Kinder" statt, an der ca. 600 Kinder von acht bis zwölf Jahren teilnehmen. WissenschafterInnen vermitteln in Kurzvorlesungen in kindergerechter Form ihre Forschungsthemen.

Die breite Bevölkerung, über alle Altersgrenzen hinweg, wird mit der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung "Lange Nacht der Forschung" angesprochen. Im Sommer 2011 starteten die Vorbereitungen für die Veranstaltung am 27. April 2012. Qualitätssichernd wurde ein Auswahlprozess mit einer Juryentscheidung im Dezember 2011 unter Einbindung aller ProjektpartnerInnen und eines Medienvertreters durchgeführt.

Ein erwachsenes breiteres Publikum zu spezifischen Themen wird in den Reihen "Wissen:schafft Bücher", "Wissen:schafft Kultur" und "Wissen:schafft Kunst" angesprochen. Bei Ersterem werden wissenschaftliche Publikationen von Universitätsangehörigen präsentiert und in einen aktuellen gesellschaftlichen Diskurs gestellt, bei Zweiterem wird zu gesellschaftskritischen Vorlesungen von externen Persönlichkeiten geladen und beim Dritten wird Wissenschaft mit Kunst verschränkt und einem breiten Publikum vermittelt.

Mit dem Ziel, die vielfältigen Forschungsaktivitäten darüber hinaus in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden eine Reihe von **Medienkooperationen** abgeschlossen, umgesetzt und fortgeführt. Auf überregionaler Ebene wurde erstmals eine Kooperation mit "Standard Forschung Spezial" umgesetzt. Regional wurde im Sommer 2011 erstmals eine wöchentliche "Wissen"-Seite in der Kleinen Zeitung initiiert, die mit Inhalten der AAU bespielt wird. Die AAU versendet darüber hinaus laufend Presseaussendungen an Medienverteiler und Nachrichtendienste, veröffentlicht diese auf ihrer Website und verbreitet sie über interaktive Medien wie Twitter oder Facebook.

Im Jahr 2011 wurden darüber hinaus strategisch neu positionierte **hausintern gestaltete Medien** zur Wissenschaftskommunikation eingeführt. So ist erstmals viermal jährlich ein umfangreicher Forschungsteil in der Universitätszeitschrift UNIsono erschienen. An die wissenschaftsinteressierte Öffentlichkeit richtet sich darüber hinaus der viermal jährlich erscheinende Newsletter Forschung.

Maßnahmen für AbsolventInnen

Das primäre **Ziel** der AbsolventInnenarbeit ist es, die Alumni langfristig an ihre Alma Mater zu binden. Damit kann eine optimale Einbindung der AAU in ihr gesellschaftliches Umfeld erreicht und die Bereitschaft zu lebensbegleitendem Lernen erhöht werden. Gleichzeitig kann durch die Einbindung der Alumni in Prozesse der AAU eine Qualitätssicherung und Feedbackkultur in der Lehre erreicht werden. Die Alumni tragen durch ihre beruflichen Karrieren zur Verbreitung und Vernetzung von Forschungsaktivitäten, Mentoring von Studierenden und finanzieller Mittelbeschaffung bei. Die Graduierten werden somit in ein starkes Netzwerk eingebunden und

profitieren von den Serviceleistungen der AbsolventInnenbetreuung. Um den Kontakt der AbsolventInnen mit der AAU zu stärken, bietet die AbsolventInnenbetreuung unterschiedliche Serviceleistungen.

Bereits 2009 wurde die **AbsolventInnenkarte** implementiert, diese dokumentiert die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Alumni der Alpen-Adria-Universität, kann als Bibliotheksausweis genützt werden und bietet dem Karteninhaber diverse Vorteile. Für das Jahr 2011 wurden 258 Karten ausgestellt.

Durch den lebenslangen **AbsolventInnen E-Mail Account**, der all unseren AbsolventInnen zur Verfügung steht, können Informationen rund um die Alpen-Adria-Universität abgerufen werden. So wird alle zwei Monate ein elektronischer Newsletter an unsere Alumni versendet.

Genau durch diese geregelten Informationen wird der Kontakt zu den AbsolventInnen aufrecht gehalten. Darüber hinaus erhalten die Alumni zweimal jährlich eine eigens für sie zusammengestellte **Veranstaltungsbroschüre**. Dort sind neben Weiterbildungsangeboten im Soft Skill Bereich auch umfassende Informationen über die Alumni Vereine der AAU enthalten. Im Jahr 2011 wurde in der AbsolventInnenarbeit besonderes Augenmerk auf den weiteren Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten gelegt. So wurden 2011 15 unterschiedliche Weiterbildungsworkshops speziell für Alumni angeboten.

Durch die Erstellung einer **ALUMNI Seite** auf der Social Media Seite "Facebook" wurde eine weitere Kommunikationsplattform eingeführt.

Im Jahr 2011 wurde **Talentpool**, das neue Online Alumni- und Karrierenetzwerk der Alpen-Adria-Universität implementiert. Talentpool ist ein Online-Netzwerk, welches als Kontakt- und Service-Plattform allen Studierenden und Ehemaligen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt offen steht. Es dient der beruflichen wie sozialen Vernetzung von AbsolventInnen und Studierenden sowie von ArbeitgeberInnen und bietet den UserInnen vielfältige Möglichkeiten. Im Online-Netzwerk ist auch die Jobbörse der AAU integriert. Die Studierenden und Graduierten haben über diese Plattform die Möglichkeit, sich bei potentiellen ArbeitgeberInnen zu bewerben.

1347 neue AbsolventInnen haben 2011 an der Alpen-Adria-Universität graduiert. Erstmals gab es im Sommer 2011 zwei große **Sommersponsionen**. 108 AbsolventInnen erhielten im Rahmen würdevoller Festakte ihre Bachelor-, Diplom-, Masterund Doktoratsurkunden verliehen. Anschließend wurden die Graduierten mit ihren Angehörigen zu einem Sektempfang geladen. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von der Militärmusik Kärnten.

Soziale Durchlässigkeit

Die AAU fördert insgesamt die soziale Durchlässigkeit im Studium, indem sie sich ihrer Bildungsaufgabe in der Region mit besonderer Sorgfalt widmet. Dadurch wird auch bisher "bildungsfernen" Schichten aus Kärnten ein Hochschulzugang ermöglicht.

Die AAU weist eine hohe Anzahl von Anträgen auf **Studienberechtigungsprüfung** auf (siehe Kennzahl 2.A.13). Im Studienjahr 2010/11 lagen 83 Anträge auf Zulassung zur Prüfung vor. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr wird universitätsintern als Folge der Einführung von Aufnahmeverfahren für die Fächer Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie Psychologie gesehen. Mit 57 abgelegten Studienberechtigungsprüfungen im Studienjahr 2010/11 lag die AAU österreichweit an fünfter Stelle (siehe Kennzahl 3.A.5).

Die Universität zeichnet sich auch durch einen **hohen Frauenanteil** (dzt. über 60%) aus. Sie fördert **Diversität und Barrierefreiheit**. Durch einen **Sozialfonds** werden ökonomische Härtefälle abgemildert.

Ein **Seniorstudium Liberale** eröffnet älteren Bildungswilligen das universitäre Lehrangebot.

Inter- und transdisziplinäre Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Problemfelder

Die Organisationseinheiten der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung sind entlang gesellschaftlicher Problemfelder konstituiert. Die drei Standorte (Klagenfurt, Graz, Wien) sind Leistungszentren mit spezifischem Profil. Dadurch entstehen, sowohl, was die Rekrutierung von Studierenden als auch, was die Einwerbung von kompetitiven und anderen Drittmitteln angeht, Vorteile für die Fakultät.

Die IFF leistet Beiträge zur Forschung, Lehre und Weiterbildung im Bereich von "Public Goods" wie Gesundheit, Raum, Umwelt oder Wissenschaft. Der durch die Orientierung der Fakultät an gesellschaftlichen Problemstellungen rund um Public Goods bedingte methodische Zugang der Inter- und Transdisziplinarität ist das zentrale, profilbildende Merkmal. Die beiden Begriffe sind unterschiedlich gut etabliert. 2011 wurde ein fakultätseigener Strategieprozess abgeschlossen, die Transdisziplinarität soll durch experimentelle Projekte ("TREX") weiter entwickelt werden. Nachhaltigkeitsforschung (regional wie überregional) ist einer der Schwerpunkte des wissenschaftlichen Portfolios der Fakultät. Sie beteiligt sich daher federführend am fakultätenübergreifenden Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit.

Forschungsergebnisse aus dem Institut für Soziale Ökologie dienen als Grundlage für die Ausarbeitung von Strategien zur nachhaltigen Ressourcennutzung in Österreich und der United Nations Environment Programme (UNEP) und sind in den Österreichischen Ressourceneffizienz Aktionsplan und den Bericht des International Resource Panel der UNEP (http://www.unep.org/) eingeflossen. An das Institut gingen 2011 ein Elise-Richter-Stipendium des FWF sowie ein FWF-Einzelprojekt zur Umweltgeschichte des alpinen Schilaufs.

In dem am 3.12. 2011 gegründeten "Amt für Arbeit an unlösbaren Problemen und Maßnahmen der hohen Hand" in Berlin hat Prof. Bammé die Leitung der Sektion "Abendländische Epistemologie" übernommen. Das Amt befasst sich mit Problemen, die in der Form, in der heute Wissenschaft, Politik und Ökonomie üblicherweise betrieben wird, nicht lösbar sind, sei es der Klimawandel, das Bevölkerungswachstum oder die Finanzmarktkrise.

Wann beginnt das Sterben? Zur Beantwortung dieser Frage wurde ein translationales Forschungsprojekt (FWF 376-G14) in und mit einem ambulanten Palliative-Care Dienst durchgeführt. Aus knapp 100 Besuchen, 44 Interviews und 350 Seiten Dokumentation wurden insgesamt 15 Verläufe der Betreuung von Menschen am Lebensende rekonstruiert. Sterben rechtzeitig zu erkennen erfordert einen komplexen Aushandlungsprozess zwischen Professionellen und den betroffenen Familien. Das Projekt liefert erstmals multiperspektivisches Wissen über einen Schlüsselprozess in der Versorgung am Lebensende auf dessen Grundlage nun Praxisanwendungen geschaffen werden.

Neue Technologien stellen Gesellschaften vor komplexe Entscheidungsprozesse. Das transdisziplinäre Projekt "Simulating and Evaluating of better Regulation of Converging Technologies" des Grazer Standorts der IFF simuliert am Beispiel ausgewählter Einsatzbereiche der Nanotechnologien die Mitwirkung von Laien an Entscheidungen. Der Ansatz der Simulation wurde gewählt, da bislang nur wenig regulierende Aktivitäten festzustellen sind. Mittels Fokusgruppen werden die Perspektiven von BürgerInnen ermittelt. Dabei wird geprüft, inwieweit diese in Prozesse der Gesetzgebung eingebracht werden können. Als "Übersetzer" in das politische Geschehen sind

hierfür Nichtregierungsorganisationen (NGO) auf europäischer und nationaler Ebene vorgesehen, die den kompletten Forschungsprozess begleiten und die Durchführung unterstützen.

Durch die interdisziplinäre Ausrichtung der Fakultät beginnt die Lehre mit dem Masterniveau, die Master- und DoktorandInnenausbildung ist profilbildend.

Die Abteilung Organisationsentwicklung und Gruppendynamik (OEGD) führt seit mehreren Jahren das **Qualifizierungsprogramm SCOL** "Social Competence and **Organizational Learning**" für Studierende aller Studienrichtungen durch. Dabei werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die an vielen Universitäten im deutschsprachigen Raum als unverzichtbare Teile universitärer Qualifizierung gelten.

Ebenfalls von OEGD wurden 2011 Kooperationsverträge mit einer vietnamesischthailändischen und einer mongolischen Universität geschlossen. Unter Einbeziehung weiterer Partner wird ein internationales Doktoratsprogramm zum Thema "Organizing Responsible Leadership" aufgebaut.

Das **Interdisziplinäre DoktorandInnenkolleg** für Interventionsforschung vermittelt inter- und transdisziplinäre Forschungskompetenzen sowie wissenschaftstheoretische Grundlagen. Es erfreut sich weiterhin regen Zuspruchs und ist das größte Kolleg der IFF.

Im Masterstudium Sozial- und Humanökologie ist insbesondere die stark wachsende Zahl an internationalen Studierenden zu berichten. Die neu eingerichtete **Doctoral School Social Ecology** bietet Raum für Selbstorganisation und bereitet umfassend auf ein interdisziplinäres Doktorat vor.

Das größte Aufbauprojekt unternehmen derzeit die MitarbeiterInnen des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung und des Instituts für Didaktik der Mathematik. Unter der Leitung des Sonderbeauftragten Konrad Krainer wird die LehrerInnenbildung an der AAU grundlegend neu konzipiert. Zur Bündelung der Angebote in der LehrerInnenbildung sowie zur Stärkung der Synergien in der Forschung wird eine "School of Education" eingerichtet. Dabei wird insbesondere auf enge Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten gesetzt.

Leitfunktion in der Region

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist sich auch ihrer wichtigen regionalen Rolle bewusst und versucht, dieser durch eine **Vielfalt an Projekten, Vorträgen, Gutachtertätigkeiten, Weiterbildungs- und Beratungsprogrammen** gerecht zu werden. So gibt es eine Reihe von Projekten und anderen Aktivitäten gemeinsam mit regionalen Unternehmen wie IT-Firmen, mit dem Bankwesen oder mit Klein- und Mittelbetrieben (KMU), aber auch mit öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitsinstitutionen, mit Gemeinden oder dem Land Kärnten und - über die Landesgrenzen hinaus - mit Firmen und Institutionen in den benachbarten Staaten des Alpen-Adria-Raumes.

Neben ihren Aktivitäten auf den Gebieten Wirtschaft, Industrie, Technik und Gesundheit engagiert sich die AAU besonders in den Bereichen der Schul- und Organisationsentwicklung, der interkulturellen Bildung und interethnischen Beziehungen (Entwicklung schulpädagogischer und sprachpädagogischer Konzepte, Fremdsprachenlernen, zweisprachiger Unterricht, Minderheitenforschung), in der Beratung, dem Coaching und der Supervision im psychosozialen Bereich ("Trauma-Counselling", Flüchtlingsintegration) sowie in Fragen der Regionalentwicklung und der Geschichte der Region (Akademie Friesach, Landesausstellungen, Kulturtourismusprojekte).

Auch im kulturellen und literarischen Bereich leistet die AAU einen wichtigen Beitrag für die Region. Neben den zahlreichen Aktivitäten des Universitätskulturzentrums UNIKUM spielt das vor einigen Jahren im Rahmen einer externen Evaluierung gemeinsam mit dem Institut für Germanistik besonders ausgezeichnete Robert-Musil-Institut eine zentrale Rolle im Kulturleben von Stadt und Region. Durch die Verbindung der drei Funktionen von Forschungsinstitut, Literaturhaus (mit regelmäßiger Veranstaltungstätigkeit, ca. 60 Termine pro Jahr) und Literaturarchiv (Sammlung und Dokumentation) ergeben sich einzigartige Synergien. So gelingen die Verschränkung von internationaler und regional spezifischer Forschung, Dokumentation und Wissensvermittlung einerseits und eine eminente kulturelle, kulturwissenschaftliche und literarische Servicefunktion für die Region andererseits. Für weitere Informationen siehe http://www.uni-klu.ac.at/musil/.

Der Universitätslehrgang Seniorstudium Liberale, der seit drei Jahren gemeinsam mit anderen Kärntner Bildungseinrichtungen¹ betrieben wird und ein Studienangebot für ältere, geistig interessierte Menschen darstellt, wird sehr gut angenommen (http://www.uni-klu.ac.at/senior/).

Frauenförderung und Gleichstellung

Alle gleichstellungspolitischen Maßnahmen, die von der Alpen-Adria-Universität gesetzt werden, haben ihre Grundlage im Frauenförderungsplan als Teil E/I der Satzung. Er wurde ursprünglich als integrativer Bestandteil in den Entwicklungsplan der Universität aufgenommen und dort durch weiterführende Perspektiven ergänzt. Darin werden unterschieden:

- **Quantitative Maßnahmen** der Frauenförderung (z. B. die Beseitigung der Unterrepräsentation von Frauen auf allen Hierarchieebenen und in allen Funktionen und Tätigkeiten, die Förderung der wissenschaftlichen Leistungen von Frauen, die Erhöhung des Frauenanteils bei Forschungsprojekten, etc.)
- **Qualitative Maßnahmen** der Frauenförderung (z. B. verstärkte Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre, Information und Bewusstseinsbildung, Schaffung einer geschlechtergerechten Studien- und Arbeitsumgebung)

der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen sind folgende universitäre Einrichtungen unterstützend tätig:

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (akGLEICH)

Dieses Kollegialorgan hat den gesetzlichen Auftrag, Diskriminierungen durch Universitätsorgane auf Grund des Geschlechts sowie auf Grund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung entgegen zu wirken. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen berät und unterstützt die Angehörigen und Organe der Universität diesbezüglich sowie in Fragen der Geschlechtergleichstellung und der Frauenförderung und überprüft den Frauenanteil universitärer Kollegialorgane. Zum Stichtag 31.12.2011 bestand der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen aus 15 Mitgliedern (9 Frauen, 6 Männer) und 9 Ersatzmitgliedern (6 Frauen, 3 Männer).

Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (GFD)

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen erfüllt diese Fachabteilung gemäß Satzung iVm § 19 Abs. 2 Z 7 und § 42 UG 2002 die Aufgabe der Koordination von Gleichstellung und (quantitativer) Frauenförderung sowie des

¹ Fachhochschule Kärnten, Pädagogische Hochschule, Landeskonservatorium, Kärntner Verwaltungsakademie und Katholisch Pädagogische Hochschuleinrichtung

Diskriminierungsschutzes. Dabei dient die FA GFD als Anlaufstelle für Universitätsangehörige beim Verdacht auf Diskriminierung bzw. Belästigung.

Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien (ZFG)

Das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien als Organisationseinrichtung gemäß § 19 Abs. 2 Z 7 UG 2002 bearbeitet folgende Aufgabengebiete:

- Förderung und Koordination von geschlechterdemokratischer Lehre sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterstudien,
- Förderung und Koordination von Geschlechterdemokratischer Forschung sowie Konzeption und Durchführung von Frauen- und Geschlechterforschung,
- StudentInnenförderung durch Angebote im Bereich der geschlechterdemokratischen Bildung,
- Nationale und internationale Kooperation und Vernetzung mit Frauen- und Gender-Einrichtungen.

Kinderbüro

Das Kinderbüro, institutionell verankert als Zentrale Serviceeinrichtung der Universität (vgl. § 7 Satzung Teil A), versteht sich als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen und trägt damit nachhaltig zur besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungsverpflichtungen bei. Eine nähere Beschreibung der Aufgaben und Aktivitäten dieser Einrichtung findet sich im Kapitel I.1.d.

Allgemeine Maßnahmen zu Gleichstellung und Frauenförderung

Mitarbeit in Gremien und Kommissionen

Die Leiterinnen der oben genannten Einrichtungen waren im Berichtszeitraum in diverse Gremien und Kommissionen eingebunden (z. B. Steuerungsgremium, Personalentwicklungskommissionen). Die Mitarbeiterinnen des ZFG engagierten sich bzw. waren Teil der ExpertInnenkommission des Wahlfachstudiums Feministische Wissenschaft/Gender Studies, im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, im Beirat "Qualitätsmanagement" und in der Senats-Arbeitsgruppe "Studien". Der Vorsitzende und die VertreterInnen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nahmen in beratender Funktion an Sitzungen des Senats, der Fakultätskollegien, der Personalentwicklungskommissionen sowie in diversen anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen teil.

Kontrollierende Begleitung von Personalverfahren

Im Rahmen seiner gesetzlich definierten Aufgabe begleitete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen kontrollierend insbesondere alle im Mitteilungsblatt veröffentlichten Stellenausschreibungen der Universität sowie Habilitations- und Berufungsverfahren, gegebenenfalls unter Nutzung der ihm gesetzlich eingeräumten Rechte. Zusätzlich wurde das Beratungsangebot erweitert – das regelmäßig stattfindende "Hereinspaziert beim akGLEICH" sieht keine extra Terminvereinbarung vor.

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung erfolgte 2011 durch laufende Zusammenarbeit der FA GFD mit den dafür zuständigen Stellen, z. B. durch Mitarbeit im Basislehrgang für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und im Zuge der Erstellung von Angeboten der Frauenförderung und zu Gender- und Gleichstellungsfragen für das Programm der "Internen Weiterbildung" (siehe Kapitel I.1.d). Darüber hinaus erfolgte Beratung bei individuellen Anfragen von Universitätsangehörigen oder konkreten Anfragen von Abteilungen oder Organisationseinheiten der Universität (z. B. bezüglich Diskriminierungsschutz, Studentinnen- bzw. Frauenförderung, in Angelegenheiten der

Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungspflichten oder zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache).

Qualitätssicherung im Gleichstellungsbereich

Zur Sicherung der Qualität im Gleichstellungsbereich bzw. im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung nahm das Personal der oben genannten Einrichtungen an einschlägigen Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Vernetzungstreffen teil.

Maßnahmen der Frauenförderung in Forschung und Lehre

Der Schwerpunkt des ZFG liegt neben Forschung und Lehre in der Studentinnenförderung durch Maßnahmen mit Programmcharakter einerseits und Individualförderung andererseits. Genderspezifische Lehre und Forschung sind Kernstücke der qualitativen Frauenförderung.

Forschung

Forschungsnetzwerk "Kultur & Konflikt": Die Forschung des ZFG erfolgt u.a. im Rahmen des interfakultären Forschungsnetzwerks "Kultur & Konflikt", das am ZFG institutionell verortet ist. Im Rahmen dieses Netzwerkes werden kontinuierlich sieben Nachwuchswissenschafterinnen des ZFG gefördert.

Forschungsprojekt ",Gastarbeiterinnen' in Kärnten. Auf Spurensuche der weiblichen Arbeitsmigration": In diesem Forschungsvorhaben (drittmittelfinanziert) wird mittels Zeitzeuginnen-Gesprächen den Arbeits- und Lebensbedingungen einzelner Frauen nachgegangen, die in den 1960er und 1970er Jahren als "Gastarbeiterinnen" in Kärnten tätig waren. Die Projektleitung erfolgt durch eine Nachwuchswissenschafterin des ZFG, die Durchführung durch drei studentische Mitarbeiterinnen des ZFG.

Gründung einer Gesellschaft für Geschlechterforschung/Gender Studies Association in Österreich: Das ZFG arbeitet gemeinsam mit der Plattform der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten an der Erstellung eines Positionspapiers zur Gründung der Fachgesellschaft Gender Studies in Österreich. Mitarbeiterinnen nahmen am Workshop-Café zur Gründung am 21.9.2011 in Wien teil.

MitarbeiterInnen des ZFG haben 2011 zahlreiche **Publikationen** veröffentlicht, an Treffen der Genderplattform und an insgesamt neun z. T. internationalen Konferenzen, an einigen mit Vortragstätigkeit, teilgenommen.

Abhaltung der Geburtstagsfeier des ZFG und Konferenz "When we were gender…": Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des ZFG und von "100 Jahren Frauentag" fand am 29.9.2011 die Geburtstagsfeier und anschließend bis 1.10.2011 die Tagung "When we were gender… Geschlechter erinnern und vergessen" mit 20 Vorträgen und zwei Buchpräsentationen an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt statt.

Lehre

Das **Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender Studies** bildet ein interdisziplinäres Studienangebot für Studierende aller vier Fakultäten. Die Lehrveranstaltungen des Wahlfachstudiums wurden im Studienjahr 2010/11 von 664 aufgenommenen Studierenden wahrgenommen. Im Studienjahr 2010/11 wurden im Wahlfachstudium 32 Semesterwochenstunden Lehre in Frauen- und Geschlechterforschung und zusätzlich vier Semesterwochenstunden durch den Fulbright-Professor abgehalten. Im Sommersemester 2011 war James McMurtry Longo (Professor of Education and Chair of the Education Department at Washington and Jefferson College in Pennsylvania) als Fulbright Distinguished Chair in Gender Studies am ZFG tätig.

Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in die Curricula: 2011 wurden 24 Curricula neu beschlossen, 17 davon haben das Wahlfach Feministische Wissenschaft/Gender Studies satzungskonform integriert. 2011 waren insgesamt in 31 von 44 Studienrichtungen Gender Studies satzungskonform integriert; 13 Curricula sind nicht satzungskonform. Das ZFG arbeitet gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Integration der Gender Lehrveranstaltungen in die Pflicht- sowie die gebundenen Wahlfächer der einzelnen Studienrichtungen. Dies erfolgt hauptsächlich durch die Kommunikation mit den jeweiligen Curricularkommissionen und der AG Studien des Senates.

Weibliche Lehrende des Wahlfachstudiums Feministische Wissenschaft/ Gender Studies: Der Anteil der weiblichen Lehrenden lag 2011 bei ca. 70%.

I.1.h Internationalität und Mobilität

Die **Steigerung der Studierenden- und Lehrendenmobilität** in quantitativer und qualitativer Hinsicht ist nach wie vor ein **vorrangiges Ziel** der strategischen Ausrichtung des Bereiches Internationalität an der AAU. Spezifische Maßnahmen, die zum Erreichen dieses Zieles im Jahr 2011 ergriffen wurden, waren zum einen die ständige Evaluierung und die daraus folgende Simplifizierung der Bewerbungsabläufe für Outgoing-Studierende. Zum anderen hat sich die Einführung einer detaillierten Checkliste für BewerberInnen für Mobilitätsprogramme der AAU, die den gesamten (bürokratischen) Ablauf eines Auslandssemesters vorgibt, sowie die intensivierte Beratungstätigkeit im Büro für Internationale Beziehungen bzw. die verstärkte Zusammenarbeit mit den akademischen KoordinatorInnen in der Praxis sehr bewährt. Das Angebot an Mobilitätsprogrammen wurde sowohl im Frühjahr als auch im Herbst bei gemeinsam mit Studierenden gestalteten Informationsveranstaltungen präsentiert. Viele Studierende, die einen Erasmus-Studienaufenthalt absolvieren, beantragen einen Erasmus-Praktikumszuschuss für ihr – im Studienplan vorgesehenes – Pflichtpraktikum (oder für ein freiwilliges Praktikum) im Ausland.

Die Anzahl der Outgoing-Studierenden im Bereich der "Allgemeinen Stipendien" (Sprachkurse, unbezahlte Praktika, kurzfristige wissenschaftliche Arbeiten im Ausland) ist gleich hoch wie im Vorjahr.

Zusätzliche finanzielle Fördermöglichkeiten wie das Stipendium der Privatstiftung der Kärntner Sparkasse, erleichtern den Studierenden die Finanzierung ihrer Auslandsaufenthalte. Dieses Stipendium wird über das Büro für Internationale Beziehungen administriert.

Die Anzahl der Erasmus-Mobilitäten (sowohl im Outgoing- als auch im Incoming-Bereich) konnte im Jahr 2011 quantitativ und qualitativ weiter gesteigert werden.

Die auf die strategischen Bedürfnisse der Universität Klagenfurt ausgerichteten, im Jahr 2011 abgeschlossenen Kooperationsverträge im Rahmen der Programme Erasmus und Joint-Study, die Studierenden- und Lehrendenmobilität vorsehen, erweiterten das Angebot an möglichen Austauschplätzen und dienen ebenfalls dem Ziel, die Mobilität von Angehörigen der AAU zu erhöhen. **Neue Erasmusverträge** konnten mit Universitäten aus der Türkei, Kroatien (Zadar, Rijeka, Split und Zagreb), Luxemburg und Polen abgeschlossen werden.

Im Jahr 2011 wurden im **Joint-Study** Bereich **mehrere interuniversitäre Ab-kommen** unterzeichnet: ein Memorandum of Understanding mit dem Asian Institute of Technology (Thailand, akademischer Koordinator der AAU ist Prof. Ralph Grossmann, IFF Wien); Memorandum of Agreement mit der Université Cheikh Anta Diop de Dakar (Institut des Sciences l'Envrionnement) und dem Institute of Social Ecology, IFF Wien; ein Cooperation Agreement zwischen der Faculty of Chemistry and Chemical Technology der Universität Ljubljana, akademischer Koordinator der AAU ist Prof. Kyandoghere Kyamakya. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Internationalisierung wurde mit einem Partnerschaftsabkommen mit der Hallym University in Südkorea gesetzt – Prof. Adi Wimmer ist Initiator und akademischer Koordinator.

Im vergangenen Jahr konnten wir die erste Studierende an die Partneruniversität Universidad Autónoma de Asunción, Paraguay (Vertragsabschluss 2009), entsenden und einen Vertrag mit der Universidad Autónoma de México anbahnen. Generell lässt sich ein stetig wachsendes Interesse unserer Studierenden beobachten, ihr Joint-Study Semester an einer unserer lateinamerikanischen Partneruniversitäten zu verbringen. Nach wie vor gibt es mehr BewerberInnen als Plätze für die Joint-Study Partneruniversitäten im anglosächsischen Raum, aber durch die Schwerpunktsetzung unserer Informationsveranstaltungen auf Partnereinrichtungen in anderen Sprachräumen gleicht sich allmählich auch die Bewerbungslage etwas aus.

Eine nicht unbeträchtliche Rolle nehmen in der Angebotspalette der Mobilitätsprogramme **Sommerschulen** ein, wobei das geographische Augenmerk auf den Alpen-Adria-Raum gelegt wird. Die Teilnahme an den Sommerveranstaltungen wird mit drittmittelfinanzierten Stipendien bzw. mit Stipendien der AAU und Sponsoren gefördert.

Die internationale Ausrichtung der AAU wird u. a. auch durch ein **hochwertiges Erasmus Mundus Projekt** belegt. Das "Joint Doctoral Programme in Interactive and Cognitive Environments", kurz "ICE", wird unter der Leitung der Universität Genua und der Beteiligung der AAU, der TU Eindhoven, der Queen Mary University of London und der Universitat Politecnica de Catalunya (Barcelona) durchgeführt. Doktoratsstudierenden wird damit die Möglichkeit geboten, im Rahmen ihrer dreijährigen Ausbildung an mindestens zwei verschiedenen (oben genannten) Hochschulen zu studieren und zu forschen.

Nicht unerwähnt bleiben sollte das "Central and Southeastern European PHD Network" ("CESEENET"). Hierbei handelt es sich um ein universitäres Netzwerk, welches sich zum Ziel gesetzt hat, einen Austausch von DoktoratsstudentInnen der Wirtschaftswissenschaften zu initiieren. Kooperationspartner sind neben der AAU, die eine führende Rolle in diesem Netzwerk übernimmt, die Universitäten: Ljubljana, Maribor, Wien, Zagreb, Rijeka, Split und Sarajevo. In naher Zukunft sollen auch die Universitäten Bratislava und Budapest dem CESEENET beitreten.

Die gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist uns ein wichtiges Anliegen. Das betrifft insbesondere die finanzielle und administrative Unterstützung von Lehr- und Forschungsaufenthalten an ausländischen Institutionen.

Als besondere Fördermöglichkeit für weibliche Studierende und Forschende wurde das **Excellentia-Stipendium** im November 2011 eingerichtet. Es fördert Auslandsaufenthalte im Rahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen und richtet sich an Studentinnen und Forscherinnen im Stadium der Fertigstellung von Qualifikationsarbeiten.

Mit dem Studium **Internationales Management** bietet die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften seit dem WINTERSEMESTER 2011/12 ein englischsprachiges Masterprogramm an, in dem zwei Pflichtexkursionen nach Osteuropa sowie ein verpflichtendes Auslandssemester durch die Studierenden zu absolvieren sind. Das Masterprogramm zieht neben Klagenfurter Bachelor Studierenden auch Studierende aus anderen Bundesländern und dem Ausland an.

I.1.i Kooperationen

Die Pflege bestehender und die Gründung neuer Kooperationen sowohl auf dem Gebiet der Forschung als auch auf dem der Lehre sind für die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ein wichtiges Instrument zur Stärkung ihrer Position als zentrale Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes. Die drei Standorte der AAU (Klagenfurt, Graz und Wien) unterstützen diese Bemühungen und spiegeln sich in vielen **nationalen Kooperationen** wider.

So gibt es eine bereits durch mehrere Forschungsprojekte fundierte interuniversitäre Kooperation mit der Universität für Bodenkultur, die vor allem vom Institut für Soziale Ökologie, Standort Wien, getragen wird.

In dem durch den FWF finanzierten Projekt "ENVIEDAN - Umweltgeschichte der Wiener Donau 1500-1890. Eine Analyse der langfristigen Dynamik, Strukturen und Nebenwirkungen der Kolonisierung von Flüssen" kommt es unter der Leitung der AAU zu einer erneuten Kooperation der beiden Universitäten.

Ein weiteres Beispiel nationaler interuniversitärer Kooperation kommt in dem FWF-Projekt "Moderne und Antimoderne. Österreichische Literatur und Kultur in der Zwischenkriegszeit." zur Umsetzung. In diesem am Institut für Germanistik durchgeführten Projekt kommt es zu einer neuerlichen Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg. Eine Kooperation, die sich bereits im Projekt "Österreichische Exil-Literatur seit 1933" im Auftrag des damaligen BMWK erfolgreich gestaltet hat.

Die **internationalen Forschungskooperationen** der AAU finden meist im Rahmen der Europäischen Förderprogramme statt. Dabei lässt sich in der deutlichen Steigerung der Beteiligungen eine äußerst positive Entwicklung der Alpen-Adria-Universität in internationalen Programmen feststellen – vor allem im Bereich der Technischen Fakultät und der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung. Eine Aufstellung dieser Kooperationen im Rahmen der 14 EU-Projekte ist unter Abschnitt I.1.e angegeben.

Folgende Projekte sollen exemplarisch für die zahlreichen Kooperationen angeführt werden:

FIBONACCI - Large-scale dissemination of inquiry based science and mathematics education: Fibonacci ist ein internationales Bildungsprojekt im 7. EU-Rahmenprogramm zur Verbreitung des forschenden Lernens im Mathematik- und Naturwissenschaftsunterricht in Europa. Das Institut für Unterrichts-Schulentwicklung (IUS) an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist eines von zwölf Reference Centres, von denen ausgehend die europaweite Verbreitung von Unterrichts- und Schulinnovationen erfolgt. Hauptziel des Programms Fibonacci ist die Entwicklung eines europäischen Konzepts zur Förderung des mathematischnaturwissenschaftlichen Unterrichts, basierend auf forschend-entdeckenden Unterrichtsmethoden. Fibonacci baut auf bestehenden nationalen Projekten, wie Pollen, Sinus und IMST sowie weiteren Initiativen auf. Kooperationen bestehen mit universitären und nicht-universitären Forschungseinrichtungen aus 11 Mitgliedsstaaten.

LOG4GREEN - Transport Clusters Development and Implementation Measures of a Six-Region Strategic Joint Action Plan for Knowledge-based Regional Innovation: Im Projekt Log4green wird angestrebt, die regionale Wettbewerbsfähigkeit in sechs europäischen Regionen, Kärnten, Ruhr, Wallonia, Normandy, Istanbul und Odessa, mit Hilfe innovativer Logistiklösungen nachhaltig zu verbessern. Dazu werden von speziellen Logistikclustern in diesen Regionen gemeinsame Strategien und Maßnahmen erarbeitet und in einem gemeinsamen Aktionsplan umgesetzt. Der Fokus der Aktivitäten liegt insbesondere auf der Planung

und Gestaltung einer "nachhaltigen Logistik". Im 36 Monate umfassenden Forschungsprojekt werden Überlegungen angestellt, wie auf dem Gebiet der nachhaltigen Logistik integrative Forschungsleistungen verbessert, der Erfahrungsund Wissensaustausch intensiviert, die Aus- und Weiterbildung modernisiert und die Logistikleistungen und -kosten in den einzelnen Regionen durch passende Infrastrukturmaßnahmen optimiert werden können. Kooperationen bestehen mit universitären, nicht-universitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus vier EU-Mitgliedsstaaten (Frankreich, Deutschland, Österreich, Belgien) und aus zwei Drittstaaten (Türkei, Ukraine).

BRIDGE - Bridging resources and agencies in large-scale emergency management

Das Projekt BRIDGE hat zum Ziel, zu erhöhter Sicherheit und zum Wohlergehen europäischer Bürgerinnen und Bürger beizutragen. Dazu werden Mechanismen und Maßnahmen erarbeitet, die es ermöglichen, dass sich in weitreichenden Krisen- oder Katastrophensituationen die beteiligten Einsatzorganisationen und -kräfte rascher und besser koordinieren und effektivere Hilfe leisten können. Die Mechanismen und Maßnahmen sind technischer, organisatorischer und kommunikativer Natur. Kooperationen bestehen mit universitären, nicht-universitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus fünf EU-Mitgliedsstaaten (Niederlande, Deutschland, Österreich, Schweden, Vereinigtes Königreich) und aus zwei Drittstaaten (Schweiz, Norwegen).

Unter den **Lehrkooperationen** ragen jene mit den Nachbaruniversitäten Udine und Ljubljana heraus und entsprechen so der im Namen angedeuteten Programmatik der AAU. Mit der Universität Udine gibt es drei Double Degree-Programme, eines auf dem Gebiet der Germanistik, eines auf dem Gebiet der Informationstechnik (Udine-Pordenone) und eines in der Informatik. Von den 93 ItalienerInnen, die derzeit an der AAU studieren, dürften die meisten von der Universität Udine kommen, 36 kommen aus Südtirol.

Mit der Universität Ljubljana gibt es lang andauernde und intensive Austauschbeziehungen sowohl auf Studierendenebene wie auf Ebene der DozentInnen. Derzeit studieren 56 SlowenInnen in Klagenfurt, die meisten aus Ljubljana und Koper.

Intensive Austauschbeziehungen bestehen auch mit den Universitäten Zagreb und Rijeka (Kroatien). Es studieren derzeit 69 KroatInnen an der AAU.

Enge Partnerschaftsbeziehungen gibt es zu den Universitäten Lodz (Germanistik) und Poznan (Technische Universität, Informatik).

Zusätzlich sind die Doktoratsprogramme ICE (Lead-Universität Genua) und CESEENET zu erwähnen, die eine enge interuniversitäre Kooperation voraussetzen.

Innerösterreichische Lehrkooperationen bestehen mit der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur über die Fakultät IFF (Wien) sowie zur Universität Graz.

Die Kooperationen der AAU mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten sind vielfältig und dokumentieren die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der LehrerInnenbildung (s. folgende Übersicht).

Nr.	Kooperationsprojekt/ vorhaben	Leistungsbereich der Kooperation, Status	Leistung der AAU	Leistung der PH		
1	Implementation der neuen Reifeprüfung (AHS) für Deutsch und Mathematik	Aus-, Fort- und Weiterbildung; laufend	Durchführung von LehrerInnenfortbildung und TrainerInnenfort- bildung (AECC Deutsch und Mathematik, Schreibcenter)	Beauftragung		
2	Diverse wissenschaftliche Veranstaltungen (z. B. Gastprofessur von V. Ulm, Universität Augs- burg im SJ 2011/12: Mathematische Bega- bung und ihre Förderung in der Volksschule)	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; laufend	Co-Trägerschaft, inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung etc. (z.B. 2-stündige LV für V. Ulm am AECC IUS)	Co-Trägerschaft; inhaltliche Mit- wirkung, Mitfinan- zierung etc. (z.B. Fahrt- und Aufent- haltskosten für V. Ulm)		
3	Einrichtung einer Verbundprofessur für Deutschdidaktik in der Grundschule	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; geplant	Co-Trägerschaft; Verankerung im Entwicklungsplan	Co-Trägerschaft; Verankerung im Ziel- und Leistungsplan		
4	Einrichtung einer Verbundprofessur für Didaktik der Mathematik in der Grundschule	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung; geplant; Umsetzung 2012	Co-Trägerschaft; Kooperationsvertrag mit dem BMUKK (50% Mitfinanzierung)	Co-Trägerschaft; Kooperationsvertrag mit dem BMWF (50% Mitfinanzie- rung)		
5	Etablierung eines Fachdidaktikzentrums Deutsch und eines Regionalen Netzwerks Deutsch	Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklung, Forschung; geplant	Co-Trägerschaft	Co-Trägerschaft; Verankerung im Entwicklungsplan der PH		
6	Etablierung eines Fachdidaktikzentrums Informatik	Aus-, Fort- und Weiter- bildung, Schulentwick- lung, Forschung; laufend (seit 2011), u.a. Kooperation mit KWF, LR und LSR	Co-Trägerschaft; wiss. Leitung (AG Informatik- didaktik); Verankerung im Entwicklungsplan der AAU	Co-Trägerschaft; Verankerung im Ziel- und Leistungs- plan der PH		
7	Etablierung eines Regionalen Netzwerks (RN) für Naturwissen- schaften in Kärnten	Aus-, Fort-, und Weiterbildung, Schulentwicklung; laufend (seit 2005)	Im Rahmen von IMST Vernetzung der Regionalen Netzwerke in Österreich (AECC IUS)	RN Kärnten von Nawi-Zentrum koordiniert; Trägerschaft, Evaluation und Weiterentwicklung		
8	Optimierung des Ausbildungsprogramms für zweisprachige LehrerInnen und TeamlehrerInnen im Bereich des Minder- heitenschulwesens	Ausbildung, Forschung; laufend (seit 2007)	Gemeinsame Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation (IfEB - Institut für Erziehungs- wissenschaft und Bildungsforschung)	Gemeinsame Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation (PH)		
9	Selbsteinschätzungs- instrumentarium für SonderpädagogInnen (CCT)	Ausbildung, Forschung; laufend (seit 2008)	Entwicklung des Instrumentariums (AECC IUS)	Entwicklung des Instrumentariums; Einsatz in der Ausbildung		
10	SEMI HighTechU	Ausbildung; Kooperation u.a. mit der FH Kärnten; laufend	Kooperationspartnerin (Uni-Services)	Koordination Nawi- Zentrum		
11	Weiterentwicklung des Curriculums Deutsch der PH im Hauptschul- bereich	Ausbildung; abgeschlossen (2011)	Evaluation (AECC Deutsch)	Beauftragung		
12	Lehrveranstaltungsver- bund in der Fachdidaktik Mathematik	Ausbildung; laufend (seit 2008)	Einbringen von LV (AECC Mathematik)	Einbringen von LV (in Planung)		

13	Politische Bildung: Gemeinsame Modulreihe	Ausbildung; laufend (seit 2011)	Einbringen von LV (Zentrum für Friedens- forschung und Friedens- pädagogik)	Einbringen von LV
14	Lehrveranstaltungsver- bund in der Fachdidaktik Slawistik	Ausbildung; laufend (seit 2010)	Einbringen von LV (Institut für Slawistik)	Einbringen von LV
15	Lehrveranstaltungsver- bund in der Fachdidaktik Deutsch	Ausbildung; (2007–2010), derzeit sistiert	Einbringen von LV (AECC Deutsch)	Einbringen von LV
16	Portfolio: Lehren und Lernen in der Neuen Mittelschule	Ausbildung; laufend (seit 2009)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung, Einbringen von LV (IfEB)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung, Einbringen von LV
17	Talentecamp	Ausbildung; Seminare zur Begabungsförde- rung; Kooperation mit LSR, Elternverein BG/ BRG Mössingerstraße; laufend	Co-Trägerschaft (Koordination Uni Services)	Co-Trägerschaft Nawi-Zentrum
18	European Union Science Olympiade	Ausbildung; laufend (seit 2007); u.a. Kooperation mit Fachdidaktikzentrum für Physik (Steiermark)	Angestrebt: Kooperation mit IUS	Leitung Nawi- Zentrum
19	Projekt "Entwicklung von Wissen u. Motivation bei Lehramtsstudierenden"	Forschung; laufend	Datenerhebung und Auswertung (IUS)	Datenerhebung und Auswertung
20	Curricula "zwei- sprachige/r LehrerIn" und "TeamlehrerIn"	Forschung, (2007– 2012); Ausbildung, laufend (seit 2008)	Evaluation Einbringen von LV (IfEB)	Leitung, Evaluation, Einbringen von LV
21	Projekt ILE – Innovative Learning Environment	Forschung; abgeschlossen (2009– 2011)	Gemeinsame Konzeption, Durch- führung und Publikation (AECC IUS)	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation
22	Neue Curricula im Bereich der PH- Ausbildung zweispra- chiger LehrerInnen bzw. TeamlehrerInnen	Forschung; Curriculumsentwick- lung; laufend (seit 2008)	Curriculare Beratung und Begleitforschung (IfEB)	Beauftragung, Curriculare Beratung und Begleitforschung
23	Programm FREUNDE zur Förderung sozial- emotionaler Kompe- tenzen	Forschung; laufend	Evaluation (Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung)	Gemeinsame Konzeption, Durchführung und Publikation
24	IMST-Begleitforschung zur Einstellung von LehrerInnen	Forschung; laufend (seit 2011)	Gemeinsame Konzeption, Durch- führung und Publikation	Gemeinsame Kon- zeption, Durch- führung und Publikation
25	International CARN Conference in Wien und Aufbau eines Aktions- forschungsnetzwerks	Forschung (Start mit Tagung vom 46. November 2011); laufend	Trägerschaft und Koordination, Mitfinanzierung (AECC IUS)	Inhaltliche Mitwirkung, Mitfinanzierung
26	Projekt "Zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Kärntner Schulwesens"	Forschung; laufend (seit 2011); u.a. Kooperation mit KWF, LR und LSR	Koordination und wissenschaftliche Leitung	Einbindung im ExpertInnen- gremium
27	Projekt "Drei Hände – tri roke – tre mani"	Forschung; laufend	Co-Leitung und Evaluation (IfEB)	Co-Leitung und Evaluation

	Lohranna Clauseriach :-	Fort und Waiter	Compinsamo	Comoinsama
28	Lehrgang "Slowenisch an der Sekundarstufe I"	Fort- und Weiter- bildung, Forschung; laufend	Gemeinsame Konzeption und Durch- führung; Evaluation (Institut für Slawistik)	Gemeinsame Konzeption und Durchführung
29	Fibonacci (7. EU- Rahmenprogramm)	Fort- und Weiter- bildung, Schulent- wicklung; u.a. Kooperation mit PH Steiermark & KPH Graz, LSR Kärnten und Steiermark; laufend (seit 2010)	Reference Centre (AECC IUS); Mitwirkung in der Steuergruppe; internationaler Erfahrungsaustausch	Betreuung von 15 Schulen in Kärnten (Koordination PH Kärnten, RN Kärnten); internationaler Er- fahrungsaustausch
30	Kongress "Sprach(en)lernen in einer Welt der Verschiedenheiten"	Fort- und Weiterbildung; wissenschaftliche Tagung, 16. bis 18. November 2011; abgeschlossen	Wissenschaftliches Konzept, Gesamtleitung Einbringen von ReferentInnen	Einbringen von ReferentInnen, finanzielle Unterstützung Anmeldung der Lehrkräfte (als Fortbildung)
31	Tagung "Lehrerinnen und Lehrer lernen: Konzepte und Befunde zur LehrerInnenfortbildung" in Klagenfurt	Fort- und Weiterbildung; wissenschaftliche Tagung (15.–17. September 2008); abgeschlossen	Veranstalter (IUS)	Mitveranstalterin
32	Tagung "Bildungsfor- schung (in) der Migra- tionsgesellschaft" in Graz	Fort- und Weiterbildung; wissenschaftliche Tagung (5.–6. Mai 2011); abgeschlossen	Veranstalter (IfEB)	Veranstalterin
33	Tagung "Migration und Kultur" in Klagenfurt	Fort- und Weiterbildung; wissenschaftliche Tagung (16.–18. Juni 2011); abgeschlossen	Veranstalter (IfEB)	Mitveranstalterin
34	IMST-Themenprogramm "Lesen und Schreiben. Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung"	Fort-, und Weiter- bildung, Schulent- wicklung, Forschung; laufend (seit 2009); Fortsetzung geplant	Gesamtkoordination IMST (AECC IUS); wiss. Leitung & Begleit- forschung (AECC Deutsch); gemeinsame Durchführung	Gemeinsame Durchführung
35	IMST-Themenprogramm: "Informatik kreativ unterrichten"	Fort- und Weiter- bildung, Schulent- wicklung, Forschung; laufend (seit 2009); Fortsetzung geplant	Gesamtkoordination IMST (AECC IUS); wiss. Leitung & Begleit- forschung (AG Informatikdidaktik); gemeinsame Durchführung	Gemeinsame Durchführung, Mitfinanzierung und Begleitforschung
36	Projekt ESCO: Educare senza confini/Bildung ohne Grenzen	Fortbildung; laufend (seit 2011)	Inhaltliche und konzeptuelle Mitwirkung (IUS, IfEB)	Organisatorische, inhaltliche, konzeptuelle Mitwirkung
37	Weltliteratur im Unterricht: Projekt mit einem Dutzend Schulen in ganz Österreich	Fortbildung, Schulentwicklung, Unterrichtsprojekt 2011–2012 (eineinhalb Schuljahre)	Konzept, Durchführung, Dokumentation, wissenschaftliche Auswertung (AECC Deutsch)	Organisation der drei Fortbildungs- bzw. Projektveran- staltungen, die das Projekt begleiten
38	Universitätslehrgang Global Citizenship Education	Fortbildung; LehrerbildnerInnen, MultiplikatorInnen, Lehrkräfte (ab 2012)	Konzept, wissen- schaftliche Leitung und Evaluation (Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik)	Finanzielle Unterstützung (ReferentInnen), Bewerbung

39	Interreg-Projekt IDEA Entwicklung eines Curriculums für einen Alpen-Adria-Master	Fortbildung; in Planung; Kooperation mit insgesamt 8 PartnerInnen (Hauptpartnerin Universität Udine)	Organisatorische Mitwirkung (IUS), inhaltliche und konzeptuelle Mitwirkung (IUS, IfEB)	Vorarbeiten für die Analyse bestehen- der Projekte; Mitarbeit beim Curriculum
40	Lehrgang "Vorwissenschaftliche Arbeit"	Fortbildung; laufend (seit 2011)	Konzeption und Co- Leitung (Mitglieder AECC über Werteinheiten)	Beauftragung, Trägerschaft
41	Aufbau eines gemeinsamen Schreibdidaktikzentrums	Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Forschung (ab 2012), Kooperation, gemein- sames Schreibdidaktik- zentrum; geplant	Leistung dzt. inhaltliche Mitarbeit am Aufbau des Schreib/Lese- zentrums an der PH (SchreibCenter)	Leistung: Aufbau eines SLZ an der PH für alle Studieren- den und Lehrenden der Aus- und Fortbildung sowie Koordinierung desselben
42	Seniorstudium Liberale	Weiterbildung; laufend	Organisatorische und inhaltliche Leitung	Inhaltliche Mitwirkung, Vortragsreihen
43	Universitätslehrgang ProFiL "Professionalität im Lehrberuf" (ULG, 120 ECTS, Master of Arts)	Weiterbildung, Schulentwicklung; abgeschlossen (2009– 2011); u.a. Weiterführung geplant	ProFiL-Koord., Wiss. Leitung & Evaluation/ Begleitforschung (AECC IUS)	Inhaltliche Mitarbeit und Mitfinanzierung
44	Universitätslehrgang PFL "Pädagogik und Fach- didaktik für LehrerInnen Grundschule und Integration" (36 ECTS)	Weiterbildung; abgeschlossen (2009– 2011); u.a. Kooperation mit der KPH Graz-Seckau	PFL-Koordination und Evaluation & Begleit- forschung (AECC IUS); wiss. Leitung H. Altrichter (Linz)	Koordinatorische Leitung, inhaltliche Mitarbeit, Mitfinanzierung
45	Universitätslehrgang PFL "Pädagogik und Fach- didaktik für LehrerInnen der Fächer Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Geschichte und Sozial- kunde, Musik" (36 ECTS)	Weiterbildung; abgeschlossen (2009– 2011); u.a. Kooperation mit Universität für Angewandte Kunst (Wien)	PFL-Koordination und Evaluation & Begleit- forschung (AECC IUS); wiss. Leitung R. Horak (Wien)	Koordinatorische Leitung, inhaltliche Mitarbeit, Mitfinanzierung
46	Masterlehrgang Schulmanagement- Professionelle Führung – nachhaltig entwickeln (120 ECTS); Auftragsvergabe vom BMUKK empfohlen	Weiterbildung; in Ausarbeitung (Ausschreibung des BMUKK)	Co-Trägerschaft; inhaltliche Mitarbeit (Gruppendynamik, AECC IUS)	Trägerschaft; inhaltliche Mitarbeit und Evaluation
47	Erweiterung des PFL- Programms auf 10 Uni- versitätslehrgänge (zu je 40 ECTS) im Kontext der Implementierung von Bil- dungsstandards (D4, D8, E8, M4, M8 sowie NW)	Weiterbildung; in Planung für 2012– 2014 (und Folgejahre); u.a. Kooperation mit PH OÖ und KPH Graz- Seckau	PFL-Koordination und Evaluation & Begleitforschung (AECC IUS); wiss. Leitung durch AECC bzw. Partnerinstitute	Koordinatorische Leitung der Lehrgänge PFL- Grundschule D und M; Unterstützung bei der ULG- Ausschreibung

I.1.j Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UB) versteht sich als **wissenschaftliches Informations- zentrum** der AAU und gewährleistet die Bereitstellung der für Studium, Forschung, Lehre und Fortbildung benötigten Literatur und sonstiger Informationsträger. Darüber hinaus versorgt sie als größte öffentliche Bibliothek in Kärnten die Öffentlichkeit mit Fachliteratur im Sinne einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek. Sie bewahrt, erschließt, erweitert und präsentiert die Bibliotheksbestände nach den geltenden Regeln und Standards einer wissenschaftlichen Bibliothek.

Die Bibliothek verzeichnet für das Berichtsjahr 2011 folgende Kennzahlen:

Von insgesamt **51.882 eingetragenen BenutzerInnen**, sind **6.746 aktiv** an der UB gewesen. **134.8761 Ausleihen** wurden getätigt, insgesamt 205.956 BenutzerInnen besuchten die Universitätsbibliothek.

Für die Dauer von **168 Wochenstunden** können die Universitätsangehörigen der AAU alle Medien in den öffentlich zugänglichen Lesesälen benützen. Somit sind ca. ein Drittel der Werke (241.636) aus dem Gesamtbestand (833.168) immer verfügbar. Der Service der **24/7-Bibliothek** wird mittlerweile von ca. 5.000 registrierten BenutzerInnen gerne in Anspruch genommen. Die UB verfügt über 34 mit WLAN ausgestattete Arbeitsplätze je 1.000 Studierende. 2011 wurden die PC-Arbeitsplätze der Bibliothek erneuert: Die Workstations, die Zugang zu den diversen elektronischen Ressourcen der Bibliothek bieten, wurden durch neue Geräte ersetzt. Darüber hinaus sind benutzerfreundliche PC der Kategorie All-in-One für Katalogrecherchen angekauft worden, deren Inbetriebnahme mit Frühjahr 2012 vorgesehen ist.

2.379 Personen konnten durch **Ein- und Fachführungen** mit unserer Einrichtung vertraut gemacht werden. Davon nahmen 472 an fachbezogenen eRessourcen-Schulungen teil. Seit Sommer 2011 sind die Hochschulschriften der letzten sechs Jahre im Zeitschriftenlesesaal frei zugänglich.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** organisierte die UB Ausstellungen zu aktuellen Themen des Literaturbetriebs und gesellschaftlichen Ereignissen. Die Sondersammlungen konnten durch eine Academic-Monday-Veranstaltung und Interviews für Presse/Fernsehen sowie Fachführungen beworben werden.

Mit der Implementierung der neuen Suchtechnologie **Primo** auf Testbasis erfolgten laufend Datenanpassungen, deren zielführende Umsetzung sich durch den Erwerb der Zusatzkomponente Primo Central für die Volltextsuche im Jahr 2012 konkretisieren wird.

Dank zusätzlicher Finanzmittel aus dem Konjunkturpaket und der Notfallreserve konnte das Angebot der **digitalen Bibliothek** gehalten bzw. ausgebaut werden: Die UB bietet **6.368** (ohne OECD iLibrary) **lizenzierte eBooks** und **16.531 Online-Zeitschriften** an. Das bestehende Springer-eBook-Paket oder neu hinzugekommene Datenbanken, wie die OECD iLibray oder Linde Online konnten neu erworben werden. Aus genannten Finanzmitteln konnten auch wertvolle Handschriften restauriert und digitalisiert werden. 2011 erfolgte der Abschluss des neuen 3-Jahresvertrages (2012-2014) mit der KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich), der uns als Mitglied den koordinierten Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften, elektronischen Büchern sowie die koordinierte Administration dieser Ressourcen in einem Konsortium garantiert.

Das in Form einer Dissertation aufgenommene **Provenienzforschungs-Projekt** wurde zum Abschluss gebracht. Das Ergebnis der Untersuchung ist mit der seitens der Alpen-Adria-Universität online gestellten Arbeit von Alrun Benedikter veröffentlicht.

Die UB ermöglicht zwei Lehrlingen die Ausbildung zum **Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenz –** eine Lehrstelle wird als integrative Berufsausbildung betreut.

Universitätssportinstitut

Das Universitätssportinstitut (USI) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist eine Service- und Dienstleistungseinrichtung für StudentenInnen, Bedienstete und AbsolventInnen.

Eine Hauptaufgabe des Universitätssportinstitutes ist die Erstellung eines **qualitativen Sport-, Gesundheits- und Bewegungsangebotes**. Dieses wird jedes Semester neu erstellt. Im Sommersemester 2011 wurden 163 Kurse, Seminare und Camps angeboten, die von 4.130 TeilnehmerInnen inskribiert wurden. In den letzten zehn Jahren konnte das Kursangebot und die Anzahl der Inskriptionen verdreifacht werden.

Eine weitere wichtige Kompetenz des Universitätssportinstitutes ist die **Durchführung von akademischen Meisterschaften** auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Im Jahr 2011 wurden sechs Kärntner Akademische Meisterschaften und zwei Österreichische Akademische Meisterschaften sehr erfolgreich organisiert und durchgeführt. Zusätzlich wurden Studierende der AAU zu weiteren Sportveranstaltungen entsendet und betreut.

Hervorzuheben ist auch die Durchführung der Spitzen- und Breitensportveranstaltung "Kosiak-Löwe", die sich zum größten Bergduathlon Südösterreichs entwickelt hat.

Neben diesen Kernaufgaben hat das USI Klagenfurt auch im Jahr 2011 versucht, in vielen Sportbereichen Kompetenz zu zeigen. Das **Projekt "Spitzensport und Studium"** wurde erfolgreich fortgesetzt. Derzeit werden 18 SpitzensportlerInnen betreut.

Der **Universitätslehrgang** "Sport-Gesundheit-Projektmanagement" wurde erfolgreich durchgeführt. Der Universitätslehrgang "Sport, Health and Entrepreneurship (MAS)" wird 2012 fortgesetzt.

Die **Kooperation mit dem Sportpsychologischen Kompetenzzentrum** des Landes Kärnten wurde ausgebaut und gemeinsam der Alpen-Adria-Tag der Sportpsychologie veranstaltet.

In Kooperation mit dem Alpenverein wurde ein großes "Fest der Berge" organisiert und durchgeführt.

Ebenso gibt es eine Fortsetzung der erfolgreichen **Zusammenarbeit** mit der Sportfakultät der **Universität Laibach.**

I.1.k Bauten

Eine Reihe von größeren Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten wurden im Jahr 2011 durchgeführt:

- Einbau einer neuen Klimaanlage für die Lesesäle im Zentralgebäude der Universitätsbibliothek
- Erneuerung der gesamten Beleuchtungsanlage in der Universitätsbibliothek
- Werstärkung und teilweise Erneuerung der Elektroinstallationen
- Erneuerung des Schließsystems der Außentüren am Campus
- Umsetzung sicherheitspolizeilicher Vorschriften (Auswechseln von Innentüren)
- Neuausstattung von Institutsarbeitsplätzen im Nordtrakt
- Sanierung des Bodenbelages im Hörsaal B

Im Jahr 2011 wurde vom BMWF der "Bauleitplan SÜD" verabschiedet. Darin sind die wesentlichen Großbauvorhaben der AAU für die nächsten Jahre enthalten.

I.1.l Preise und Auszeichnungen

Fakultät	Institut/Abteilung	Name	Bezeichnung des Preises/der Auszeichnung
KUWI	Allgemeine Psychologie und Kognitionsforschung	Mag. Sabrina Koreimann UnivProf. Mag. Dr. Oliver Vitouch	Student Travel Award at the 2011 Bi-Annual Meeting of the Society for Music Perception and Cognition (SMPC)
KUWI	Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie	UnivProf. Mag. Dr. Judith Glück	Editorial Board des Journals of Gerontology: Psychological Sciences
KUWI	Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung	UnivProf. Mag. Dr. Elke Gruber	Ernennung zur Hochschulrätin der Pädagogischen Hochschule Steiermark durch BMUKK
KUWI	Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung	AssProf. Mag. Dr. Marion Sigot	LOB Award-Herbert- Kaiser-Sonderpreis
KUWI	Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse	AssProf. Mag. Dr. Michael Wieser	Zerka Moreno Award
KUWI	Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft	Ao. UnivProf. Dr. Johann Strutz	Österreichischer Staatspreis vom BMUKK
KUWI	Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft	O. UnivProf. Mag. Dr. Peter Zima	Mitglied der Europäischen Akademie
KUWI	Medien- und Kommunikations- wissenschaft	UnivProf. Mag. DDr. Matthias Karmasin	ÖAW- Korrespondierendes Mitglied in der philosophisch- historischen Klasse
KUWI	Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik	UnivProf. Mag. Dr. Werner Wintersteiner	Erhard-Friedrich-Preis für Deutschdidaktik
KUWI	Philosophie	UnivProf. Dr. Ursula Renz, Ph.D.	Journal of the History of Philosophy prize for the best book published in the history of philosophy
KUWI	Sozialpsychologie, Ethnopsychoanalyse u. Psychotraumatologie	O. UnivProf. Mag. Dr. Klaus Ottomeyer	14. Bruno Kreisky Preis für Verdienste um die Menschenrechte
KUWI	Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik	Mag. Dr. phil. Claudia Brunner	Christiane-Rajewsky- Preis 2011 für Friedens- und Konfliktforschung
WIWI	Finance and Accounting	Mag. Dr. Fabian Sylle	Hammurabi-Preis
WIWI	Geographie und Regionalforschung	UnivProf. Dr. Heike Egner	Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift GAIA

WIWI	Geographie und Regionalforschung	Postdoc-Ass. Dr. Kirsten von Elverfeldt	Springer Theses Prize "Recognizing Outstanding Ph.D. Research (2011)
WIWI	Geographie und Regionalforschung	Postdoc-Ass. Dr. Kirsten von Elverfeldt	Hans Bobek-Preis
WIWI	Geographie und Regionalforschung	Em. UnivProf. Dr. Martin Seger	Kulturpreis des Landes Kärnten
WIWI	Rechtswissenschaft	UnivProf. Dr. Johannes Zollner	Kathrein & Co. Stiftungspreis
WIWI	Soziologie	VAss. Mag. Dr. Gunhild Sagmeister	Gütesiegel des Öster- reichischen Netzwerkes für Betriebliche Gesund- heitsförderung durch BMG und Auszeichnung "Model of good practice"
WIWI	Volkswirtschaftslehre	UnivProf. Dr. Oded Stark Ph.D. O. UnivProf. Dr. Reinhard Neck	Handelsblatt Ranking VWL 2011 "Top-250 Lebenswerk"
IFF	Soziale Ökologie	AssozProf. Dr. Karlheinz Erb	ÖAW-Mitglied der "Jungen Kurie"
IFF	Technik- und Wissenschaftsforschung	Mag. Dr. Daniela Freitag	Hertha Firnberg- Wissenschaftspreis
IFF	Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung	Ao. UnivProf. Dr. Hans Pechar	Ernennung zum österreichischen Vertreter des OECD CERI Governing Board
TEWI	Angewandte Informatik	Ao. UnivProf. Mag. Dr. Günther Fliedl DiplIng. Jürgen Vöhringer	Best Paper Award at the 3rd International Conference on Information, Process and Knowledge Management (eKNOW 2011)
TEWI	Informatik-Systeme	O. UnivProf. DiplIng. Dr. Roland Mittermeir	Honory Medal for contributions to school informatics
TEWI	Informationstechnologie	O. UnivProf. Dr. Laszlo Böszörmenyi	Best paper award at "The Sixth International Conference on Digital Telecommunications (ICDT 2011)"
TEWI	Informationstechnologie	AssProf. Dipl Ing. Dr. Christian Timmerer	ICME 2011 Quality Reviewer
TEWI	Intelligente Systemtechnologien	DiplIng. Dr. Jakob Rehrl	Fred Margulies Preis
TEWI	Mathematik	UnivProf. Dipl Ing. Dr. Barbara Kaltenbacher	Neue Mitglieder im FWF-Kuratorium

TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	Privatdoz. DI Dr. techn. Wilfried Elmenreich Helmut Lindner	Student Research Competition Award IWSOS 2011
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	DiplIng. (FH) Christian Hofbauer UnivProf. Dr. Mario Huemer DiplIng. Alexander Onic	EEEfCOM- Innovationspreis
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	UnivProf. Dr. Mario Huemer	Kardinal-Innitzer- Förderungspreis
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	DiplIng. Dr. Markus Quaritsch UnivProf. Dipl Ing. Dr. Bernhard Rinner Saeed Yahyanejad	Best Student Paper Award at "IEEE International Symposium on Robotic and Sensor Environments (ROSE 2011)"
TEWI	Vernetzte und Eingebettete Systeme	DiplIng. Christoph Unterrieder	GIT-Preis
	Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehinderten- kommunikation	Ao. UnivProf. Dr. Franz Dotter AssProf. Mag. Dr. Marlene Margit Doris Eva Hilzensauer	Lifelong Learning Award 2011
	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	Mag. Bronwen Arbeiter-Weyrer, Bakk. Ao. UnivProf. Mag. Dr. Sabine Barbara Kanduth- Kristen LL.M	Staatliches Gütezeichen des BMWF für eine familienfreundliche Universität

I.1.m Resümee und Ausblick

Resümee

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt beweist mit der vorliegenden Wissensbilanz 2011 einmal mehr, dass sie die internationalen Ansprüche als Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Forschung und Lehre hervorragend erfüllt. Sie ist die **führende Forschungs- und Bildungsinstitution** in Kärnten und steht in enger Kooperation mit den weiteren Akteuren der regionalen Bildungslandschaft.

Im Jahr 2011 konnte die AAU, auch trotz der budgetären Engpässe, wieder eindrucksvolle Erfolge aufweisen:

Der 2010 gestartete **Strategieentwicklungsprozess** konnte erfolgreich abgeschlossen werden und bildet nun die Grundlage für die weitere Zukunft der AAU.

Auch 2011 wurden zahlreiche neue **EU-Projekte** begonnen und so konnte die positive Entwicklung von 2010 weitergeführt werden.

Eine sehr erfreuliche Steigerung hat es bei der Anzahl der **Habilitationen** gegeben. Gleich zehn Habilitationsverfahren wurden abgeschlossen, die Frauenquote liegt bei 40%.

Eine sehr positive Entwicklung zeigt sich bei den **wissenschaftlichen Veröffentlichungen** des Personals. Die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften konnte in Relation zum Vorjahr um rund 52% gesteigert werden.

Ein Meilenstein in der Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems in der Forschung konnte mit dem Abschluss des Projektes "Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen" erreicht werden.

Herauszuheben ist auch die Einführung des **Excellentia-Stipendiums** für weibliche Studierende und Forschende an der AAU im Herbst 2011 zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Im Herbst 2011 wurde das englischsprachige Masterstudium "International Management" eingeführt. Das Studienprogramm sieht verpflichtend ein Auslandssemester und Pflichtexkursionen nach Osteuropa vor. Die Attraktivität der AAU als Studienort für nicht-deutschsprachige Studierende wird dadurch weiter angehoben.

In allen Fächern wurde die **Studieneingangsphase NEU** eingerichtet, welche der besseren Steuerung der Studienwahl für Studierende dient.

Der Einsatz von **E-Learning** und Blended Learning wird auf allen Ebenen kontinuierlich ausgebaut. Neuentwickelt wurde eine "Sichere Prüfungsumgebung" mittels derer Online-Klausuren durchgeführt werden können. Diese Maßnahmen verbessern und erleichtern die Studienbedingungen der Studierenden mit Betreuungspflichten und der berufstätigen Studierenden.

Die Anzahl der **Erasmus-Mobilitäten** – sowohl Outgoing als auch Incoming – konnten quantitativ und qualitativ weiter gesteigert werden. Es konnten auch wieder zahlreiche neue Erasmus-Verträge mit Universitäten aus der Türkei, Kroatien, Luxemburg und Polen abgeschlossen werden.

Ein neues **Partnerschaftsabkommen** konnte die AAU mit der Hallym University in Südkorea abschließen und so einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Internationalisierung setzen.

Im **CHE-Hochschulranking** BWL/Betriebswirtschaft konnte das Masterstudium "Angewandte Betriebswirtschaft" Spitzenwerte erreichen, auch das Bachelorstudium schnitt durchwegs gut ab.

Es wurden vier **Universitätslehrgänge** neu eingerichtet (International Leadership, Industrial Management, Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Palliative- und Dementia Care).

Ausblick

Für das Jahr 2012, das letzte der Zielvereinbarungsperiode 2010-12, gilt es, die Ziele und Vorhaben der aktuellen Periode abzuschließen. Weitere Schwerpunkte sind die Überarbeitung des Entwicklungsplanes der AAU und der Abschluss der Leistungsvereinbarung 2013-15 mit dem Ministerium.

Folgende Schwerpunkte im Bereich der Kernaufgaben Forschung und Lehre werden aus der Sicht der vier Fakultäten der AAU für das Jahr 2012 gesetzt:

Die Fakultät für Kulturwissenschaften (KUWI) ist in einzelnen ihrer Institute zu einem Träger von Grundlagenforschung herangewachsen, dessen Sichtbarkeit über Österreich hinaus reicht, und zwar im Rahmen von Bewilligungen des FWF, Kooperationen im Rahmen des D-A-CH-Programms und Verbindungen zur ÖAW. In der Debatte um geeignete Formen des Qualitätsmanagements Forschung hat sich die Fakultät verpflichtet, sich in den Aufbau eines Verfahrens regelmäßiger Evaluationen ihrer OE (im Rahmen von "Begehungen" mit einer Vorlaufphase interner Selbstevaluation unter Zuziehung auswärtiger "peers") aktiv einzubringen. Nur so kann an einer kleineren Universität das Verhältnis zwischen verfügbaren Ressourcen und erbrachten Leistungen fair eingeschätzt werden. Die Forschungsförderung auf Fakultätsebene wird ab 2012 mit besonderer Berücksichtigung des Bedarfs des wissenschaftlichen Nachwuchses neu aufgesetzt; Kernbereiche Vergabeverfahren sind Mittel für internationale Tagungen, Druckkosten sowie Peer-Mentoring-Gruppen für DissertantInnen. Für eine bessere Sichtbarkeit der Forschungsleistungen an der Fakultät wird eine eigene Web-Leitseite "KuWiResearch" eingerichtet. Bei den geplanten interfakultären Forschungsschwerpunkten wird die KUWI-Fakultät die leitende Rolle im Bereich "Visuelle Kultur" übernehmen und zu den Themen "Bildungsforschung" und "Unternehmertum" beitragen.

Im Bereich der Studien hat die Einführung von Zulassungsverfahren in den Fächern Psychologie sowie Medien- und Kommunikationswissenschaften eine spürbare Entlastung bewirkt, während die AnfängerInnenzahlen insbesondere im Bereich der Pädagogik im Steigen begriffen sind. Die Inskribierbarkeit des Bachelorstudiums Angewandte Musikwissenschaft wurde zum Wintersemester 2011/12 ausgesetzt. Gemäß Auftrag des Strategieprozesses ist ein neuer Bachelor-Studienplan mit dem Arbeitstitel "Kultur, Medien und Kommunikation" in Ausarbeitung. Fertig gestellt ist der Entwurf eines neuen, englischsprachigen Masterprogramms "Media and Convergence Management" mit Beiträgen aus drei Fakultäten unter konzeptioneller Führung des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft. Geplant wird der (nahezu kostenneutral zu realisierende) Aufbau eines Lehramtsstudiums Spanisch. Für das neu aufgesetzte Doktoratsstudium wird die Fakultät einen alle Fächer umfassenden Doktoratsbeirat installieren.

Aus den "Offensivmitteln" 2011 des "MINT/Masse"-Programms des BMWF konnte das Institut für Psychologie zwei einjährige "Brücken"-Professuren sowie Studien-

assistenzen für fachspezifische Aufwände, methodische Betreuung von DiplomandInnen und Schreibtutorien einwerben.

Im Rahmen der projektierten Änderungen des Organisationsplans werden die bisherigen BFE Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik und Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik aus der Fakultät ausgegliedert werden. Im Hinblick auf die geplante "School of Education" werden zu geplanten Kooperationsbereichen wie Erziehungswissenschaft und Didaktiken v.a. der sprachlichen Fächer Abreden zu treffen sein.

Den 2012-2015 bevorstehenden, einschneidenden Generationenwechsel auf allen Ebenen des wissenschaftlichen Personals, mit dem beträchtliche Lehr- und Betreuungskapazitäten wegfallen werden, begreift die Fakultät als Chance für die Fokussierung auf Forschungsthemen im Rahmen der universitären Gesamtstrategie und hat die Herausforderung anzunehmen, bei den Studien zunehmend auf kooperativere Strukturen zu setzen.

Die Kulturwissenschaften reflektieren die menschliche Existenz frei von unmittelbarer Zweckorientierung, sie werfen Sinnfragen auf, tun dies in vielfältiger Weise im Nachdenken über Identität und Erfahrung des Menschen – und sie tun dies in jeder Generation immer wieder neu. Keine Wissenschaft ist, so der Report der MASIS Expert Group der Europäischen Kommission von 2010, denkbar ohne Bezüge zu ihren sozialen Dimensionen und Auswirkungen; ökonomische und technologische Entwicklungen bedürfen der Rückbindung an eine Erörterung menschlicher Potentiale. Die Kulturwissenschaften leisten einen entscheidenden Beitrag zum großen Ziel, die Menschen zur Bildung eines eigenständigen Urteils anzuhalten. In diesem Sinn bekennt sich die Fakultät für Kulturwissenschaften der AAU zur gesellschaftlichen Relevanz ihres geistes- und humanwissenschaftlichen Fächerkanons und zu ihrer Rolle als Kulturträgerin und Türöffnerin zu Wissen und Wissenschaft in einer multikulturell verstandenen Alpen-Adria-Region.

Die **Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (WIWI)** versteht sich seit ihrer Gründung als eine interdisziplinäre. Die Kombination aus Betriebswirtschaftslehre, Geographie und Regionalforschung, Rechtswissenschaften, Soziologie und Volkswirtschaftslehre ist in der österreichischen Universitätenlandschaft einzigartig und bietet die Chance "Wirtschaft weiter zu denken". Die fächerübergreifende Zusammenarbeit in Lehre und Forschung ist daher ein vorrangiges Ziel der Klagenfurter WIWI-Fakultät.

Im Bereich der Lehre werden neue Masterstudiengänge konzipiert und eingeführt. Aufgrund der starken Nachfrage seitens der Wirtschaft und der Studierenden nach einem Masterstudium im Anschluss an das Bachelorstudium "Wirtschaft und Recht" ist die Einrichtung eines gleichnamigen Masterprogramms vorgesehen. Neben dem bereits im Wintersemester 2011/12 erfolgreich eingeführten englischsprachigen Masterstudium "International Management" wird in einem nächsten Schritt mit Management" Convergence weiteres englischsprachiges ein Masterstudium in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten für Kulturwissenschaften sowie technische Wissenschaften aufgebaut. Des Weiteren werden sowohl die anwendungsbezogenen Studienprogramme Angewandte Betriebswirtschaftslehre, Geographie und Regionalforschung sowie Informationsmanagement, die wesentlich zum positiven Image der Fakultät - insbesondere in der Wirtschaft als Arbeitgeberin der Absolventen und Absolventinnen - beitragen, als auch das Lehramtsstudium Geographie und Wirtschaftskunde inhaltlich weiterentwickelt.

Die Aktivitäten zur gezielten Förderung von NachwuchswissenschafterInnen werden ausgebaut. So werden neben dem bereits bewährten "Incentivsystem" für herausragende wissenschaftliche Leistungen vermehrt Methodenkurse für (junge)

ForscherInnen angeboten und der bereits bestehende PhD-Kooperationsverbund mit Universitäten im Alpen-Adria-Raum (CESEENET) intensiviert. Zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrenden (Erasmus-, Joint Study-Programme, private Mobilitätsstipendien etc.) sollen die bisherigen Aktivitäten noch verstärkt sowie das Netzwerk der Partneruniversitäten ausgedehnt werden.

Mit der Ausweitung des bisherigen Fakultätsschwerpunktes "Management von KMU" auf "Unternehmertum" adressiert die Klagenfurter WIWI ein Schlüsselthema der Europäischen Union. Insbesondere die wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Fächer sowie die Soziologie können dazu wesentliche Forschungsbeiträge leisten. Der bereits im Entwicklungsplan 2010-12 geforderte Ausbau des betriebswirtschaftlichen Fachbereichs mit einer Professur für Dienstleistungs- & Tourismusmanagement mit einem Fokus "Unternehmertum" wäre eine inhaltlich sinnvolle Vertiefung, da dieser Bereich sowohl die zunehmenden Anforderungen einer Servicegesellschaft im Allgemeinen als auch die hohe Bedeutung des Bereichs Tourismus für die Region im Speziellen adressieren kann. Durch die inhaltlich breite Ausrichtung der Klagenfurter WIWI werden über diesen Schwerpunkt hinausgehend weitere betriebs- und volkswirtschaftliche, rechtliche sowie gesellschafts-, umwelt- und raumbezogene Forschungsthemen bearbeitet werden. Im Rahmen des universitätsweiten "Lead" hat Strategieprozesses die WIWI den bei zwei fakultätsübergreifenden Forschungsthemen übernommen: "Unternehmertum" sowie "Energiemanagement und -technik".

Die WIWI-Fakultät hat langjährige Tradition in der Entwicklung und Durchführung postgradualer Weiterbildungslehrgänge. Um den Transfer von Forschungsergebnissen zu verbessern, soll die Kooperation mit der M/O/T fortgesetzt und in ausgewählten Bereichen ausgebaut werden.

Als wichtiges Zentrum einer lernenden Alpen-Adria-Region wird die Klagenfurter WIWI den wissenschaftlichen Diskurs mit den relevanten Stakeholdern fortsetzen. Neben Projekten sollen auch die Veranstaltungsreihen "WiWi aktuell", "Umwelt und Wirtschaft" sowie "Forum Wirtschaftsrecht" in gleicher Intensität fortgesetzt werden. Die intensive Zusammenarbeit mit der Karl Popper Foundation Klagenfurt wird insbesondere angesichts der hohen inhaltlichen Qualität ihrer meist interdisziplinären Veranstaltungen fortgesetzt.

Die **Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)** hat im November 2011 ihren Strategieprozess abgeschlossen. Das gemeinsame Nachdenken über eine Vision "IFF 2020" hat eine Schärfung des Profils erbracht. Die Fakultät will sich als international sichtbarer Teil der AAU mit Exzellenz in der inter- und transdisziplinären Forschung, Lehre und Weiterbildung weiter profilieren. Zur Stärkung ihres thematischen und methodischen Profils wird sie die neu hinzukommenden universitären Einrichtungen, die sich in inter- und transdisziplinärer Arbeitsweise mit Konflikt und Frieden bzw. mit Genderfragen beschäftigen, gut integrieren und den an der Fakultät vorerst bis 2014 eingerichteten Conflict-Peace-Democracy-Cluster dauerhaft etablieren.

Die Fakultät etabliert neben Interdisziplinarität als zweiten Schwerpunkt Transdisziplinarität. Public Goods (z.B. Gesundheit, Umwelt, Raum) sind weiterhin konstitutiv in Forschung, Lehre und Weiterbildung der Organisationseinheiten, sie dienen als wesentliche Fokussierung der Fakultät und profilbildendes Merkmal. Nachhaltigkeit wird als OE-übergreifendes Konzept entwickelt und diese Expertise in den fakultätenübergreifenden Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit eingebracht, für den die IFF die Verantwortung übernommen hat. Das Profil der Fakultät wird in Forschung, Lehre und Weiterbildung gestärkt, indem übergreifende strategierelevante Projekte, TREX" (Transdisziplinäre Experimente) durchgeführt werden. Die Fakultät organisiert einen Prozess, der es ihr ermöglicht, kollektiv aus diesen Experimenten zu lernen.

Masterstudierende und DoktorandInnen sollen auch 2013 eine Lernumgebung vorfinden, die ihnen neben fachlicher Expertise Reflexions- und Kommunikationskompetenz vermittelt.

Die **Fakultät für Technische Wissenschaften (TEWI)** fokussiert 2012 in der Lehre auf die Modernisierung ihrer Studienpläne. Dabei stehen neben der Anhebung der Semesterwochenstunden-ECTS-Relation auf mindestens 1:1,5 ("Reakademisierung der Lehre") deutlichere Vertiefungs- bzw. Spezialisierungsoptionen in den Bachelor-Studien im Vordergrund, insbesondere die Einführung eines Studienzweigs "Wirtschaftsingenieurwesen" im Studium der Informationstechnik. Weiters sollen die Studienpläne der Fakultät stärker miteinander verzahnt werden, um fachbereichsübergreifende Synergieeffekte zu erzielen.

In Bezug auf die Fakultätsstruktur werden nach dem Abschluss der Restrukturierung des Instituts für Mathematik (Februar 2012) erste Ausbauschritte in Hinblick auf den universitätsweiten Energieschwerpunkt unternommen: Dazu wird zunächst eine § 99 Professur für Smart Grids besetzt und (gemeinsam mit den Lakeside Labs) ein Smart Microgrid Labor eingerichtet. Weiters wird nach Wegberufung von Professor. M. Kaltenbacher an die TU Wien die Nachfolgeprofessur dem Gebiet "Sensor- und Aktortechnik" gewidmet. Nach Pensionierung von Professor R. Mittermeir wird sowohl eine § 98-Professur für Informatikdidaktik (wird ggf. an die School of Education migrieren) als auch eine § 99-Professur für das Fach Software-Engineering eingerichtet.

Im Bereich der Forschung stehen 2012 "außertourlich" die Antragstellungen für einen Sonderforschungsbereich, für ein FWF-Doktoratskolleg und für ein CD-Labor an. Darüber hinaus wird die dritte Kohorte an DoktorandInnen des Erasmus-Mundus-Doktoratsstudiums Interactive and Cognitive Environments aufgenommen werden.

Schließlich kann die Fakultät 2012 ihre Öffentlichkeitsarbeit durch MINT/Masse-Gelder weiter ausweiten. Als besondere zusätzliche Projekte sind ein Sommercamp, eine "Roadshow" mit Workshops für Mittelschulen und ein Seminar zur Unterstützung von MaturantInnen bei ihren vorwissenschaftlichen Arbeiten geplant.

I.2 Wissensbilanz - Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

		Köpfe		Vollzeitäquivalente			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	422	524	946	195,0	295,6	490,6	
Professor/inn/en ²	18	54	72	18,0	54,0	72,0	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	404	470	874	177,0	241,6	418,6	
darunter Dozent/inn/en ⁴	11	42	53	10,8	41,5	52,3	
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	3	8	11	2,8	8,0	10,8	
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	14	20	34	12,6	19,5	32,1	
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	64	89	153	38,5	65,8	104,3	
Allgemeines Personal gesamt ⁸	327	149	476	225,7	94,3	320,0	
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	31	12	43	17,6	6,6	24,2	
Insgesamt 2011 ¹⁰ (Stichtag 31.12.2011)	749	673	1.422	420,7	389,9	810,6	
Insgesamt 2010 ¹⁰ (Stichtag 31.12.2010)	704	662	1.366	395,5	376,4	772,0	
Insgesamt 2009 ¹⁰ (Stichtag 31.12.2009)	683	649	1.332	390,5	386,0	776,4	

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

- 3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 10 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Gegenüber dem Vorjahr konnte 2011 ein personeller Zuwachs verzeichnet werden. Dieser Anstieg wird durch zahlreiche Nachbesetzungen vakanter ProfessorInnen- und AssistentInnenplanstellen begründet. Weiters wird ein signifikanter Zuwachs im Bereich der LektorInnen und Studentischen MitarbeiterInnen festgestellt. Die Ersatzkräfte von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen werden der Verwendung "Senior Scientist" zugeordnet, dies bewirkt, dass in dieser Verwendung doppelt so viele MitarbeiterInnen gezählt werden.

Aufgrund einer Anfrage bei MR Mag. J. Wöckinger wurde bei einigen MitarbeiterInnen die Bidok-Verwendung geändert (siehe BMWF GZ 31.401/0011-I/9/2011 vom 27.5.2011). Bei mehr als 30 MitarbeiterInnen musste die Verwendung "25" durch die Verwendungen "17", "18" oder "30" ersetzt werden. In der Verwendung "50" werden nur mehr die vollbeschäftigten ManagerInnen angeführt.

Die Kopfzahlen und die VZÄ des allgemeinen Universitätspersonales sind im Vergleich zu 2010 nahezu unverändert geblieben.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

			Geschlecht			
Wissenscha	fts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt		
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	2	2		
11	Mathematik, Informatik	0	1	1		
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	1	1		
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	3	3	6		
55	Psychologie	1	2	3		
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2	1	3		
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	1	2		
61	Philosophie	0	1	1		
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1	0	1		
Insgesamt	: 2011	4	6	10		
Insgesamt	2010	1	6	7		
Insgesamt	: 2009	0	3	3		

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Anzahl der durchgeführten Habilitationsverfahren erfuhr auch 2011 eine erfreuliche Steigerung. Insgesamt wurden zehn Habilitationsverfahren abgeschlossen. Ebenfalls hat sich die Quote der sich habilitierenden Frauen gesteigert.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

					Berufungsart Berufung gemäß § 99 Berufung gemäß § 99						:0 C 00				
				Berufur	ıg gemäß	§ 98 UG	Berui	Abs. 1 UC			Abs. 3 UG Gesamt				
W	ssen	schafts-/Kunstzweig¹	Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
			eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1		NATURWISSENSCHAFTEN	Deutschland	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Mathematik	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	11		Deutschland	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			andere national	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
5		SOZIALWISSENSCHAFTEN	Deutschland	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			andere national	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	52		Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	54	Soziologie	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	54 Soziologie	andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

		Deutschland	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	Deutschland	1	1	2	0	2	2	0	0	0	1	3	4
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	Deutschland	1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
	Literatur Wisserischarten	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68	Kunstwissenschaften	Deutschland	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		andere national	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Incae	samt 2011	Deutschland	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
ilisge	Saint 2011	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	2	5	7	0	2	2	0	0	0	2	7	9
		eigene Universität	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		andere national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt 2010		Deutschland	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
insye	Saint 2010	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3

	national	1	1	2
Turner	EU	3	0	3
Insgesamt 2009	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	4	1	5

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Im Kalenderjahr 2011 haben insgesamt neun Professorinnen und Professoren den Dienst an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt angetreten. Davon wurden zwei Professuren weiblich besetzt. Besonders erfreulich anzumerken ist, dass an die Fakultät für Technische Wissenschaften die erste Professorin berufen wurde.

1.A.4 Frauenquoten

		Kopfzahlen		Anteil	e in %	Frauenquoten-Erfüllungsgrad¹		
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	
Universitätsrat	3	4	7	42,9%	57,1%	1	1	
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1	0	1	100,0%	0,0%			
Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33,3%	66,7%			
Rektorat	2	2	4	50,0%	50,0%	1	1	
Rektor/in	0	1	1	0,0%	100,0%			
Vizerektor/inn/en	2	1	3	66,7%	33,3%			
Senat	10	16	26	38,5%	61,5%	0	1	
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%			
Sonstige Mitglieder des Senats	10	15	25	40,0%	60,0%			
Habilitationskommissionen	58	52	110	52,7%	47,3%	13	14	
Berufungskommissionen	36	51	87	41,4%	58,6%	5	9	
Curricularkommissionen	81	88	169	48,0%	52,0%	17	23	
sonstige Kollegialorgane	14	11	25	56,0%	44,0%	2	2	

Ohne Karenzierungen.

Das Rektorat ist geschlechterparitätisch zusammengesetzt und der Frauenanteil beim Universitätsrat ist mit 42,9% gesetzeskonform. Der durch Wahl erreichte Frauenanteil im Senat liegt mit 38,5% noch knapp unter 40%.

Die Bemühungen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, bei der Zusammensetzung von Kommissionen bzw. Kollegialorganen den gesetzlich vorgeschriebenen Frauenanteil von 40% zu erfüllen, führten auch 2011 dazu, dass zumindest der durchschnittliche Frauenanteil in allen Kommissionen und sonstigen Kollegialorganen bereits über dieser Quote liegt.

¹ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

		Kopfzahlen		Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen % der Männerlöhne	
Personalkategorie	Frauen		Gesamt		
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) ¹	19	55	74	81,4%	
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	0	2	2	n.a.	
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	n.a.	
Universitätsdozent/in ⁴	13	44	57	93,7%	
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁵	4	8	12	95,3%	
Assistenzprofessor/in (KV) ⁶	16	23	39	100,1%	
Insgesamt 2011 ⁷	52	132	184	92,6%	
Insgesamt 2010 ⁷	50	136	186	94,1%	

- 1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Auch im Jahr 2011 gab es keine Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG "Universitätsprofessor/in befristet auf 6 Jahre". Für die Kategorie "Universitätsprofessor/in bis fünf Jahre befristet" gem. § 99 Abs. 1 UG wird aufgrund der Nichterreichung des Schwellwertes "> als 3" keine Gender pay gap angeführt.

In den Kategorien "Universitätsdozent/in", "Assoziierte/r Professor/in" und "Assistenzprofessor/in" sind die Werte gegenüber 2010 annähernd gleichgeblieben.

Die in der Gruppe der "UniversitätsprofessorInnen" auftretende Differenz (2010: 85,0 %; 2011: 81,4 %) beruht auf einer Steigerung der Auszahlungen von Nebentätigkeitsvergütungen und Jubiläumszuwendungen.

Außerdem wird erneut festgehalten, dass die Gehaltsunterschiede zwischen BeamtInnen und AngestelltInnen merkbar groß sind und daher eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen beamteten und nichtbeamteten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen notwendig ist. Im Vorjahr wurden bei der fiktiven Ermittlung des Jahresbezuges infolge eines Einstellungsfehlers kleine Differenzen festgestellt. Systembedingt kommt es bei Verwendungsänderungen während des laufenden Quartals zu unrichtigen Wertberechnungen bei den Sonderzahlungen. In der letzten Betriebssteuerungssitzung wurde das BRZ aufgefordert, eine Überarbeitung dieses Reports vorzunehmen.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	31	53	84
Tage bis zu 3 Monate inger als 3 Monate nsgesamt 2011 nsgesamt 2010	Drittstaaten	17	33	50
	Gesamt	48	86	134
	EU	2	4	6
länger als 3 Monate	Drittstaaten	0	2	2
	Gesamt	2	53 33 86 4	8
	EU	33	57	90
Insgesamt 2011	Drittstaaten	17	35	52
	Gesamt	50	92	142
Insgesamt 2010		38	69	107
Insgesamt 2009		26	51	77

Die Anzahl der Personen mit einem Auslandsaufenthalt konnte im Vergleich zu 2010 erfreulicherweise insgesamt um 32,7 % gesteigert werden. Dieser Anstieg ist vermutlich auf die Qualifizierungsvereinbarungen sowie auf die Motivierung im Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen zurückzuführen. Dies entspricht der Strategie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, die Internationalisierung und Mobilität der MitarbeiterInnen zu fördern.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	9	14	23
	Drittstaaten	4	13	17
	Gesamt	13	27	40
	EU	8	11	19
länger als 3 Monate	Drittstaaten	4	2	6
	Gesamt	9 14 4 13 13 27 8 11	25	
	EU	17	25	42
Insgesamt 2011	Drittstaaten	8	15	23
	Gesamt	25	40	65
Insgesamt 2010		15	38	53
Insgesamt 2009		63	141	204

Erfreulicherweise gibt es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Incoming-Mobilität von 22,6 %.

Nach der Änderung der Kennzahlendefinition im Jahr 2010 werden nur mehr Personen mit einem Aufenthalt ab mindestens 5 Tagen berücksichtigt. Bei der Zeitreihe ist daher keine Kontinuität und Vergleichbarkeit mit 2009 gegeben.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

	Herkunftsland des Kooperationspartners				
Partnerinstitutionen/Unternehmen	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
Universitäten und Hochschulen	6	98	47	151	
Kunsteinrichtungen	1	0	0	1	
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	4	0	0	4	
Unternehmen	28	1	3	32	
Schulen	0	0	0	0	
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	7	2	0	9	
sonstige	10	0	1	11	
Insgesamt 2011	56	101	51	208	
Insgesamt 2010	13	91	46	150	
Insgesamt 2009	18	118	54	190	

Es handelt sich hier um eine Auflistung der aktuell bekannten Kooperationsabkommen mit Partnerinstitutionen/Unternehmen. Obwohl die Erfassung der bestehenden Kooperationen/Beteiligungen mittels der Vertragsdatenbank erfolgt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Abkommen bestehen, welche außerhalb der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten verwaltet werden.

Ausschlaggebend für die Auflistung ist nicht die Anzahl der Kooperationsverträge, sondern die Anzahl der KooperationspartnerInnen. Dementsprechend entfällt auch die mehrfache Nennung von KooperationspartnerInnen (Pädagogische Hochschule, ÖH, Fachhochschule Technikum Kärnten).

Gemäß der Definition des Arbeitsbehelfes wurden vertragliche Kooperationen im Drittmittelbereich von der Auflistung ausgenommen.

Die Steigerung der Anzahl der Verträge im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus der Einführung einer neu überarbeiteten Vertragsdatenbank. Durch die Aktualisierung dieser Vertragsdatenbank wurde eine größere Anzahl von bereits früher bestehenden und noch aktiven Verträgen nacherfasst und in die Vertragsdatenbank aufgenommen.

Weiters muss darauf hingewiesen werden, dass es an der Alpen-Adria-Universität eine Vielzahl von Partnerschaften und Kooperationen gibt, für die keine schriftlichen Verträge abgeschlossen werden.

1.C.2 Einnahmen aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

		Sitz o	ler Auftrag-/Förde	rgeber-Organisat	ion
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
	EU	0,00	641.801,33	0,00	641.801,33
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	41.103,89	0,00	0,00	41.103,89
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	64.628,14	0,00	0,00	64.628,14
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
1 NATURWISSENSCHAFTEN	FWF	269.231,00	0,00	0,00	269.231,00
	FFG	240.720,18	0,00	0,00	240.720,18
	ÖAW	15.860,00	0,00	0,00	15.860,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	19.315,15	0,00	0,00	19.315,15
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	7.926,00	118.600,00	0,00	126.526,00
	Unternehmen	1.114.249,15	9.132,10	0,00	1.123.381,25
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	28.811,92	61.120,61	0,00	89.932,53
	sonstige	127.304,48	0,00	0,00	127.304,48
	Gesamt	1.930.149,91	830.654,04	0,00	2.760.803,95
	EU	0,00	515.675,50	0,00	515.675,50
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	480,00	0,00	0,00	480,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
	FWF	180.976,99	0,00	0,00	180.976,99
	FFG	236.271,98	0,00	0,00	236.271,98
11 Mathematik, Informatik	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	16.730,71	0,00	0,00	16.730,71
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	118.600,00	0,00	118.600,00
	Unternehmen	1.010.774,22	300,00	0,00	1.011.074,22
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.500,00	61.120,61	0,00	62.620,61
	sonstige	115.335,88	0,00	0,00	115.335,88
	Gesamt	1.563.069,78	695.696,11	0,00	2.258.765,89

	FU	0.00	1 510 00	0.00	1 510 00
	EU	0,00	1.518,00	0,00	1.518,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	50.452,62	0,00	0,00	50.452,62
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
12 Physik, Mechanik, Astronomie	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	95.142,73	0,00	0,00	95.142,73
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	4.109,00	0,00	0,00	4.109,00
	Gesamt	149.704,35	1.518,00	0,00	151.222,35
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	2.700,70	0,00	0,00	2.700,70
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	2.700,70	0,00	0,00	2.700,70
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
17 Hydrologie, Hydrographie	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	14.000,00	0,00	0,00	14.000,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00

	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	14.000,00	0,00	0,00	14.000,00
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	24.304,00	0,00	0,00	24.304,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	46.838,59	0,00	0,00	46.838,59
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Geographie	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	3.531,50	0,00	0,00	3.531,50
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	23.135,70	0,00	0,00	23.135,70
	sonstige	7.550,00	0,00	0,00	7.550,00
	Gesamt	105.359,79	0,00	0,00	105.359,79
	EU	0,00	124.607,83	0,00	124.607,83
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	16.319,89	0,00	0,00	16.319,89
			0,00	0,00	3.789,55
9 Sonstige und interdisziplinäre	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3./89,55	0,00		
Naturwissenschaften	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	3.789,55 0,00			
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF	0,00 37.801,39	0,00	0,00	0,00 37.801,39
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00

Sonstige offentlich-rechtliche Einrichtungen 7,926,00 0,00 0,00 7,926,00						
Private (Stiftungen, Vereine etc.)			7.926,00	0,00	0,00	7.926,00
Sonstige Sonstige		Unternehmen	2.100,00	8.832,10	0,00	10.932,10
Gesamt 95.315,29 133.439,93 0,00 228.755,22		Private (Stiftungen, Vereine etc.)	4.176,22	0,00	0,00	4.176,22
EU		sonstige	309,60	0,00	0,00	309,60
Andere internationale Organisationen 0,00 0,0		Gesamt	95.315,29	133.439,93	0,00	228.755,22
Bund (Ministerien) 16.319,89 0,00 0,00 16.319,89 Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) 0,00 0,00 0,00 0,00 Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) 0,00 0,00 0,00 0,00 FWF 86.702,50 0,00 0,00 120.729,60 FPG 120.729,60 0,00 0,00 120.729,60 Jubiläumsfonds der ÖNB 2.584,44 0,00 0,00 0,00 2.584,44 sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 1.233.683,13 8.832,10 0,00 1.242.515,23 Private (Stiftungen, Vereine etc.) 8.976,22 0,00 0,00 8.976,22 sonstige 34.356,48 0,00 0,00 3.4356,48 Gesant 1.527.138,26 224.482,98 0,00 1.751.621,24 EU		EU	0,00	215.650,88	0,00	215.650,88
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)		andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
PWF S6.702_50 0,0		Bund (Ministerien)	16.319,89	0,00	0,00	16.319,89
FWF 86.702,50 0,00 0,00 86.702,50 FFG 120.729,60 0,00 0,00 120.729,60 AWM 15.860,00 0,00 0,00 120.729,60 Jubiläumsfonds der ÖNB 2.584,44 0,00 0,00 0.584,44 sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen 7.926,00 0,00 0,00 7.926,00 Unternehmen 1.233.683,13 8.832,10 0,00 1.242.515,23 Private (Stiftungen, Fonds etc.) 8.976,22 0,00 0,00 8.976,22 sonstige 34.356,48 0,00 0,00 34.356,48 Gesamt 1.527.138,26 224.482,88 0,00 1.751.621,24 EU 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 andere internationale Organisationen 0,00 0,00 0,00 0,00 andere internationale Organisationen 0,00 0,00 0,00 0,00 Bund (Ministerien) 0,00 0,00 0,00 0,00 EWF 0,00 0,00 0,00 0,00 FWF 0,00 0,00 0,00 0,00 Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen 0,00 0,00 0,00 Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen 0,00 0,00 0,00 Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen 0,00 0,00 0,00 FWF 0,00 0,00 0,00 0,00 Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen 0,00 0,00 0,00 Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtunge		Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
FFG 120.729,60 0,00 0,00 120.729,60 ÖAW 15.860,00 0,00 0,00 15.860,00 Jubiläumsfonds der ÖNB 2.584,44 0,00 0,00 2.584,44 Sonstige Öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 7.926,00 0,00 0,00 1.242.515,23 Private (Stiftungen, Vereine etc.) 8.976,22 0,00 0,00 34.356,48 Gesamt 1.527.138,26 224.482,98 0,00 34.356,48 Gesamt 1.527.138,26 224.482,98 0,00 1.751.621,24 EU 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 andere internationale Organisationen 0,00 0,00 0,00 0,00 Bund (Ministerien) 0,00 0,00 0,00 0,00 Emiden und Gemeindeverbände (ohne Wien) 0,00 0,00 0,00 0,00 FWF 0,00 0,00 0,00 0,00 FWF 0,00 0,00 0,00 0,00 GAW 0,00 0,00 0,00 0,00 DAW 0,00 0,00 0,00 0,00 Sonstige Öffentlich-rechtliche Einrichtungen 0,00 0,00 0,00 Sonstige Öffentlich-rechtliche Einrichtungen 0,00 0,00 0,00 Thereshmen 14.769,80 0,00 0,00 0,00 Private (Stiftungen, Vereine etc.) 0,00 0,00 0,00 Private (Stiftungen, Vereine etc.) 0,00 0,00 0,00 Tentershmen 14.769,80 0,00 0,00 0,00 Tentershmen 14.769,80 Tentershmen 14.769,80 0,00 0,00 Tentershmen 14.769,80 Tentershmen 14.769,80 Tentershmen 14.769,80 Tentershmen 14.769,80 Tentershmen 14.769,80 Tentershmen 14.769,80 T		Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
DAW 15.860,00 0,00 0,00 15.860,00 0,00 0,00 15.860,00 0,00 0,00 15.860,00 0,00 0,00 0,00 2.584,44 0,00 0,00 0,00 2.584,44 0,00 0		FWF	86.702,50	0,00	0,00	86.702,50
Subiläumsfonds der ÖNB 2.584,44 0,00 0,00 2.584,44		FFG	120.729,60	0,00	0,00	120.729,60
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	ÖAW	15.860,00	0,00	0,00	15.860,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)		Jubiläumsfonds der ÖNB	2.584,44	0,00	0,00	2.584,44
Private (Stiftungen, Vereine etc.)			7.926,00	0,00	0,00	7.926,00
Sonstige 34.356,48 0,00 0,00 34.356,48 Gesamt 1.527.138,26 224.482,98 0,00 1.751.621,24 FU		Unternehmen	1.233.683,13	8.832,10	0,00	1.242.515,23
Function First F		Private (Stiftungen, Vereine etc.)	8.976,22	0,00	0,00	8.976,22
EU		sonstige	34.356,48	0,00	0,00	34.356,48
andere internationale Organisationen		Gesamt	1.527.138,26	224.482,98	0,00	1.751.621,24
Bund (Ministerien)		EU	0,00	0,00	0,00	0,00
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)		andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)		Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
FWF 0,00 0		Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
FFG 0,00 0		Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
ÖAW 0,00 14.769,80 0,00 0,00 14.769,80 0,00		FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
OAW 0,00 14.769,80 0,00 0,00 0,00 14.769,80 0,00	22 Masshinenhau Instrumentenhau			0.00	0.00	0.00
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 0,00 0,00 0,00 0,00 Unternehmen 14.769,80 0,00 0,00 14.769,80 Private (Stiftungen, Vereine etc.) 0,00 0,00 0,00 0,00	22 Maschinenhau Instrumentenhau	FFG	0,00	0,00	0,00	-,
(Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 0,00 0,00 0,00 0,00 Unternehmen 14.769,80 0,00 0,00 14.769,80 Private (Stiftungen, Vereine etc.) 0,00 0,00 0,00 0,00	22 Maschinenbau, Instrumentenbau		· ·			-
Private (Stiftungen, Vereine etc.) 0,00 0,00 0,00 0,00	22 Maschinenbau, Instrumentenbau	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	22 Maschinenbau, Instrumentenbau	ÖAW Jubiläumsfonds der ÖNB sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige 0,00 0,00 0,00 0,00	22 Maschinenbau, Instrumentenbau	ÖAW Jubiläumsfonds der ÖNB sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00
	22 Maschinenbau, Instrumentenbau	ÖAW Jubiläumsfonds der ÖNB sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) Unternehmen	0,00 0,00 0,00 14.769,80	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 14.769,80

	Gesamt	14.769,80	0,00	0,00	14.769,80
	EU	0,00	16.169,16	0,00	16.169,16
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
24 Architektur	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	0,00	16.169,16	0,00	16.169,16
	EU	0,00	71.128,00	0,00	71.128,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	48.901,11	0,00	0,00	48.901,11
	FFG	52.141,40	0,00	0,00	52.141,40
25 Elektrotechnik, Elektronik	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	1.041.838,81	0,00	0,00	1.041.838,81
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	33.522,50	0,00	0,00	33.522,50
	Gesamt	1.176.403,82	71.128,00	0,00	1.247.531,82

	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	23.553,30	0,00	0,00	23.553,30
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	23.553,30	0,00	0,00	23.553,30
	EU	0,00	128.353,72	0,00	128.353,72
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	16.319,89	0,00	0,00	16.319,89
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	37.801,39	0,00	0,00	37.801,39
20.0	FFG	68.588,20	0,00	0,00	68.588,20
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	ÖAW	15.860,00	0,00	0,00	15.860,00
recimisene wissensenarten	Jubiläumsfonds der ÖNB	2.584,44	0,00	0,00	2.584,44
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	7.926,00	0,00	0,00	7.926,00
	Unternehmen	153.521,22	8.832,10	0,00	162.353,32
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	8.976,22	0,00	0,00	8.976,22
	sonstige	833,98	0,00	0,00	833,98
	Gesamt	312.411,34	137.185,82	0,00	449.597,16
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
3 HUMANMEDIZIN	Bund (Ministerien)	14.037,12	0,00	0,00	14.037,12
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	20.042,60	0,00	0,00	20.042,60

Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) 0,00 0,00 0,00 FWF 6.443,00 0,00 0,00 FFG 2.284,00 0,00 0,00 ÖAW 0,00 0,00 0,00 Jubiläumsfonds der ÖNB 4.267,94 0,00 0,00 sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 0,00 0,00 0,00	0,00 6.443,00 2.284,00 0,00 4.267,94
FFG 2.284,00 0,00 0,00 ÖAW 0,00 0,00 0,00 Jubiläumsfonds der ÖNB 4.267,94 0,00 0,00 sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 0,00 0,00 0,00	2.284,00
ÖAW0,000,000,00Jubiläumsfonds der ÖNB4.267,940,000,00sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)0,000,000,00	0,00
Jubiläumsfonds der ÖNB 4.267,94 0,00 0,00 sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 0,00 0,00	
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) 0,00 0,00 0,00	4.267,94
(Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	
	0,00
Unternehmen 6.048,00 0,00 0,00	6.048,00
Private (Stiftungen, Vereine etc.) 10.320,00 35.251,16 0,00	45.571,16
sonstige 0,00 0,00 0,00	0,00
Gesamt 63.442,66 35.251,16 0,00	98.693,82
EU 0,00 0,00 0,00	0,00
andere internationale Organisationen 0,00 0,00 0,00	0,00
Bund (Ministerien) 10.427,84 0,00 0,00	10.427,84
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) 8.017,04 0,00 0,00	8.017,04
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) 0,00 0,00 0,00	0,00
FWF 0,00 0,00 0,00	0,00
FEG 1 142 00 0 00 0 00	1.142,00
35 Klinische Medizin (ausgenommen ÖAW 0,00 0,00 0,00	0,00
Jubiläumsfonds der ÖNB 2.133,97 0,00 0,00	2.133,97
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00
Unternehmen 2.016,00 0,00 0,00	2.016,00
Private (Stiftungen, Vereine etc.) 4.440,00 9.631,19 0,00	14.071,19
sonstige 0,00 0,00 0,00	0,00
Gesamt 28.176,85 9.631,19 0,00	37.808,04
EU 0,00 0,00 0,00	0,00
andere internationale Organisationen 0,00 0,00 0,00	0,00
Bund (Ministerien) 3.609,28 0,00 0,00	3.609,28
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) 12.025,56 0,00 0,00	12.025,56
	0,00
39 Sonstige und interdisziplinäre Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) 0,00 0,00 0,00	
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 FWF 6.443,00 0,00 0,00	6.443,00
Humanmedizin Gerneinderi und Gerneindeverbande (onne wien) 0,00 0,00 0,00	
Humanmedizin Gernelideri did Gernelideverbande (onne wieri) 0,00 0,00 0,00 FWF 6.443,00 0,00 0,00	6.443,00

	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	4.032,00	0,00	0,00	4.032,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	5.880,00	25.619,97	0,00	31.499,97
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	35.265,81	25.619,97	0,00	60.885,78
	EU	0,00	717.695,32	0,00	717.695,32
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.106.257,65	0,00	0,00	1.106.257,65
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	210.700,80	0,00	0,00	210.700,80
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	3.150,00	0,00	0,00	3.150,00
	FWF	363.294,04	0,00	0,00	363.294,04
	FFG	49.720,69	0,00	0,00	49.720,69
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	ÖAW	47.580,00	0,00	0,00	47.580,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	131.615,19	0,00	0,00	131.615,19
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	33.778,00	0,00	0,00	33.778,00
	Unternehmen	235.174,11	26.496,30	0,00	261.670,41
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	160.708,88	60.360,94	0,00	221.069,82
	sonstige	89.898,47	0,00	13.941,91	103.840,38
	Gesamt	2.431.877,83	804.552,56	13.941,91	3.250.372,30
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.020,00	0,00	0.00	1 020 00
		1.020,00	0,00	0,00	1.020,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.680,00	0,00	0,00	2.680,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
		2.680,00	0,00	0,00	2.680,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	2.680,00 300,00	0,00	0,00	2.680,00 300,00
51 Politische Wissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF	2.680,00 300,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	2.680,00 300,00 0,00
51 Politische Wissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF FFG	2.680,00 300,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	2.680,00 300,00 0,00 0,00
51 Politische Wissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF FFG ÖAW	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00
51 Politische Wissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF FFG ÖAW Jubiläumsfonds der ÖNB sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00 0,00
51 Politische Wissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF FFG ÖAW Jubiläumsfonds der ÖNB sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00 0,00
51 Politische Wissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) FWF FFG ÖAW Jubiläumsfonds der ÖNB sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) Unternehmen	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	2.680,00 300,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00

	-				
	EU	0,00	20.900,00	0,00	20.900,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	54,00	0,00	0,00	54,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	165,00	0,00	0,00	165,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
52 Rechtswissenschaften	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	480,00	0,00	0,00	480,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	315,00	0,00	0,00	315,00
	sonstige	232,70	0,00	0,00	232,70
	Gesamt	1.246,70	20.900,00	0,00	22.146,70
	EU	0,00	294.789,34	0,00	294.789,34
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	23.618,45	0,00	0,00	23.618,45
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	24.889,55	0,00	0,00	24.889,55
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	450,00	0,00	0,00	450,00
	FWF	37.801,39	0,00	0,00	37.801,39
	FFG	9.448,20	0,00	0,00	9.448,20
53 Wirtschaftswissenschaften	ÖAW	15.860,00	0,00	0,00	15.860,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	53.024,42	0,00	0,00	53.024,42
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	17.926,00	0,00	0,00	17.926,00
	Unternehmen	133.054,91	8.832,10	0,00	141.887,01
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	40.396,13	4.000,00	0,00	44.396,13
	sonstige	55.036,14	0,00	0,00	55.036,14
	Gesamt	411.505,19	307.621,44	0,00	719.126,63
	EU	0,00	52.049,97	0,00	52.049,97
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
54 Soziologie	Bund (Ministerien)	23.697,05	0,00	0,00	23.697,05
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	9.209,57	0,00	0,00	9.209,57
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00

	FWF	18.900,70	0,00	0,00	18.900,70
	FFG	10.218,10	0,00	0,00	10.218,10
	ÖAW	7.930,00	0,00	0,00	7.930,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	11.102,12	0,00	0,00	11.102,12
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	3.963,00	0,00	0,00	3.963,00
	Unternehmen	23.250,00	4.416,05	0,00	27.666,05
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	16.477,20	17.361,59	0,00	33.838,79
	sonstige	4.498,29	0,00	0,00	4.498,29
	Gesamt	129.246,03	73.827,61	0,00	203.073,64
	EU	0,00	26.610,00	0,00	26.610,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	16.675,00	0,00	0,00	16.675,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	100.550,00	0,00	0,00	100.550,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	120.482,82	0,00	0,00	120.482,82
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
55 Psychologie	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	22.000,00	0,00	0,00	22.000,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	26.669,55	0,00	0,00	26.669,55
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	17.342,11	7.640,08	0,00	24.982,19
	sonstige	1.588,27	0,00	13.941,91	15.530,18
	Gesamt	305.307,75	34.250,08	13.941,91	353.499,74
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.500,00	0,00	0,00	1.500,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
56 Raumplanung	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	4.980,00	0,00	0,00	4.980,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00

	H. D. C. D. C. C.	0.00	0.00	0.00	0.00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	6.480,00	0,00	0,00	6.480,00
	EU	0,00	107.891,45	0,00	107.891,45
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.003.877,91	0,00	0,00	1.003.877,91
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	16.501,33	0,00	0,00	16.501,33
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	2.310,00	0,00	0,00	2.310,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
FO Dë de secile	FFG	22.240,09	0,00	0,00	22.240,09
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
Erzienangswissensenareen	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	3.550,35	0,00	0,00	3.550,35
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	43.954,00	0,00	0,00	43.954,00
	sonstige	2.272,78	0,00	0,00	2.272,78
	Gesamt	1.094.706,46	107.891,45	0,00	1.202.597,91
	EU	0,00	215.454,56	0,00	215.454,56
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	37.315,24	0,00	0,00	37.315,24
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	55.205,35	0,00	0,00	55.205,35
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	90,00	0,00	0,00	90,00
	FWF	186.109,13	0,00	0,00	186.109,13
	FFG	7.814,30	0,00	0,00	7.814,30
59 Sonstige und interdisziplinäre	ÖAW	23.790,00	0,00	0,00	23.790,00
Sozialwissenschaften	Jubiläumsfonds der ÖNB	40.508,65	0,00	0,00	40.508,65
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	11.889,00	0,00	0,00	11.889,00
	Unternehmen	48.169,30	13.248,15	0,00	61.417,45
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	38.024,44	31.359,27	0,00	69.383,71
	sonstige	8.334,29	0,00	0,00	8.334,29
	Gesamt	457.249,70	260.061,98	0,00	717.311,68

					-
	EU	0,00	71.201,31	0,00	71.201,31
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	237.286,45	0,00	0,00	237.286,45
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	39.662,47	0,00	0,00	39.662,47
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	341.525,45	0,00	0,00	341.525,45
	FFG	32.800,00	0,00	0,00	32.800,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	33.600,00	0,00	33.600,00
	Unternehmen	55.749,50	0,00	0,00	55.749,50
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	92.238,12	0,00	0,00	92.238,12
	sonstige	22.121,33	0,00	0,00	22.121,33
	Gesamt	821.383,32	104.801,31	0,00	926.184,63
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	154,00	0,00	0,00	154,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.525,00	0,00	0,00	5.525,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	133.451,27	0,00	0,00	133.451,27
	FFG	32.800,00	0,00	0,00	32.800,00
61 Philosophie	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	4.440,00	0,00	4.440,00
	Unternehmen	550,00	0,00	0,00	550,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	9.181,42	0,00	0,00	9.181,42
	sonstige	4.385,78	0,00	0,00	4.385,78
	Gesamt	186.047,47	4.440,00	0,00	190.487,47
	EU	0,00	35.600,66	0,00	35.600,66
CE Historia de a Misa de C	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
65 Historische Wissenschaften					
65 HISTOTISCHE WISSENSCHARTEN	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
os historische wissenschaften	Bund (Ministerien) Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00

	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	101.013,09	0,00	0,00	101.013,09
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	6.660,00	0,00	6.660,00
	Unternehmen	9.000,00	0,00	0,00	9.000,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.635,70	0,00	0,00	1.635,70
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	111.648,79	42.260,66	0,00	153.909,45
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	74.996,47	0,00	0,00	74.996,47
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	30.831,97	0,00	0,00	30.831,97
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	94.138,29	0,00	0,00	94.138,29
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	22.500,00	0,00	22.500,00
	Unternehmen	21.380,00	0,00	0,00	21.380,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	61.700,00	0,00	0,00	61.700,00
	sonstige	5.980,55	0,00	0,00	5.980,55
	Gesamt	289.027,28	22.500,00	0,00	311.527,28
	EU	0,00	21.360,39	0,00	21.360,39
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	455,50	0,00	0,00	455,50
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
Kicitungen	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00

	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	198,00	0,00	0,00	198,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	653,50	21.360,39	0,00	22.013,89
	EU	0,00	14.240,26	0,00	14.240,26
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
68 Kunstwissenschaften	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.800,00	0,00	0,00	1.800,00
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	1.800,00	14.240,26	0,00	16.040,26
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	162.135,98	0,00	0,00	162.135,98
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.850,00	0,00	0,00	2.850,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	12.922,80	0,00	0,00	12.922,80
CO Constine and intendicalining	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	24.819,50	0,00	0,00	24.819,50
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	17.723,00	0,00	0,00	17.723,00
	sonstige	11.755,00	0,00	0,00	11.755,00
	Gesamt	232.206,28	0,00	0,00	232.206,28

				-	
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.248,00	0,00	0,00	1.248,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	52.133,14	0,00	0,00	52.133,14
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	12.085,00	0,00	0,00	12.085,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
9 NICHT ZUORDENBAR	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	33.145,11	0,00	0,00	33.145,11
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	98.611,25	0,00	0,00	98.611,25
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.248,00	0,00	0,00	1.248,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	52.133,14	0,00	0,00	52.133,14
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	12.085,00	0,00	0,00	12.085,00
	FWF	0,00	0,00	0,00	0,00
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
99 Nicht zuordenbar	ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	33.145,11	0,00	0,00	33.145,11
	sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	98.611,25	0,00	0,00	98.611,25
	EU	0,00	1.646.348,84	0,00	1.646.348,84
Insgesamt 2011	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.416.253,00	0,00	0,00	1.416.253,00

	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	387.167,15	0,00	0,00	387.167,15
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	16.235,00	0,00	0,00	16.235,00
	FWF	1.067.195,99	0,00	0,00	1.067.195,99
	FFG	446.254,47	0,00	0,00	446.254,47
	ÖAW	79.300,00	0,00	0,00	79.300,00
	Jubiläumsfonds der ÖNB	157.782,72	0,00	0,00	157.782,72
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	49.630,00	152.200,00	0,00	201.830,00
	Unternehmen	2.644.903,89	44.460,50	0,00	2.689.364,39
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	334.200,25	156.732,71	0,00	490.932,96
	sonstige	273.680,76	0,00	13.941,91	287.622,67
	Gesamt	6.872.603,23	1.999.742,05	13.941,91	8.886.287,19
		- 			
	EU	0,00	1.777.171,15	0,00	
	EU Bund (Ministerien)		1.777.171,15	0,00	1.777.171,15 2.112.876,91
		0,00			1.777.171,15
	Bund (Ministerien)	0,00	0,00	0,00	1.777.171,15 2.112.876,91
	Bund (Ministerien) Land	0,00 2.112.876,91 326.449,15	0,00	0,00	1.777.171,15 2.112.876,91 326.449,15
Insgesamt 2010	Bund (Ministerien) Land Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	1.777.171,15 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90
Insgesamt 2010	Bund (Ministerien) Land Gemeinden und Gemeindeverbände FWF sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene	0,00 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	1.777.171,15 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33 543.715,50
Insgesamt 2010	Bund (Ministerien) Land Gemeinden und Gemeindeverbände FWF sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33 543.715,50	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	1.777.171,15 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33 543.715,50 2.253.770,88
Insgesamt 2010	Bund (Ministerien) Land Gemeinden und Gemeindeverbände FWF sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG) Unternehmen	0,00 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33 543.715,50 2.218.343,88	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 35.427,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	1.777.171,15 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33 543.715,50 2.253.770,88
Insgesamt 2010	Bund (Ministerien) Land Gemeinden und Gemeindeverbände FWF sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG) Unternehmen Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33 543.715,50 2.218.343,88 8.131,58	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 35.427,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	1.777.171,15 2.112.876,91 326.449,15 87.802,90 861.192,33 543.715,50 2.253.770,88 8.131,58

	EU	0,00	696.373,98	0,00	696.373,98
	Bund (Ministerien)	2.479.837,33	0,00	0,00	2.479.837,33
	Land	262.814,54	0,00	0,00	262.814,54
	Gemeinden und Gemeindeverbände	62.473,00	0,00	0,00	62.473,00
	FWF	766.634,11	0,00	0,00	766.634,11
Insgesamt 2009	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	417.198,24	0,00	0,00	417.198,24
	Unternehmen	1.859.867,74	28.000,00	0,00	1.887.867,74
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	1.038.781,97	190.758,75	7.747,10	1.237.287,82
	sonstige	777.773,16	107.172,89	0,00	884.946,05
	Gesamt	7.665.380,09	1.022.305,62	7.747,10	8.695.432,81

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Hervorzuheben sind signifikante Zuwächse bei den Einnahmen

- bei FWF-Projekten (2010: € 861.192,33),
- der durch Unternehmen finanzierten Forschung (2010: € 2.253.770,88), welche den größten Drittmittelanteil darstellt (30,3%).

Hauptsächlich wurden F&E-Projekte aus nationalen Quellen finanziert (77,3 %). Auffällig ist die Zunahme des Anteils im Bereich der Naturwissenschaften (2010: 23,9 %, 2011: 31,1%).

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

				Geschlecht	
Curr	iculum¹		Frauen	Männer	Gesamt
1	EF	RZIEHUNG	7,80	11,82	19,62
	14	Erziehungswissenschaft u. Ausbildung von Lehrkräften, allgemein	7,80	11,82	19,62
	142	Erziehungswissenschaft	4,06	5,76	9,82
	145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	3,74	6,06	9,80
2	GI	EISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	7,53	12,27	19,80
	21	Künste, allgemein	0,30	0,29	0,59
	212	Musik und darstellende Kunst	0,30	0,29	0,59
	22	Geisteswissenschaften, allgemein	7,23	11,98	19,21
	221	Religion	0,00	0,01	0,01
	222	Fremdsprachen	4,83	3,90	8,73
	223	Muttersprache	1,13	2,12	3,25
	225	Geschichte und Archäologie	0,33	3,00	3,33
	226	Philosophie und Ethik	0,94	2,95	3,89
3	S	DZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	16,99	26,16	43,15
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	5,45	8,11	13,56
	311	Psychologie	3,63	6,29	9,92

312	Soziologie und Kulturwissenschaften	1,81	1,81	3,62
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0,01	0,01	0,02
32	Journalismus und Informationswesen, allgemein	3,70	3,55	7,25
321	Journalismus und Berichterstattung	3,70	3,55	7,25
34	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	7,82	14,49	22,31
340	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	7,43	12,67	20,10
345	Management und Verwaltung	0,39	1,82	2,21
38	Recht, allgemein	0,02	0,01	0,03
380	Recht, allgemein	0,02	0,01	0,03
NAT	URWISSENSCHAFTEN	1,82	9,52	11,34
42	Biowissenschaften, allgemein	0,01	0,02	0,03
421	Biologie und Biochemie	0,01	0,02	0,03
44	Exakte Naturwissenschaften, allgemein	0,55	1,12	1,67
443	Geowissenschaften	0,55	1,12	1,67
46	Mathematik und Statistik, allgemein	0,62	2,82	3,44
461	Mathematik	0,62	2,82	3,44
48	Informatik, allgemein	0,64	5,56	6,20
481	Informatik	0,64	5,56	6,20
ING	ENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	0,15	4,09	4,24
52	Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,14	4,06	4,20
522	Elektrizität und Energie	0,00	0,03	0,03
523	Elektronik und Automation	0,14	4,03	4,17
58	Architektur und Baugewerbe, allgemein	0,01	0,03	0,04
581	Architektur und Städteplanung	0,01	0,03	0,04
	313 32 321 34 340 345 38 380 NAT 42 421 44 443 443 46 461 48 481 1NG 52 522 523 58	313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde 32 Journalismus und Informationswesen, allgemein 321 Journalismus und Berichterstattung 34 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein 340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein 345 Management und Verwaltung 38 Recht, allgemein 380 Recht, allgemein 421 Biologie und Biochemie 421 Biologie und Biochemie 431 Geowissenschaften, allgemein 443 Geowissenschaften 440 Mathematik und Statistik, allgemein 451 Mathematik 461 Mathematik 478 Informatik, allgemein 481 Informatik 380 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein 390 Recht, allgeme	313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde 0,01 32 Journalismus und Informationswesen, allgemein 3,70 321 Journalismus und Berichterstattung 3,70 34 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein 7,82 340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein 7,43 345 Management und Verwaltung 0,39 38 Recht, allgemein 0,02 380 Recht, allgemein 0,02 NATURWISSENSCHAFTEN 1,82 42 Biowissenschaften, allgemein 0,01 421 Biologie und Biochemie 0,01 44 Exakte Naturwissenschaften, allgemein 0,55 443 Geowissenschaften 0,55 446 Mathematik und Statistik, allgemein 0,62 48 Informatik 0,62 48 Informatik 0,64 481 Informatik 0,64 482 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein 0,15 52 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein 0,14 5	313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde 0,01 0,01 32 Journalismus und Informationswesen, allgemein 3,70 3,55 321 Journalismus und Berichterstattung 3,70 3,55 34 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein 7,82 14,49 340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein 7,43 12,67 345 Management und Verwaltung 0,39 1,82 38 Recht, allgemein 0,02 0,01 380 Recht, allgemein 0,02 0,01 380 Recht, allgemein 0,02 0,01 42 Biowissenschaften, allgemein 0,01 0,02 42 Biologie und Biochemie 0,01 0,02 44 Exakte Naturwissenschaften, allgemein 0,55 1,12 44 Exakte Naturwissenschaften 0,55 1,12 46 Mathematik und Statistik, allgemein 0,62 2,82 48 Informatik, allgemein 0,64 5,56 481 Informatik, allgemein 0,64 </td

6	LAI	NDWIRTSCHAFT	0,00	0,01	0,01
	62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft u. Fischereiwirtschaft, allgemein	0,00	0,01	0,01
	621	Pflanzenbau und Tierzucht	0,00	0,01	0,01
8	DII	ENSTLEISTUNGEN	0,35	0,81	1,16
	85	Umweltschutz, allgemein	0,35	0,81	1,16
	850	Umweltschutz, allgemein	0,34	0,79	1,13
	852	Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,01	0,02	0,03
9	NI	CHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	1,92	5,19	7,11
	99	nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,92	5,19	7,11
	999	nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,92	5,19	7,11
Insg	gesamt 2011		36,56	69,87	106,43
Insg	gesamt 2010		35,55	71,92	107,47
Insg	gesamt 2009		35,12	71,44	106,56

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Die Berechnung erfolgte gemäß der fünf Schritte in den "Erläuterungen zu den Kennzahlen der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl II Nr. 216/2010 Version 6.0"

Die nicht zuordenbaren Vollzeitäquivalente (Kennzahl 999) erklären sich dadurch, dass zum Zeitpunkt der Erstellung noch keine Prüfungen zur speziellen Lehrleistung (LV) vorhanden waren. Lehrveranstaltungen, die ausschließlich im Rahmen von Universitätslehrgängen besucht werden, sind nicht inkludiert.

Gegenüber dem Vorjahr gibt es keine wesentlichen Veränderungen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

		S	Studienfor	·m		Programmbeteiligung						
Studienart	Präsenz-Studien	Fernstudien	darunter internationale Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree- Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)								
Diplomstudien	1	0	1	0	0	0	0					
Bachelorstudien	18	0	18	1	0	0	0					
Masterstudien	22	0	22	3	0	3	0					
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	1	0	1	0					
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	0	4	0	0	0	0					
Ordentliche Studien insgesamt	46	0	46	5	0	4	0					
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	9	0	9	0	0	0	0					
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0	0	0	0					
Universitätslehrgänge für Graduierte	34	0	34	1	1	0	0					
andere Universitätslehrgänge	28	0	28	2	1	0	0					
Universitätslehrgänge insgesamt	62	0	62	3	2	0	0					

Das Studienangebot der ordentlichen Studien ist um das englischsprachige Masterstudium "International Management" erweitert worden.

Auf Ebene der Universitätslehrgänge sind folgende Neueinrichtungen zu verzeichnen:

- International Leadership (MAS)
- Industrial Management (MSc)
- Erwachsenenbildung/Weiterbildung (MAS)
- Palliative- und Dementia Care. Alte Menschen und Sorgekultur

Zur Ausweisung der Studienform "blended learning Studien" ist zu sagen, dass die Zahl an Lehrveranstaltungen, die durch die E-Learning Plattform Moodle unterstützt werden, ständig steigt. Auf Studienebene liegen derzeit noch keine aggregierten Daten vor, damit eine Zugehörigkeit eines Studiums zu der entsprechenden Studienform abgeleitet werden könnte.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

		Studienjahr 2010/11								Studienjahr 2009/10									Studienjahr 2008/09							
Diploms	tudien mit Abschnittsgliederung	1. Stu	dienab	schnitt	Studie	weitere enabsc	e hnitte	Gesar	nt	1. Stu	dienab	schnitt	Studi	weitere enabsc	e chnitte	Gesam	t	1. Stu	Studienabschnitt weitere Gesamt							t
Curricul	um ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen Männe	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 1	Pädagogik	4,7	5,1	4,7	6,1	6,6	6,2	10,8 11,	10,9	4,7	5,1	4,7	5,6	5,4	5,6	10,3 10,5	10,3	4,4	5,9	4,7	5,7	5,2	5,6	10,1	11,1	10,3
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	4,7	5,1	4,7	6,1	6,6	6,2	10,8 11,7	10,9	4,7	5,1	4,7	5,6	5,4	5,6	10,3 10,5	10,3	4,4	5,9	4,7	5,7	5,2	5,6	10,1	11,1	10,3
7	Geisteswissenschaften und Künste	4,7	5,8	4,8	7,4	6,7	7,3	12,1 12,	12,1	5,0	5,2	5,0	7,0	6,2	6,8	12,0 11,4	11,8	5,1	5,0	5,1	6,1	6,4	6,2	11,2	11,4	11,3
22	Geisteswissenschaften	4,7	5,8	4,8	7,4	6,7	7,3	12,1 12,5	12,1	5,0	5,2	5,0	7,0	6,2	6,8	12,0 11,4	11,8	5,1	5,0	5,1	6,1	6,4	6,2	11,2	11,4	11,3
	Sozialwissenschaften, Wirt- schafts- u. Rechtswissenschaften	5,0	5,1	5,0	7,6	7,5	7,6	12,6 12,0	12,6	4,7	5,0	4,7	7,2	7,1	7,3	11,9 12,1	12,0	4,6	4,7	4,6	6,5	6,9	6,7	11,1	11,6	11,3
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,7	5,7	5,7	6,9	8,0	7,1	12,6 13,7	12,8	5,5	5,8	5,6	6,9	7,8	7,0	12,4 13,6	12,6	5,7	5,7	5,7	6,4	7,6	6,6	12,1	13,3	12,3
32	Journalismus und Informationswesen	4,7	4,8	4,7	6,9	7,7	7,3	11,6 12,5	12,0	4,4	4,8	4,6	6,7	7,3	6,8	11,1 12,1	11,4	4,2	4,8	4,4	6,4	6,5	6,3	10,6	11,3	10,7
34	Wirtschaft und Verwaltung	4,7	5,0	4,7	8,4	7,3	8,1	13,1 12,3	12,8	4,1	4,6	4,3	7,7	7,4	7,5	11,8 12,0	11,8	4,0	4,3	4,1	6,7	7,2	6,9	10,7	11,5	11,0
	Naturwissenschaften, Mathematik u. Informatik	5,7	4,8	5,1	7,5	8,5	8,2	13,2 13,3	3 13,3	4,8	4,8	4,8	7,5	7,9	7,5	12,3 12,7	12,3	4,6	4,3	4,6	8,0	8,3	8,0	12,6	12,6	12,6
44	Exakte Naturwissenschaften	5,3	5,7	5,4	7,0	5,9	6,2	12,3 11,6	11,6	5,2	5,3	5,2	6,1	6,0	6,1	11,3 11,3	11,3	k.A.	5,5	5,7	k.A.	5,8	5,9	k.A.	11,3	11,6
46	Mathematik und Statistik	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A. k.A	k.A.	k.A.	k.A.	4,8	k.A.	k.A.	7,4	k.A. k.A.	12,2	k.A.	k.A.	4,8	k.A.	k.A.	7,4	k.A.	k.A.	12,2
48	Informatik	k.A.	3,4	3,6	k.A.	12,1	12,1	k.A. 15,5	15,7	3,7	3,6	3,6	8,9	10,4	10,3	12,6 14,0	13,9	3,9	3,2	3,6	9,1	10,0	9,6	13,0	13,2	13,2
Insges	amt	4,8	5,1	5,0	7,3	7,5	7,3	12,1 12,0	5 12,3	4,7	5,0	4,7	6,8	7,1	7,0	11,5 12,1	11,7	4,6	4,8	4,7	6,4	7,0	6,5	11,0	11,8	11,2

				St	udienjahr 2	2010/	11				St	udienj	jahr 2	009/	10		Studienjahr 2008/09							
	or- und Masterstudien sowie nstudien ohne Abschnittsgliederung	Bac	helorstu	dien	Masterstu	dien	Diplomstudien Abschnittsglied		Bach	helorstu	dien	Ма	sterstuc	lien	Diplomstudie Abschnittsglie		Bad	helorstu	ıdien	Mas	sterstuc	lien		udien ohne sgliederung
Curric		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen Männe	Gesamt	Frauen Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen Mä	inner Gesam
2	Geisteswissenschaften und Künste	8,2	8,2	8,2	4,1 k.A	4,2			8,0	8,2	8	3,7	k.A.	3,7			7,6	k.A.	7,6	3,7	k.A.	3,7		
22	Geisteswissenschaften	8,2	8,2	8,2	4,1 k.A.	4,2			8,0	8,2	8,0	3,7	k.A.	3,7			7,6	k.A.	7,6	3,7	k.A.	3,7		
3	Sozialwissenschaften, Wirt- schafts- u. Rechtswissenschaften	7,3	7,6	7,4	4,5 4,5	4,5			7,1	7,2	7,1	4,5	4,2	4,3			6,7	7,1	6,8	4,6	k.A.	4,6		
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,3	7,6	7,3	5,1 k.A.	5,5			7,2	k.A.	7,2	k.A.		k.A.			6,7	k.A.	6,7	k.A.		k.A.		
34	Wirtschaft und Verwaltung	7,3	7,7	7,4	4,3 4,5	4,3			7,1	7,2	7,1	4,3	4,2	4,2			6,8	7,1	6,8	k.A.	k.A.	4,7		
4	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	8,2	9,2	9,0	4,7 5,0	4,8			8,3	9,3	9,1	4,7	4,8	4,7			9,1	9,3	9,1	k.A.	4,3	4,1		
44	Exakte Naturwissenschaften	k.A.	7,7	6,9	k.A.	k.A.			k.A.	k.A.	6,7						k.A.	k.A.	6,7					
46	Mathematik und Statistik	8,0	k.A.	7,3	k.A. k.A.	4,6			8,1	8,0	8,0	k.A.	k.A.	k.A.			8,0	8,0	8,0	k.A.	k.A.	k.A.		
48	Informatik	15,7	10	10,1	k.A. 5,5	5,2			10,8	10,0	10,0	4,1	4,9	4,7			9,2	9,5	9,4	k.A.	4,6	4,1		
5	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	k.A.	k.A.	k.A.	k.A. 5,5	5,5			k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5,5	5,5				k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	k.A.	k.A.	k.A.	k.A. 5,5	5,5			k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5,5	5,5				k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
8	Dienstleistungen				k.A. k.A	6,4						k.A.	k.A.	6,0						k.A.	k.A.	k.A.		
85	Umweltschutz				k.A. k.A.	6,4						k.A.	k.A.	6,0						k.A.	k.A.	k.A.		
Insge	samt	7,6	8,0	7,7	4,6 5,0	4,7			7,3	7,8	7,4	4,3	4,8	4,7			7,1	8,0	7,3	4,1	4,6	4,3		

Die durchschnittliche Studiendauer ist bei Diplom- und Bachelorstudien angestiegen:

- bei Diplomstudien von 11,7 Semester im Studienjahr 2009/10 auf 12,3 Semester im Studienjahr 2010/11
- bei Bachelorstudien von 7,4 Semester auf 7,7 Semester

Bei dieser Kennzahl werden auch folgende externe Einflussfaktoren, wie der hohe Anteil an berufstätigen Studierenden (siehe der vom BMWF herausgegebene Bericht: "Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2010", Tabelle 11, Seite 64) oder die geänderte Studienbeitragsregelung wirksam. Der Rechnungshof hat im Bericht zu den Studienbeiträgen (Reihe BUND 2011/1, Seite 234) hingewiesen, dass die Einführung der Studienbeiträge im Wintersemester 2001/02 bei den Diplomstudien zu einer Verkürzung der durchschnittlichen Studiendauer um bis zu einem Semester geführt hat. Mit der Änderung der Studienbeitragsregelung ab dem Sommersemester 2009 ist offensichtlich wieder eine gegenteilige Tendenz zu beobachten.

Die angesprochenen Berichte sind über folgende Links einsehbar:

http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx_contentbox/Materialien_SozialenLage_2010.pdf

http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2011/berichte/berichte_bund/Bund_2011_01.pdf

Bei der Detailauswertung auf ISCED-Ebene ist hinzuweisen, dass die Aussagekraft teilweise zu relativieren ist, da die absolvierten Studien keinesfalls gleichmäßig über die ISCED-Codes verteilt sind.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

					Pri	ifungserge	bnis			
		be	standen/e	rfüllt	nicht be	estanden/n	icht erfüllt		t	
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	179	58	237	12	10	22	191	68	259
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	109	22	131	8	0	8	117	22	139
311	Psychologie	109	22	131	8	0	8	117	22	139
32	Journalismus und Informationswesen	49	17	66	0	0	0	49	17	66
321	Medien, Kommunikation und Kultur	49	17	66	0	0	0	49	17	66
34	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	21	19	40	4	10	14	25	29	54
345	Management und Verwaltung	21	19	40	4	10	14	25	29	54
Studienjahr :	2011/12	179	58	237	12	10	22	191	68	259
Studienjahr :	2010/11	47	14	61	0	0	0	47	14	61

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Im Wintersemester 2011/12 wurden für folgende 5 Studien Aufnahmeverfahren durchgeführt:

- Bachelorstudium Medien- und Kommunikationswissenschaft
 Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 180 pro Studienjahr festgesetzt.
 http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl16b2_10_11.pdf
 66 StudienwerberInnen haben an der Aufnahmeprüfung teilgenommen.
- Bachelorstudium Psychologie
 Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 115 pro Studienjahr festgesetzt. http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl17b5_10_11.pdf
 123 StudienwerberInnen haben an der Aufnahmeprüfung teilgenommen.

Masterstudium Psychologie

Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 60 für das jeweilige Wintersemester und mit 30 für das jeweilige Sommersemester festgesetzt.

http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl24b2 09 10.pdf

16 StudienwerberInnen haben sich für die Aufnahmeprüfung angemeldet, die aufgrund der Kontingentsunterschreitung nicht stattgefunden hat.

Masterstudium International Management

Die Zahl der Studienplätze wurde in der entsprechenden Verordnung des Rektorates mit 35 pro Studienjahr festgesetzt. Es besteht nach § 3 Abs. 7 der Aufnahmeverordnung die Möglichkeit, dass bis zu 15 StudienwerberInnen auf eine Warteliste gesetzt werden, daraus entsteht aber kein Anspruch auf eine Zulassung zum Studium.

http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl14b1_10_11.pdf

54 StudienwerberInnen haben sich zum Aufnahmeverfahren angemeldet.

PhD-Doktoratsstudium ICE

Für dieses englischsprachige, gemeinsame Doktoratsstudium wird die Zahl der maximal zuzulassenden Studierenden vom ICE-Konsortium festgelegt.

http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl20b4_09_10.pdf

Für das Studienjahr 2011/12 haben sich beim ICE-Konsortium 282 Personen beworben. Im Wintersemester 2011/12 wurden davon 3 Personen der Universität Klagenfurt als Heimatuniversität zugeordnet. Nachdem die Zuordnung zur Universität erst nach dem Abschluss des Auswahlverfahrens durchgeführt wird, sind die Zahlen zu diesem Studium nicht in der Kennzahl enthalten.

2.A.5 **Anzahl der Studierenden**

					Studie	erendenkateg	jorie			
		ordent	liche Studier	ende	außerord	entliche Stud	lierende		Gesamt	
	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Österreich	555	290	845	104	151	255	659	441	1.100
Staatsangehörigkeit Frauen Männer Gesamt Frauen Männer Gesamt Männer Männer	98	270								
Neuzugelasserie Studierende-	Drittstaaten	42	31	73	34	34	68	76	65	141
	Insgesamt	719	388	1.107	188	216	404	907	604	1.511
	Österreich	4.243	2.386	6.629	331	364	695	4.574	2.750	7.324
Studierende im zweiten und höheren Semestern ² Studierende insgesamt 2011 (Stichtag: 13.01.2012) Studierende insgesamt 2010 (Stichtag: 28.02.2011)	EU	396	280	676	51	69	120	447	349	796
höheren Semestern ²	Drittstaaten	165	131	296	38	30	68	203	161	364
	Insgesamt	4.804	2.797	7.601	420	463	883	5.224	3.260	8.484
	Österreich	4.798	2.676	7.474	435	515	950	5.233	3.191	8.424
Studierende insgesamt 2011	EU	518	347	865	101	100	201	619	447	1.066
	Drittstaaten	207	162	369	72	64	136	279	226	505
	Insgesamt	5.523	3.185	8.708	608	679	1.287	6.131	3.864	9.995
	Österreich	4.838	2.649	7.487	529	508	1.037	5.367	3.157	8.524
Studierende insgesamt 2010	EU	498	316	814	außerordentliche Studierende t Frauen Männer Gesamt Frauen Männer 5 104 151 255 659 44 9 50 31 81 172 98 3 34 34 68 76 68 7 188 216 404 907 606 9 331 364 695 4.574 2.756 6 51 69 120 447 348 6 38 30 68 203 16 1 420 463 883 5.224 3.266 1 435 515 950 5.233 3.19 6 101 100 201 619 44 9 72 64 136 279 226 8 608 679 1.287 6.131 3.866 7 529 508 1.037 5.367 3.15 1 69 80 149 567 396 1 69 80 149 567 396 1 683 645 1.328 6.212 3.77 1 666 693 1.359 5.411 3.318 1 666 693 1.359 5.411 3.318 1 666 693 1.359 5.411 3.318 1 71 57 128 522 326 1 77 69 146 248 226	396	963			
	Drittstaaten	193	165	358	85	57	142	278	222	500
	Insgesamt	5.529	3.130	8.659	683	645	1.328	6.212	3.775	9.987
	Österreich	4.745	2.626	7.371	666	693	1.359	5.411	3.319	8.730
Studierende insgesamt 2009	EU	451	267	718	71	57	128	522	324	846
	Staatsangehörigkeit Frauen Männer Gesamt Frauen Frauen Männer Gesamt Frauen Frauen Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Frauen Gesamt Frauen Gesamt Frauen Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Gesamt Frauen Frauen Gesamt Frauen Gesamt Frauen Gesamt Frauen Gesamt Frauen Gesamt Gesamt	226	474							
	Insgesamt	5.367	3.050	8.417	814	819	1.633	6.181	Männer 441 98 65 604 2.750 349 161 3.260 3.191 447 226 3.864 3.157 396 222 3.775 3.319 324	10.050

Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).
 Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Die Anzahl der Studierenden ist seit der geänderten und im Sommersemester 2009 in Kraft getretenen Studienbeitragsregelung ziemlich konstant bei ca. 10.000 Studierenden.

In demselben Zeitraum ist hingegen die Zahl der neuzugelassenen Studierenden stetig gesunken. Und zwar von 1.906 im Wintersemester 2009/10 auf 1.511 im Wintersemester 2011/12.

Der prozentuelle Rückgang fällt bei den ordentlichen neuzugelassenen Studierenden geringer aus als bei den außerordentlichen neuzugelassenen Studierenden. Letzterer Rückgang ist in erster Linie auf das zyklische Angebot von Universitätslehrgängen zurückzuführen.

Bei den ordentlichen neuzugelassenen Studierenden ist hinzuweisen, dass insbesondere durch die Aufnahmeverfahren in den Studien der Psychologie bzw. Medien- und Kommunikationswissenschaften der bis dahin starke Zustrom an Studierenden in diesen Studien eingedämmt wurde.

Der Frauenanteil ist mit 61,3% weiterhin höher als der Durchschnittswert der österreichischen öffentlichen Universitäten (53,4%). Bei den ordentlichen neuzugelassenen Studierenden beträgt der Anteil sogar 65%.

Der Anteil an ausländischen Studierenden steigt in den letzten Jahren stetig an und beträgt im Wintersemester 2011/12 bereits 15,7%. Der Großteil der 1.571 ausländischen Studierenden kommt aus der EU (67,9%), wobei die meisten Studierenden (745 Studierende bzw. 69,9% aller Studierenden aus der EU) aus dieser Staatengruppe aus Deutschland stammen.

102

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Studienjahr (Langbezeichnung)	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
	Österreich	2.869	1.363	4.232
Chudianiahu 2010/11	EU	355	190	545
Studienjahr 2010/11	Drittstaaten	130	71	201
	Insgesamt	3.354	1.624	4.978
	Österreich	2.912	1.346	4.258
Studienjahr 2009/10	EU	319	159	478
Studienjam 2009/10	Drittstaaten	118	90	208
	Insgesamt	3.349	1.595	4.944
	Österreich	2.941	1.371	4.312
Studionishs 2009 /00	EU	275	139	414
Studienjahr 2008/09	Drittstaaten	121	95	216
	Insgesamt	3.337	1.605	4.942

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden stagniert seit dem Studienjahr 2008/09.

Bei Betrachtung der Staatsangehörigkeit fällt auf, dass die Zahl der prüfungsaktiven inländischen Studierenden sinkt und jene der Studierenden aus der EU (ohne Österreich) steigt.

Auch bei dieser Kennzahl ist auf den hohen Einfluss von externen Faktoren, wie beispielsweise die Berufstätigkeit, hinzuweisen, die sich negativ auf diese Kennzahl auswirkt. In dem unter der Kennzahl 2.A.3 erwähnten Bericht "Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2010" wird im Kommentar zur Tabelle 11 auf Seite 65 erwähnt, dass die Erwerbsquote Studierender am Hochschulstandort Klagenfurt bei 63,3% und der Anteil Studierender in Vollzeiterwerbstätigkeit bei überdurchschnittlich hohen 15,5% liegt.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Winte	ersemester 2011					:	Staatsang	ehörigke	it				
			Österreich	1		EU			Prittstaate	en	Gesamt		
Curric		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	1.528	393	1.921	65	17	82	21	4	25	1.614	414	2.028
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.528	393	1.921	65	17	82	21	4	25	1.614	414	2.028
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	974	432	1.406	131	65	196	86	18	104	1.191	515	1.706
21	Künste	20	17	37	2	0	2	1	0	1	23	17	40
22	Geisteswissenschaften	954	415	1.369	129	65	194	85	18	103	1.168	498	1.666
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- U. RECHTSWISS.	3.263	1.794	5.057	380	241	621	106	47	153	3.749	2.082	5.831
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.289	278	1.567	227	113	340	19	6	25	1.535	397	1.932
32	Journalismus und Informationswesen	518	240	758	61	24	85	14	3	17	593	267	860
34	Wirtschaft und Verwaltung	1.456	1.276	2.732	92	104	196	73	38	111	1.621	1.418	3.039
4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	179	539	718	14	28	42	15	34	49	208	601	809
44	Exakte Naturwissenschaften	53	89	142	9	4	13	1	0	1	63	93	156
46	Mathematik und Statistik	56	89	145	1	3	4	4	6	10	61	98	159
48	Informatik	70	361	431	4	21	25	10	28	38	84	410	494
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	12	116	128	3	21	24	9	65	74	24	202	226
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	12	116	128	3	21	24	9	65	74	24	202	226
8	DIENSTLEISTUNGEN	45	21	66	14	9	23	1	1	2	60	31	91
85	Umweltschutz	45	21	66	14	9	23	1	1	2	60	31	91
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	7	8	15	2	1	3	0	1	1	9	10	19
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	8	15	2	1	3	0	1	1	9	10	19
Studie	enart												
Diplor	nstudium	1.714	605	2.319	134	73	207	31	6	37	1.879	684	2.563
Bache	elorstudium	3.203	1.915	5.118	350	186	536	153	76	229	3.706	2.177	5.883
Maste	rstudium	527	369	896	59	42	101	35	63	98	621	474	1.095
Dokto	ratsstudium	564	414	978	66	81	147	19	25	44	649	520	1.169
Insge	esamt Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.2012)	6.008	3.303	9.311	609	382	991	238	170	408	6.855	3.855	10.710

Winter	rsemester 2010	Staatsangehörigkeit											
			Österreic	h		EU		[Drittstaate	en		Gesamt	
Curricu	lum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	1.525	349	1.874	59	17	76	16	3	19	1.600	369	1.969
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.525	349	1.874	59	17	76	16	3	19	1.600	369	1.969
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	1.008	451	1.459	140	53	193	84	22	106	1.232	526	1.758
21	Künste	28	20	48	3	0	3	3	0	3	34	20	54
22	Geisteswissenschaften	980	431	1.411	137	53	190	81	22	103	1.198	506	1.704
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- U. RECHTSWISS.	3.414	1.832	5.246	364	228	592	97	41	138	3.875	2.101	5.976
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.363	298	1.661	223	108	331	23	6	29	1.609	412	2.021
32	Journalismus und Informationswesen	554	262	816	56	29	85	13	3	16	623	294	917
34	Wirtschaft und Verwaltung	1.497	1.272	2.769	85	91	176	61	32	93	1.643	1.395	3.038
4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	198	542	740	14	27	41	15	30	45	227	599	826
44	Exakte Naturwissenschaften	60	83	143	8	4	12	1	0	1	69	87	156
46	Mathematik und Statistik	63	96	159	0	1	1	4	3	7	67	100	167
48	Informatik	75	363	438	6	22	28	10	27	37	91	412	503
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	15	104	119	3	17	20	11	73	84	29	194	223
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	15	104	119	3	17	20	11	73	84	29	194	223
8	DIENSTLEISTUNGEN	33	19	52	7	6	13	1	1	2	41	26	67
85	Umweltschutz	33	19	52	7	6	13	1	1	2	41	26	67
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	7	6	13	1	2	3	0	1	1	8	9	17
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	6	13	1	2	3	0	1	1	8	9	17
Studier	nart												
Diplom	studium	2.217	739	2.956	152	91	243	33	8	41	2.402	838	3.240
Bachelo	orstudium	3.017	1.808	4.825	338	163	501	153	70	223	3.508	2.041	5.549
Masters	studium	398	321	719	42	25	67	24	66	90	464	412	876
Doktor	atsstudium	568	435	1.003	56	71	127	14	27	41	638	533	1.171
Insges	samt Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.2011)	6.200	3.303	9.503	588	350	938	224	171	395	7.012	3.824	10.836

104

\vdash	
Ū	

Winte	rsemester 2009	Staatsangehörigkeit											
			Österreicl	h		EU			Prittstaate	en		Gesamt	
Curric	ulum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	1.327	305	1.632	58	17	75	10	4	14	1.395	326	1.721
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.327	305	1.632	58	17	75	10	4	14	1.395	326	1.721
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	989	457	1.446	136	52	188	66	14	80	1.191	523	1.714
21	Künste	29	15	44	4	0	4	1	0	1	34	15	49
22	Geisteswissenschaften	960	442	1.402	132	52	184	65	14	79	1.157	508	1.665
3	${\bf SOZIALWISSENSCHAFTEN,WIRTSCHAFTS-U.RECHTSWISS.}$	3.559	1.895	5.454	310	195	505	99	39	138	3.968	2.129	6.097
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.497	324	1.821	186	92	278	23	4	27	1.706	420	2.126
32	Journalismus und Informationswesen	623	297	920	57	27	84	14	3	17	694	327	1.021
34	Wirtschaft und Verwaltung	1.439	1.274	2.713	67	76	143	62	32	94	1.568	1.382	2.950
4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	209	541	750	14	19	33	13	29	42	236	589	825
44	Exakte Naturwissenschaften	64	82	146	9	0	9	0	0	0	73	82	155
46	Mathematik und Statistik	62	87	149	1	1	2	3	4	7	66	92	158
48	Informatik	83	372	455	4	18	22	10	25	35	97	415	512
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	17	91	108	1	14	15	13	77	90	31	182	213
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	17	91	108	1	14	15	13	77	90	31	182	213
8	DIENSTLEISTUNGEN	26	20	46	4	6	10	1	0	1	31	26	57
85	Umweltschutz	26	20	46	4	6	10	1	0	1	31	26	57
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	6	8	14	1	2	3	0	1	1	7	11	18
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	8	14	1	2	3	0	1	1	7	11	18
							_						
Studie	nart												
Diplon	nstudium	2.727	915	3.642	196	102	298	43	10	53	2.966	1.027	3.993
Bache	lorstudium	2.632	1.729	4.361	245	112	357	123	59	182	3.000	1.900	4.900
Maste	rstudium	248	237	485	28	23	51	25	74	99	301	334	635
Dokto	ratsstudium	526	436	962	55	68	123	11	21	32	592	525	1.117
Insge	samt Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.2010)	6.133	3.317	9.450	524	305	829	202	164	366	6.859	3.786	10.645

Die Zahl der ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Wintersemester 2010/11 leicht gesunken. Dieser Rückgang ist durch den Rückgang bei den neuzugelassenen Studierenden (siehe KZ 2.A.5) zu erklären.

Auf Ebene der einzelnen Studiengruppen ist jedenfalls beim Lehramtsstudium wie bereits in den letzten Jahren ein Anstieg zu verzeichnen.

Auf Ebene der Studienarten ist nach der – mit Ausnahme der Lehramtsstudien – abgeschlossenen Umstellung auf die Bologna-Architektur eine natürliche Verschiebung zu Lasten der auslaufenden Diplomstudien zu erkennen.

2.A.7a Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)

		Staatsangehörigkeit														
			Österreic	h		EU			Prittstaate	en	Gesamt					
UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Frauer	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Geistes- und kulti	urwissenschaftliche Studien	2.900	902	3.802	276	104	380	115	27	142	3.291	1.033	4.324			
	Angewandte Kulturwissenschaft	270	51	321	41	6	47	2	2	4	313	59	372			
	Anglistik und Amerikanistik	170	48	218	28	6	34	29	3	32	227	57	284			
	Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	4	0	4	1	1	2	0	0	0	5	1	6			
	Deutsche Philologie	204	45	249	43	7	50	21	6	27	268	58	326			
	Französisch	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1			
	Geschichte	123	116	239	3	6	9	3	2	5	129	124	253			
	Italienisch	4	1	5	0	0	0	0	0	0	4	1	5			
	Musikwissenschaft	20	17	37	2	0	2	1	0	1	23	17	40			
	Pädagogik	1.137	180	1.317	42	8	50	13	4	17	1.192	192	1.384			
	Philosophie	157	147	304	30	30	60	3	3	6	190	180	370			
	Publizistik und Kommunikationswissenschaft	517	238	755	61	24	85	14	3	17	592	265	857			
	Romanistik	155	20	175	11	8	19	4	1	5	170	29	199			
	Russisch	2	0	2	1	1	2	0	0	0	3	1	4			
	Slawistik	126	30	156	12	3	15	25	3	28	163	36	199			
	Slowenisch	4	2	6	0	0	0	0	0	0	4	2	6			
	Soziologie (geistes-/kulturwiss. Studien)	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5			
	Sprachwissenschaft	3	6	9	0	3	3	0	0	0	3	9	12			
	Vergleichende Literaturwissenschaft	0	-	0	1	-	1	0	-	0	1	-	1			
Ingenieurwissens	schaftliche Studien	135	563	698	8	45	53	22	98	120	165	706	871			
	Informatik	70	360	430	4	21	25	10	28	38	84	409	493			
	Informationstechnik	12	115	127	3	21	24	9	65	74	24	201	225			
	Technische Mathematik	53	88	141	1	3	4	3	5	8	57	96	153			

Lehramtsstudien	391	213	604	23	9	32	8	0	8	422	222	644
Anglistik und Amerikanistik	124	33	157	4	2	6	4	0	4	132	35	167
Deutsche Philologie	77	29	106	7	1	8	1	0	1	85	30	115
Französisch	16	1	17	1	0	1	0	0	0	17	1	18
Geographie	13	24	37	2	0	2	1	0	1	16	24	40
Geschichte	32	40	72	1	2	3	0	0	0	33	42	75
Informatik	12	35	47	0	0	0	0	0	0	12	35	47
Italienisch	43	4	47	4	3	7	2	0	2	49	7	56
Mathematik	66	46	112	2	0	2	0	0	0	68	46	114
Slowenisch	8	1	9	2	1	3	0	0	0	10	2	12
Naturwissenschaftliche Studien	1.069	315	1.384	195	111	306	18	5	23	1.282	431	1.713
Geographie	53	89	142	9	4	13	1	0	1	63	93	156
Mathematik	3	1	4	0	0	0	1	1	2	4	2	6
Psychologie	1.013	225	1.238	186	107	293	16	4	20	1.215	336	1.551
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1.503	1.304	2.807	107	113	220	74	40	114	1.684	1.457	3.141
Angewandte Betriebswirtschaft	1.372	1.072	2.444	87	93	180	69	33	102	1.528	1.198	2.726
Angewandte Informatik Stv.	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1
Informatikmanagement	82	203	285	5	11	16	4	5	9	91	219	310
Sozial- und Humanökologie	45	21	66	14	9	23	1	1	2	60	31	91
Soziologie (sozial-/wirtschaftsw.Studien)	1	3	4	1	0	1	0	1	1	2	4	6
Volkswirtschaft	3	4	7	0	0	0	0	0	0	3	4	7
Individuelle Studien	10	6	16	0	0	0	1	0	1	11	6	17
Individuelles Bachelorstudium (B)	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
Individuelles Diplomstudium	4	5	9	0	0	0	1	0	1	5	5	10
Individuelles Masterstudium (M)	3	-	3	0	-	0	0	-	0	3	-	3
Insgesamt Wintersemester 2011 (Stichtag : 13.01.2012)	6.008	3.303	9.311	609	382	991	238	170	408	6.855	3.855	10.710

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

		EU			Drittstaaten			Gesamt	
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS	61	17	78	7	3	10	68	20	88
Sonstige	30	21	51	37	15	52	67	36	103
Studienjahr 2010/11	91	38	129	44	18	62	135	56	191
ERASMUS	48	20	68	1	1	2	49	21	70
Sonstige	19	17	36	53	15	68	72	32	104
Studienjahr 2009/10	67	37	104	54	16	70	121	53	174
ERASMUS	54	23	77	0	0	0	54	23	77
LEONARDO da VINCI	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Sonstige	26	15	41	33	17	50	59	32	91
Studienjahr 2008/09	81	38	119	33	17	50	114	55	169

Der Anstieg gegenüber dem Studienjahr 2009/10 geht ausschließlich auf einen Anstieg bei den ERASMUS-Programmen zurück, wohingegen die Zahl der sonstigen Mobilitätsprogramme ("Joint Study") stagniert.

Im selben Betrachtungszeitraum steigt die Zahl der Outgoing-Studierenden, die ihren Mobilitätsaufenthalt innerhalb der EU wahrnehmen.

Der Frauenanteil der Outgoing-Studierenden ist mit 70,6% höher als der Frauenanteil bei den ordentlichen Studien insgesamt (64% - siehe KZ 2.A.7).

11

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

	Staatsangehörigkeit										
		EU			Drittstaaten			Gesamt			
Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
CEEPUS	0	0	0	0	1	1	0	1	1		
ERASMUS	83	38	121	20	14	34	103	52	155		
Sonstige	6	6	12	25	28	53	31	34	65		
Studienjahr 2010/11	89	44	133	45	43	88	134	87	221		
CEEPUS	0	0	0	1	1	2	1	1	2		
ERASMUS	80	23	103	18	4	22	98	27	125		
Sonstige	9	4	13	25	17	42	34	21	55		
Studienjahr 2009/10	89	27	116	44	22	66	133	49	182		
ERASMUS	54	28	82	18	1	19	72	29	101		
Sonstige	24	5	29	25	17	42	49	22	71		
Studienjahr 2008/09	78	33	111	43	18	61	121	51	172		

Im Vergleich zum Studienjahr 2009/10 ist ein großer Zuwachs zu verzeichnen, der – wie schon bei den Outgoings – auf einen Zuwachs bei den ERASMUS-Programmen zurückzuführen ist.

Der Anteil von Incoming-Studierenden aus der EU ist mit ca. 60% höher als der Anteil von Incoming-Studierenden aus Drittstaaten.

Der Frauenanteil liegt bei 60,6% und ist damit niedriger als bei den Outgoing-Studierenden (siehe KZ 2.A.8). Insgesamt ist die Anzahl der Incoming-Studierenden weiterhin höher als die der Outgoing-Studierenden.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Studi	enjahr 2010	/11	Studi	enjahr 200 9	9/10	Studienjahr 2008/09				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	68,0%	57,6%	64,3%	72,1%	56,0%	66,4%	71,8%	76,2%	73,3%		

Diese Kennzahl wird vom BMWF errechnet und von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt nicht überprüft. Definiert wurde die Erfolgsquote dabei wie folgt:

"Anzahl der Abschlüsse eines Bachelor-, Master- oder Diplomstudiums, gemessen an den Studierenden a) von Bachelor- und Diplomstudien im dritten Semester und b) von Masterstudien im ersten Semester jenes Studienjahres, das sich anhand der Studiendauer im Einzelfall (§ 9 Abs. 3 UniStEV 2004) als Vergleichsstudienjahr ergibt."

Die Erfolgsquote sinkt seit dem Studienjahr 2008/09.

Die Erfolgsquote der Männer (57,6%) ist im Vergleich zum Studienjahr 2009/10 leicht gestiegen, bleibt aber weiterhin hinter der weit höheren Erfolgsquote der Frauen (68%) zurück.

2.A.11 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen

						9	Staatsar	ngehöri	igkeit				
		(Österre	ich		EU		Di	rittstaa	ten		Gesamt	t
emester Curric	ulum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
100	MANAGEMENT IN INFORMATION AND BUSINESS TECHNOLOGIES (MAS)	2	33	35	0	0	0	0	1	1	2	34	36
151	PUBLIC MANAGEMENT (MAS)	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
378	SPORT, HEALTH AND ENTREPRENEURSHIP (MAS)	10	6	16	0	0	0	0	0	0	10	6	16
458	INTERNATIONAL LEADERSHIP (MAS)	2	8	10	0	0	0	0	0	0	2	8	10
463	SOZIALPSYCHIATRIE	14	7	21	1	0	1	0	0	0	15	7	22
485	LANGUAGE TESTING AND TEACHING (MA)	13	5	18	0	0	0	1	0	1	14	5	19
486	SENIORSTUDIUM LIBERALE	69	40	109	2	3	5	0	0	0	71	43	114
488	ERWACHSENENBILDUNG/WEITERBILDUNG (MAS)	18	7	25	2	0	2	0	0	0	20	7	27
503	SPORT - GESUNDHEIT - PROJEKTMANAGEMENT	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
509	PALLIATIVE CARE (MAS)	28	6	34	29	15	44	10	0	10	67	21	88
551	BUSINESS MANAGER/IN (MAS)	64	234	298	10	5	15	3	4	7	77	243	320
556	GENERAL MANAGEMENT (MBA)	5	14	19	0	0	0	0	0	0	5	14	19
559	MANAGEMENT IN FINANCE AND ACCOUNTING (MBA)	0	8	8	1	0	1	0	2	2	1	10	11
570	INTERNATIONAL EXECUTIVE (MBA)	0	1	1	0	8	8	0	0	0	0	9	9
593	EXECUTIVE MBA IN GENERAL MANAGEMENT (EMBA)	1	10	11	1	6	7	0	0	0	2	16	18
596	INTEGRIERTES MANAGEMENT (MBA)	0	5	5	4	29	33	0	3	3	4	37	41
710	PALLIATIVE- UND DEMENTIA CARE	2	0	2	9	6	15	2	0	2	13	6	19
721	MMH SOZIALPSYCHIATRIE (MASTER MENTAL HEALTH SOCIAL PSYCHIATRIE)	10	7	17	0	1	1	0	0	0	10	8	18
784	KLINISCHE/R PSYCHOLOG/E/IN UND GESUNDHEITSPSYCHOLOG/E/IN	32	2	34	0	0	0	1	0	1	33	2	35
803	PROFESSIONALITÄT IM LEHRBERUF (MAS)	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
806	PÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK FÜR LEHRERINNEN - ENGLISCH	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
807	PÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK FÜR LEHRERINNEN - NATURWISSENSCHAFTEN	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
809	PÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK FÜR LEHRERINNEN - GESCHICHTE, KUNST, MUSIK	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
815	DEUTSCH ALS FREMD- UND ZWEITSPRACHE	0	1	1	60	31	91	67	58	125	127	90	217
818	PSYCHOTHERAPEUTISCHES PROPÄDEUTIKUM	138	24	162	11	4	15	3	0	3	152	28	180

Wintersemester 2009/10 (Stichtag: 15.12.2009)	828	755	1.583	121	67	188	96	87	183	1.045	909	1.954
Wintersemester 2010/11 (Stichtag: 22.02.2011)	630	516	1.146	114	102	216	98	74	172	842	692	1.534
Wintersemester 2011/12 (Stichtag: 13.01.2012)	538	516	1.054	139	113	252	97	76	173	774	705	1.479
967 PUBLIC, NONPROFIT U. HEALTH CARE MANAGEMENT (MBA)	19	13	32	0	0	0	0	0	0	19	13	32
950 TOURISMUSMANAGEMENT	5	11	16	1	0	1	0	0	0	6	11	17
866 PSYCHOANALYTIC OBSERVATIONAL STUDIES (MA)	23	3	26	0	0	0	0	0	0	23	3	26
865 MANAGEMENT OF PROTECTED AREAS (MSC)	2	1	3	1	1	2	2	0	2	5	2	7
863 PÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK FÜR LEHRERINNEN - MATHEMATIK	13	9	22	0	0	0	0	0	0	13	9	22
854 ORGANISATIONSENTWICKLUNG (MSC)	1	3	4	0	3	3	8	7	15	9	13	22
830 VORBEREITUNG AUF DIE STUDIENBERECHTIGUNGSPRÜFUNG	44	41	85	4	1	5	0	1	1	48	43	91
825 BERATUNG, BETREUUNG U. KOORDINATION IN PSYCHOSOZIALEN EINRICHTUNGEN	15	9	24	2	0	2	0	0	0	17	9	26

1 Mit Angabe der Studienkennzahl

Die Anzahl der belegten Universitätslehrgänge ist im Vergleich zum Wintersemester 2010/11 um 3,6% gesunken. Dabei ist auf das für Universitätslehrgänge typische zyklische Angebot zu verweisen.

Entsprechend der Auswertung in der Tabelle 3.13, Seite 61, des vom BMWF herausgegebenen Statistischen Taschenbuches 2011 war die Universität Klagenfurt im Wintersemester 2010/11 in Bezug auf die Zahl der Studierenden in Universitätslehrgängen nach der Universität für Weiterbildung Krems und der Universität Salzburg die drittstärkste Universität.

Die Universitätslehrgänge mit der größten Anzahl an Studierenden waren im Wintersemester 2011/12:

- Business ManagerIn MAS (320 Studierende)
- Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (217 Studierende)
- Psychotherapeutisches Propädeutikum (180 Studierende)

2.A.12 Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro

Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro	Gesamt
2011	1.897.027,98
2010	2.093.791,54
2009	1.562.356,98

Der Betrag ergibt sich aus den Einnahmen aus Weiterbildungsleistungen, Einnahmen aus Forschung, Einnahmen aus wissenschaftlichen/künstlerischen Dienstleistungen und sonstigen Einnahmen im Jahr 2011 (gemäß SAP-Stand 31.01.2012).

Die Verringerung der Einnahmen in Höhe von € 196.763,56 von 2010 auf 2011 ergibt sich daraus, dass die im WS 2010/11 gestarteten Universitätslehrgänge ihre Einnahmen großteils bereits im Finanzjahr 2010 verbuchen konnten.

Darüber hinaus fanden 2011 um fünf Universitätslehrgänge weniger statt als im Vorjahr.

2.A.13 Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung

		Geschlecht	
Studienjahr	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2010/11	47	36	83
Studienjahr 2009/10	77	75	152
Studienjahr 2008/09	78	66	144

Die Anzahl der Zulassungen zur Studienberechtigungsprüfung ist im Vergleich zu den vorherigen Studienjahren markant gesunken. Mehrere Aspekte dürften für diese unerwartete Entwicklung verantwortlich sein.

Einerseits war aufgrund einer gesetzlichen Änderung – die Studienberechtigungsmaterie wurde in Form des § 64a in das Universitätsgesetz aufgenommen - mit 1. Oktober 2010 eine Studienbeitragsverordnung im autonomen Bereich festzulegen. Dabei kam es in einigen Bereichen im Vergleich zur bis dahin österreichweit geltenden Studienberechtigungsregelungen zu einer Neudefinition der Pflichtfächer.

Andererseits wirkt sich das für die Studien Psychologie und Medien- und Kommunikationswissenschaft eingeführte Aufnahmeverfahren offensichtlich negativ auf die Bewerbungslage für diese beiden Studien aus. Diese beiden Studien gehörten bis dato zu den am stärksten nachgefragten Studien im Hinblick auf den Erwerb der Studienberechtigungsprüfung.

Weiters ist anzumerken, dass neben den Universitäten immer öfter auch andere Bildungseinrichtungen eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten für Personen ohne Matura anbieten.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

		Pr	drittfinanzierte sonstige wissenschaftliche Professor/innen² wissenschaftliche und und künstlerische künstlerische ditarbeiter/innen³ Mitarbeiter/innen⁴		Gesamt ⁵								
Wissen	schaftszweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	2,07	10,94	13,01	7,33	35,21	42,54	9,09	31,12	40,21	18,49	77,27	95,76
11	Mathematik, Informatik	1,17	10,48	11,65	6,12	31,97	38,09	7,24	27,62	34,86	14,53	70,07	84,60
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	0,26	0,26	0,00	1,04	1,04	0,00	0,14	0,14	0,00	1,44	1,44
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	0,00	0,20	0,20
18	Geographie	0,30	0,00	0,30	0,15	0,75	0,90	1,45	1,26	2,71	1,90	2,01	3,91
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,60	0,20	0,80	1,06	1,45	2,51	0,40	1,90	2,30	2,06	3,55	5,61
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,60	4,18	4,78	5,09	18,20	23,29	1,72	11,33	13,05	7,41	33,71	41,12
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0,00	0,05	0,05	0,00	0,85	0,85	0,00	0,77	0,77	0,00	1,67	1,67
24	Architektur	0,00	0,00	0,00	0,02	0,41	0,43	0,00	0,05	0,05	0,02	0,46	0,48
25	Elektrotechnik, Elektronik	0,00	2,87	2,87	3,38	15,00	18,38	0,50	7,21	7,71	3,88	25,08	28,96
27	Geodäsie, Vermessungswesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,42	0,42	0,00	0,15	0,15	0,00	0,02	0,02	0,00	0,59	0,59
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,60	0,84	1,44	1,69	1,79	3,48	1,22	3,27	4,49	3,51	5,90	9,41
3	HUMANMEDIZIN	0,71	0,16	0,87	0,31	0,00	0,31	0,99	0,65	1,64	2,01	0,81	2,82
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,00	0,00	0,00	0,04	0,00	0,04	0,00	0,00	0,00	0,04	0,00	0,04
37	Psychiatrie und Neurologie	0,71	0,03	0,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,35	0,35	0,71	0,38	1,09
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,00	0,13	0,13	0,27	0,00	0,27	0,99	0,30	1,29	1,26	0,43	1,69
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	8,27	26,57	34,84	16,87	10,33	27,20	55,05	58,42	113,47	80,19	95,32	175,51
51	Politikwissenschaft	0,20	0,58	0,78	0,00	0,00	0,00	1,61	0,53	2,14	1,81	1,11	2,92
52	Rechtswissenschaften	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	4,30	3,58	7,88	4,30	6,58	10,88
53	Wirtschaftswissenschaften	1,59	6,01	7,60	3,20	3,53	6,73	16,65	18,62	35,27	21,44	28,16	49,60
54	Soziologie	1,21	2,42	3,63	1,64	1,35	2,99	4,40	3,97	8,37	7,25	7,74	14,99

5!	5	Psychologie	2,04	3,09	5,13	2,73	0,58	3,31	6,36	5,94	12,30	11,13	9,61	20,74
56	6	Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	1,03	1,33	0,30	1,03	1,33
57	7	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,00	0,95	0,95	0,00	0,00	0,00	0,00	2,03	2,03	0,00	2,98	2,98
58	8	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	2,03	8,37	10,40	2,41	0,82	3,23	14,46	15,02	29,48	18,90	24,21	43,11
59	9	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,20	2,15	3,35	6,89	4,05	10,94	6,97	7,70	14,67	15,06	13,90	28,96
6	GEIS	TESWISSENSCHAFTEN	6,35	12,15	18,50	8,87	2,10	10,97	38,28	42,08	80,36	53,50	56,33	109,83
6:	1	Philosophie	1,75	0,53	2,28	0,26	1,19	1,45	0,65	5,10	5,75	2,66	6,82	9,48
64	4	Theologie	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,16	0,08	0,24	0,16	0,09	0,25
6!	5	Historische Wissenschaften	0,50	3,58	4,08	2,63	0,28	2,91	3,42	11,75	15,17	6,55	15,61	22,16
66	6	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,50	6,76	9,26	5,45	0,25	5,70	25,37	20,53	45,90	33,32	27,54	60,86
67	7	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,15	0,14	0,29	0,01	0,00	0,01	1,43	0,20	1,63	1,59	0,34	1,93
68	8	Kunstwissenschaften	0,85	0,17	1,02	0,00	0,00	0,00	1,10	0,10	1,20	1,95	0,27	2,22
69	9	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,60	0,96	1,56	0,52	0,38	0,90	6,15	4,32	10,47	7,27	5,66	12,93
Insge	esamt ⁶		18,00	54,00	72,00	38,47	65,84	104,31	105,13	143,60	248,73	161,60	263,44	425,04

- 1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.
- 2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2,6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Ergebnisse korrespondieren mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Die Zuteilung zu den Wissenschaftszweigen ergibt eine klare Dominanz der Sozialwissenschaften mit 41,3 % gegenüber den Naturwissenschaften mit 22,5 % und den Geisteswissenschaften mit 25,8 %.

Der Anteil der Männer am wissenschaftlichen/künstlerischen Personal beträgt 62,0 %. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme des Frauenanteiles vor allem im Bereich der Naturwissenschaften und der Geisteswissenschaften zu beobachten. Im Bereich der Sozialwissenschaften ist das Verhältnis der Geschlechter unter den wissenschaftlichen/ künstlerischen MitarbeiterInnen mit einem Frauenanteil von 45,7 % und einem Männeranteil von 54,3 % etwas ausgewogener. Einzig im Bereich der drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen/künstlerischen MitarbeiterInnen in den Sozialwissenschaften kehrt sich dieses Verhältnis um, hier sind 62 % Frauen und 38 % Männer beschäftigt.

In der Kategorie "sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen" ist die Abweichung zur Kennzahl 1.A.1 darauf zurückzuführen, dass sich diese gemäß Wissensbilanz-Verordnung aus unterschiedlichen Verwendungsgruppen zusammensetzt (in 1.A.1 sind zusätzlich die Verwendungsgruppen 17, 18 und 30 enthalten).

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es zu geringfügigen Abweichungen gegenüber der Kennzahl 1.A.1.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

	Staatsangehörigkeit												
	Österreich E					EU Drittstaate					en Gesamt		
Personalkategorie	Frauen Männer Gesamt F			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ¹	17	31	48	1	5	6	1	3	4	19	39	58	
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen²	37	35	72	4	5	9	0	1	1	41	41	82	
sonstige Verwendung ³	13	0	13	1	0	1	1	0	1	15	0	15	
Insgesamt ⁴ Wintersemester 2011/12	67	66	133	6	10	16	2	4	6	75	80	155	
Insgesamt ⁴ Wintersemester 2010/11	62 79 141 6 11 17 0 3 3 68 9							93	161				

- 1 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni.

Im Wintersemester 2011/12 haben 1.154 Studierende insgesamt 1.169 Doktoratsstudien belegt. Der Anteil der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität beträgt also 13,5%.

Auf Ebene der einzelnen Curricula ergeben sich folgende Anteile:

Doktoratsstudium der Philosophie (L 092 bzw. L 792):	8,8%
Doktoratsstudium der Naturwissenschaften (L 091 bzw. L 791):	14,5%
Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (L 084 bzw. L 784):	14,1%
Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften (L 086 bzw. L 786):	41,3%

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

							Staatsang	ehörigke	it				
			Österreich	1		EU			Prittstaate	en		Gesamt	
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK		141	14	155	4	1	5	0	0	0	145	15	160
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Le	ehrkräften	141	14	155	4	1	5	0	0	0	145	15	160
	Erstabschluss	135	12	147	4	1	5	0	0	0	139	13	152
	Zweitabschluss	6	2	8	0	0	0	0	0	0	6	2	8
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		70	28	98	12	3	15	1	1	2	83	32	115
21 Künste		1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
	Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
22 Geisteswissenschaften		69	28	97	11	3	14	1	1	2	81	32	113
	Erstabschluss	50	12	62	2	1	3	1	0	1	53	13	66
	Zweitabschluss	19	16	35	9	2	11	0	1	1	28	19	47
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN	ID RECHTSWISSEN.	364	196	560	19	16	35	6	5	11	389	217	606
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		158	22	180	12	7	19	1	0	1	171	29	200
	Erstabschluss	141	18	159	9	5	14	1	0	1	151	23	174
	Zweitabschluss	17	4	21	3	2	5	0	0	0	20	6	26
32 Journalismus und Informationswesen		43	14	57	2	3	5	0	0	0	45	17	62
	Erstabschluss	40	13	53	2	2	4	0	0	0	42	15	57
	Zweitabschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5
34 Wirtschaft und Verwaltung		163	160	323	5	6	11	5	5	10	173	171	344
	Erstabschluss	126	127	253	4	3	7	3	4	7	133	134	267
	Zweitabschluss	37	33	70	1	3	4	2	1	3	40	37	77
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND	INFORMATIK	18	38	56	0	2	2	0	2	2	18	42	60
44 Exakte Naturwissenschaften		4	4	8	0	0	0	0	0	0	4	4	8
	Erstabschluss	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
	Zweitabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3

46 Mathematik und Statistik		9	5	14	0	0	0	0	1	1	9	6	15
	Erstabschluss	8	0	8	0	0	0	0	1	1	8	1	9
	Zweitabschluss	1	5	6	0	0	0	0	0	0	1	5	6
48 Informatik		5	29	34	0	2	2	0	1	1	5	32	37
	Erstabschluss	4	17	21	0	1	1	0	0	0	4	18	22
	Zweitabschluss	1	12	13	0	1	1	0	1	1	1	14	15
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGI	WERBE	2	12	14	0	0	0	3	10	13	5	22	27
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		2	12	14	0	0	0	3	10	13	5	22	27
	Erstabschluss	1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
	Zweitabschluss	1	8	9	0	0	0	3	10	13	4	18	22
8 DIENSTLEISTUNGEN		3	4	7	0	0	0	0	0	0	3	4	7
85 Umweltschutz		3	4	7	0	0	0	0	0	0	3	4	7
	Zweitabschluss	3	4	7	0	0	0	0	0	0	3	4	7
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		2	1	3	0	1	1	0	0	0	2	2	4
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		2	1	3	0	1	1	0	0	0	2	2	4
	Zweitabschluss	2	1	3	0	1	1	0	0	0	2	2	4
Studienjahr 2010/11		600	293	893	35	23	58	10	18	28	645	334	979
1 PÄDAGOGIK		109	21	130	4	0	4	0	0	0	113	21	134
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Le	ehrkräften	109	21	130	4	0	4	0	0	0	113	21	134
	Erstabschluss	105	17	122	4	0	4	0	0	0	109	17	126
	Zweitabschluss	4	4	8	0	0	0	0	0	0	4	4	8
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			•	U					U	U			U
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KUNSTE		71	18	89	9	5	14	2	1	3	82	24	
21 Künste		71			9	5	14 0	2					106
	Erstabschluss			89					1	3	82	24	106 1
		1 1 70	18	89 1 1 88	0 0 9		0	0 0 2	1	3 0 0 3	82 1 1 81	24 - - 24	106 1 1 105
21 Künste	Erstabschluss Erstabschluss	1 1 70 50	18 - - 18 9	89 1 1 88 59	0 0 9 3	-	0	0 0 2 2	1 -	3 0 0 3 3	82 1 1 81 55	24 - - 24 11	106 1 1 105 66
21 Künste 22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss Zweitabschluss	1 1 70 50 20	18 - - 18 9	89 1 1 88 59 29	0 0 9 3 6	- - 5 1 4	0 0 14 4 10	0 0 2 2 0	1 - - 1 1 0	3 0 0 3 3	82 1 1 81 55 26	24 - - 24 11 13	106 1 1 105 66 39
21 Künste 22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN	Erstabschluss Zweitabschluss	1 70 50 20 394	18 - - 18 9 9	89 1 1 88 59 29 561	0 0 9 3 6 30	5 1 4	0 0 14 4 10 43	0 0 2 2 0 7	1 - - 1 1 0 2	3 0 0 3 3 0 9	82 1 1 81 55 26 431	24 - - 24 11 13 182	106 1 105 66 39 613
21 Künste 22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss Zweitabschluss D RECHTSWISSEN.	1 70 50 20 394 134	18 - - 18 9 9 167	89 1 1 88 59 29 561 152	0 0 9 3 6 30 13	5 1 4 13 6	0 0 14 4 10 43 19	0 0 2 2 0	1 - - 1 1 0	3 0 0 3 3	82 1 1 81 55 26 431 147	24 	106 1 105 66 39 613 171
21 Künste 22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN	Erstabschluss Zweitabschluss	1 70 50 20 394	18 - - 18 9 9	89 1 1 88 59 29 561 152 139	0 0 9 3 6 30	5 1 4 13 6	0 0 14 4 10 43 19	0 0 2 2 0 7	1 - - 1 1 0 2	3 0 0 3 3 0 9	82 1 1 81 55 26 431	24 - - 24 11 13 182	106 1 105 66 39 613 171
21 Künste 22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN 31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss Zweitabschluss D RECHTSWISSEN.	1 70 50 20 394 134 121	18 - - 18 9 9 167 18 18	89 1 1 88 59 29 561 152 139 13	0 0 9 3 6 30 13 10	5 1 4 13 6 3	0 0 14 4 10 43 19 13	0 0 2 2 0 7 0 0	1 - - 1 1 0 2	3 0 0 3 3 3 0 9	82 1 1 81 55 26 431 147 131 16	24 	106 1 105 66 39 613 171 152
21 Künste 22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN	Erstabschluss Zweitabschluss D RECHTSWISSEN. Erstabschluss Zweitabschluss	1 70 50 20 394 134 121 13 56	18 - - 18 9 9 167 18 18 0 16	89 1 1 88 59 29 561 152 139 13 72	0 0 9 3 6 30 13 10 3	5 1 4 13 6 3 3	0 0 14 4 10 43 19 13 6	0 0 2 2 2 0 7 0 0 0	1 	3 0 0 3 3 3 0 9 0 0 0	82 1 81 55 26 431 147 131 16 64	24 	106 1 105 66 39 613 171 152 19
21 Künste 22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN 31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss Zweitabschluss D RECHTSWISSEN. Erstabschluss	1 70 50 20 394 134 121 13 56	18 - - 18 9 9 167 18 18 0 16 15	89 1 1 88 59 29 561 152 139 13 72 69	0 0 9 3 6 30 13 10 3 8	5 1 4 13 6 3 3 0	0 0 14 4 10 43 19 13 6 8	0 0 2 2 0 7 0 0 0 0	1 	3 0 0 3 3 3 0 9 0 0 0 0	82 1 81 55 26 431 147 131 16 64 60	24 	106 1 105 66 39 613 171 152 19 80 75
21 Künste 22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN 31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss Zweitabschluss D RECHTSWISSEN. Erstabschluss Zweitabschluss	1 70 50 20 394 134 121 13 56 54	18 - - 18 9 9 167 18 18 0 16 15 1	89 1 1 88 59 29 561 152 139 13 72 69	0 0 9 3 6 30 13 10 3 8 6	5 1 4 13 6 3 3 0 0	0 0 14 4 10 43 19 13 6 8 6	0 0 2 2 0 7 0 0 0 0	1 	3 0 0 3 3 3 0 9 0 0 0 0	82 1 1 81 55 26 431 147 131 16 64 60 4	24 	106 1 105 66 39 613 171 152 19 80 75
21 Künste 22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN 31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss Zweitabschluss D RECHTSWISSEN. Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss Zweitabschluss	1 70 50 20 394 134 121 13 56 54 2	18 - - 18 9 9 167 18 18 0 16 15 1 133	89 1 1 88 59 29 561 152 139 13 72 69 3 337	0 0 9 3 6 30 13 10 3 8 6	5 1 4 13 6 3 3 0 0	0 0 14 4 10 43 19 13 6 8 6 2	0 0 2 2 0 7 0 0 0 0 0	1 	3 0 0 3 3 3 0 9 0 0 0 0 0	82 1 81 55 26 431 147 131 16 64 60 4 220	24 24 11 13 182 24 21 3 16 15 1	106 1 105 66 39 613 171 152 19 80 75 5
22 Geisteswissenschaften 3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UN 31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss Zweitabschluss D RECHTSWISSEN. Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss	1 70 50 20 394 134 121 13 56 54	18 - - 18 9 9 167 18 18 0 16 15 1	89 1 1 88 59 29 561 152 139 13 72 69	0 0 9 3 6 30 13 10 3 8 6	5 1 4 13 6 3 3 0 0	0 0 14 4 10 43 19 13 6 8 6	0 0 2 2 0 7 0 0 0 0	1 	3 0 0 3 3 3 0 9 0 0 0 0	82 1 1 81 55 26 431 147 131 16 64 60 4	24 	106 1 105 66 39 613 171 152 19 80 75 5 362 306 56

4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND IN	IFORMATIK	23	64	87	4	5	9	0	5	5	27	74	1
44 Exakte Naturwissenschaften		6	11	17	2	0	2	0	0	0	8	11	
	Erstabschluss	6	9	15	2	0	2	0	0	0	8	9	
	Zweitabschluss	-	2	2	-	0	0	-	0	0	-	2	
46 Mathematik und Statistik		8	8	16	0	0	0	0	2	2	8	10	
	Erstabschluss	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	
	Zweitabschluss	5	5	10	0	0	0	0	2	2	5	7	
48 Informatik		9	45	54	2	5	7	0	3	3	11	53	
	Erstabschluss	5	25	30	0	2	2	0	2	2	5	29	
	Zweitabschluss	4	20	24	2	3	5	0	1	1	6	24	
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEV	VERBE	1	3	4	0	1	1	0	7	7	1	11	
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	3	4	0	1	1	0	7	7	1	11	
	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	
	Zweitabschluss	-	2	2	-	1	1	-	7	7	-	10	
B DIENSTLEISTUNGEN		4	4	8	1	0	1	0	0	0	5	4	
85 Umweltschutz		4	4	8	1	0	1	0	0	0	5	4	
	Zweitabschluss	4	4	8	1	0	1	0	0	0	5	4	
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		1	1	2	0	0	0	0	2	2	1	3	
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1	1	2	0	0	0	0	2	2	1	3	
	Zweitabschluss	1	1	2	0	0	0	0	2	2	1	3	
Studienjahr 2009/10		603	278	881	48	24	72	9	17	26	660	319	9
1 PÄDAGOGIK		109	24	133	1	1	2	0	0	0	110	25	:
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Leh	rkräften	109	24	133	1	1	2	0	0	0	110	25	
	Erstabschluss	105	18	123	1	0	1	0	0	0	106	18	
	Zweitabschluss	4	6	10	0	1	1	0	0	0	4	7	
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		75	20	95	11	6	17	2	0	2	88	26	
22 Geisteswissenschaften		75	20	95	11	6	17	2	0	2	88	26	
					_	_			_			4.0	
	Erstabschluss	59	16	75	3	3	6	1	0	1	63	19	

121

3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	368	230	598	18	15	33	2	2	4	388	247	635
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	112	32	144	9	3	12	0	0	0	121	35	156
Erstabschluss	100	24	124	9	1	10	0	0	0	109	25	134
Zweitabschluss	12	8	20	0	2	2	0	0	0	12	10	22
32 Journalismus und Informationswesen	76	31	107	2	0	2	0	0	0	78	31	109
Erstabschluss	72	30	102	1	0	1	0	0	0	73	30	103
Zweitabschluss	4	1	5	1	0	1	0	0	0	5	1	6
34 Wirtschaft und Verwaltung	180	167	347	7	12	19	2	2	4	189	181	370
Erstabschluss	171	158	329	6	7	13	2	0	2	179	165	344
Zweitabschluss	9	9	18	1	5	6	0	2	2	10	16	26
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	25	81	106	1	2	3	0	3	3	26	86	112
44 Exakte Naturwissenschaften	10	16	26	0	0	0	0	0	0	10	16	26
Erstabschluss	8	12	20	0	0	0	0	0	0	8	12	20
Zweitabschluss	2	4	6	0	0	0	0	0	0	2	4	6
46 Mathematik und Statistik	7	14	21	0	1	1	0	0	0	7	15	22
Erstabschluss	6	7	13	0	0	0	0	0	0	6	7	13
Zweitabschluss	1	7	8	0	1	1	0	0	0	1	8	9
48 Informatik	8	51	59	1	1	2	0	3	3	9	55	64
Erstabschluss	5	32	37	0	0	0	0	3	3	5	35	40
Zweitabschluss	3	19	22	1	1	2	0	0	0	4	20	24
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	1	1	2	0	1	1	1	4	5	2	6	8
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	1	1	2	0	1	1	1	4	5	2	6	8
Erstabschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1
Zweitabschluss	1	0	1	0	1	1	1	4	5	2	5	7
8 DIENSTLEISTUNGEN	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
85 Umweltschutz	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
Zweitabschluss	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	2
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	2
Zweitabschluss	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	2
Studienjahr 2008/09	579	357	936	33	25	58	5	10	15	617	392	1.009

Die Anzahl der absolvierten ordentlichen Studien stagniert.

Auf Ebene der Studienarten ist bei den abgeschlossenen Diplomstudien ein Rückgang und bei den abgeschlossenen Masterstudien der stärkste Zuwachs zu verzeichnen.

Der Vergleich des Studienjahres 2010/11 zum Studienjahr 2009/10 ergibt folgendes:

- Bachelorstudien: + 17,4% 39,2% aller absolvierten Bachelorstudien gehen auf das Konto des Bachelorstudiums Angewandte Betriebswirtschaft (135 Abschlüsse).
- Diplomstudien: 15,7% Die häufigsten Abschlüsse gehen auf das Diplomstudium Psychologie und die drei Studienzweige der Pädagogik zurück. In der Psychologie fällt der Rückgang mit -6,5% weit geringer aus als bei den Diplomstudien insgesamt. In den drei Studienzweigen der Pädagogik ist sogar ein Zuwachs von 12,8% zu verzeichnen.
- Masterstudien: + 24,1%

 Die meisten Abschlüsse sind im Masterstudium Angewandte Betriebswirtschaft zu verzeichnen.
- Doktoratsstudien: keine Veränderung
 Die häufigsten Abschlüsse sind in der Philosophie und in der Psychologie zu verzeichnen. Bei den Doktoratsstudien mit einem codierten Dissertationsvorhaben aus der Philosophie ist jedoch hinzuweisen, dass 17 von 25 einem DoktorandInnenkolleg des IFF zuzuordnen sind.

3.A.1a Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

								Staatsang	ehörigkei [.]	t				
				Österreich	1		EU		0	rittstaate	n		Gesamt	
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	2010/11		600	293	893	35	23	58	10	18	28	645	334	979
	Erstabschluss		508	206	714	22	13	35	5	5	10	535	224	759
		Bachelorstudium	199	120	319	12	6	18	2	5	7	213	131	344
		Diplomstudium	309	86	395	10	7	17	3	0	3	322	93	415
	Zweitabschluss		92	87	179	13	10	23	5	13	18	110	110	220
		Masterstudium	60	49	109	6	5	11	4	10	14	70	64	134
		Doktoratsstudium	32	38	70	7	5	12	1	3	4	40	46	86
Studienjahr	2009/10		603	278	881	48	24	72	9	17	26	660	319	979
	Erstabschluss		531	203	734	32	8	40	6	5	11	569	216	785
		Bachelorstudium	173	98	271	11	6	17	1	4	5	185	108	293
		Diplomstudium	358	105	463	21	2	23	5	1	6	384	108	492
	Zweitabschluss		72	75	147	16	16	32	3	12	15	91	103	194
		Masterstudium	40	45	85	7	7	14	2	7	9	49	59	108
		Doktoratsstudium	32	30	62	9	9	18	1	5	6	42	44	86
Studienjahr	2008/09		579	357	936	33	25	58	5	10	15	617	392	1.009
	Erstabschluss		526	298	824	20	11	31	3	3	6	549	312	861
		Bachelorstudium	145	108	253	8	6	14	1	3	4	154	117	271
		Diplomstudium	381	190	571	12	5	17	2	0	2	395	195	590
	Zweitabschluss		53	59	112	13	14	27	2	7	9	68	80	148
		Masterstudium	16	28	44	9	4	13	1	6	7	26	38	64
		Doktoratsstudium	37	31	68	4	10	14	1	1	2	42	42	84

3.A.1b Anzahl der Studienabschlüsse auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)

								S	taatsang	ehörigke	eit				
				Ċ	Österreic	h		EU		Dr	ittstaate	n		Gesamt	
Studienjahr	UG-Studiengruppe	Studienrichtung	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienja	hr 2010/11			600	293	893	35	23	58	10	18	28	645	334	979
	Geistes- und ku	lturwissenschaftliche Studien		280	57	337	21	9	30	1	1	2	302	67	369
		Angewandte Kulturwissenschaft		41	2	43	4	1	5	0	0	0	45	3	48
			Erstabschluss	33	1	34	3	0	3	0	0	0	36	1	37
			Zweitabschluss	8	1	9	1	1	2	0	0	0	9	2	11
		Anglistik und Amerikanistik		13	4	17	3	1	4	0	0	0	16	5	21
			Erstabschluss	12	3	15	0	1	1	0	0	0	12	4	16
			Zweitabschluss	1	1	2	3	0	3	0	0	0	4	1	5
		Bosnisch/Kroatisch/Serbisch		2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
			Erstabschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
		Deutsche Philologie		13	2	15	3	0	3	0	0	0	16	2	18
			Erstabschluss	8	2	10	1	0	1	0	0	0	9	2	11
			Zweitabschluss	5	-	5	2	-	2	0	-	0	7	-	7
		Französisch		-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1
			Zweitabschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1
		Geschichte		10	5	15	0	1	1	0	0	0	10	6	16
			Erstabschluss	7	3	10	0	0	0	0	0	0	7	3	10
			Zweitabschluss	3	2	5	0	1	1	0	0	0	3	3	6
		Italienisch		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
			Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		Musikwissenschaft		1	-	1	1		1	0	-	0	2	-	2
			Erstabschluss	1	-	1	1		1	0	-	0	2	-	2
		Pädagogik		125	13	138	3	1	4	0	0	0	128	14	142
			Erstabschluss	119	11	130	3	1	4	0	0	0	122	12	134
			Zweitabschluss	6	2	8	0	0	0	0	0	0	6	2	8
		Philosophie		9	15	24	4	1	5	0	1	1	13	17	30

		Erstabschluss	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
		Zweitabschluss	7	12	19	4	1	5	0	1	1	11	14	25
	Publizistik und Kommunikationswis	ssenschaft	43	14	57	2	3	5	0	0	0	45	17	62
		Erstabschluss	40	13	53	2	2	4	0	0	0	42	15	57
		Zweitabschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5
	Romanistik		15	1	16	1	0	1	0	0	0	16	1	17
		Erstabschluss	14	1	15	1	0	1	0	0	0	15	1	16
		Zweitabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
	Slawistik		5	-	5	0	-	0	1	-	1	6	-	6
		Erstabschluss	3	-	3	0	-	0	1	-	1	4	-	4
		Zweitabschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
	Slowenisch		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
	Soziologie (geistes-/kulturwiss. St	ud.)	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
		Zweitabschluss	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
Ingenieurwisse	enschaftliche Studien		16	46	62	0	2	2	3	12	15	19	60	79
	Informatik		5	29	34	0	2	2	0	1	1	5	32	37
		Erstabschluss	4	17	21	0	1	1	0	0	0	4	18	22
		Zweitabschluss	1	12	13	0	1	1	0	1	1	1	14	15
	Informationstechnik		2	12	14	0	0	0	3	10	13	5	22	27
		Erstabschluss	1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
		Zweitabschluss	1	8	9	0	0	0	3	10	13	4	18	22
	Technische Mathematik		9	5	14	0	0	0	0	1	1	9	6	15
		Erstabschluss	8	0	8	0	0	0	0	1	1	8	1	9
		Zweitabschluss	1	5	6	0	0	0	0	0	0	1	5	6
Lehramtsstudi	en		16	1	17	1	0	1	0	0	0	17	1	18
	Anglistik und Amerikanistik		10	1	11	0	0	0	0	0	0	10	1	11
		Erstabschluss	10	1	11	0	0	0	0	0	0	10	1	11
	Deutsche Philologie		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
	Geographie		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
	Informatik		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1

		Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
	Italienisch		1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
		Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
	Mathematik		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
	Slowenisch		1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
Naturwissensc	haftliche Studien		121	22	143	8	6	14	1	0	1	130	28	158
	Geographie		4	4	8	0	0	0	0	0	0	4	4	8
		Erstabschluss	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
		Zweitabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	1.7
	Psychologie		117	18	135	8	6	14	1	0	1	126	24	150
		Erstabschluss	108	15	123	6	5	11	1	0	1	115	20	135
		Zweitabschluss	9	3	12	2	1	3	0	0	0	11	4	15
Comint und wir														
Soziai- und wil	tschaftswissenschaftliche Studie	n	166	163	329	5	6	11	5	5	10	176	174	350
Soziai- und wii	rtschaftswissenschaftliche Studie Angewandte Betriebswirtschaft	n	166 153	163 139	329 292	5	6	11 10	5	5	10	176 162	174 150	
Soziai- unu wii		n Erstabschluss												312
Soziai- unu wi			153	139	292	4	6	10	5	5	10	162	150	312 243
Soziai- unu wii		Erstabschluss	153 116	139 114	292 230	4	6	10	5	5	10 7	162 122	150 121	312 243 69
Soziai- unu wi	Angewandte Betriebswirtschaft	Erstabschluss	153 116 37	139 114 25	292 230 62	4 3 1	6 3 3	10 6 4	5 3 2	5 4 1	10 7 3	162 122 40	150 121 29	312 243 69 31
Soziai- unu wii	Angewandte Betriebswirtschaft	Erstabschluss Zweitabschluss	153 116 37 10	139 114 25 20	292 230 62 30	4 3 1	6 3 3 0	10 6 4 1	5 3 2 0	5 4 1 0	10 7 3 0	162 122 40 11	150 121 29 20	312 243 69 31 23
Sozial- und wil	Angewandte Betriebswirtschaft	Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss	153 116 37 10	139 114 25 20 12	292 230 62 30 22	4 3 1 1	6 3 3 0	10 6 4 1	5 3 2 0	5 4 1 0	10 7 3 0	162 122 40 11	150 121 29 20 12	312 243 69 31 23
Sozial- und wil	Angewandte Betriebswirtschaft Informatikmanagement	Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss	153 116 37 10 10	139 114 25 20 12 8	292 230 62 30 22 8	4 3 1 1 1	6 3 3 0 0	10 6 4 1 1 0	5 3 2 0 0	5 4 1 0 0	10 7 3 0 0	162 122 40 11 11	150 121 29 20 12 8	312 243 69 31 23 8
Individuelle St	Angewandte Betriebswirtschaft Informatikmanagement Sozial- und Humanökologie	Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss Zweitabschluss	153 116 37 10 10 -	139 114 25 20 12 8 4	292 230 62 30 22 8 7	4 3 1 1 1 - 0	6 3 3 0 0 0	10 6 4 1 1 0	5 3 2 0 0 -	5 4 1 0 0 0	10 7 3 0 0 0	162 122 40 11 11 -	150 121 29 20 12 8 4	312 243 69 31 23 8
	Angewandte Betriebswirtschaft Informatikmanagement Sozial- und Humanökologie	Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss Zweitabschluss	153 116 37 10 10 - 3 3	139 114 25 20 12 8 4	292 230 62 30 22 8 7	4 3 1 1 1 - 0	6 3 3 0 0 0 0	10 6 4 1 1 0 0	5 3 2 0 0 - 0	5 4 1 0 0 0 0	10 7 3 0 0 0 0	162 122 40 11 11 - 3 3	150 121 29 20 12 8 4	312 243 69 31 23 8 7
	Angewandte Betriebswirtschaft Informatikmanagement Sozial- und Humanökologie udien	Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss Zweitabschluss	153 116 37 10 10 - 3 3	139 114 25 20 12 8 4 4	292 230 62 30 22 8 7 7	4 3 1 1 1 - 0 0	6 3 3 0 0 0 0 0	10 6 4 1 1 0 0 0	5 3 2 0 0 - 0 0	5 4 1 0 0 0 0 0	10 7 3 0 0 0 0 0	162 122 40 11 11 - 3 3	150 121 29 20 12 8 4 4	312 243 69 31 23 8 7 7 5
	Angewandte Betriebswirtschaft Informatikmanagement Sozial- und Humanökologie udien	Erstabschluss Zweitabschluss Erstabschluss Zweitabschluss Zweitabschluss	153 116 37 10 10 - 3 3 1	139 114 25 20 12 8 4 4 4	292 230 62 30 22 8 7 7 5	4 3 1 1 1 - 0 0 0	6 3 3 0 0 0 0 0 0	10 6 4 1 1 0 0 0 0	5 3 2 0 0 - 0 0 0	5 4 1 0 0 0 0 0 0 0	10 7 3 0 0 0 0 0 0	162 122 40 11 11 - 3 3 1	150 121 29 20 12 8 4 4 4	350 312 243 69 31 23 8 7 7 5 3 3 2

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

								St	aatsange	höriake	oit				
				Ös	sterreic	h		EU	aacsarige	_	ttstaate	า	(Gesamt	
Studienjahr	ISCED 1-Steller	ISCED 2-Steller	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer (Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienja	hr 2010/11			187	70	257	17	11	28	2	5	7	206	86	292
	1 PÄDAGOGIK			37	3	40	1	1	2	0	0	0	38	4	42
		14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		37	3	40	1	1	2	0	0	0	38	4	42
			Erstabschluss	37	3	40	1	1	2	0	0	0	38	4	42
	2 GEISTESWIS	SSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		15	5	20	5	0	5	0	1	1	20	6	26
		21 Künste		1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
			Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	0	-	0	2	-	2
		22 Geisteswissenschaften		14	5	19	4	0	4	0	1	1	18	6	24
			Erstabschluss	7	2	9	0	0	0	0	0	0	7	2	9
			weiterer Abschluss	7	3	10	4	0	4	0	1	1	11	4	15
	3 SOZIALWIS	SENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCI	HAFTEN	125	45	170	11	8	19	2	1	3	138	54	192
		31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		58	3	61	11	3	14	1	0	1	70	6	76
			Erstabschluss	52	2	54	8	3	11	1	0	1	61	5	66
			weiterer Abschluss	6	1	7	3	0	3	0	0	0	9	1	10
		32 Journalismus und Informationswesen		6	2	8	0	3	3	0	0	0	6	5	11
			Erstabschluss	6	2	8	0	2	2	0	0	0	6	4	10
			weiterer Abschluss	-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1
		34 Wirtschaft und Verwaltung		61	40	101	0	2	2	1	1	2	62	43	105
			Erstabschluss	31	24	55	0	0	0	0	0	0	31	24	55
			weiterer Abschluss	30	16	46	0	2	2	1	1	2	31	19	50
	4 NATURWISS	SENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		7	10	17	0	1	1	0	0	0	7	11	18
		44 Exakte Naturwissenschaften		3	-	3	0	-	0	0	-	0	3	-	3
			Erstabschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		16.4.4	weiterer Abschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
		46 Mathematik und Statistik		3	4	7	0	0	0	0	0	0	3	4	7
			Erstabschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
		10.7.6	weiterer Abschluss	1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
		48 Informatik	Eurhalia ali I	1	6	7	0	1	1	0	0	0	1	7	8
			Erstabschluss	-	3	3		0	0	-	0	0	-	3	3
	E THISES	WEGEN LIEBSTELLING UND DAVIGEWEDE	weiterer Abschluss	1	3	4	0	1	1	0	0	0	1	4	5
	5 INGENIEUR	WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		2	6	8	0	0	0	0	3	3	2	9	11
		52 Ingenieurwesen und technische Berufe	E-state at the s	2	6	8	0	0	0	0	3	3	2	9	11
			Erstabschluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
			weiterer Abschluss	1	4	5	0	0	0	0	3	3	1	7	8

9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
weitere	r Abschluss	1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
Studienjahr 2009/10		192	82	274	25	11	36	2	3	5	219	96	315
1 PÄDAGOGIK		43	7	50	4	0	4	0	0	0	47	7	54
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		43	7	50	4	0	4	0	0	0	47	7	54
Erstabso	chluss	43	7	50	4	0	4	0	0	0	47	7	54
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		16	3	19	4	1	5	1	0	1	21	4	25
22 Geisteswissenschaften		16	3	19	4	1	5	1	0	1	21	4	25
Erstabso	chluss	6	1	7	1	1	2	1	0	1	8	2	10
weitere	r Abschluss	10	2	12	3	0	3	0	0	0	13	2	15
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		125	50	175	12	6	18	1	0	1	138	56	194
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		53	4	57	7	4	11	0	0	0	60	8	68
Erstabso	chluss	48	4	52	5	2	7	0	0	0	53	6	59
weitere	r Abschluss	5	0	5	2	2	4	0	0	0	7	2	9
32 Journalismus und Informationswesen		13	3	16	4	0	4	0	0	0	17	3	20
Erstabso	chluss	13	3	16	4	0	4	0	0	0	17	3	20
34 Wirtschaft und Verwaltung		59	43	102	1	2	3	1	0	1	61	45	106
Erstabso	chluss	44	27	71	1	1	2	1	0	1	46	28	74
weitere	r Abschluss	15	16	31	0	1	1	0	0	0	15	17	32
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		7	20	27	4	3	7	0	2	2	11	25	36
44 Exakte Naturwissenschaften		1	2	3	2	0	2	0	0	0	3	2	5
Erstabs	chluss	1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4
weitere	r Abschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1
46 Mathematik und Statistik		4	4	8	0	0	0	0	1	1	4	5	9
Erstabso	chluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
weitere	r Abschluss	3	2	5	0	0	0	0	1	1	3	3	6
48 Informatik		2	14	16	2	3	5	0	1	1	4	18	22
Erstabso	chluss	1	6	7	0	0	0	0	0	0	1	6	7
weitere	r Abschluss	1	8	9	2	3	5	0	1	1	3	12	15
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		1	1	2	0	1	1	0	1	1	1	3	4
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	1	2	0	1	1	0	1	1	1	3	4
Erstabso	chluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
weitere	r Abschluss	-	0	0	-	1	1	-	1	1	-	2	2
8 DIENSTLEISTUNGEN		0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
85 Umweltschutz		0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
	r Abschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2

ienjahr 2008/09		232	133	365	15	9	24	3	3	6	250	145	395
1 PÄDAGOGIK		51	10	61	0	0	0	0	0	0	51	10	61
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		51	10	61	0	0	0	0	0	0	51	10	61
	Erstabschluss	51	9	60	0	0	0	0	0	0	51	9	60
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		21	4	25	4	1	5	2	0	2	27	5	32
22 Geisteswissenschaften		21	4	25	4	1	5	2	0	2	27	5	32
	Erstabschluss	16	3	19	0	0	0	1	0	1	17	3	20
	weiterer Abschluss	5	1	6	4	1	5	1	0	1	10	2	1
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCH	HAFTEN	149	95	244	9	6	15	0	1	1	158	102	260
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		46	12	58	6	2	8	0	0	0	52	14	6
	Erstabschluss	41	8	49	6	1	7	0	0	0	47	9	5
	weiterer Abschluss	5	4	9	0	1	1	0	0	0	5	5	1
32 Journalismus und Informationswesen		30	8	38	0	0	0	0	0	0	30	8	3
	Erstabschluss	29	7	36	0	0	0	0	0	0	29	7	3
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	
34 Wirtschaft und Verwaltung		73	75	148	3	4	7	0	1	1	76	80	15
	Erstabschluss	69	69	138	2	2	4	0	0	0	71	71	14
	weiterer Abschluss	4	6	10	1	2	3	0	1	1	5	9	1
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		10	22	32	1	1	2	0	0	0	11	23	34
44 Exakte Naturwissenschaften		4	6	10	0	0	0	0	0	0	4	6	1
	Erstabschluss	3	6	9	0	0	0	0	0	0	3	6	
	weiterer Abschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	
46 Mathematik und Statistik		3	6	9	0	1	1	0	0	0	3	7	1
	Erstabschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	
	weiterer Abschluss	1	6	7	0	1	1	0	0	0	1	7	
48 Informatik		3	10	13	1	0	1	0	0	0	4	10	1
	Erstabschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	
	weiterer Abschluss	3	9	12	1	0	1	0	0	0	4	9	1
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		1	1	2	0	1	1	1	2	3	2	4	
52 Ingenieurwesen und technische Berufe		1	1	2	0	1	1	1	2	3	2	4	
	Erstabschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	1	2	3	2	3	
8 DIENSTLEISTUNGEN		-	1	1	-	0	0	-	0	0		1	
85 Umweltschutz		-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		0	-	0	1	-	1	0	-	0	1	-	_
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben		0	-	0	1	-	1	0	-	0	1	_	
33 Nicht Bekannty keine Haneren Angaben		U		U	1		1	0		0			

Die Anzahl der "schnellen" Studienabschlüsse ist weiter zurückgegangen. Der größte Rückgang ist bei den Diplomstudien zu verzeichnen. Der Anteil der innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossenen Studienabschlüsse an der Gesamtzahl der Studienabschlüsse (siehe KZ 3.A.1) beträgt 29,8% und ist damit geringer als in den Studienjahren zuvor.

Auf Ebene der Studienarten ergeben sich folgende Anteile der schnellen Abschlüsse an der Gesamtanzahl der Abschlüsse pro Studienart:

■ Bachelorstudien: 32,6% (Studienjahr 2009/10: 36,8%)

■ Diplomstudien: 19,5% (Studienjahr 2009/10: 25,4%)

Masterstudien: 62,7% (Studienjahr 2009/10: 61,1%)

■ Doktoratsstudien: 17,4% (Studienjahr 2009/10: 18,6%)

3.A.2a Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

							S	taatsange	ehörigkei	t				
			Ċ	sterreich	1		EU		Dr	ittstaate	en		Gesamt	
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart (Anzahl Toleranzsemester)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjah	nr 2010/11		187	70	257	17	11	28	2	5	7	206	86	292
	Erstabschluss		138	38	176	10	6	16	1	0	1	149	44	193
		davon Diplomstudium (2)	65	4	69	5	6	11	1	0	1	71	10	81
		davon Bachelorstudium (1)	73	34	107	5	0	5	0	0	0	78	34	112
	weiterer Abschluss		49	32	81	7	5	12	1	5	6	57	42	99
		davon Masterstudium (1)	45	27	72	4	3	7	1	4	5	50	34	84
		davon Doktoratsstudium (1)	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
Studienjah	nr 2009/10		192	82	274	25	11	36	2	3	5	219	96	315
	Erstabschluss		158	52	210	17	4	21	2	0	2	177	56	233
		davon Diplomstudium (2)	94	16	110	13	1	14	1	0	1	108	17	125
		davon Bachelorstudium (1)	64	36	100	4	3	7	1	0	1	69	39	108
	weiterer Abschluss		34	30	64	8	7	15	0	3	3	42	40	82
		davon Masterstudium (1)	28	27	55	5	4	9	0	2	2	33	33	66
		davon Doktoratsstudium (1)	6	3	9	3	3	6	0	1	1	9	7	16
Studienjah	nr 2008/09		232	133	365	15	9	24	3	3	6	250	145	395
	Erstabschluss		211	104	315	8	3	11	1	0	1	220	107	327
		davon Diplomstudium (2)	149	59	208	3	1	4	1	0	1	153	60	213
		davon Bachelorstudium (1)	62	45	107	5	2	7	0	0	0	67	47	114
	weiterer Abschluss		21	29	50	7	6	13	2	3	5	30	38	68
		davon Masterstudium (1)	15	21	36	6	4	10	1	3	4	22	28	50
		davon Doktoratsstudium (1)	6	8	14	1	2	3	1	0	1	8	10	18

13

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	73	35	108
	Drittstaaten	40	23	63
Studienjahr 2010/11	Insgesamt	113	58	171
	EU	76	23	99
	Drittstaaten	35	18	53
Studienjahr 2009/10	Insgesamt	111	41	152
	EU	67	36	103
	Drittstaaten	39	31	70
Studienjahr 2008/09	Insgesamt	106	67	173

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums ist im Studienjahr 2010/11 gegenüber dem vorhergehenden Studienjahr stark gestiegen. Ebenso ist der Anteil derartiger Abschlüsse an der Gesamtanzahl der Studienabschlüsse (siehe KZ 3.A.1) auf nunmehr 17,5% gestiegen.

3.A.4 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge

	Staatsangehörigkeit											
						atsange						
	Ös	terrei	ch		EU		Dri	ttstaat	en	G	iesami	Į.
Studienjahr Curriculum ¹	Frauen I	Männer	Gesamt F	rauen M	länner	Gesamt F	rauen M	länner (Gesamt	Frauen N	länner (Gesamt
384 MEHRDIMENSIONALE UNTERNEHMENSBERATUNG	8	6	14	0	0	0	0	0	0	8	6	14
454 SYSTEMISCHE PÄDAGOGIK	9	4	13	1	1	2	0	0	0	10	5	15
463 SOZIALPSYCHIATRIE	9	4	13	0	0	0	1	0	1	10	4	14
503 SPORT - GESUNDHEIT - PROJEKTMANAGEMENT	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
509 PALLIATIVE CARE (MAS)	1	0	1	5	1	6	2	0	2	8	1	9
518 PALLIATIVE CARE	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
551 BUSINESS MANAGER/IN (MAS)	19	94	113	1	2	3	0	0	0	20	96	116
556 GENERAL MANAGEMENT (MBA)	5	14	19	1	1	2	0	0	0	6	15	21
559 MANAGEMENT IN FINANCE AND ACCOUNTING (MBA)	2	4	6	1	0	1	1	0	1	4	4	8
570 INTERNATIONAL EXECUTIVE (MBA)	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
593 EXECUTIVE MBA IN GENERAL MANAGEMENT (EMBA)	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
596 INTEGRIERTES MANAGEMENT (MBA)	0	1	1	1	5	6	0	2	2	1	8	9
784 KLINISCHE/R PSYCHOLOGE/IN U. GESUNDHEITSPSYCHOLOG/E/IN	28	2	30	1	0	1	0	0	0	29	2	31
803 PROFESSIONALITÄT IM LEHRBERUF (MAS)	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
806 PÄDAGOGIK U. FACHDIDAKTIK FÜR LEHRERINNEN - ENGLISCH	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
807 PÄDAGOGIK U. FACHDIDAKTIK FÜR LEHRERINNEN - NATURWISSENSCHAFTEN	15	5	20	1	1	2	0	0	0	16	6	22
809 PÄDAGOGIK U. FACHDIDAKTIK FÜR LEHRERINNEN - GESCHICHTE, KUNST, MUSIK	11	3	14	0	1	1	0	0	0	11	4	15
818 PSYCHOTHERAPEUTISCHES PROPÄDEUTIKUM	36	8	44	0	1	1	0	0	0	36	9	45
825 BERATUNG, BETREUUNG U. KOORDINATION IN PSYCHOSOZIALEN EINRICHTUNGEN	l 22	2	24	1	1	2	0	0	0	23	3	26
865 MANAGEMENT OF PROTECTED AREAS (MSC)	1	0	1	1	4	5	5	6	11	7	10	17
967 PUBLIC, NONPROFIT U. HEALTH CARE MANAGEMENT (MBA)	8	6	14	0	0	0	0	0	0	8	6	14

Studienjahr 2010/11 (Stichtag: 13.01.2012)	181	158	339	14	20	34	9	8	17	204	186	390
Studienjahr 2009/10 (Stichtag: 21.02.2011)	227	256	483	24	14	38	23	28	51	274	298	572
Studienjahr 2008/09 (Stichtag: 15.02.2010)	204	122	326	16	7	23	8	4	12	228	133	361

1 Mit Angabe der Studienkennzahl

Die Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge ist im Studienjahr 2010/11 im Vergleich zum Studienjahr 2009/10 - mit dem damaligen Rekordwert von 572 – stark gesunken. Der abschlussstärkste Universitätslehrgang "Business ManagerIn MAS" wurde von 116 Studierenden absolviert. In 201 Fällen wurde den AbsolventInnen ein Mastergrad verliehen.

3.A.5 Anzahl der abgelegten Studienberechtigungsprüfungen

	Geschlecht							
Studienjahr	Frauen	Männer	Gesamt					
Studienjahr 2010/11	33	24	57					
Studienjahr 2009/10	36	20	56					
Studienjahr 2008/09	35	26	61					

Die Anzahl der absolvierten Studienberechtigungsprüfungen verändert sich in den letzten Studienjahren kaum. Im Vergleich zu den anderen Universitäten wird im vom BMWF herausgegebenen Statistischen Taschenbuch 2011 (Tabelle 1.5) ersichtlich, dass die Universität Klagenfurt gemessen an den absolvierten Studienberechtigungsprüfungen im dort betrachteten Studienjahr 2009/10 österreichweit an fünfter Stelle rangiert.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig ¹	Typus von Publikationen	Gesamt
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	19,3
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	31,4
1 NATURWISSENSCHAFTEN	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	42,8
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	131,3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	27,0
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	251,8
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	17,2
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	24,7
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	35,3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	121,6
11 Mathematik, Informatik	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	20,2
11 Mathematik, Illiothiatik	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	219,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,7
12 Physik, Mechanik, Astronomie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,9
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,4
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,3
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0

	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,
	Gesamt	9,
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
14 Biologia Batanik Zaalagia	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
14 Biologie, Botanik, Zoologie	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	C
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	(
	Gesamt	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	
10 Consumbin	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	
18 Geographie	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	
	Gesamt	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	
10 Counties and intendiction lines. Naturalisation of Counties and Counties and Counties are also contained as a contained and counties are a contained as a	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	(
	Gesamt	17

		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,7
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	11,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	7,3
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	49,8
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	12,7
2 TE	2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	83,5
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,7
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,7
	22 Maschinenbau, Instrumentenbau	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,0
		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	2,4
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,6
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	6,1
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,8
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	39,0
	25 Elektrotechnik, Elektronik	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,5
	25 Liektioteciiiik, Liektioliik	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	55,0
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,1
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4,2
	29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4,5
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	9,1
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	7,2

		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	26,1
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,2
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,1
	—	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,8
e		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,2
	MANIMEDITAN	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8,9
3 HUMANMEDIZIN	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0	
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0	
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
- -	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0	
		Gesamt	23,2
	-	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,5
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,5
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,8
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,2
	35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,3
	33 Killische Medizili (ausgehöhlinen Childigie und Esychiatrie)	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	8,3
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,7
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,6
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3,0
	39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,6
	55 Sonstige and interdisciplinate Hamaninedizin	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	14,9

		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	70,5		
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	40,5		
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	134,0		
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	201,1		
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	140,3		
5 502	ZIALWISSENSCHAFTEN	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0		
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0		
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0		
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0		
		Gesamt			
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	586,4 0,9		
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0		
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,4		
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,0		
	E4 D 1931	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,0		
	51 Politikwissenschaft	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0		
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0		
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0		
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0		
		Gesamt	6,3		
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	7,3		
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0		
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	11,0		
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	10,0		
	52 Rechtswissenschaften	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,2		
	32 Nechtswissenschaften	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0		
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0		
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0		
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0		
		Gesamt	31,5		
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	16,8		
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	17,2		
	53 Wirtschaftswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	37,1		
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	44,2		
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	53,4		

	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	168,7
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,€
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,7
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	17,3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	29,4
F4 Coriologia	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	14,
54 Soziologie	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,
	Gesamt	68,
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	8,
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	16,
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	9,
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	12,
EE Davids de sie	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	15,
55 Psychologie	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,
	Gesamt	60,
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	13,
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	34,
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	60,
CO Dide as ail. Eurich una quiescence haften	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	28,
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	137,2

		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	18,6
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	5,3
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	24,3
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	40,6
	59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	24,5
	39 Solistige und interdiszipilitare Sozialwissenschaften	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	113,3
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	37,3
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	24,1
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	108,6
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	60,1
6 GE		künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	233,1
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,4
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,0
		erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	7,3
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	19,8
		sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8,9
	61 Philosophie	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
		Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
		Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
		Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
		Gesamt	42,4
		Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	64 Theologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
		erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,0
		crotter or	

	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	0,5
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,9
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	17,8
CE Historiasha Wissonsahaftan	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	8,5
65 Historische Wissenschaften	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	34,3
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	18,
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2,
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	9,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	54,
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	33,
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,
	Gesamt	117,
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,1
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	1,5

	5 1 0	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,2
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,0
68 Kunstwissenschaften	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,4
oo Kansemssanaren	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	4,6
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,3
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	6,1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	13,9
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,9
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	32,2
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	131,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	88,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	214,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	496,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	249,0
Insgesamt 2011	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	0,0
	Gesamt	1.178,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	122,0
Incressmt 2010	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	58,0
Insgesamt 2010	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	189,0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	478,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	185,0

	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0,0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0,0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	1,0
	Gesamt	1.033,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	140,0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	55,0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	228,0
Increase 2000	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	585,0
Insgesamt 2009	proceedings	36,0
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse	37,0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	208,0
	Gesamt	1.289,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die meisten Publikationen stammen aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (49,8%), gefolgt von den Naturwissenschaften (21,4%) und den Geisteswissenschaften (19,8%).

Der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften an den gesamten Veröffentlichungen hat im Jahr 2011 7,5% erreicht (2010: 5,6%). Somit beträgt die Anteilssteigerung gegenüber dem Vorjahr 33,9% und stellt den höchsten Zuwachs dar.

Bereits im Vorjahr wurden mit einem intensiven Informationsprozess zum Thema Zitationsindices die Verantwortlichen verstärkt auf die Bedeutung dieser Angabe hingewiesen. Die positive Umsetzung dieser Initiative spiegelt sich auch in diesem Jahr in dieser Kennzahl wider. Trotzdem wurde eine Vielzahl dieser Angaben im Nachhinein durch die Mitarbeiterinnen der FA Forschungsservice erfasst.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

									Vo	ortrags-Ty	/pus						
			Vorträg	e auf Ein	ladung	sonst	tige Vort	räge	Poster	-Präsenta	tionen	sonstige	e Präsent	ationen		Gesamt	
/issensc	hafts-/Kunstzweig ¹	Veranstaltungs-Typus	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesan
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	6,40	7,70	14,10	0,40	2,80	3,20	0,10	0,30	0,40	0,00	5,00	5,00	6,90	15,80	22,
1 NA	TURWISSENSCHAFTEN	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	17,83	37,47	55,30	8,28	55,92	64,20	1,10	8,70	9,80	2,00	5,50	7,50	29,21	107,59	136
		Gesamt	24,23	45,17	69,40	8,68	58,72	67,40	1,20	9,00	10,20	2,00	10,50	12,50	36,11	123,39	159,
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,00	7,10	9,10	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	5,00	2,00	12,60	14,
11	Mathematik, Informatik	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	10,10	34,80	44,90	3,20	50,80	54,00	0,00	7,60	7,60	0,00	4,50	4,50	13,30	97,70	111
		Gesamt	12,10	41,90	54,00	3,20	51,30	54,50	0,00	7,60	7,60	0,00	9,50	9,50	15,30	110,30	125
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,20	1,30	1,50	0,20	1,90	2,10	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,40	4,20	4
		Gesamt	0,20	1,30	1,50	0,20	2,40	2,60	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,40	4,70	5
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
13	Chemie	Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,20	0,00	0,20	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,00	0
		Gesamt	0,20	0,00	0,20	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,00	0
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,60	0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,60	0
14	Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0
		Gesamt	0,00	0,60	0,60	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,90	0

		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,00	0,00	2,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	3,00
18	Geographie	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	4,40	0,10	4,50	2,60	0,00	2,60	1,00	0,00	1,00	2,00	1,00	3,00	10,00	1,10	11,10
		Gesamt	6,40	0,10	6,50	2,60	1,00	3,60	1,00	0,00	1,00	2,00	1,00	3,00	12,00	2,10	14,10
	Constige and	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	2,40	0,00	2,40	0,40	0,80	1,20	0,10	0,30	0,40	0,00	0,00	0,00	2,90	1,10	4,00
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,93	1,27	4,20	2,08	2,92	5,00	0,10	0,10	0,20	0,00	0,00	0,00	5,11	4,29	9,40
		Gesamt	5,33	1,27	6,60	2,48	3,72	6,20	0,20	0,40	0,60	0,00	0,00	0,00	8,01	5,39	13,40
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,80	3,40	7,20	1,00	1,30	2,30	0,10	0,20	0,30	0,00	1,00	1,00	4,90	5,90	10,80
.)	CHNISCHE SSENSCHAFTEN	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,33	7,17	9,50	4,48	23,92	28,40	0,05	2,45	2,50	0,00	2,50	2,50	6,86	36,04	42,90
		Gesamt	6,13	10,57	16,70	5,48	25,22	30,70	0,15	2,65	2,80	0,00	3,50	3,50	11,76	41,94	53,70
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Maschinenbau, Instrumentebau	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,40
		Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,40
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	1,60	1,60	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,10	2,10
25	Elektrotechnik, Elektronik	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	6,00	6,00	0,70	19,70	20,40	0,00	2,00	2,00	0,00	1,50	1,50	0,70	29,20	29,90
		Gesamt	0,00	7,60	7,60	0,70	20,20	20,90	0,00	2,00	2,00	0,00	1,50	1,50	0,70	31,30	32,00
	Constigue and inter-	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,80	1,80	5,60	1,00	0,80	1,80	0,10	0,20	0,30	0,00	1,00	1,00	4,90	3,80	8,70
29	Sonstige und inter- disziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,33	1,17	3,50	3,78	3,82	7,60	0,05	0,45	0,50	0,00	1,00	1,00	6,16	6,44	12,60
		Gesamt	6,13	2,97	9,10	4,78	4,62	9,40	0,15	0,65	0,80	0,00	2,00	2,00	11,06	10,24	21,30
3 HU	MANMEDIZIN	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	4,70	1,60	6,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,70	1,60	6,30

148

		Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	7,40	7,10	14,50	1,20	0,00	1,20	3,50	0,20	3,70	0,00	0,00	0,00	12,10	7,30	19,40
		Gesamt	12,10	8,70	20,80	1,20	0,00	1,20	3,50	0,20	3,70	0,00	0,00	0,00	16,80	8,90	25,70
	Klinische Medizin	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	1,50	0,20	1,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	0,20	1,70
35	(ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,40	1,70	4,10	0,20	0,00	0,20	1,80	0,10	1,90	0,00	0,00	0,00	4,40	1,80	6,20
		Gesamt	3,90	1,90	5,80	0,20	0,00	0,20	1,80	0,10	1,90	0,00	0,00	0,00	5,90	2,00	7,90
	Sonstige und	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,20	1,40	4,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,20	1,40	4,60
39	interdisziplinäre Humanmedizin	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	5,00	5,40	10,40	1,00	0,00	1,00	1,70	0,10	1,80	0,00	0,00	0,00	7,70	5,50	13,20
		Gesamt	8,20	6,80	15,00	1,00	0,00	1,00	1,70	0,10	1,80	0,00	0,00	0,00	10,90	6,90	17,80
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	48,90	105,20	154,10	6,85	19,15	26,00	2,30	0,50	2,80	19,50	19,00	38,50	77,55	143,85	221,40
5 SC	DZIALWISSENSCHAFTEN	Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	40,00	124,00	164,00	83,50	78,61	162,11	5,86	8,66	14,52	11,50	6,50	18,00	140,86	217,77	358,63
		Gesamt	88,90	229,20	318,10	90,35	97,76	188,11	8,16	9,16	17,32	31,00	25,50	56,50	218,41	361,62	580,03
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,40	229,20 1,30	318,10 1,70	90,35	97,76 0,00	0,00	8,16 0,00	9,16 0,00	0,00	0,00	25,50	56,50	0,40	361,62	580,03 1,70
51	Politikwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen		•										•			
51	Politikwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis Veranstaltungen für überwiegend internationalen	0,40	1,30	1,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	1,30	1,70
51	Politikwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis Gesamt Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,40	1,30 1,90	1,70 4,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	1,30 2,40	1,70 7,00
51	Politikwissenschaften Rechtswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis Gesamt Veranstaltungen für überwiegend inländischen	0,40 2,40 2,80	1,30 1,90 3,20	1,70 4,30 6,00	0,00 2,20 2,20	0,00 0,50 0,50	0,00 2,70 2,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40 4,60 5,00	1,30 2,40 3,70	1,70 7,00 8,70
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis Gesamt Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis Veranstaltungen für überwiegend internationalen	0,40 2,40 2,80 6,00	1,30 1,90 3,20 20,30	1,70 4,30 6,00 26,30	0,00 2,20 2,20 0,00	0,00 0,50 0,50	0,00 2,70 2,70 0,00	0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 4,50	0,00 0,00 0,00 7,50	0,00 0,00 0,00 12,00	0,40 4,60 5,00 10,50	1,30 2,40 3,70 27,80	1,70 7,00 8,70 38,30
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis Gesamt Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,40 2,40 2,80 6,00 0,00	1,30 1,90 3,20 20,30 4,00	1,70 4,30 6,00 26,30 4,00	0,00 2,20 2,20 0,00	0,00 0,50 0,50 0,00	0,00 2,70 2,70 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 4,50	0,00 0,00 0,00 7,50	0,00 0,00 0,00 12,00	0,40 4,60 5,00 10,50	1,30 2,40 3,70 27,80 4,00	1,70 7,00 8,70 38,30 4,00

149

		Gesamt	27,00	22,90	49,90	20,33	23,27	43,60	0,98	0,83	1,81	10,70	2,50	13,20	59,01	49,50	108,51
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,50	3,40	6,90	0,30	2,90	3,20	0,05	0,05	0,10	0,60	0,00	0,60	4,45	6,35	10,80
54	Soziologie	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	10,07	11,23	21,30	8,74	9,16	17,90	1,50	0,20	1,70	0,30	1,00	1,30	20,61	21,59	42,20
		Gesamt	13,57	14,63	28,20	9,04	12,06	21,10	1,55	0,25	1,80	0,90	1,00	1,90	25,06	27,94	53,00
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	4,70	4,40	9,10	2,05	2,75	4,80	1,00	0,00	1,00	0,60	1,00	1,60	8,35	8,15	16,50
55	Psychologie	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	1,40	15,20	16,60	18,10	9,40	27,50	2,18	7,63	9,81	1,70	1,00	2,70	23,38	33,23	56,61
		Gesamt	6,10	19,60	25,70	20,15	12,15	32,30	3,18	7,63	10,81	2,30	2,00	4,30	31,73	41,38	73,11
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
56	Raumplanung	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Gesamt	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	10,83	56,47	67,30	3,10	6,50	9,60	1,00	0,00	1,00	4,50	6,00	10,50	19,43	68,97	88,40
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,50	59,10	61,60	16,70	24,10	40,80	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	4,00	19,20	87,20	106,40
		Gesamt	13,33	115,57	128,90	19,80	30,60	50,40	1,00	0,00	1,00	4,50	10,00	14,50	38,63	156,17	194,80
	Sonstige und	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	7,20	7,10	14,30	0,90	3,70	4,60	0,15	0,35	0,50	7,10	2,50	9,60	15,35	13,65	29,00
59	interdisziplinäre Sozialwissenschaften	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	12,90	20,40	33,30	17,93	15,48	33,41	1,30	0,10	1,40	1,00	0,00	1,00	33,13	35,98	69,11
		Gesamt	20,10	27,50	47,60	18,83	19,18	38,01	1,45	0,45	1,90	8,10	2,50	10,60	48,48	49,63	98,11

		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	23,30	20,00	43,30	9,50	10,00	19,50	0,00	1,50	1,50	2,50	4,00	6,50	35,30	35,50	70,80
6 GE	ISTESWISSENSCHAFTEN	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	36,10	53,60	89,70	28,65	31,45	60,10	1,25	0,25	1,50	5,00	0,00	5,00	71,00	85,30	156,30
		Gesamt	59,40	73,60	133,00	38,15	41,45	79,60	1,25	1,75	3,00	7,50	4,00	11,50	106,30	120,80	227,10
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,50	1,00	4,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,50	1,00	4,50
61	Philosophie	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	10,35	7,85	18,20	4,00	9,40	13,40	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	15,35	17,25	32,60
		Gesamt	13,85	8,85	22,70	4,00	9,40	13,40	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	18,85	18,25	37,10
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,00	7,00	10,00	0,50	1,00	1,50	0,00	0,50	0,50	1,00	3,00	4,00	4,50	11,50	16,00
65	Historische Wissenschaften	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	3,40	24,90	28,30	1,40	3,50	4,90	0,25	0,25	0,50	2,00	0,00	2,00	7,05	28,65	35,70
		Gesamt	6,40	31,90	38,30	1,90	4,50	6,40	0,25	0,75	1,00	3,00	3,00	6,00	11,55	40,15	51,70
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	7,00	5,50	12,50	4,00	2,50	6,50	0,00	0,50	0,50	0,30	1,00	1,30	11,30	9,50	20,80
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	16,65	13,75	30,40	14,55	14,95	29,50	1,00	0,00	1,00	0,50	0,00	0,50	32,70	28,70	61,40
		Gesamt	23,65	19,25	42,90	18,55	17,45	36,00	1,00	0,50	1,50	0,80	1,00	1,80	44,00	38,20	82,20
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	3,80	1,00	4,80	1,00	0,00	1,00	0,00	0,50	0,50	0,70	0,00	0,70	5,50	1,50	7,00
67	Sonstige philologisch- kulturkundliche Richtungen	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	0,50	1,60	2,10	1,50	0,30	1,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	1,90	3,90
		Gesamt	4,30	2,60	6,90	2,50	0,30	2,80	0,00	0,50	0,50	0,70	0,00	0,70	7,50	3,40	10,90
		Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
68	Kunstwissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	2,20	0,00	2,20	0,25	0,25	0,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	3,45	0,25	3,70
		Gesamt	2,20	0,00	2,20	0,25	0,25	0,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	3,45	0,25	3,70
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	6,00	5,50	11,50	4,00	6,50	10,50	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	10,50	12,00	22,50

	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	3,00	5,50	8,50	6,95	3,05	10,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	10,45	8,55	19,00
	Gesamt	9,00	11,00	20,00	10,95	9,55	20,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	20,95	20,55	41,50
	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	87,10	137,90	225,00	17,75	33,25	51,00	2,50	2,50	5,00	22,00	29,00	51,00	129,35	202,65	332,00
Insgesamt 2011	Veranstaltungen für über- wiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	103,66	229,34	333,00	126,11	189,90	316,01	11,76	20,26	32,02	18,50	14,50	33,00	260,03	454,00	714,03
	Gesamt	190,76	367,24	558,00	143,86	223,15	367,01	14,26	22,76	37,02	40,50	43,50	84,00	389,38	656,65	1.046,03
	Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen-Kreis	79,66	160,34	240,00	39,52	58,48	98,00	4,33	6,67	11,00	6,00	9,00	15,00	129,51	234,49	364,00
Insgesamt 2010	Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	70,00	174,00	244,00	76,29	167,71	244,00	4,66	13,34	18,00	0,00	7,00	7,00	150,95	362,05	513,00
	Gesamt	149,66	334,34	484,00	115,81	226,19	342,00	8,99	20,01	29,00	6,00	16,00	22,00	280,46	596,54	877,00
	national													53,68	135,34	189,02
Insgesamt 2009	international												1	245,39	452,48	697,87
	Gesamt		·						·				İ	299,07	587,82	886,89

Generell lässt sich feststellen, dass die Vortragstätigkeit gegenüber dem Berichtszeitraum 2010 eine signifikante Steigerung erkennen lässt; vor allem im Bereich der Vorträge auf Einladung. Dies kann durchaus als Indiz für eine zunehmende Vernetzung vor allem in der internationalen Scientific Community gewertet werden, was sich auch in die Auswertung des TeilnehmerInnenkreises widerspiegelt; 68,3% der Vorträge und Präsentationen wurden vor einem internationalem TeilnehmerInnenkreis gehalten.

Die meisten Vorträge und Präsentationen wurden im Bereich der Sozialwissenschaften gehalten (55,4 %; absolut 580), gefolgt von den Geisteswissenschaften (27,7 %; absolut 227) und den Naturwissenschaften (15,2 %; absolut 159).

62,8 % aller Vortragenden sind Männer, 37,2 % sind Frauen, wobei der prozentuelle Anteil der vortragenden Männer in den Naturwissenschaften (77,4 %) und den Technischen Wissenschaften (78,1 %) besonders hoch ist. Allerdings ist gegenüber dem Vorjahr ein Trend zugunsten der Frauen zu beobachten, der sich vor allem im Bereich der Naturwissenschaften und der Geisteswissenschaften manifestiert. Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

II. Bericht über die Umsetzung der Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung

Einleitung

In der Leistungsvereinbarung für die Periode 2010-2012 zwischen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wird geregelt, welche Leistungen von der Universität Klagenfurt im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Die von der Alpen-Adria-Universität zu erbringenden Leistungen sind in 60 Vorhaben (Projekten) und 25 Zielen aufgegliedert. Die Berichtslegung über die Leistungsergebnisse erfolgt jährlich als Teil II der Wissensbilanz.

Die Gestaltung des nachstehenden Berichts zum Kalenderjahr 2011 erfolgte anhand der vorgegebenen Struktur laut Wissensbilanz-Verordnung 2010.

Erläuterung des Ampelstatus:

Ampelstatus	Erläuterung
00	Grün: Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
000	Gelb: Das Vorhaben wird mit inhaltlichen Abstichen und/oder zeitlicher Verzögerung, innerhalb der Leistungsvereinbarungs-periode umgesetzt.
	Rot: Das Vorhaben wird NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

- 1) Was wurde bereits durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?
- 2) Prognose bezüglich der Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode
- 3) Grund für Nichtumsetzung innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode; ist das Vorhaben für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz?

Qualitäts- und Leistungssicherung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Errichtung eines zertifizierten Qualitätsmanagement- systems im Bereich Forschung	Die Universität Klagenfurt strebt den Übergang von Evaluation und Qualitätssicherung (QS) zu einem wesentlichen umfassenderen Qualitätsmanagement (QM) auf allen Ebenen der Institution an. Somit ist ein durchgängiges Qualitätsmanagementsystem (QMS) aufzubauen, welches von der Qualitätsplanung und -lenkung über die Qualitätssicherung zur Qualitätsverbesserung reicht und künftigen Akkreditierungsanforderungen gerecht wird. Meilensteine Bereich Forschung: - 2010: Abschluss des AQA-Verfahrens "zur externen Begleitung des institutionellen QM" im Leistungsbereich Forschung mit den beiden "Pilotinstituten" (Psychologie, Medienkommunikation) - 2011: Vorschläge für adäquate Parameter zur Messung von Forschungsleistungen in den an der Universität Klagenfurt vertretenen Disziplinen sind vorgelegt - 2012: Indikatoren zur Messung von Forschungsleistungen in den an der Universität Klagenfurt vertretenen Disziplinen sind erarbeitet - 2012: QM ist im Leistungsbereich Forschung eingeführt, das QMS ist im Zertifizierungsprozess.	siehe Meilensteine	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Ein wesentlicher Beitrag zum Qualitätsmanagement in der Forschung der AAU konnte 2011 mit dem Projekt "Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen" erreicht werden. Ziel des Projektes ist die Dokumentation von Publikationsleistungen gewichtet nach der Qualität von Publikationen. Das zentrale Element zur Dokumentation der Qualität der Publikationsleistungen ist die Entwicklung eines forschungskulturspezifischen Klassifikationsrasters. Das Projekt konnte Ende 2011 erfolgreich mit der Implementierung der Klassifikationsraster in die Forschungsdokumentation in der ersten Phase abgeschlossen werden. Mit dem Projekt "Qualitätsgewichtete Publikationskenzahlen" wurde ein wesentlicher Meilenstein gesetzt. Rund 60 % der OEFL haben sich beteiligt.

2)

Für 2012 ist das Ziel, die Beteiligung der OEFL am Projekt "Qualitätsgewichtete Publikationskennzahlen" weiter zu steigern.
Aufgrund der rechtlichen Änderungen durch das QSRG wird ein Audit nicht mehr in dieser Leistungsvereinbarungsperiode erfolgen. Eine Absprache mit dem Ministerium wurde diesbezüglich im letzten LVBG bereits getroffen.

Ampelstatus für das

Berichtsiahr

Geplante

Umsetzuna bis

	(mail = selection and)			20.10.100
2	Umsetzung eines Qualitätssicherungs- programms im Berufungsverfahren für ProfessorInnen	Qualitätssicherung im Berufungsverfahren durch Qualitätssicherungs-tools, die in Zusammenarbeit mit AQA entwickelt werden. In diesem Kontext werden auch Kriterien zur Bewertung der hochschul-didaktischen Eignung erarbeitet und in Richtlinien für die Berufungskommissionen integriert. Beispiele für solche Kriterien könnten sein: Nachweis absolvierter hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildung, Nachweis erfolgreicher Lehre in Form positiver Lehrevaluation, Präsentation eines Lehrkonzepts, Lehrerfahrung im Ausland.	QS-Tools: 2011Kriterien für den Nachweis didaktischer Eignung: 2011	000
Erl	äuterung zum Ampelstatus:			
1)				

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die AAU hat im AQA-Projekt zur Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten teilgenommen. Es wurden an der AAU Qualitätssicherungstools entwickelt (einheitliche Ausschreibung, Gender-Führungskompetenz, rechtliche Prüfung der Unterlagen der Berufungskommission, Leitfaden im Organisationshandbuch (in Überarbeitung), 3-stufiges Berufungsverfahrens-Gespräch; Errichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs). Die Satzungsbestimmungen zum Berufungsverfahren wurden reformiert. Ein Informationspaket für die Vorsitzenden der Berufungskommissionen wurde entwickelt. Die Professurausschreibungen sind in gedruckter und elektronischer Form weiterentwickelt worden. In den Stellenausschreibungen werden Nachweise didaktischer Eignung verlangt: bei befristeten Professuren ist der Nachweis didaktischer Eignung der BewerberInnen erwünscht und bei unbefristeten ProfessorInnenstellen wird ein Nachweis durch die BewerberInnen erwartet.

2)

155

Nr.

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

VORHABEN

(Kurzbezeichnung)

3	Verbesserung der internen Serviceprozesse für die Forschung	Die Zunahme von Drittmittelprojektanträgen in Anzahl und Volumen, die Einführung eines Bonussystems sowie die zunehmende Komplexität der Förderrichtlinien in den verschiedenen Forschungs-/Förderungsprogrammen erfordern eine Verstärkung im Forschungsservice durch Übernahme der bisher über Drittmittel finanzierten juristischen Begleitung und Beratung (Erstellung und Prüfung von Projektverträgen, Intellectual Property Rights, Erfindungsberatung etc.). Den ProjektnehmerInnen soll damit eine umfassendere Betreuung und Beratung während des gesamten Projektlebenszyklus geboten werden.	Personelle Verstärkung Forschungsservice: 2010	
---	---	--	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Eine unbefristete Stelle als akad. Fachkraft, 50% (JuristIn), wurde dem Forschungsservice für den Ausbau der Beratungstätigkeit zugewiesen; die Stelle (ursprünglich finanziert aus KWF-Mitteln) ist besetzt.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse wurden 2010 erreicht.

1	_	
(л	
	7	

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Qualitätssicherung in der Lehre	Schwerpunktsetzung im Studienangebot und regelmäßige Anpassung der Studienpläne an fachliche und gesellschaftliche Anforderungen; dazu gehört es auch, die Bachelorstudien hinsichtlich der Beschäftigungsfähigkeit ihrer AbsolventInnen anzupassen und mit einem Qualifikationsprofil auszustatten. Weitere qualitätsfördernde Maßnahmen sind: - Forschungsgeleitete und projektorientierte Lehre unter Einschluss von Praxissemestern - Förderung der Eigenverantwortung im Studium - Transparenter Studienaufbau und Förderung multidisziplinärer Studien- und Weiterbildungsangebote - Fortführung bestehender QS-Maßnahmen, beispielsweise durchgängige Evaluierung aller Lehrveranstaltungen	100% der Bachelorstudien mit Qualifikationsprofil ausgestattet: 2012 die übrigen Maßnahmen laufend	000

1)

Das BA-Studium "Angewandte Musikwissenschaft" wurde aufgelassen; Fokussierung der Musikwissenschaft auf ihren Beitrag zu einem neuen BA-Studium "Kultur, Medien und Kommunikation" sowie auf ein MA-Studium "Angewandte Musikwissenschaft"; Einrichtung der STEOP neu in allen Studienrichtungen; Neukonzeption der Bachelorstudien im Sinne der Förderung von Eigenverantwortung und der Transparenz des Studienaufbaues; Neukonzeption der Lehramtsstudien im Rahmen der zu gründenden School of Education: Aufbau eines Lehramtsstudiums "Spanisch"; Entwicklung eines Wahlfachmoduls "Nachhaltige Entwicklung" (Konzept Nov. 2011, Einrichtung 2012); Entwicklung eines BA- und MA-Studiums "Kultur, Medien und Kommunikation"; Entwicklung und Einrichtung eines MA-Studiums "Medien- und Kovergenzmanagement"; Entwicklung eines Curriculums für die Doktoratsstudien; Fortführung des Qualitätsmanagements in der Lehre; weiterhin durchgängige Evaluierung aller Lehrveranstaltungen.

2)
Die geplanten Leistungsergebnisse werden bis zum Ende der LV-Periode erreicht werden.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Qualitätssicherung und ständige Evaluation von ULG	Auch die Durchführung und Administration der Universitätslehrgänge soll einer durchgängigen Qualitätssicherung unterworfen werden. Das QMS gemäß Vorhaben 1 muss also insbesondere auch Akkreditierungsanforderungen gerecht werden.	ULG-Evaluation: laufend QMS: 2012	

1)

In der Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen der Universität konnten neue Prozess- und Qualitätsstandards gesetzt werden. So wurde beispielsweise ein Prozess zur verpflichtenden Plagiatsprüfung vorgeschlagen, sowie erste Schritte im Rahmen des Projekts "POT-STUP" in Richtung zentraler Erfassung der Lehrgangsdaten in das zentrale Universitätssystem gesetzt.

2)

Universitätsintern steht die Weiterentwicklung der Prozess- und Evaluations-Standards gemeinsam mit den zuständigen Verwaltungsstellen als Ziel für 2012 fest. Zudem soll das Wissen von KooperationspartnerInnen hinsichtlich einer Akkreditierung genutzt werden.

6	Effizienzsteigerung der internen Verfahrensabläufe	Interne Verfahrensabläufe sind ständig zu evaluieren und weiterzuentwickeln, sodass sie möglichst reibungslos und effizient sind. Der Ausbau von elektronischen Universitätsprozessen, die Einführung eines Identity Managements und weitere Maßnahmen werden die internen Verwaltungsabläufe verkürzen, die Arbeit im Verwaltungsbereich für das wissenschaftliche und allgemeine Personal erleichtern und im Ergebnis output und outcome des Verwaltungsbereichs optimieren.	Identity Management eingeführt: 2011 Ausbau der elektronischen Prozesse: laufend	000
---	---	--	--	-----

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Aufsetzen des Projektes "Optimierung der Universitätsprozesse", in dessen Rahmen die gesamten Verwaltungsabläufe gesichtet, analysiert und bewertet wurden. Für ausgewählte Projekte werden Optimierungskonzepte erstellt, die im Jahr 2012 schrittweise umgesetzt werden. Das Identity Management ist Teil des Projektes.

2)

Mit der Implementierung der Optimierungskonzepte wird mit Beginn SS 2012 gestartet.

1	Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
	1	Umfassendes, durchgängiges und integriertes Qualitätsmanagementsystem	Vollständige Vorbereitung des QMS bis 2012 sowie Abschluss des Vertrages über die Zertifizierung mit einer EQAR - Agentur. Der Zertifizierungsprozess startet mit Beginn der dritten LV-Periode.		QMS vorbereiten	Vor- bereitungen im Gange	QMS vorbereiten	QMS vorbereiten			QMS vorbereitet, Vertragsab- schluss

1) Erläuterung der Abweichung:

keine Abweichung

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die Vorbereitungen zum Aufbau eines QMS werden weiter vorangetrieben; ein Vertragsabschluss mit einer EAQR-Agentur wird aufgrund der rechtlichen Änderungen durch das QSRG nicht in dieser Leistungsvereinbarungsperiode erfolgen. Eine Absprache mit dem Ministerium wurde diesbezüglich im letzten LVBG bereits getroffen.

	Hochwertige Studien für in- und ausländische Studierende	WB III.1.4/2.A.10 in % - Erfolgsquote ordentlicher Studierender	59,2	60,0	66,2	61,0	64,3	+ 3,3	+ 5,4 %	62,0	
		WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden	8.437	9.000	9.988	9.200	9.995	+ 795	+ 8,6 %	9.400	
		Bachelorstudien mit Oualifikationsprofil	20 %	50 %	55 %	75 %	76 %	+ 1 %	+ 1 %	100 %	

1) Erläuterung der Abweichung:

WB III.1.5/2.A.5:

158

Zielwerte für 2010-2012 wurden vor der Umsetzung der ab Sommersemester 2009 festgelegten Studienbeitragsregelung bestimmt.

Bachelorstudien mit Qualifikationsprofil:

Das Bachelorstudium Angewandte Musikwissenschaft, das für neue Studierende nicht mehr belegbar ist, wurde aus der Auswahlmenge ausgeschieden. Insgesamt verbleiben damit noch vier Bachelorstudien, die zwar ein dem Qualifikationsprofil gleichwertiges Graduiertenprofil im Curriculum aufweisen, ohne jedoch den terminus technicus "Qualifikationsprofil" verwendet zu haben.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

Für 2012 sind Studienbeiträge vorgesehen, jedoch wurde noch keine Studienbeitragsregelung ausverhandelt. Die Anzahl der Studierenden wird sich entsprechend der Studienbeitragsregelung verändern.

A. Personalentwicklung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Umsetzung der Regelungen des Kollektivvertrages	Der Kollektivvertrag mit allen Detailregelungen soll möglichst schnell in der Universität Klagenfurt umgesetzt werden; dazu sind insbesondere auch alle erforderlichen Betriebsvereinbarungen abzuschließen. Die mit der Umsetzung verbundenen Mehrkosten müssen über die gegenständliche LV abgedeckt werden. Das an der Universität Klagenfurt bestehende Stellenmodell für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wird auf den KV abgebildet in der Weise, dass pro Organisationseinheit im Durchschnitt 1/3 der Stellen überwiegend auf befristete Vertragsverhältnisse nach §26 (UniversitätsassistentInnen), 1/3 überwiegend auf assoziierte ProfessorInnen nach §27 Abs. 5, gemäß KV besetzt werden. "Überwiegend" bedeutet, dass vereinzelt auch Senior Scientists und Senior Lectures beschäftigt werden.	Ein Jahr nach Inkrafttreten des KV	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Die Betriebsvereinbarung betreffend Pensionskasse sowie der Pensionskassenvertrag mit der Valida Pension AG wurden abgeschlossen. Die Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung für die Einführung der gleitenden Arbeitszeit wurden mit dem Betriebsrat für das allgemeine Personal akkordiert.

2

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

_		
5	_	
٩	<u>, </u>	!
•		٦

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der WissenschafterInnen	Als Maßnahme der Personalentwicklung wird nach internationalem Vorbild eine Aus- und Weiterbildung für WissenschafterInnen im Bereich der Hochschuldidaktik angeboten. Damit soll auch die Qualität der Lehre sichergestellt und weiter verbessert werden. Ähnlich dem Basislehrgang für Allgemeine Bedienstete soll diese Aus- und Weiterbildung für NachwuchswissenschafterInnen verpflichtend sein und allen anderen WissenschafterInnen zur freiwilligen Teilnahme offen stehen. Im Sinne der Frauenförderung wird besonderes Augenmerk auf die Unterstützung von Frauen zur Teilnahme an dieser Ausbildung gelegt. Die Universität Klagenfurt wird im Zuge des Berufungsverfahrens zusätzliche Maßnahmen einführen, um eine hochschuldidaktische Qualifizierung zu gewährleisten. Dies soll insbesondere durch eine Konkretisierung der Anforderungsprofile erfolgen, auf deren Basis die GutachterInnen die am besten geeigneten KandidatInnen festlegen. Sollte eine hochschuldidaktische Eignung im gewünschten Ausmaß zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegen, sollen im Rahmen von Berufungs-, Ziel- und Leistungsvereinbarungen entsprechende Ziele festgelegt werden.	Lehrgang eingeführt in 2010	000

1)

Der Basislehrgang (für allg. Personal) läuft seit 2005 und ist etabliert. Der Lehrgang für NachwuchswissenschafterInnen wurde 2009 eingeführt, wird erfolgreich umgesetzt und laufend evaluiert und verbessert.

Qualitative Verbesserungen im Berufungsverfahren wurden umgesetzt (siehe Kapitel I.1.d).

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse wurden/werden erreicht.

Geplante

Umsetzung bis

Laufend

Ampelstatus für

das Berichtsiahr

3	Förderung des wiss. Nachwuchses; Umsetzung hochqualitativer PhD- Programme und strukturierter DoktorandInnenkollegs	Neben der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung werden zur Förderung des wiss. Nachwuchses bestehende DoktorandInnenkollegs weiterentwickelt und neue hochqualitative PhD-Programme unter Berücksichtigung der Salzburger Prinzipien eingeführt: 2010: "Interactive and Cognitive Environments" (gemeinsam mit den Universitäten Genua (Koordinator), UPC Barcelona, TU Eindhoven und Queen Mary University London gefördert im Rahmen von Erasmus Mundus); 2011: "Enconomics and Business" im Rahmen des "Central and South-Eastern European PhD Network" (CESEENET) Die bereits bestehende personenbezogene Evaluation wird fortgeführt. Die Unterstützung von Auslandsaufenthalten und die Überprüfung der Qualifikationsschritte des wiss. Nachwuchses runden die Fördermaßnahmen ab.	Je ein neues PhD- Programm: 2010 und 2011	00			
Erläu	uterung zum Ampelstatus:						
1) Ein C	1) Ein Curriculum für die Doktoratsstudien wurde erstellt. Charakteristik: höhere theoretische Anforderungen, externe Begutachtung, Defensio.						
2) Die g							

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Erläuterung zum Ampelstatus:

Weiterbildung

Karriereförderung durch

Weiterqualifikation in

interner und externer

1)

161

Nr.

Der Basislehrgang für das allgemeine Personal wurde 2005 eingeführt und erfolgreich etabliert. Er wird laufend evaluiert und verbessert. Daneben werden laufend interne Weiterbildungskurse angeboten und externe Weiterbildungen finanziell unterstützt.

Ziel ist ein möglichst hohes Qualifikationsniveau des Personalstammes der Universität Klagenfurt. Daher wird der Basislehrgang für das allgemeine Personal

genannte hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung eingeführt wird. Im

Rahmen externer Weiterbildung können MitarbeiterInnen speziell benötigtes

TeilnehmerInnen aus dem wiss. Bereich offen, für die zusätzlich die bereits oben

weitergeführt und kontinuierlich qualitativ verbessert. Er steht auch

Wissen über Seminare, Lehrgänge etc. erwerben.

2) Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

VORHABEN

(Kurzbezeichnung)

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Konkretisierung und Umsetzung eines Stellenplanmodells für den wiss. Bereich entlang der generellen Linie einer Gleichverteilung der Stellen in den drei Säulen (UniversitätsassistentIn, AssistenzprofessorIn, assoziierte/r ProfessorIn) pro Organisationseinheit hinreichender Größe (Institut bzw. Fakultät) unter besonderer Berücksichtigung der Frauenförderung. Qualitätssicherung im Berufungsverfahren durch Qualitätssicherungstools, die in Zusammenarbeit mit AQA entwickelt werden.	Stellenplanmodell: 2010	
		Im Bereich der Universitätsverwaltung sind 61% der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Hier muss bei Neubesetzung auf ein geschlechtsspezifisch ausgewogenes Verhältnis geachtet werden.	QS-Tools: 2011	
5	Angemessene Personalplanung und Stellenbewirtschaftung zur Sicherstellung universitärer Karrieren	Im Bereich des wissenschaftlichen Personals waren per 1.1.2009 50% der AssistentInnen, 43% der AssistenzprofessorInnen, 52% der sonstigen wiss. MitarbeiterInnen und 47% der Drittmittelbeschäftigten weiblich, obwohl zusätzliche Stellen nahezu ausschließlich in der technischen Fakultät besetzt wurden. Zum selben Zeitpunkt waren 24% der a.o. ProfessorInnen und 19% der ProfessorInnen weiblich. Die Universität ist bestrebt, diesen Anteil kontinuierlich zu erhöhen, indem auf mindestens die Hälfte aller im Zeitraum der Leistungsvereinbarung zu besetzenden Professuren Frauen berufen werden. Meilensteine können hier genauso wenig angegeben werden wie eine Garantie für die Erreichung dieses Ziels, da hierfür die Bewerbungslagen ausschlaggebend sind. Dass die Universität Klagenfurt dieses Ziel ernsthaft verfolgt, belegt die Tatsache, dass allein in der ersten Hälfte 2009 auf alle der vier zu besetzenden Professuren Frauen berufen wurden. Dadurch besteht derzeit auch in diesem Bereich bereits eine Quote von 24%. Der im Excellentia-Programm für die Universität Klagenfurt vorgesehene Zielwert ist unerreichbar, da er u.a. in keiner Weise die Struktur der Universität Klagenfurt berücksichtigt, die inzwischen über eine Fakultät für Technische Wissenschaften verfügt, an der immerhin 18 der insgesamt 75 Professuren, also 24%, angesiedelt sind.	mindestens 50% im Zeitraum 2010-2012 voraussichtlich zu besetzenden Professuren nach Maßgabe der Bewerbungslage mit Frauen besetzt: 2012	

1)

162

Stellenplanmodell: Ein IST Stellenplan für die AAU liegt vor. Die Entwicklung eines Stellenplanziels für die Fakultäten erfolgte bzw wird bis Ende 2012 abgeschlossen.

QS-Tools: einheitliche Ausschreibung, Gender-Führungskompetenz, rechtliche Prüfung der Unterlagen der Berufungskommission, Leitfaden im Organisationshandbuch (in Überarbeitung), 3-stufiges Berufungsverfahrens-Gespräch; Errichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs; Abschluss des AQA-Projekts 'Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten' und Umsetzung der Erkenntnisse daraus.

Professuren: 25 % der derzeit besetzten Professuren sind weiblich (18 von 72 Personen).

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht bzw. angestrebt (Frauenanteil der Professuren).

Ampelstatus für

das Berichtsiahr

Geplante

Umsetzung bis

	(' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' '								
6	Maßnahmen und Infrastruktur zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Elternschaft und ähnliche Sozialleistungen	Die im Kinderbüro geschaffenen Kinderbetreuungsplätze sollen gehalten werden. Bewusstseinsbildung über die interne Kommunikation und über die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt die Sensibilisierung zum Thema.	Laufende Maßnahmen						
Erläuterung zum Ampelstatus:									
1)	1)								
Die A	ALL erhielt 2011 das Grundzertifika	t aus dem Audit "hochschuleundfamilie". Mit der Umsetzung der im Rahmen des Aud	lite ahgeschlossenen Zielve	reinharung wurde					

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Nr.

Die AAU erhielt 2011 das Grundzertifikat aus dem Audit "hochschuleundfamilie". Mit der Umsetzung der im Rahmen des Audits abgeschlossenen Zielvereinbarung wurde begonnen.

2)

163

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

VORHABEN

(Kurzbezeichnung)

000

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Vorhaben ist realisiert. Die Universität beschäftigt sieben Lehrlinge in drei Lehrberufen, davon eine integrative Berufsausbildung. Die Lehrlinge sind grundsätzlich einem internen Rotationsplan zur qualitativ hochwertigen Ausbildung unterworfen. Sie lernen dadurch mehrere relevante Organisationseinheiten kennen. Die Universität fördert Lehre mit Matura. Diese Qualität soll weiter erhalten bleiben.

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

н	_
	\mathbf{r}
`	ζ

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	MitarbeiterInnenfreundliche Arbeitsplätze	Zufriedene und motivierte MitarbeiterInnen sind der Schlüssel zum Erfolg jedes Unternehmens. Die Universität Klagenfurt legt daher besonderen Wert darauf, ihren MitarbeiterInnen motivationsfördernde Arbeitsplätze zu bieten. Zur Ergänzung extrinsischer Motivatoren liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur intrinsischen Motivation: -im Rahmen der Möglichkeiten Gestaltung freundlicher, ergonomischer und sicherer Arbeitsplätze; insbesondere Umsetzung der Vorschläge der Arbeitsmedizinerin und des Sicherheitsbeauftragten - zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit wurde ein Gesundheitszirkel eingerichtet, an dem jede/r Mitarbeiter/in teilnehmen kann; darüber hinaus hat jede/r Mitarbeiter/in die Möglichkeit, während der Dienstzeit eine halbe Stunde pro Woche an einem USI Kurs teilzunehmen - Anti-Mobbing-Maßnahmen durch intensive Zusammenarbeit mit den beiden Betriebsräten und den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Veranstaltungen im Rahmen der internen Weiterbildung - MitarbeiterInnengespräche Diese Maßnahmen werden fortgeführt und ausgebaut.	Laufend	000

1)

Eine Evaluation aller Arbeitsplätze wurde durchgeführt. Der Gesundheitszirkel wurde durchgeführt. Eine halbe Stunde zur Teilnahme an USI-Kursen innerhalb der Dienstzeit ist realisiert. Anti-Mobbing-Maßnahmen wurden durchgeführt. Die MitarbeiterInnengespräche sind realisiert, das entsprechende Formularwesen wurde verbessert.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

	Folgende Budgetpositionen werden für die Durchführung von Gender-Analysen ausgewählt und zur Ermittlung ihrer gendergerechten Wirkungen geeignete		
 Gender Budgeting in	Kennzahlen entwickelt:		
9 bestimmten	- Lehre: Lehrbeauftragungen	Laufend	ı ()
Budgetpositionen	- Förder-, Forschungs-, Leistungs-, und Mobilitätsstipendien		
	- interne Forschungsförderung (Forschungsrat)		
	- Reisemittel für WissenschafterInnen		

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Durchführung eines ersten Workshops zur Umsetzung von "Gender Budgeting" mit Expertin: Mag.a Kirstin Eckstein, Graz, Mitte 2011.
Weitere Umsetzungsschritte sind aufgrund von zeitlichen und personellen Ressourcenengpässen noch nicht erfolgt. Bis zum Ende der Leistungsperiode wird an der Kennzahlenentwicklung weitergearbeitet werden.

2)

Eine vollständige Zielerreichung wird voraussichtlich nicht möglich sein.

Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis -jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012	
1	Implementation des KV	Abgeschlossene Umsetzung des KV		100 %	in Arbeit	100%	100%				

1) Erläuterung der Abweichung:

keine Abweichung

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die geplanten Leistungsergebnisse sind 2011 erreicht worden.

			WB II.1.5/1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt	138	143	107	146	142	-4	-2,7%	153
2	Hochqualifiziertes Personal in allen Bereichen	(Outgoing) WB II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungs- programmen teilnehmen (in Personentagen)	1.163	1.000	1.005	1.000	1.203	+ 203	+ 20,3%	1.000	
		-	Errichtung des hochschuldidaktischen Lehrgangs		eingerichtet			Regulär- betrieb			
			Qualitätssicherungsprogramm im Berufungsverfahren für Professuren		Tools definiert	in Arbeit	Tools im- plementiert	teilweise im- plementiert			

1) Erläuterung der Abweichung:

WB II.1.5./1.B.1:

Der Ist-Wert konnte gebenüber 2010 gesteigert und der Zielwert 2011 beinahe erreicht werden. Die AAU verfolgt die Strategie, die Internationalität und Mobilität der MitarbeiterInnen zu fördern.

WB II.1.7:

165

Die Weiterbildungsaktivitäten, d. h. die Teilnahmen an Veranstaltungen konnten etwas gesteigert werden. Die positive Abweichung ergibt sich durch vermehrte ZID-Veranstaltungen, vermehrte Bezuschussung von externen Weiterbildungsveranstaltungen und die zusätzliche Erfassung der Zumeldungen der Universitätsbibliothek in Bezug auf Besuch von externen Veranstaltungen. Der Trend an Teilnahmen ist ähnlich dem Vorjahr.

Hochschuldidaktischer Lehrgang:

Einführung einer Pilotphase im WS 2009/10 und SS 2010; Zwischenevaluation im Oktober 2010 mit anschließender Konzeptadaption und Implementierung des LG; LG findet seit WS 2010/11 im Regulärbetrieb statt; Zertifikatsabschlüsse bis Ende 2011: 11 Absolventinnen und 5 Absolventen (Gesamt: 16).

Qualitätssicherungsprogramm im Berufungsverfahren für Professuren:

Satzungsänderungen wurden Ende 2011 implementiert; Informationspaket für Berufungskommissions-Vorsitzende (inkl. AQA-Materialien) folgt darauf aufbauend Anfang 2012.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

Qualitätssicherungsprogramm im Berufungsverfahren für Professuren: Die vollständige Implementierung und eine laufende Evaluation wird 2012 stattfinden.

	Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
3		Universität Klagenfurt als attraktive und gesellschaftlich angesehene Arbeitgeberin	WB II.2.6/1.4 in Tausend € - Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer	79,2	80	91,2	80	96,5	+ 16,50	+ 20,6 %	80
			Anzahl der Kinderbetreuungsplätze	50	50	60	50	50	+ 0	+ 0,0 %	50
			Lehrlinge	4	4	6	4	7	+ 3	+ 75,0 %	4

1) Erläuterung der Abweichung:

WB II.2.6/1.4:

Die Erhöhung der Aufwendungen erfolgte vor allem auf Grund von Bezugserhöhungen und Erhöhung der Mietkosten (Kinderbüro).

Lehrlinge:

Die Anzahl der Lehrlinge ist 2011 um eine Person gestiegen. Es werden derzeit sieben Lehrlinge in drei Lehrberufen beschäftigt. Die Anzahl der Lehrlinge wird zukünftig bei sechs stagnieren.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

WB II.2.6/1.4:

Der voraussichtliche IST-Wert im Jahr 2012 wird € 97.700,-- betragen (Bezugserhöhungen, Erhöhung der Mietkosten).

Lehrlinge

Im Jahr 2012 werden voraussichtlich sechs Lehrlinge beschäftigt sein.

4	Mehr Frauen in der Gruppe der ProfessorInnen	Zahl der Neuberufungen (mindestens 50% werden mit Frauen besetzt)	18	50,0 %	33,3 %	50,0 %	22,2 %	-27,8 %	-55,6 %	50,0 %	

1) Erläuterung der Abweichung:

Im Jahr 2011 erfolgten neun Neuberufungen. Davon entfielen zwei Rufe auf Professorinnen.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Der für 2012 geplante Zielwert wird angestrebt, die Neubesetzung von ProfessorInnenstellen ist jedoch abhängig von der Bewerbungslage und der Qualifikation der Bewerberinnen.

B. Forschung

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung) Kurzbeschreibung des Vorhabens		Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Schwerpunktbildung	Die Forschungsaktivitäten werden auf die Schwerpunkte "Kultur, Bildung und Leben", "Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie "Technische Systeme" konzentriert. Dies erfolgt durch entsprechende Ressourcenzuteilung (z.B. Stellenumwidmungen etc.). In den Schwerpunktbereichen soll die Einwerbung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten verstärkt werden, ebenso die Einbettung und Mitwirkung in den fachspezifischen Communities (wie Abhaltung von und Beteiligung an internationalen Kongressen etc.).	Verstärkt schwerpunkt- orientierte Ressourcen- zuteilung: ab 2011 Forschungsprojekte und Beteiligung an Communities: laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

In den Schwerpunktbereichen kam es 2011 zu einem Zuwachs von Drittmittelprojekten. Ebenso lässt sich ein Anstieg der Beteiligung an internationalen Veranstaltungen feststellen.

Aufgrund von bestehenden Unschärfen bei den derzeit aktuellen Schwerpunkten wurde im Zuge des 2011 abgeschlossenen Strategieprozesses eine Konkretisierung dieser Schwerpunkte auf sieben fakultätsüberfgreifende Forschungsthemen vorgenommen.

2)

167

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

2	Weiterentwicklung der Forschungsstrategie	Zur weiteren Schärfung ihrer Forschungsschwerpunkte wird die Universität Klagenfurt innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2010 bis 2012 Überlegungen betreffend die strategische Weiterentwicklung ihrer Forschungskonzeption anstellen und diesbezüglich mit dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche den Stand der Abklärungen einbringen. Dabei werden die Forschungsprojekte, die eingeworbenen Drittmittel und die Publikationen nach Schwerpunkten gegliedert dargestellt.	Laufend Rücksprache mit BMWF in den Begleitgesprächen	000
---	--	---	--	-----

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Im Strategieprozess, der 2011 abgeschlossen wurde, wurde das strategische Ziel für die Forschung geschärft. Das Ziel sowie die umsetzenden Maßnahmen wurden dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche vorgestellt. Eine Berichtsstruktur, die geeignet ist, über den Stand der Umsetzung aussagefähige Informationen zu liefern, ist konzipiert und befindet sich in Umsetzung.

2

Die Berichtsstruktur wird voraussichtlich mit Beginn der neuen Leistungsperiode umgesetzt sein.

Geplante

Umsetzung bis

Ampelstatus für

das Berichtsiahr

Erläuterung zum Ampelstatus:

VORHABEN

(Kurzbezeichnung)

1)

168

Nr.

Im Rahmen des Strategieprozesses, der 2011 abgeschlossen wurde, wurde die Gründung einer School of Education beschlossen. Der entsprechende Organisationsplan ist vom Senat verabschiedet. Ferner wurden im Strategieprozess sieben fakultätsübergreifende Forschungsthemen identifiziert, die Konkretisierungen der drei Forschungsschwerpunkte "Kultur, Bildung und Leben", "Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit" sowie "Technische Systeme" darstellen und die jeweils von mehreren Fakultäten getragen werden. Darunter sind auch die Themen "Bildungsforschung" und "Self Organizing Systems". Das Thema "Self Organizing Systems" umfasst auch das Projekt SO-IT. Zum Vorgehen in diesem Projekt sind weitere Gespräche mit dem KWF erforderlich, um auch vor dem Hintergrund des Strategieprozesses gemeinsame Vorstellungen zu entwickeln. Im Rahmen der Begleitgespräche wurde über die fakultätsübergreifenden Forschungsthemen berichtet.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Bündelung der Kompetenzzentren für Fachdidaktik. Dadurch werden die

2) Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

N	r. (VORHABEN Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
•			Verstärkung der Anreize für Grundlagenforschung durch den Forschungsrat. Unterstützung für NachwuchswissenschafterInnen bei der Grundlagenforschung und bei Bewerbungen um einschlägige Fördermittel. Damit soll ein fachspezifisch angemessenes Verhältnis zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung erreicht werden.	Grundlagenforschung: laufend	00

1)

Der Strategieprozess wurde im Jahr 2011 abgeschlossen. Die darin erarbeitete strategische Zielsetzung für die Forschung fokussiert insbesondere die Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in den internationalen Scientific Communities. Um diese zu stärken wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt bzw. weiterverfolgt:

- Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen.
- Mittel für verstärkte Vernetzung mit den Forschungsserviceeinrichtungen in- und ausländischer Universitäten werden bereitgestellt.
- Incentives zur Förderung von EU- und FWF-Anträgen für NachwuchswissenschafterInnen durch KWF und etablierte WissenschafterInnen durch AAU
- Verstärkte Orientierung der universitätsinternen Forschungsförderung auf Grundlagenforschung und Nachwuchsförderung.

2)

169

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

5		Einführung eines Anreizsystems (Incentives) zur Vorbereitung von Projektanträgen in hochkompetitiven Forschungsprogrammen (z.B. FWF, EU) und fakultätsspezifische Unterstützung von Publikationen in hochwertigen Publikationsorganen (z.B. SCI, SCCI, A&HCI)	Incentives: laufend	
---	--	--	---------------------	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen.

Incentives zur Förderung von EU- und FWF Anträgen für NachwuchswissenschafterInnen durch KWF und etablierte WissenschafterInnen durch AAU.

Fakultät für WIWI: Belohnung bei Publikation in hochgerankten Journals (NachwuchswissenschafterInnen), Incentives für Case-Studies in renommierten Verlagen (NachwuchswissenschafterInnen, Master- und PhD-Studierende);

Fakultät für KUWI: Förderung von Publikationsvorhaben, Tagungen, Peer-Mentoring;

Fakultät für TEWI: leistungsorientierte Budgetzuweisung in Sachen Forschung erfolgt auf Basis folgender Parameter: Publikationen, eingew. Drittmittel;

IFF Fakultät: Incentives für Publikationsvorhaben;

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Aufrechterhaltung einer kompetitiven Lehr- und Forschungsinfrastruktur an den drei Standorten der Universität Klagenfurt	Zeit- und aufgabengerechte technische Ausstattung der Lehrsäle, Forschungslabors und Arbeitsräume. Bereitstellung von Arbeitsräumen für drittmittelfinanzierte Projekte. Die Universität Klagenfurt verfolgt weiterhin eine aktive 3-Standorte (Wien, Graz, Klagenfurt)-Strategie, die sich durch fachliche Schwerpunktbildungen und Intervention in drei Technologie- und Wirtschaftsräumen auszeichnet.		

1)

Am Standort Wien war ab 2013 eine substantielle und gleichzeitig kostensparende Verbesserung geplant, welche sich aufgrund der Nichtzustimmung des Unirates nicht realisieren ließ.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

7	Steigerung der regionalen, europäischen und internationalen Kooperation in Forschung, Lehre und Service	Intensivierung der Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Organisationen und Unternehmen in trans- und interdisziplinären Projekten. Beispiele bestehender Kooperationen sind: Lakeside-Labs, Beteiligung am COMET Programm, Beteiligungen im 6. und 7. EU-Rahmenprogramm, Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds, Privatstiftung Kärntner Sparkasse, mondi Frantschach AG und Kelag (Wissensmanagementprojekte biztec) und Stadtwerke Klagenfurt, Kärntner Spitäler, Projekte der Fakultät IFF. Beispiele geplanter Kooperationen: EU-Projekte mit Universitäten in der Ukraine und Unternehmen im Lakeside-Park, weitere Projekte mit den Lakeside-Labs, Beteiligung am CTR (Carinthian Tech Research), DoktorandInnenkollegs (siehe Entwicklungsplan), Kooperationsprojekte mit den Universitäten Maribor und Koper, Etablierung des Forschungsprogramms SO-IT mit dem KWF.	Bestehende Kooperationen werden fortgesetzt SO-IT: Start 2010 Einzelprojekte laufend	
---	---	---	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Bereich Forschung: Einführung von Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten, Förderung interdisziplinärer Kooperationen. Durchwegs positive Entwicklung der Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Bereich Lehre: Lehrkooperation im Rahmen der Alpen-Adria-Gastprofessur an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät; Double-Degree-Programme mit der Universität Udine laufen; verstärkte Kooperation im Rahmen der Apen-Adria-Rektorenkonferenz und Donau-Rektorenkonferenz; Kooperation der "Sozialen Ökologie" am IFF Wien mit der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien.

Bereich Service: Staff-Mobility mit der University of Sheffield und der Universität Cordoba

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Geplante

Umsetzung bis

Ampelstatus für

das Berichtsjahr

Implementierung der Grundsätze der Europäischen Charta für Forschende und Verhaltenskodex für ForscherInnen Wird durch die Universität Klagenfurt unterzeichnet und die wesentlichen Grundsätze werden durch die Universität Klagenfurt implementiert, soweit diese noch nicht im Code of Conduct der Universität Klagenfurt im Hinblick auf die Geltenden Antikorguntiensheetingsungen übergrüft und gegebenenfalle an die	Korruptions-bestimmungen gesetzlichen Bestimmungen angepasst.	8	Grundsätze der Europäischen Charta für Forschende und Verhaltenskodex für ForscherInnen Umsetzung der gesetzlichen	wird durch die Universität Klagenfurt unterzeichnet und die wesentlichen Grundsätze werden durch die Universität Klagenfurt implementiert, soweit diese noch nicht im Code of Conduct der Universität Klagenfurt enthalten sind. Weiters wird der Code of Conduct der Universität Klagenfurt im Hinblick auf die geltenden Antikorruptionsbestimmungen überprüft und gegebenenfalls an die		00
---	---	---	--	---	--	----

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Erläuterung zum Ampelstatus:

Nr.

Das "Commitment of the Universität Klagenfurt" zur "European Charter for Researchers" und zum "Code of Conduct for the Recruitment of Researchers" wurde bereits 2009 unterzeichnet. Die AAU ist seit 2010 Mitglied der "Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität". Die "Ombudsstelle zu Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis" besteht bereits seit 2003.

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

VORHABEN

(Kurzbezeichnung)

	Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
1	1	Klare und gewichtige Schwerpunkte in	WB III.2.3 - Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste	89	90	110	90	128	+ 38	+ 42,2 %	90
	Wissenschaft, Forschung und Lehre	WB IV.2.2 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	1.036	1.057	1.176	1.078	1.204	+ 126	+ 11,7 %	1.100	
			Anzahl der Kompetenzzentren	3	3	3	3	3	+ 0	+ 0,0 %	3

1) Erläuterung der Abweichung:

WB III.2.3:

Gegenüber 2010 gab es eine Steigerung von 20 %.

WB IV.2.2:

Bei den Publikationen gab es eine geringfügige Steigerung von 2,6 % gegenüber 2010. Diese Steigerung ist vor allem auf hochwertige Publikationen im internationalen Kontext zurückzuführen, wodurch die bereits 2010 eingeleitete Strategie "Qualität statt Quantität" unterstrichen wird (Ist-Wert 2010 wurde richtiggestellt).

Anzahl der Kompetenzzentren:

Die Universität Klagenfurt ist Standort dreier Österreichischer Kompetenzzentren (AECC): Deutschdidaktik, Mathematikdidaktik, Unterrichts- und Schulentwicklung.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

Ausgewogenheit von Grundlagenforschung, anwendungsorientierter und interdisziplinärer Forschung	Anzahl erfolgreicher Projektanträge in Grundlagenforschungsprogrammen (z.B. FWF, EU-Programme)	26	28	31	30	38	+ 8	+ 26,7 %	30	

1) Erläuterung der Abweichung:

Aufgrund der überaus erfolgreichen Projektantragsstellungen im 7. EU-Rahmenprogramm ist im Berichtszeitraum 2011 eine Steigerung von 22,6 % gegenüber 2010 feststellbar.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

	Hohes Drittmittel-
	aufkommen aus
	kompetitiver
3	Forschungsförderun
	und durch nationale,
	internationale
	Kooperationen

(Kurz

ZIEL rzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
	WB III.2.2/ Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste	219	225	292	230	343	+ 113	+ 49,1 %	235
nationale perationen	WB IV.2.5/1.C.2 in Tausend € - Einnahmen aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste	7.394	7.500	9.021	7.700	8.886	+ 1.186	+ 15,4 %	8.000
	Anm: 2010 gemittelter Wert aus 2007/2008; gleichbleib	end wg. wirt	schaftlicher						

Gesamtlage

1) Erläuterung der Abweichung:

WB III.2.2:

Nr.

Im Jahr 2010 wurden 292 F&E-Projekte durchgeführt. Aufgrund der starken Positionierung der AAU im Bereich hervorragender Grundlagenforschung einerseits und bedarfsnaher und anwendungsorientierter Forschung andererseits konnte die Anzahl auf 343 F&E-Projekte gesteigert werden; dies bedeutet einen Anstieg um 22,2 %.

WB IV.2.5/1.C.2:

Obwohl die Anzahl der Projekte gegenüber dem Jahr 2010 gesteigert werden konnte, gab es bei den Einnahmen einen Rückgang von 1,8 %. Dies lässt sich auf den Auszahlungsmodus (Tranchenzahlung) der FördergeberInnen zurückführen. Der Zielwert 2011 konnte jedoch trotzdem übertroffen werden.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

4	wärtigen Agentur und Aufrechterhaltung der	Beitritt und aufrechte Mitgliedschaft (2010 beigetreten, Mitgliedschaft)	 beigetreten	beigetreten	Mitglied- schaft aufrecht	Mitglied- schaft aufrecht		Mitglied- schaft aufrecht	
	Mitgliedschaft							1	l

1) Erläuterung der Abweichung:

keine Abweichung

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Der Beitritt zur Agentur für wissenschaftliche Integrität ist 2010 erfolgt und die Mitgliedschaft wird 2012 aufrecht bleiben.

17

C1. Studien

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Aufbau einer "School of Languages"	Zusammenfassung von Bereichen der Sprachausbildung und Sprachkompetenzfeststellung in einer "School of Languages" (S/O/L) für Englisch als Fachsprache und Sprachen des Alpen-Adria-Raumes als Kultursprachen. Laufende Beobachtung und Anpassung der Lehramtscurricula an die Entwicklung der Bildungsstandards durch gesetzliche Vorgaben.	S/O/L Gründung: 2010 S/O/L Vollbetrieb: 2012 laufende Umstellung der Lehramtsstudien bis 2012	

Erläuterung zum Ampelstatus:

3)

Aufgrund der geplanten Einführung der School of Education im Jahr 2012 wurde die Gründung der S/O/L nicht weiterverfolgt. Dies liegt darin begründet, da es teilweise in den fachlichen Bereichen zu Überschneidungen kommen würde.

2	Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten	 Information, Beratung und Unterstützung von Studierenden und Bediensteten mit Kinderbetreuungspflichten Lehrveranstaltungen an den Tagesrändern bzw. Blockungen orientiert an fachspezifischen Gegebenheiten und Studierendeninteresse Erprobung und Einsatz neuer Lehrmethoden basierend auf neuen Medien Gestaltung des Masterstudiums Sozialpädagogik als berufsbegleitend Meilensteine: Sofort: Betriebsvereinbarung über die Zulassung der Betrauung mit Lehrtätigkeiten zu außergewöhnlichen Zeiten (verabschiedet am 13.8.2009) Ende 2010: 150 Lehrveranstaltungen aufbereitet für Blended Learning zum Einsatz moderner Lerntechnologien 	2012 Kinderbetreuung: laufende Weiterführung LV an Tagesrändern: siehe Ziele	
---	--	--	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Das Grundzertifikat im Audit "hochschuleundfamilie" wurde erreicht. Im Rahmen der Zielvereinbarung wurden entsprechende Ziele festgelegt, an deren Umsetzung laufend gearbeitet wird.

E- Learning-Unterstützung: Hier ist der Zielwert 2012 von 800 unterstützten Lehrveranstaltungen schon erreicht; Online-Klausuren wurden mit der 2011 entwickelten "Sicheren Prüfungsumgebung" durchgeführt (288 Studierende); 2012 wurden bereits 643 Studierende auf diese Weise geprüft.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Steigerung der Studierendenmobilität	Die Studierendenmobilität soll durch Internationalisierung der Studien (Inhalte und Struktur, verstärktes Angebot englischsprachiger Lehre) und Universitätslehrgänge sowie durch gezielte Universitätskooperationen gesteigert werden. Insbesondere wird die Teilnahme an den Austauschprogrammen für Studierende, Lehrende und allgemeines Universitätspersonal forciert (Erasmus, Erasmus Mundus, LifeLong Learning, Joint Studies). Überarbeitung der Bachelor-Curricula zur Gewährleistung einer höheren Mobilität der Studierenden.	Laufend Curricula 2012	

1)

Englischsprachige Lehrveranstaltungen wurden 2010 und werden 2012 durch Incentives gefördert; dem erhöhten Bedarf an Lehrveranstaltungen "Deutsch für Ausländer" wird 2012 durch zusätzliche Mittel Rechnung getragen; ein "Buddy-Sysem" unterstützt Incoming-Studierende, qualifiziert und ermuntert aber gleichzeitig potentielle Outgoing-Studierende; in der Reform der Curricula wird das wünschbare Auslandssemester berücksichtigt; das MA-Studium "International Management" (in englischer Sprache) sieht ein Auslandssemester verpflichtend vor und trägt insgesamt zur Erhöhung der Mobilität wie zur Qualifizierung in Englisch bei.

2)Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

4	Schulkooperationen	Fortsetzung bestehender Forschungs-/Bildungspartnerschaften mit Schulen bzgl. der Zulassung hochbegabter SchülerInnen zu Lehrveranstaltungen sowie mit der PH Kärnten und dem Landesschulrat. In Kooperation mit Lehrenden an Schulen aller Typen sowie SchülerInnen aller Altersklassen werden regelmäßige Forschungsarbeit und Lehre geleistet. "Sparkling Science" Projekte wurden bisher von zwei Fakultäten erfolgreich betrieben; dies wird fortgeführt, weitere Projekte sind geplant. Das Sommerpraktikum der Technischen Fakultät wird weitergeführt, das Talentecamp wird in Kooperation mit der PH Kärnten durchgeführt, der jährliche MaturantInnentag in Kooperation mit der ÖH. Der Tag bzw. die lange Nacht der Forschung, die "UNI-KLU für Kinder", das Kinderparlament (in Kooperation mit der Körnerschule) werden regelmäßig weitergeführt. Mittelfristig soll die Aufgabe einer Bildungskooperations- und Kontaktstelle der Fachabteilung PRM übertragen werden. Im Rahmen des IMST Programms wird eine Vielzahl von Schulentwicklungsprojekten in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Für die Fächer Deutsch und Mathematik werden von den entsprechenden Kompetenzzentren Modelle für die zentrale schriftliche Reifeprüfung gemeinsam mit Pilotschulen (jeweils 20) im Auftrag des bifie entwickelt.	Veranstaltungen jährlich Projekte laufend	
---	--------------------	---	--	--

1)

Zusätzlich zu den genannten Programmen haben die Fakultäten für Technische Wissenschaften und für Wirtschaftswissenschaften PR-Konzepte entwickelt:

- Technik LIVE for Girls: Informatik, Mathematik und Informationstechnik zum Mitmachen (mit Fokus auf Zielgruppe Mädchen der Sekundarstufe 2, jährlich ein Halbtag Anfang Feber)
- inf2school Informatik und Informationstechnik in der Schule: jährlich drei Halbtage nach den Semesterferien (Zielgruppe LehrerInnen)
- Antme-Programmierwettbewerb: Wettbewerb läuft über ein paar Monate, Halbtag Finale an Uni (Zielgruppe SchülerInnen)
- TEWI IT-Ferialpraktika: 20 Plätze werden jährlich ausgeschrieben (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2, Dauer 4 Wochen)
- NAWI Junior: Ein Kurs wird jährlich von TEWI beigesteuert (Zielgruppe: Kinder der Sekundarstufe 1, Halbtag)
- Technik LIVE Junior: Informatik, Mathematik und Informationstechnik zum Mitmachen (mit Fokus auf Zielgruppe SchülerInnen der Sekundarstufe 1; jährlich ein Halbtag)
- Frauenstipendium für 2 Jahre (Zielgruppe: angehende Masterstudierende)
- Programmierwettbewerb IEEE Xtreme Challenge (Zielgruppe: Informatik Studierende, 24 Stunden durchgehend)
- Technik LIVE Informatik, Mathematik und Informationstechnik zum Mitmachen (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2; jährlich ein Halbtag im Dezember)
- Betreuung von vorwissenschaftlichen Arbeiten mit Technik-Themen in Form einer Uni-Lehrveranstaltung (Zielgruppe: MaturantInnen; Start Herbst 2012 bis Feber 2013; neu ab 2012)
- Technik LIVE on the Road: Workshops werden direkt in Schulen veranstaltet; Start Mai 2012 bis Dezember 2012 (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2; neu ab 2012)
- IT-Sommercamp: einwöchiges Tagescamp in den Sommerferien (Zielgruppe SchülerInnen Sekundarstufe 2; neu ab 2012) TEWI im Social Web:

• TEWI BLOG

- TEWI-TWITTER
- Facebook-Seite Technik Studieren an der Universität Klagenfurt
- etliche youTube-Videos (Technik LIVE, inf2school, ..)

WIWI: "Internationales Förderprogramm für Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Wirtschaftsstudien an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt".

Die Organisation des Talentecamps für hochbegabte SchülerInnen (jährliche Durchführung für rund 80 SchülerInnen, jeweils im September); Kontaktpflege mit Lehrenden, laufende Schulbesuche Incoming and Outgoing mit der Organisation von maßgeschneiderten Kurzvorlesungen und Workshops; Organisation von Universitäts- und Bibliotheksführungen; Kontaktpflege mit dem Landeschulrat und Durchführung regelmäßiger Treffen. Jährliche Durchführung der Sommerpraktika der Technischen Fakultät; Jährliche Durchführung des MaturantInnentags (Besuch von rund 800 MaturantInnen jährlich); jährliche Durchführung der Uni für Kinder (Besuch von rund 650 Kindern jährlich, bei fast 1200 Anmeldungen.

Weiters gibt es noch Programme der IFF (IMST) und das Kinderparlament.

2)

Alle Vorhaben konnten plangemäß umgesetzt werden.

_	_
:	. 1
	7

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung) Kurzbeschreibung des Vorhabens		Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Studieninformation	In der Studieninformation wird die Beratung über die "kleineren" Studienrichtungen verstärkt. In den sog. Massenfächern soll durch eine "Leistungsorientierte Studieneingangsphase" über Anforderungen und Berufsaussichten informiert werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden bei der Reflexion ihrer Studienwahl verstärkt unterstützt werden. Die Aktivitäten des Partner Relationship Managements der Universität Klagenfurt für Studieninteressierte, Studierende, AbsolventInnen und externe Stakeholder werden intensiviert und weitergeführt.	Verstärkte Maßnahmen zur Reflexionsunter- stützung: ab WS 2010 Studieninformation und PRM: laufend	

1)

Die Studieninformation und verstärkte Reflexion der Studienwahl wurde verstärkt durch die Einrichtung der STEOP neu in allen Studien, durch verstärkte Information und durch verstärkte Kampagnen in Schulen. Eine Reform der Homepage soll durch Benutzerfreundlichkeit und Zielgruppenorientiertheit zusätzlich der Studieninformation zugute kommen.

Beteiligung an allen in österreich stattfindenen BeSt-Studienmessen (rund 5 Messen jährlich); Jährliche Beteiligung an slowenischen und friulanischen Bildungsmessen, um den Bekanntheitsgrad der AAU im Alpen-Adria-Raum zu stärken. Punktuelle Beteiligung an Studienmessen in Deutschland (je nach finanzieller Bedeckbarkeit), besonders um die technischen Studiengänge zu bewerben; Kooperationen mit österreicheischen Tageszeitungen (wöchentlich 1 Seite in der Kleinen Zeitung), Kooperationen mit Standard und Presse zur Studieninformation. 2011/12 komplette inhaltliche und layoutmäßige Überarbeitung der Studieninformationsfolder; Übersetzung ins Englische und Aktualisierung aller Online-Versionen.

2)

Im Rahmen der beschränkten finanziellen Möglichkeiten und personellen Ressourcen werden alle Bewerbungsstrategien ausgeschöpft. Potenzial nach oben gibt es im Online-Marketing, dies ist jedoch in der derzeitigen personellen Situation nur begrenzt möglich. Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung) Kurzbeschreibung des Vorhabens Entwicklung der Universität Klagenfurt zur "24-Stunden Universität" durch F		Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	"24-Stunden Universität"	Entwicklung der Universität Klagenfurt zur "24-Stunden Universität" durch Einsatz von Blended Learning im Medienmix, E- Learning, Self-Service und E-Business im Sinne elektronischer Universitätsprozesse. Dazu sind sowohl eine umfangreiche technische und didaktische Unterstützung als auch die Beratung von Lehrenden beim Einsatz von Moodle und sonstigen E- Learning-Werkzeugen erforderlich. Das im Aufbau befindliche elektronische Prüfungsbuch ist fertig zu stellen und einzuführen. Im Sinne der Weiterentwicklung der neuen Medien zur Verbesserung der Lehre setzt die Universität Klagenfurt diese didaktisch abgesichert in den Studienangeboten ein und betreibt eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.	Elektronisches Prüfungsbuch: 2011 Blended Learning im Medienmix: laufend	

1)

Die 24-Stunden-Bibliothek ist umgesetzt. Das E- Learning und Blended Learning wurden erfolgreich ausgebaut.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

7		Ausbau und qualitative Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege der Universität Klagenfurt	Laufend		
---	--	--	---------	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Alle in den Zielvereinbarungen geplanten und budgetierten Vorhaben konnten planungsgemäß umgesetzt werden.

- Kommunikation mit den AbsolventInnen der Universität; Vorbereitung der Studierenden und AbsolventInnen auf ihre berufliche Zukunft mit einem Jobportal, mit persönlichen Karriereberatungen sowie Workshops;
- Information an interne und externe Anspruchsgruppen über Forschungsleistungen, Veranstaltungen, Projekte und alle Themen, die die AAU betreffen; Betreuung der universitären Medien, wie z. B. die Zeitschrift Unisono, die Studierendenzeitschrift studeo und die Webseite (inhaltlich und technisch); Information über das Studienangebot, Besuch und Organisation von Studien- und Informationsmessen, Organisation von Schulbesuchen (Incoming und Outgoing); Gestaltung der Printprodukte von Inseraten über Folder, Plakate, Broschüren, Druckvorbereitung
- -Erarbeitung, Planung und Realisierung von Kunst- und Kulturprojekten
- Organisatorische Zusammenführung der Einheiten Partner Relationship Management, Presse und Medien, Grafik und Design sowie Jobservice zu einer service- und prozessorientierten Einheit;
- Einführung eines neuen Logos mit gesamter Umstellung des Corporate Designs;
- Einführung des Servicetools Talentpool, durch das Studierende und AbsolventInnen einfach mit Unternehmen Kontakt aufnehmen können und in der Karriereplanung unterstützt werden
- Ausweitung der Pressearbeit im Forschungsbereich und Einführung erfolgreicher Kooperationen mit diversen regionalen und überregionalen Medien.

2)

Alle Vorhaben konnten/können plangemäß umgesetzt werden.

Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
		WB III.1.2/2.A.2 - Anzahl der eingerichteten Studien	38	41	45	41	46	+ 5	+ 12,2 %	41
	Attraktive und akademisch hochwertige Grund- und berufsbegleitende Studien	Wessgröße Wert 2008 (Basis-jahr) Zielwert 2010 Zielwert 2011 Zielwert 2011 Ist-Wert 2011 Wert 2011 Abw. absolut 2011 Abw. absolut 2011 Zielwert 2012 WB III.1.2/2.A.2 - Anzahl der eingerichteten Studien 38 41 45 41 46 + 5 + 12,2 % 41 hwertige Studien WB III.1.4/2.A.10 in % - Erfolgsquote ordentlicher Studierender 59,2 60 66,2 60-61 64,3 + 3,3 + 5,4 % 61-62								
		,	8.437	9.000	9.988	9.200	9.995	+ 795	+ 8,6 %	9.400
			492	500	520	506	551	+ 45	+ 8,9 %	510

1) Erläuterung der Abweichung:

WB III.1.2/2.A.2:

Im WS 2010/11 erfolgte die Einrichtung des englischsprachigen MA-Studiums "International Management".

WB III.1.5/2.A.5:

Die Zielwerte für 2010-2012 wurden vor der Umsetzung der ab Sommersemester 2009 festgelegten Studienbeitragsregelung bestimmt.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

Für 2012 sind Studienbeiträge vorgesehen, jedoch wurde noch keine Studienbeitragsregelung ausverhandelt. Die Anzahl der Studierenden wird sich entsprechend der

Studienbeitragsregelung verändern.

	cribertragoregerang veranaern.									
		WB III.1.5/2.A.5 - Anzahl der Studierenden	8.437	9.000	9.988	9.200	9.995	+ 795	+ 8,6 %	9.400
2	Hoher Bekanntheitsgrad der Studienmöglichkeiten der Universität Klagenfurt im In- und Ausland	WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS	88	100	111	110	127	+ 17	+ 15,5 %	120
		WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS	89	95	115	105	106	+ 1	+ 1,0 %	120

1) Erläuterung der Abweichung:

WB III 1 8

Die Mobilität der Studierenden erhöht sich, die Anzahl der Outgoing-Studierenden steigt auch aufgrund von "Kurz-Mobilitäten".

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

Für 2012 sind Studienbeiträge vorgesehen, jedoch wurde noch keine Studienbeitragsregelung ausverhandelt. Die Anzahl der Studierenden wird sich entsprechend der Studienbeitragsregelung verändern.

•	lr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
	3	Umfassender und didaktisch abgesicherter Einsatz neuer Medien in der Lehre	Anzahl von LV mit Blended bzw. reinem E- Learning	740	800	842	850	904	+ 54	+ 6,4 %	900

Aufgrund der externen Förderungen und des überdurchschnittlichen Einsatzes konnte die Leistungsvorgabe deutlich überschritten werden.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Der Zielwert ist jetzt schon erreicht. Dennoch benötigt es Einsatz, um dieses Ziel 2012 wieder zu erreichen. Die externen Lehrbeauftragten wechseln beispielsweise und die neuen Lehrbeauftragten müssen erneut beraten, überzeugt und betreut werden. Der Zielwert sollte 2012 aber zu erreichen sein.

C2. Weiterbildung

Nr	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Positionierung der M/O/T im Premium-Segment des Bereichs der internationalen Managemententwicklung	Universitätslehrgänge insbesondere der IFF- und WIWI-Fakultät werden in die M/O/T eingebracht und positioniert. Die jeweiligen ULG-LeiterInnen wirken am Qualitätsmanagement aktiv mit. Durch Image- und Produktwerbung wird die M/O/T am Aus- und Weiterbildungsmarkt platziert und als Dachmarke etabliert. Durch die Entwicklung neuer internationaler Universitätslehrgänge mit KooperationspartnerInnen werden Top-EntscheidungsträgerInnen zunächst in den D-A-CH-Ländern und dann international als TeilnehmerInnen gewonnen. Kooperationen mit Wirtschafts-unternehmen und Non-Profit-Organisationen im Bereich Inhouse-Management-Development-Programme verdeutlichen die vorhandene Qualifizierungskompetenz.	Position erreicht, Dachmarke etabliert: 2012	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

181

Im Rahmen der Kommunikationspolitik ist der internationale Managementkongress "Kopf oder Bauch – die Freiheit von Entscheidungen (ca. 480 Teilnehmer), sowie die Herausgeberschaft des M/O/T Jahrbuchs "Business Management Kompetenz 12" zu nennen. Das Jahrbuch wurde an die Top 500 Unternehmen Österreichs versendet. Zudem wurde ein regelmäßig erscheinender Newsletter zur Intensivierung des one-to-one Marketings institutionalisiert. Die M/O/T Homepage ist nun auch in englischer Sprache online. In Zusammenarbeit mit regionalen Medien entstanden kostengünstige Image Werbungen (z.B. KT 1 Fernsehen, Kärntner Woche etc.).

Im Rahmen der Produktpolitik konnte in einer Zusammenarbeit mit der Fakultät für WIWI, Abteilung "Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement" ein weiterer Lehrgang (Industrial Management MSc) entwickelt werden. Zudem entstand der "International Leadership Lehrgang" für Sandvik International Mining und ein abgestimmtes Leadership Inhouse Programm mit Infineon Österreich. Damit wurde einem wesentlichen Ziel der M/O/T, der Koordination und Vermarktung von berufsbegleitenden Ausund Weiterbildungsprogrammen unter einer Dachmarke mit professionellem Marktauftritt, Rechnung getragen.

2)

Hinsichtlich des Progamm-Managements soll nach wie vor der Grundsatz der Stabilität und Kontinuität in den "neuen" Programmen gelten. Ein Schwerpunkt wird auf die Entwicklung von weiteren Inhouse-Programmen gelegt. Konkrete Projekte, z.B. mit KRESTA liegen bereits vor. Neue Universitätslehrgänge sind – aufgrund von Marktrecherchen – konkret in Konzeption:

- PMBA Real Estate Management
- Human Ressource Management PMBA
- Excellence in renewable Energy Management MSc und upgrade PMBA
- Business Logistics, MSc
- Next. Generation Leadership
- Professional Management in Tax Accountancy

das Berichtsjahr	
erden, da eine	
esetzt werden. So	

r	Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
_	2	Internationale Akkreditierung aller ULG der M/O/T	Durch die Mitgliedschaft in internationalen Management-Development-Verbänden werden Standards entwickelt und laufend geprüft. Alle Lehrgänge werden auf Basis international gültiger Qualitätsstandards zertifiziert.	Laufend	000

1)

Hinsichtlich der angestrebten EFMD-Akkreditierung konnten – aufgrund des noch zu kurzfristigen Bestehens der M/O/T – noch keine Ergebnisse erzielt we Mitgliedschaft mindestens drei Jahre bestehen muss (Beitritt 2010).

In der Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen der Universität konnten neue Prozess- und Qualitätsstandards definiert und bereits ansatzweise umge wurde beispielsweise ein Prozess zur verpflichtenden Plagiatsprüfung vorgeschlagen, sowie erste Schritte im Rahmen des Projekts "POT-STUP" (Prozessoptimierung -Studien und Prüfungsservice) in Richtung zentraler Erfassung der Lehrgangsdaten in das zentrale Universitätssystem gesetzt.

2)

182

Das Qualitätsmanagement soll im Hinblick auf eine EFMD-Akkreditierung verstärkt werden. Als Vorbereitung auf diese Maßnahme soll das Akkreditierungswissen von strategischen KooperationspartnerInnen verstärkt genutzt werden. Universitätsintern steht die Weiterentwicklung der Prozess- und Evaluations-Standards gemeinsam mit den zuständigen Verwaltungsstellen als Ziel für 2012 fest.

3	Kooperation mit international anerkannten Institutionen wie St. Galler Business School u.a.	Eine Positionierung am internationalen Markt der Management-Development-AnbieterInnen ist nur über den Aufbau und die Pflege längerfristiger Kooperationsbeziehungen zu bereits etablierten und als namhaft ausgewiesenen Institutionen möglich.	Laufend		
---	--	--	---------	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Bestehende Kooperationen wurden weiter vertieft und neue Kooperationen geschlossen. So konnte die renommierte Akademie der Wirtschaftstreuhänder als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Eine weitere Kooperation wurde mit Infineon Österreich aufgebaut. Bestehende Kooperationsverträge konnten verlängert werden (z.B. mit der St. Galler Business School).

2)

Kooperationen sollen zum einen ausgebaut werden, zum anderen wird

- ein Aufbau eines Alumni- und Rekruiter-Netzwerks
- eine Weiterentwicklung des MAS/MBA-Absolventennetzwerks

angestrebt. Als Plattform soll der jährlich stattfindende Business Management Kongress dienen. Für 2012 ist das Thema "Next Generation Leadership - Erfolgsgeschichten als Wegweiser" vorgesehen.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Weiterentwicklung und Neu- Entwicklung von ULG mit besonderer Berücksichtigung des Lebenslangen Lernens (LLL)	Weiterentwicklung der LLL-Positionierung	2010: moderierte Feedbackschleife 2012: LLL Position/Strategie	

1)

Der Universitätslehrgang Erwachsenenbildung/Weiterbildung (adult education/continuing education) hat am 24.03.2011 mit 27 Teilnehmenden begonnen und befindet sich mitten in der Umsetzung. Die Rückmeldungen aus der Evaluation sind bisher sehr positiv.

2)

Aufgrund der großen Nachfrage (mittlerweile schon wieder 50 InteressentInnen) wird von einer Weiterführung des Lehrgangs ausgegangen.

	Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
1		Universität Klagenfurt als LLL- Kompetenzzentrum und bedeutende	WB III.1.13/2.A.11 - Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen	1.593	1.600	1.534	1.600	1.479	-121	-7,6 %	1.600
	Anbieterin von ULG in ihren Schwerpunktbereichen	Einrichtung BBM (berufsbegleitendes Masterstudium Erwachsenenbildung)								eingerichtet	

WB III.1.13/2.A.11:

Die Belegung von ULG variiert stark, da nach Abschluss eines ULG-Durchganges nicht jeder ULG weiter angeboten wird.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

2	M/O/T ist führende Anbieterin von Weiterbildungsprogrammen ihres Portfolios im Alpen-Adria-Raum	WB III.1.13/2.A.11 - Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen	1.593	1.600	1.534	1.600	1.479	-121	-7,6 %	1.600
		WB III.1.14/2.A.12 - Einnahmen aus ULG in Tausend €	1.813	3.500	2.094	2.000	1.897	-103	-5,2 %	3.500
		Anzahl akkreditierter M/O/T ULG	0	2		5	1	-4	-80,0 %	8
		Akkreditierung als M/O/T								erledigt
		Anzahl in internationalen Kooperationen durchgeführter ULG	5	6	6	7	10	+ 3	+ 42,9 %	8

1) Erläuterung der Abweichung:

WB III.1.13/2.A.11:

184

Die Belegung von ULG variiert stark, da nach Abschluss eines ULG-Durchganges nicht jeder ULG weiter angeboten wird.

WB III.1.14/2.A.12:

Der Rückgang ist einerseits zurückzuführen, dass es weniger ULG TeilnehmerInnen bedingt durch die Wirtschaftslage gab und andererseits konnten die im WS 2010/11 gestarteten ULG ihre Einnahmen großteils im Finanzjahr 2010 verbuchen.

Anzahl akkreditierter M/O/T ULG:

Der ULG "Executive MBA in General Management" wird in Kooperation mit dem IfM - Institut für Management Salzburg angeboten und ist durch die FIBAA (Internationale Agentur zur Qualitätssicherung im Hochschulbereich) akkreditiert.

Akkreditierung als M/O/T:

Die Mitgliedschaft in der EFMD wurde 2010 erreicht, eine Akkreditierung ist frühestens nach drei Jahren möglich.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die Anzahl der ULG-TeilnehmerInnen und somit die Einnahmen aus ULG variieren stark. Aufgrund der derzeitigen Informationen werden die Zielwerte für 2012 eher nicht erreicht werden können.

Es wurde mit dem Rektorat vereinbart, dass eine Gesamt-Akkreditierung der M/O/T als School für sinnvoller erachtet wird, als Lehrgangsakkreditierungen. Die Mitgliedschaft in der EFMD wurde 2010 erreicht, eine Akkreditierung ist frühestens nach drei Jahren möglich.

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

	Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
_		Gendersensibilisierung in allen Studien	Einarbeitung des gebundenen Wahlfachs "Frauen- und Geschlechterstudien" in die Curricula der angebotenen Studien	Abgeschlossen: 2012	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

2011 waren in 31 von 44 Studienrichtungen Gender Studies satzungskonform integriert; 13 Curricula waren nicht satzungskonform. 2011 wurden 24 Curricula neu beschlossen. 17 davon haben das Wahlfach Feministische Wissenschaft/Gender Studies satzungskonform integriert.

2)

Jene Curricula, die 2012 neu beschlossen werden, werden vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen bezüglich der satzungskonformen Integration der Gender Studies geprüft. Die AG Studien des Senats schließt sich der Stellungnahme des Arbeitskreises zumeist an. Die Beschlußfassung liegt beim Senat. Bei jenen Curricula, die 2012 nicht neu beschlossen werden und die die Gender Studies nicht satzungskonfrom integriert haben, ist eine Verbesserung der Integration bis zum Ende der LV-Periode relativ unwahrscheinlich.

	Interne Weiterbildungs-
2	maßnahmen zur
	maßnahmen zur Sensibilisierung für Gender Mainstreaming
	Mainstreaming

Im Rahmen der Umsetzung von Gender Mainstreaming werden bei allen Maßnahmen der Universität Klagenfurt Geschlechteraspekte bzw. die Gleichstellungsziele der Universität berücksichtigt. Entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen zur Umsetzung des Gender-Budgeting werden ergriffen.

Laufend Weiterbildungsangebot für Gender Budgeting 2011



Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Durchführung eines ersten Workshops zur Umsetzung von "Gender Budgeting" mit Expertin: Mag.a Kirstin Eckstein, Graz, Mitte 2011. Im Angebot der Internen Weiterbildung bzw. des ZFG war im SS 11 die Lehrveranstaltung "Gender Budgeting: Gesellschaft, Arbeit, Bildung. Öffentliche Finanzen und Geschlechterverhältnisse" mit Mag.a Dr.in Elisabeth Klatzer und Mag. Dr.in Katharina Mader. Weitere Umsetzungsschritte sind aufgrund von zeitlichen und personellen Ressourcenengpässen noch nicht erfolgt.

2)

Eine vollständige Umsetzung des Vorhabens wird voraussichtlich nicht möglich sein.

Nı	r. VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Konsolidierung und Weiterentwicklung des Seniorstudium Liberale	Weiterführung des "Seniorstudium Liberale", welches bildungsinteressierten BürgerInnen auch ohne formale Voraussetzungen den Zugang zu den Angeboten der Universität Klagenfurt ermöglicht.	Laufend	

1)

Im Kalenderjahr 2011 (S11 und W11/12) besuchten 108 bzw. 114 Studierende den ULG "Seniorstudium Liberale", welcher wie bereits in den vergangenen Semestern von den sechs Bildungseinrichtungen Kärntens (Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Landeskonservatorium, KPHE und Verwaltungsakademie) mit einem umfangreichen LV-Angebot getragen wird. Weiters wurden vier Foren organisiert, sowie ein Fotoprojekt durchgeführt. Zudem kam es zur gewünschten Einrichtung eines "Café liberale" (getting together), um ein besseres gegenseitiges Kennenlernen und ein "Wir-Gefühl" zu ermöglichen. Die Rückmeldungen der Studierenden sind durchwegs positiv.

2)Der ULG "Seniorstudium Liberale" wird auch in den kommenden Semestern durchgeführt und besucht werden.

4	Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	"Lange Nacht der Forschung", KinderUni, Uni Gala, Medientage, Neujahrsempfang, Wissen:schafft Bücher, Wissen:schafft Kultur, die von der Universität bzw. von einzelnen Organisationseinheiten organisiert werden.	Laufend		
---	--	--	---------	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

186

Die Durchführung der "Langen Nacht der Forschung" erfolgt turnusgemäß alle zwei Jahre (2010 und 2012) mit jeweils rund 7000 BesucherInnen; die "Uni Gala" findet jährlich mit jeweils rund 4000 BesucherInnen statt; die "Kinder Uni" wird jährlich mit jeweils 650 teilnehmenden Kindern (bei fast 1200 Anmeldungen) begangen; der "Neujahrsempfang" findet jährlich statt; die "40-Jahr-Feier der AAU" wurde im Jahr 2010 mit großem Campus-Festival (rund 8000 BesucherInnen) abgehalten. Zahlreiche "Wissen:schafft Kultur" Veranstaltungen werden mit den Partner Universitäts.club und Lakeside Science and Technology Park organisiert und durchgeführt. Die "Wissen:schaft Bücher" Reihe wird nach Budgetlage geplant. Die Medientage werden aufgrund mangelnder Resonanz bei den österreichischen JournalistInnen und aufgrund der hohen Kosten nicht weiter durchgeführt.

2

Alle geplanten Veranstaltungen außer den Medientagen (mangelnde Resonanz) konnten durchgeführt werden. Außerdem wurde der MaturantInnentag zum Aufgabenfeld hinzugefügt (turnusmäßige Durchführung jährlich). Im Jahr 2010 wurde die 40-Jahr-Feier der AAU durchgeführt. Neue Veranstaltungsformate wie "Forum Universitä" wurden eingeführt.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Kulturelle Aktivitäten	Die Arbeit des Robert Musil-Instituts und des Universitätskultur-zentrums UNIKUM ist lokal, regional aber auch international, vor allem in der Alpen-Adria- Region, wirksam. Sie soll mit Nachdruck weiter-geführt werden.	Laufend	

1)

187

Das Robert-Musil-Institut für Literaturforschung/Kärntner Literauturarchiv führte folgende Anzahl an Veranstaltungen durch (eine genaue Aufstellung der durchgeführten Aktivitäten findet sich im Tätigkeitsbericht 2010/11):

2010: 45 Veranstaltungen , Anzahl der BesucherInnen: 2.480 2011: 55 Veranstaltungen, Anzahl der BesucherInnen: 2.900

Anzahl der Publikationen für 2010: 25 und 2011: 22

Bestandserweiterung Kärntner Literaturarchiv (durch Ankauf und/oder Schenkung):

2010: 6 größere Sammlungen bzw. Nachlässe

2011: 8 größere Sammlungen bzw. Vor- und Nachlässe

Das Universitätskulturzentrum UNIKUM führt für 2011 folgendes Projekt an: "VERTIEFUNG | GLOBINA DEPRESSIONE", ein rilaterialer Projektzyklus in Kärnten, Friaul und Slowenien mit insgesamt sechs Teilprojekten in den Sparten bildende Kunst, Theater, Musik, Kunst im öffentlichen Raum und Literatur. Der thematische Schwerpunkt liegt in der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Karst als besondere Landschaftsform und als Metapher für Erosion und Durchlässigkeit.

Weitere Aktivitäten mit lokaler, regionaler und in die Alpen-Adria-Region reichender Wirkung:

NACHSCHLAG | RIPRESA | REPETE - Ausstellung an der AAU zum Thema KLOPFZEICHEN | COLPI | POTRKAVANJE - Kunst und Begegnung in vergessener Landschaft

- > BORA NOSTRA Musikalisch-theatralisches Projekt zum Thema Partisanenkampf im Carso Triestino
- > HAUS-BERG-VERBOT Kunstaktion zur Erinnerung an das "Judenverbot" am Villacher Dobratsch
- > AUF-TAUCH-STATION | NA POVRŠJE | IMMERSIONI EMERGENTI Eine philosophisch-künstlerische Forschungsreise zum Thema Karst
- > RÜCKZIEHER | ŠKARJICE | ROVESCIATA Ein Fußballtheater im slowenischen Karst
- > Herausgabe des Wander-Reise-Lesebuches TIEFER GEHEN WANDERN UND EINKEHREN IM KARST UND AN DER KÜSTE mit begleitenden Aktionen

2)

Alle Vorhaben des Robert-Musil-Institutes und des Universitätskulturzentrums werden plangemäß umgesetzt.

Geplante

Umsetzung bis

Ampelstatus für

das Berichtsjahr

6	Übernahme von Studien und Forschungs-aufträgen für Wirtschaft, Gebietskörperschaften und Institutionen	Die Universität bemüht sich, ihre bislang sehr erfolgreichen Drittmittelaktivitäten auch in der Region weiter auszubauen; ob dies angesichts der derzeitigen globalen wirtschaftlichen Lage möglich sein wird, liegt nicht allein im Einflussbereich der Universität Klagenfurt.	Laufend					
Erläu	Erläuterung zum Ampelstatus:							
1) Finfül	1) Einführung von Incentives: Motivationsanreize für Forschungsaktivitäten. Förderung interdisziplinärer Kooperationen.							

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Ausbau der Infrastruktur für ProjektmitarbeiterInnen, Erweiterung des Forschungsservice.

Im Jahr 2011 wurden von der Universität Klagenfurt 74 Projekte von regionalen Geldgebern finanziert. Dies bedeutet eine Zunahme von 21,3 % gegenüber 2010 (61 Projekte). Dabei handelte es sich um folgende Geldgeber: Land Kärnten, Lakeside Science & Technology Park, Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds KWF, Privatstiftung Kärntner Sparkasse, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee.

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

VORHABEN

(Kurzbezeichnung)

7		Kulturelle und wissensvermittelnde Veranstaltungen der einzelnen Organisationseinheiten sollen die Universität nach außen öffnen und die Universität Klagenfurt in der Region verankern.	Laufend	0	
---	--	--	---------	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

188

Nr.

Mit dem Format des "Academic Monday" wurde ein Testlauf gestartet, um Lehrveranstaltungen aus dem Universitätssprektrum der breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Aufgrund der Terminierung am Abend und der zusätzlichen Belastung der Lehrenden unter den Rahmenbedingungen, die Veranstaltungen ohne budgetäre Mittel durchführen und bewerben zu müssen, musste der Testlauf abgebrochen werden: es haben sich zu wenige Lehrende zugemeldet. Uni Services unterstützt Organisationseinheiten im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten bei der Veranstaltungsplanung und Durchführung. Im Jahr 2011 wurde besipielsweise die sogenannte "Sommersponsion" erstmals in Zusammenarbeit mit dem Studienrektorat durchgeführt.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden voraussichtlich erreicht. Die Zusammenarbeit mit Organisationseinheiten in Bezug auf kulturelle Veranstaltungen ist von deren wechselndem Veranstaltungsportfolio und den personellen Ressourcen in der FA Uni Services abhängig. Es handelt sich um laufende Projektierungen.

	(Kurzbezeichnung)	Umsetzung bis	das Berichtsjahr						
8	Alumni/ae-Betreuung	Etablierung und Unterstützung von Alumni Netzwerken sowie interessierter externer Stakeholder im Rahmen des "Partner Relationship Management". Bündelung und Verstärkung der Alumni/ae-Arbeit unter Einbeziehung sämtlicher AbsolventInnenvereinigungen.	Laufend Alumni/ae-Newsletter und Weiterbildungs- veranstaltungen für Alumni/ae: laufend	00					
Erlä	uterung zum Ampelstatus:								
Alum	1) Im Jahr 2011 wurden insgesamt 15 Weiterbildunsveranstaltungen angeboten, um junge AbsolventInnen in ihren Schlüsselqualifikationen zu stärken. Talentpool, das Online Alumni- und Karrierenetzwerk,wurde implementiert. Studierende und Alumni können dieses Netzwerk nützen. Talentpool ist auch die neue Jobbörse der AAU. Im Social Media Bereich (facebook) wurde eine Alumni Gruppe gegründet. Über Veranstaltungen sämtlicher AbsolventInnenvereinigungen an der AAU werden unsere ALUMNI								

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Geplante

Ampelstatus für

2) Alle in den Zielvereinbarungen enthaltenen Punkte können erfüllt werden.

9	akGLEICH	Die Leitung der Universität Klagenfurt pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem akGLEICH, die sich unter anderem in einem regelmäßigen JF manifestiert. Neue, angemessene Büroräumlichkeiten, sowie ein (mit den Betriebsräten gemeinsam genutzter) Besprechungsraum wurden im Jahr 2009 zugewiesen. Damit ist Infrastruktur für eine bestmögliche Aufgabenerfüllung des akGLEICH geschaffen.		
---	----------	--	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

regelmäßig informiert.

1)

Die technische und räumliche Ausstattung ist sehr zufriedenstellend. Die regelmäßigen Jour Fixe bestehen weiter, der Zugriff auf den Sitzungsraum klappt bestens.

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

VORHABEN

-	•	
-		

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	Ausarbeitung einer langfristigen operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie	Im Rahmen des Vorhabens wird die Universität Klagenfurt unter Berücksichtigung der "IP-Recommendation" (Empfehlung der europäischen Kommission zum Umgang mit geistigen Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Praxiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen) während der Leistungsvereinbarungsperiode folgende Punkte umsetzen: 2010: Erstes Konzept einer Gesamtstrategie (insbesondere Patentierungs-, Verwertungs- und Gründungsvorhaben, Datenbanken) 2011: Anpassung der Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen Begleitgesprächen. 2012: Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.	Siehe Kurzbeschreibung des Vorhabens	8

1)

Mit dem Auslaufen des uni:invent-Programms (Ende 2010) werden die Planungen einer universitätsinternen Verwertungsstrategie neu überlegt werden müssen - die Kostenfrage ist noch ungelöst. Derzeit gibt es eine Kooperation mit der aws bezüglich der Erfindungsbewertungen. Außerdem wird uni-intern spezifisches Know-how aufgebaut. Gegenwärtig läuft eine gemeinsame Initiative der österreichischen Universitäten zur Gründung einer zentralen Patentverwertungsagentur.

2)
Da nicht abzusehen ist, wann die zentrale Patentverwertungsagentur realisiert wird, ist die Entwicklung einer uni-internen Strategie nach wie vor aktuell. Wie und in welcher Form diese Umsetzung aussehen wird, steht in einem engen/direkten Kontext mit/zu der bereits erwähnten österreichweiten Lösung.

Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
		WB II.2.1 - Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Tausend €	201	210	167	220	175	-45	-20,5 %	230
	Durchgängiges Gender	WB II.2.2 - Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung in Tausend €	1.942	1.950	652	1.950	522	-1.428	-73,2 %	1.950
1	Mainstreaming und Budgeting, Inclusion, Gleichberechtigung und Gleichbehandlung	WB II.2.4 - Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen	18	20	18	20	22	+ 2	+ 10,0 %	20
		WB II.2.5 - Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Tausend €	39,3	40	44	40	50	+ 10	+ 25,0 %	40
		Angebotene Veranstaltungen zur Förderung des Gender Mainstreaming	4	4	9	4	9	+ 5	+ 125,0 %	4

WB II.2.1:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen um 4,8 % gestiegen.

WB II.2.2:

Im LVBG im Juni 2011 wurde seitens der AAU erklärt, dass "die Erfassung der Kennzahl geändert wurde. Früher war es den ProjektleiterInnen überlassen, in der FoDok einzugeben, ob das Projekt Genderrelevanz aufweist. Nunmer muss im Titel Bezug auf das Genderthema genommen werden, bzw. das Projekt sich zumindest zu 70 % damit auseinandersetzen. Aus diesem Grund werden sich die Ausgaben für diesen Bereich auf dem Ist-Wert Niveau einpendeln".

WB II.2.4:

Die Anzahl ergibt sich aus 8 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, 3 ProjektmitarbeiterInnen, 10 allgemeinen MitarbeiterInnen und 1 Tutorin.

WB II.2.5:

Der Ist-Wert 2011 enthält die Aufwendungen für die Personalstelle "Integriert Studieren", den Blinden- und Sehbehindertenarbeitsplatz und eine Tutorin.

Angebotene Veranstaltungen zur Förderung des Gender Mainstreaming:

Es bestand 2011 eine große Nachfrage an Veranstaltungen zum Thema Gender Budgeting. Gezählt wurden Veranstaltungen sowie gender-relevante Angebote der Internen Weiterbildung.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Der Zielwert für 2012 der Messgröße WB II.2.2 wird nicht erreicht werden können (s. Erläuterung). Der Zielwert für 2012 der Messgröße WB II.2.1 wird voraussichtlich nicht erreicht werden. Die weiteren geplanten Leistungsergebnisse für 2012 werden erreicht werden.

192

_	Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
-	2	Universität als Think Tank und geistiges	WB III.2.5 - Anzahl der über F&E- Projekte drittfinanzierten Wissenschafterinnen und Wissenschafter	219	225	232	230	196	-34	-14,8 %	235

1) Erläuterung der Abweichung:

Die Verringerung der Anzahl der Personen gegenüber dem Vorjahr ist aufgrund einer Verwendungsänderung in der BIDOK-Verordnung zurückzuführen, die rund 30 Personen betroffen hat und die jetzt einer anderen Verwendungsgruppe zugeordnet werden mussten (BWMF GZ 31.401/0011-I/9/2011 vom 27.5.2011).

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die Anzahl der Personen ist abhängig von der Anzahl der Projekte und dem Projektvolumen. Der Ist-Wert wird aufgund der Änderungen in der BIDOK-Verwendung voraussichtlich ähnlich dem diesjährigen Stand bleiben.

3		WB IV.1.3 - Anzahl der AbsolventInnen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen	33	35	38	40	39	-1	-2,5 %	45
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	WB II.2.10 - Einnahmen aus Sponsoring in Tausend €	123	120	53	120	72	-48	-40,0 %	120

1) Erläuterung der Abweichung:

II.2.10:

Die Gesamteinnahmen aus den jährlichen Sponsoringaktivitäten ist sehr schwer zu eruieren, da viele Sponsoringaktivitäten dezentral in den Instituten und Organisationseinheiten verrechnet werden. Außerdem gibt es jährlich starke Fluktuationen. Im letzten Jahr hat sich aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage eine verminderte Bereitschaft zu Sponsoringaktivitäten gezeigt. Sponsoring wird von den betroffenen Unternehmen verstärkt auch auf nicht-monetäre Sponsoringformen umgelenkt.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die Einnahmen aus Sponsoring werden eher stagnieren. Für 2012 wird nach derzeitiger Einschätzung der Zielwert für Sponsoringeinnahmen eher nicht erreicht werden können.

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Steigerung der Studierendenmobilität durch vertiefte Information und Anreize	Die Universität Klagenfurt betreibt eine aktive Studierendenwerbung unter Beanspruchung der Serviceleistungen des ÖAD als National-agentur und Plattform der Internationalisierung.	Laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

193

Eine Datenbank zur besseren Information für Outgoing-Studierende wird eingerichtet und soll noch 2012 in Betrieb gehen; Excellentia-Stipendien zur Förderung der Mobilität von Frauen (Studierende und Nachwuchswissenschafterinnen) werden ausgeschrieben und vergeben; die allgemeinen Stipendien wurden erhöht, die internationalen Programme (ICE - Technik; CESEENET - Wirtschaft) werden gefördert; das MA-Studium "International Management" ist englischsprachig und hat ein verpflichtendes Auslandssemester; das MA-Studium Medien- und Konvergenzmanagement wird ebenfalls englischsprachig geführt. Diese Einrichtungen machen Klagenfurt als Studienort für nicht-deutschsprachige Studierende attraktiver. Die heimischen Studierende werden durch diese Progamme mehr zur Mobilität aufgefordert und gefördert.

2) Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

2	Steigerung der Studierendenmobilität durch Internationalisierung von Studien und ULG sowie Eingehen von Kooperationen mit ausländischen Universitäten	Die Universität Klagenfurt festigt und fördert Forschungs- und Lehrkooperationen im Rahmen der europäischen Mobilitätsprogramme und in internationalen Konsortien (Joint Studies, Erasmus Mundus etc.) und bedient sich dabei des Serviceangebots der Nationalagentur ÖAD. Basis für die Steigerung der Studierendenmobilität ist (neben der Gestaltung der Studienprogramme, der Information der Outgoing-Studierenden und der Betreuung der Incoming-Studierenden) eine Erhöhung der Zahl und Qualität der fremdsprachigen Lehrveran-staltungen. Kooperationen mit Partneruniversitäten und Lehrendenaustausch begünstigen diese Strategie. Die Universität Klagenfurt ist bemüht, den Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu erhöhen.	120 ordentliche Outgoing-Studierende 2012		
---	---	---	---	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Durch die Einrichtung einer Außenstelle des Büros für Internationale Beziehungen an der IFF-Fakultät am Standort Wien wird die Attraktivität Wiens für Austauschstudierende genützt und die Mobilität an dieser Fakultät wesentlich unterstützt. Ein Zielbudget für englischsprachige Lehre wurde mit Sommersemester 2012 wieder eingerichtet.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Unterstützung von Mobilität	Die Universität Klagenfurt unterstützt Lehrende und Personen der allgemeinen Verwaltung (staff mobility); sie entwickelt die bisher rein quantitativ verrechnete Mobilität zu einer auch qualitativ hochwertigen durch besondere Förderung von Joint Degrees und international vernetzten Projekten. Das Programm "Entrée", das die ÖH gemeinsam mit dem Büro für Internationale Beziehungen betreibt, unterstützt die Gaststudierenden auf Peer-Ebene, ein "Housing Officer" hilft bei Quartiersuche und Wohnungsproblemen, die KoordinatorInnen der jeweiligen Partnerschaften sind für akademische Betreuung (Mentoring) zuständig.	Laufend	

1)

Durch die Einrichtung einer Außenstelle des Büros für Internationale Beziehungen an der IFF-Fakultät am Standort Wien wird die Attraktivität Wiens für Austauschstudierende genützt und die Mobilität an dieser Fakultät wesentlich unterstützt. Ein "Buddy-Sysem" unterstützt Incoming-Studierende, qualifiziert und ermuntert aber gleichzeitig potentielle Outgoing-Studierende. Die weiteren Unterstützungsaktivitäten (Programm Entrée, Housing-Officer, Mentoring) werden erfolgreich und planmäßig durchgeführt.

2)

194

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

ı	Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
_	1	Internationale Studierendenmobilität als Selbstverständlichkeit für Universität Klagenfurt Studierende	WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS	88	100	111	110	127	+ 17	+ 15,5 %	120

WB III.1.8:

Die Mobilität der Studierenden erhöht sich, die Anzahl der Outgoing-Studierenden steigt auch aufgrund von "Kurz-Mobilitäten".

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

2	Höhere Lehrenden-Mobilität	WB II.1.5/1.B.1 - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)	138	140	107	140	142	+ 2	+ 1,4 %	140
		WB II.1.6 - Anzahl der Incoming- Personen des wissenschaftlichen Personals	229	230	199	230	146	-84	-36,5 %	230

1) Erläuterung der Abweichung:

WB II.1.6:

195

Der Ist-Wert 2011 inkludiert die Anzahl der GastprofessorInnen und Gastvortragenden. Die Erasmus-DozentInnenmobilität ist in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt. Es gibt über die Incoming-Mobilität keine zentralen Aufzeichnungen (keine Meldepflicht). Durch den Sparkurs der Universitätsleitung ist die Einladungspolitik der Fakultäten und Institute eingeschränkt worden.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die geplanten Leistungsergebnisse werden für die Kennzahl WB II.1.5./1.B.1 im Jahr 2012 erreicht werden. Für die Kennzahl WB II.1.6 wird der Zielwert 2012 aufgrund der derzeitigen Einschätzung nicht erreichbar sein.

	act to a type and the type and the type and type									
3	Universität Klagenfurt als begehrtes Ziel von Gaststudierenden	WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS	89	95	115	105	106	+ 1	+ 1,0 %	120
	von Gaststudierenden	WB III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree- Programme	3	4	4	5	4	-1	-20,0 %	5

1) Erläuterung der Abweichung:

WB III.1.11:

Seit 2010 gibt es 3 Double-Degree Programme mit der Universität Udine in den Bereichen Germanistik, Informationstechnik und Informatik und 1 Double-Degree PhD-Studium "ICE" mit der Universität Genua. Weitere Abkommen sind mit der Universität Poznan und der Universität LaRochelle in Planung.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

F. Interuniversitäre Kooperationen

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Gemeinsame Programme	Bestehende Kooperationen im Alpen-Adria-Raum (3 Double Degree-Programme) werden fortgeführt, ein weiteres mit der Universität Ljubljana ist geplant. Zusätzlich werden Joint Studies mit Universitäten in anderen europäischen Ländern angestrebt. Zwei informelle DoktorandInnenkollegs (Geschichte und Pädagogik) sollen formal eingerichtet werden, ebenso ein bereits vereinbartes PhD-Programm in den Wirtschaftswissenschaften.	Kollegs Geschichte und Pädagogik: 2011 PhD-Programm Wirtschafts- wissenschaften: 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

196

Das internationale PhD-Programm der Wirtschaftswissenschaften (CESEENET) wurde ebenso wie jenes der Technischen Fakultät (ICE) umgesetzt; die informellen Kollegs in Geschichte und Pädagogik blieben informell. Die AAU beteiligt sich an einer Offensive der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz zur Etablierung einer projekt- und programmbezogenen Kooperation mit der Donau-Rektorenkonferenz mit einem Projekt zu Geschichte und Ökologie des Donauraums und ist Partner in einem Projekt der Universität Zagreb zu Fragen der Mobilität und des "Brain Drains".

2) Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

2	Aufbau eines Lehrveran- staltungsverbundes mit der PH Kärnten im Bereich der LehrerInnenbildung	Die Universität Klagenfurt und die PH Kärnten bündeln ihre Kompetenzen (entsprechend dem Diskussionsstand in der Universitätenkonferenz) auf dem Feld der Pädagogik und LehrerInnenbildung, um zumindest regional eine einheitliche LehrerInnenbildung auf hohem akademischem Niveau zu gewährleisten. Begonnen wird mit dem Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes des AECC Mathematik im Bereich der Primarstufendidaktik Mathematik (siehe ZLP der PH Kärnten 4.3.2.1/7, 4.3.2.2/2 und 4.4.2.1/4). Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen wechselseitig anerkannt. Für Mathematik der Grundstufe und für Slowenisch wird je eine "Verbundprofessur" angestrebt, die zu gleichen Teilen von PH und Universität finanziert wird.		
---	--	--	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Die künftig in der School of Education versammelten Organisationseinheiten unterhalten intensive Beziehungen zur PH Kärnten und streben eine gemeinsame PädagogInnenbildung an.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Weiterführung der Kooperation mit der Universität Salzburg im Studium Wirtschaft und Recht, sowie Fortsetzung des Studiums Angewandte Musikwissenschaft	Höchst erfolgreich ist das Studium "Wirtschaft und Recht", welches in Abstimmung mit der Universität Salzburg betrieben wird, die als Pendant das Studium "Recht und Wirtschaft" anbietet. Insbesondere beim Übergang vom Bachelor- in das Masterstudium ergeben sich hier wechselseitige Spezialisierungsalternativen für die Studierenden. Die hierfür nötigen, bisher partiell über eine Stiftungsprofessur finanzierten personellen Ressourcen sollen erhalten werden mit einem Ziel von insges. 3 Professuren. Die erfolgreiche Arbeit der in der laufenden Leistungsvereinbarungs-periode eingerichteten Abteilung Musikwissenschaft am Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft soll fortgesetzt werden.	Professur Finanzrecht (mit Ausstattung): 2010	
Erläu	terung zum Ampelstatus:			

1)

197

Die Kooperation mit der Univ. Salzburg wird fortgesetzt. Im WS 2012/13 soll ein neues Bachelorstudium "Wirtschaft und Recht" sowie erstmalig auch ein Masterstudium "Wirtschaft und Recht" starten. Die dafür nötige Kompetenzerweiterung im Bereich des Arbeitsrechts soll für einen Übergangszeitraum durch eine Stiftungsprofessur für Arbeitsrecht abgedeckt werden, die sodann längerfristig in eine Dauerstelle umgewandelt werden soll. Die ehemalige Stiftungsprofessur Finanzrecht wurde in eine Dauerstelle umgewandelt; das Bachelor-Studium Musikwissenschaft wurde nach dem Strategieprozess eingestellt, die dort vorhandenen Kräfte und Ressourcen sollen einem BA-Studium Kultur, Medien und Kommunikation sowie einem MA-Studium Angewandte Musikwissenschaft zugute kommen.

2) Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

4	einer anderen inländischen Universität im Bereich der	lagenfurt entwickelt in regionalen Kooperationen ihre Rolle als gsinstitution weiter und festigt ihre Drei-Standorte-Strategie; operation mit der Universität Graz im Bereich Geographie ist in espräche mit Vertretern des Instituts für Geographie haben	2011	8	
---	---	---	------	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Eine Kooperation mit der Universität Graz wird besonders im Bereich des Lehramts Geographie als sinnvoll erachtet. Abgesehen davon entwickelt sich die Zusammenarbeit mit der "Sozialen Ökologie" der IFF-Fakultät am Standort Wien positiv. Darüber hinaus wurden über das MA-Studium der "Sozialen Ökologie" die Beziehungen mit der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur intensiviert.

2) Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Steigerung der Studierendenmobilität	Siehe E, Ziel 3 (Universität Klagenfurt als begehrtes Ziel von Gaststudierenden)	Laufend	

1)
Die Zahl der Mobilitäten ist angestiegen. Das "Buddy"-System wurde eingerichtet und entwickelt sich erfolgreich; mit der Einrichtung einer Stelle für Mobilitäten an der IFF-Fakultät Wien wurde dieser Standort dazu genützt, weitere Studierende für die AAU zu interessieren.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
		WB III.1.11 - Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree- Programme	3	4	4	5	4	-1	-20,0 %	5
	Gefestigte und zusätzliche Forschungs-	WB III.1.8 - Anzahl der ordentlichen Studiernden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) im WS	88	100	111	110	127	+ 17	+ 15,5 %	120
1	und Lehrkooperationen auf internationaler Ebene (z.B. Konsortia, joint studies, DissertantInnenkollegs)	WB III.1.9 - Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) im WS	89	95	115	105	106	+ 1	+ 1,0 %	120
		WB III.1.10 - Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakk., Mag., oder Diplomabschluss	46	50	38	55	47	-8	-14,5 %	55

WB III.1.11:

Seit 2010 gibt es 3 Double-Degree Programme mit der Universität Udine in den Bereichen Germanistik, Informationstechnik und Informatik und 1 Double-Degree PhD-Studium "ICE" mit der Universität Genua. Weitere Abkommen sind mit der Universität Poznan und der Universität LaRochelle in Planung.

WB III.1.8:

Die Mobilität der Studierenden erhöht sich, die Anzahl der Outgoing-Studierenden steigt auch aufgrund von "Kurz-Mobilitäten".

WB III.1.10:

Diese Zahl ist gesunken, da indische Studierende nicht, wie in der Vergangenheit, aktiv (für das MA Information Technology) angeworben werden.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

Ī	Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist- Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
	2	Gefestigte und zusätzliche inländische Kooperationen	Etablierte Kooperationen	4	5	6	5	5	+ 0	+ 0,0 %	6

keine Abweichung

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

Enge Zusammenarbeit mit der PH	Anzahl gem. Forschungsvorhaben	1	2	5	3	6	3	+ 100,0 %	3
Kärnten	Anzahl verbundener LV	1	2	4	3	6	3	+ 100,0 %	4

1) Erläuterung der Abweichung:

Anzahl gemeinsamer Forschungsvorhaben:

Die AAU arbeitet in folgenden sechs Forschungsprojekten eng mit der PH Kärnten zusammen:

Entwicklung von Wissen und Motivation bei Lehramtsstudierenden (IUS - Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung); ILE - Innovative Learning Environments (IUS); Neue Curricula im Bereich der PH-Ausbildung zweisprachiger LehrerInnen bzw. TeamlehrerInnen (IfEB - Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung); IMST-Begleitforschung zur Einstellung von LehrerInnen (IUS); Drei Hände - tri troke - tre mani (IfEB); CCT - Career Counselling for Teachers (IUS). Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von weiteren gemeinsamen Vorhaben in verschiedenen Leistungsbereichen (s. Auflistung der Kooperationen im WIBI Teil 1.1.i).

Anzahl verbundener LV:

Das Institut für Slawistik hat im Lehrveranstaltungsverbund in der Fachdidaktik Slawistik im WS 2010/11 und im SS 2011 je 3 Lehrveranstaltungen eingebracht.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die für 2012 geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht werden.

G4. Universitätssport (USI)

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Qualitätsvolles Angebot des USI	Das USI bietet Studierenden und MitarbeiterInnen den Ausgleich zu ihrer beruflichen Beanspruchung in Form von Kursen und Veranstaltungen zur Entspannung, Wahrung ihrer Gesundheit und körperlichen Ertüchtigung. Im Sinne einer Qualitätssicherung und -verbesserung soll eine durchgängige Evaluation aller angebotenen Kurse durch deren TeilnehmerInnen eingeführt werden.	Evaluationskonzept und TeilnehmerInnen- fragebogen: 2011 Alle Kurse 1-mal evaluiert: 2012	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Mit Beginn des Sommersemesters 2011 wurde ein Fragebogen in den "USI-Manager" implementiert. Dadurch werden alle Kurse jedes Semester evaluiert.

2)

201

Die geplanten Leistungsergebnisse werden zum Ende der LV-Periode erreicht.

2	Zusammenarbeit mit der PH Klagenfurt im Bereich der Infrastrukturnutzung	Die Kooperation mit der PH wird sowohl auf der Ebene des sportlichen Angebotes als auch der gemeinsamen Infrastrukturnutzung fortgesetzt.	Laufend	
---	--	---	---------	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Die Alpen-Adria Universität Klagenfurt kann teilweise (Stundenkontingent) die Infrastruktur der PH nutzen. Dadurch ist eine bessere Programmplanung möglich. Im Gegenzug können StudentInnen und Bedienstete der PH das USI-Programm in Anspruch nehmen. Veranstaltungen und Wettkämpfe werden zum Teil gemeinsam durchgeführt.

2

Die geplanten Leistungsergebnisse werden zum Ende der LV-Periode erreicht.

Geplante

Umsetzung bis

Ampelstatus für

das Berichtsjahr

3	Aufbau und Einrichtung eines sportpsychologischen Labors und einer Ausbildungsstelle	Die Sportpsychologie hat national und international das größte Entwicklungspotential im heutigen Leistungs- und Gesundheitssport. Die Zusammenarbeit mit dem Sportlandesreferat ermöglicht die Errichtung einer Planstelle in diesem Bereich.	Laufend	8
1)	uterung zum Ampelstatus:	Compainance Verschaltungen wie der Albert Adrie Toe der Chartenvehelerie wird e	lla 2 Jahua ayaanisisyt und	

Die Zusammenarbeit wurde intensiviert. Gemeinsame Veranstaltungen wie der Alpen-Adria-Tag der Sportpsychologie wird alle 2 Jahre organisiert und veranstaltet. Zusätzlich gibt es Projekte, Lehrgänge und Seminare die gemeinsam durchgeführt werden.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

2) Die geplanten Leistungsergebnisse werden bis zum Ende der LV-Periode überdurchschnittlich erreicht.

4	Förderung von studierenden LeistungssportlerInnen	Die Universität Klagenfurt fördert gemeinsam mit dem Land Kärnten (Sportreferat) besonders begabte SpitzensportlerInnen, indem sie ihnen durch eine besondere Betreuung optimale Rahmenbedingungen verschafft. Im Gegenzug verpflichten sich die Geförderten zur Mitwirkung an sportlichen Wettkämpfen und bei Repräsentations-aufgaben. Die Universität Klagenfurt ist bestrebt, über die gegenseitigen Rechte und Pflichten eine Vereinbarung abzuschließen.	Laufend	
---	--	--	---------	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

VORHABEN

(Kurzbezeichnung)

1)

202

Nr.

Das Vorhaben ist bereits voll umgesetzt. 18 SpitzensportlerInnen wurden in das Projekt aufgenommen.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden bis zum Ende der LV-Periode überdurchschnittlich erfüllt.

Nr.	ZIEL (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist- Wert 2008 (Basis- jahr)	Zielwert 2010	Ist- Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Abw. absolut 2011	Abw. in % 2011	Zielwert 2012
		Anzahl angebotener Kurse	164	130	162	130	158	+ 28	+ 21,5 %	130
	hochwertige Sportangebote für	Anzahl Studierender im Programm Spitzensport und Studium	5	8	9	11	18	+ 7	+ 63,6 %	14
	Universitätsmitglieder	Durchgängige Evaluation aller USI Kurse	0	0	0	alle Kurse	alle Kurse			alle Kurse

Anzahl angebotener Kurse:

Die Anzahl der angebotenen Kurse wurde eingedämmt. Das Angebot wird quantitativ nicht mehr ausgebaut, da die finanziellen und personellen Ressourcen nicht vorhanden sind.

Anzahl Studierender im Programm Spitzensport und Studium:

Im Projekt Spitzensport und Studium wurden aufgrund der großen Nachfrage und des Erfolges mehr SportlerInnen aufgenommen.

Durchgängige Evaluation aller USI Kurse: keine Abweichung

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode:

Die Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode wird angestrebt und ist realistisch.

G6. Bibliotheken

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Neue Suchoberfläche	Einführung einer einheitlichen Weboberfläche für verschiedene bibliothekarische Suchsysteme und einer neuen schnellen Suchmaschinentechnologie mit visuell besser integrierten Funktionen, wie sie die BibliotheksbenutzerInnen von "Google" oder "Amazon" kennen.	2010-11	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Mit der Implementierung der neuen Suchtechnologie Primo auf Testbasis erfolgten laufend Datenanpassungen, deren zielführende Umsetzung sich durch den Erwerb der Zusatzkomponente Primo Central für die Volltextsuche im Jahr 2012 konkretisieren wird.

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

2	Digitale Bibliothek	Entwicklung und Ausbau der Digitalen Bibliothek: Erweiterung bestehender Lizenzen für e-journals (Volltexte, Archive) und fachliche Ergänzung durch Lizenzierung neuer Produkte (IEEE Electronic Library, Business Source Elite).	Laufend	
---	---------------------	---	---------	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

204

Folgende Lizenzen sind für den Aufbau der Digitalen Bibliothek erworben worden: Web of Science / SSCI & AHCI laufend (2010-2012) und Archiv 1990 - 2008; IEEE Xplore (2010-2012); Langenscheidt Online Wörterbücher inkl. Duden (Dez. 2010-2012); OECD iLibrary (Okt. 2010-2012); Linde Online Steuerbibliothek (Juli 2010-2012); DeGruyter eBooks (Einmalzahlung); Springer eBooks (2010-2012); Elsevier eBooks (2011); UTB eBooks (2010); Von verschiedenen Instituten/Fakultäten finanziert wurden: PsycArticles (2011-2012); ManzOnline - eingeschränkte Nutzung (2012); BeckOnline (2012); Testaments to the Holocaust (Einmalzahlung);

2)

Die geplanten Leistungsergebnisse werden erreicht.

3	Bestandserweiterung	Die Lehrbuchbestände müssen erweitert werden, damit die im Rahmen der CHE Rankings festgestellten Mängel kompensiert werden können.	Laufend	
---	---------------------	--	---------	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Jeweils zu Semesterbeginn wird - in Zusammenarbeit mit der Lehre - die Lehrbuchsammlung aktualisiert und erweitert.
Die hohe Entlehnfrequenz einzelner Werke aus der Lehrbuchsammlung bestätigt die Dringlichkeit dieser Serviceeinrichtung an der Bibliothek, die es weiterhin zu aktualisieren und auszubauen gilt.

2)

Das Vorhaben wird wie geplant ausgeführt.

H. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Nr.	VORHABEN (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Vorlage eines Konzeptes für universitäre Baumaßnahmen	Die Universität Klagenfurt wird ein Konzept für die universitären Baumaßnahmen vorlegen, welches die wechselseitige Verzahnung der, aus Sicht der Universität notwendigen Projekte und die akkordierte Abfolge ihrer Umsetzung darstellt, wobei die Zielvorgaben des Entwicklungsplanes und der Leistungsvereinbarung berücksichtigt werden.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1)

Die Großbauprojekte sind im Bauleitplan SÜD enthalten. Im Jahr 2011 wurden eine Reihe von größeren Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, von denen einige aufgezählt werden: Verstärkung und teilweise Erneuerung der Elektroinstallationen sowie der Beleuchtung in der Universitätsbibliothek, Erneuerung der Belüftungsanlage in der Universitätsbibliothek, Sanierungsarbeiten in Hörsälen und Seminarräumen, Erneuerung des Schließsystems etc.

2)Bauleitplan SÜD wurde erfolgreich abgeschlossen - darin sind alle wesentlichen Bauprojekte der nächsten Jahre enthalten.

Datenbedarf gemäß § 12 WBV

1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

	Gesamt
Personalaufwand für Beamtinnen/Beamte in Euro	16.221.608,02
Personalaufwand für das übrige Bundespersonal gemäß § 12 Abs. 3 UG in Euro	8.984.108,68
Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	25.205.716,70

Im Vergleich zum Jahr 2010 gibt es einen deutlichen Rückgang von EUR 790.567,--, der im Wesentlichen auf die starke Abnahme der Personalaufwendungen für Beamtinnen und Beamte (EUR 749.964,49) zurückzuführen ist. Die Ursachen für den Rückgang der Aufwendungen sind vor allem

- iii die zahlreichen Pensionierungen im Jahr 2011
- iii die daraus resultierende Abnahme des Pensionsaufwandes für die Beamtinnen und Beamten
- Dienstfreistellungen und Karenzen für ehemalige Vertragsbedienstete

In der Berechnung der Aufwendungen für ehemalige Vertragsbedienstete wurden sämtliche Vorrückungen und Valorisierungen/ Wertanpassungen berücksichtigt.

20

1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent

												Wiss	sensch	afts-/	/Kuns	tzweig										
Curriculum ¹	11	14	15	16	18	19	25	29	51	52	53	54	55		57	58	59	61	65	66	67	68	69	73	76	79 Ge-
1 ERZIEHUNG																										
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften																										
Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Bachelor)																100										100
Sozialpädagogik u. Integrationspädagogik (Master)																100										100
142 Erwachsenen- und Berufsbildung (Master)																100										100
142 Schulpädagogik (Master)																100										100
145 UF Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung									15		5									75			5			100
145 UF Deutsch												3	2				5	10		70	5		5			100
145 UF Englisch												3	2				5	5		75	5		5			100
145 UF Französisch												3	2				5	5		75	5		5			100
145 UF Italienisch												3	2				5	5		75	5		5			100
145 UF Slowenisch																	5			70	10		15			100
145 UF Mathematik	90							10																		100
145 UF Geographie und Wirtschaftskunde	5		5	5	30			5	5		30	5			10											100
145 UF Informatik und Informatikmanagement	80						10	10																		100
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE																										
22 Geisteswissenschaften																										
212 Angewandte Musikwissenschaft (Bachelor)																	5					70	10	5	5	5 100
212 Angewandte Musikwissenschaft (Master)																	10					75	10		5	100
222 Anglistik und Amerikanistik (Bachelor)																				100						100
222 Anglistik und Amerikanistik (Master)																				100						100
222 Romanistik (Bachelor)																				100						100
222 Romanistik (Master)																				100						100

222 Sloweisk (Mester) 223 Germantisk (Bachelor) 223 Germantisk (Bachelor) 223 Germantisk (Bachelor) 224 Germantisk (Bachelor) 225 Germantisk (Bachelor) 226 Geschichte (Bachelor) 227 Geschichte (Bachelor) 228 Geschichte (Bachelor) 229 Geschichte (Bachelor) 229 Geschichte (Bachelor) 220 Geschichte (Bachelor) 220 Geschichte (Bachelor) 221 Geschichte (Bachelor) 222 Geschichte (Bachelor) 223 Geschichte (Bachelor) 224 Geschichte (Bachelor) 225 Geschichte (Bachelor) 226 Philosophie (Rester) 226 Philosophie (Mester) 227 Geschichte (Mester) 228 Geschichte (Mester) 229 Geschichte (Mester) 220 Geschichte (Mester) 220 Geschichte (Mester) 221 Geschichte (Mester) 222 Geschichte (Mester) 223 Geschichte (Mester) 224 Geschichte (Mester) 225 Geschichte (Mester) 226 Philosophie (Mester) 227 Geschichte (Mester) 228 Geschichte (Mester) 229 Geschichte (Mester) 230 ROZIALWISSENSCHAFTEN, WITTSCHAFTS- UND ROZIALWISSENSCHAFTEN WITTSCHAFTS- UND ROZIALWISSENSCHAFTEN,																				
223 Germanistik (Bachelor) 223 Germanistik (Master) 223 DDP Germanistik (Master) 225 Geschichte (Bachelor) 225 Geschichte (Bachelor) 226 Geschichte (Bachelor) 227 Geschichte (Master) 228 Geschichte (Master) 229 DDP Germanistik in interkulturellen Kortext (Master) 229 Geschichte (Master) 220 Geschichte (Master) 220 DDP Germanistik in interkulturellen Kortext (Master) 221 Geschichte (Master) 222 Geschichte (Master) 223 Geschichte (Master) 224 Philosophie (Master) 225 Philosophie (Master) 226 Philosophie (Master) 227 Philosophie (Master) 228 Philosophie (Master) 229 DDP Germanistik (Master) 230 SOZIAL WISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS-UND RECTURATION (Master) 240 Angewandte Kulturwissenschaften 251 Psychologie (Master) 252 Angewandte Kulturwissenschaft (Bachelor) 253 Journalismus und Informationswesen 254 January (Master) 255 January (Master) 255 Geschichte (Master) 256 Philosophie (Master) 257 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 258 Philosophie (Master) 259 Philosophie (Master) 260 January (Master) 270 January (Master) 271 January (Master) 272 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 273 January (Master) 274 January (Master) 275 January (Master) 275 January (Master) 276 January (Master) 277 January (Master) 278 January (Master) 279 January (Master) 279 January (Master) 270 January (Master) 270 January (Master) 271 January (Master) 272 January (Master) 273 January (Master) 274 Wirtschaft und Verwaltung 275 January (Master) 276 January (Master) 277 January (Master) 278 January (Master) 279 January (Master) 279 January (Master) 279 January (Master) 270 January (Master) 270 January (Master) 270 January (Master) 271 January (Master) 273 January (Master) 274 January (Master) 275 January (Master) 276 January (Master) 277 January (Master) 278 January (Master) 279 January (Master) 279 January (Master) 279 January (Master) 270 January (Master	222	Slawistik (Bachelor)													70	30				100
223 Germanistik (Master) 223 DDP Germanistik im interkulturellen Kontext (Master) 225 Geschichte (Bachelor) 225 Geschichte (Master) 226 Philosophie (Master) 227 Philosophie (Master) 228 Philosophie (Master) 229 Philosophie (Master) 230 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WITTSCHAFTS-UND (Master) 240 Phylosophie (Master) 251 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WITTSCHAFTS-UND (Master) 252 Phylosophie (Master) 253 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WITTSCHAFTS-UND (Master) 264 Phylosophie (Master) 275 Master (Master) 276 Phylosophie (Master) 277 Master (Master) 278 Phylosophie (Master) 279 Phylosophie (Master) 270 Phylosophie (Master) 270 Phylosophie (Master) 270 Phylosophie (Master) 270 Phylosophie (Master) 271 Master (Master) 272 Master (Master) 273 Master (Master) 275 Phylosophie (Master) 276 Philosophie (Master) 277 Master (Master) 278 Phylosophie (Master) 279 Phylosophie (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 271 Master (Master) 272 Master (Master) 273 Master (Master) 274 Myllosophie (Master) 275 Master (Master) 276 Philosophie (Master) 277 Master (Master) 278 Philosophie (Master) 279 Philosophie (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 271 Master (Master) 272 Master (Master) 273 Master (Master) 274 Myllosophie (Master) 275 Master (Master) 276 Philosophie (Master) 277 Master (Master) 278 Master (Master) 279 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 271 Master (Master) 272 Master (Master) 273 Master (Master) 274 Myllosophie (Master) 275 Master (Master) 276 Master (Master) 277 Master (Master) 277 Master (Master) 278 Master (Master) 279 Master (Master) 279 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 271 Master (Master) 271 Master (Master) 272 Master (Master) 273 Master (Master) 274 Master (Master) 275 Master (Master) 275 Master (Master) 276 Master (Master) 277 Master (Master) 277 Master (Master) 278 Master (Master) 279 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Master) 270 Master (Mast	222	Slawistik (Master)													70	30				100
223 ODPC Germanistik im interkulturellen Kontext (Master)	223	Germanistik (Bachelor)													100					100
225 Geschichte (Bachelor)	223	Germanistik (Master)													100					100
225 Geschichte (Master)	223														100					100
100 226 Philosophie (Bachelor) 100	225	Geschichte (Bachelor)												100						100
226 Philosophie (Master)	225	Geschichte (Master)												100						100
3	226	Philosophie (Bachelor)											100							100
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 311 Psychologie (Bachelor) 311 Psychologie (Bachelor) 312 Angewandte Kulturwissenschaft (Bachelor) 312 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 32 Journalismus und Informationswesen 331 Medien- und Kommunikationswissenschaften 332 Medien- und Kommunikationswissenschaften 333 Medien- und Kommunikationswissenschaften 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 341 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 342 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 343 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 344 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 345 Informationsmanagement (Master) 346 Informationsmanagement (Master) 347 MATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND 348 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND 349 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND 340 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND 341 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND 342 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND 343 Intermationales Management (Master)	226	Philosophie (Master)											100							100
311 Psychologie (Bachelor) 311 Psychologie (Master) 312 Angewandte Kulturwissenschaft (Bachelor) 313 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 32 Journalismus und Informationswesen 321 Medien- und Kommunikation und Kultur (Master) 322 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 333 Wirtschaft und Verwaltung 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 354 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 365 Informationsmanagement (Master) 375 Informationsmanagement (Master) 376 Informationsmanagement (Master) 387 Informationsmanagement (Master) 388 Informationsmanagement (Master) 398 Informationsmanagement (Master) 399 Informationsmanagement (Master) 300 Informationsmanagement (Master) 310 Informationsmanagement (Master) 311 Informationsmanagement (Master) 312 Informationsmanagement (Master) 313 Informationsmanagement (Master) 314 Informationsmanagement (Master) 315 Informationsmanagement (Master) 316 Informationsmanagement (Master) 317 Informationsmanagement (Master) 318 Informationsmanagement (Master) 319 Informationsmanagement (Master) 310 Informationsmanagement (Master) 310 Informationsmanagement (Master) 311 Informationsmanagement (Master) 312 Informationsmanagement (Master) 313 Informationsmanagement (Master) 314 Informationsmanagement (Master) 315 Informationsmanagement (Master) 316 Informationsmanagement (Master) 317 Informationsmanagement (Master) 318 Informationsmanagement (Master) 319 Informationsmanagement (Master) 310 I	3																			
311 Psychologie (Master)	31																			
312 Angewandte Kulturwissenschaft (Bachelor) 312 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 313 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 314 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 315 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 316 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 317 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 328 Journalismus und Informationswesen 329 Medien- und Kommunikationswissenschaften (Bachelor) 320 Medien- und Kommunikation und Kultur (Master) 321 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 322 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 323 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 324 Wirtschaft und Verwaltung 325 Z5 15 U	311	Psychologie (Bachelor)								100										100
312 Angewandte Kulturwissenschaft (Master) 32 Journalismus und Informationswesen 321 Medien- und Kommunikationswissenschaften (Bachelor) 321 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 34 Wirtschaft und Verwaltung 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Informationsmanagement (Master) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Angewandte Master) 340 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Mirtschaft und Verwalturg 340	311	Psychologie (Master)								100										100
32 Journalismus und Informationswesen 321 Medien- und Kommunikationswissenschaften (Bachelor) 321 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 340 Mirtschaft und Verwaltung 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Informationsmanagement (Bachelor) 341 Informationsmanagement (Master) 342 Informationsmanagement (Master) 343 Informationsmanagement (Master) 344 Informationsmanagement (Master) 345 Informationsmanagement (Master) 346 Internationales Management (Master) 347 Internationales Management (Master) 348 Internationales Management (Master) 349 Internationales Management (Master) 340 Internationales Management (Master) 341 Internationales Management (Master) 342 Internationales Management (Master) 343 Internationales Management (Master) 344 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	312	Angewandte Kulturwissenschaft (Bachelor)					10	15	10						25	25	15			100
321 Medien- und Kommunikationswissenschaften (Bachelor) 321 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 34 Wirtschaft und Verwaltung 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Informationsmanagement (Bachelor) 341 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 342 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 343 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 344 Nintschaft und Recht (Bachelor) 345 Informationsmanagement (Master) 346 Informationsmanagement (Master) 347 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 348 Informationsmanagement (Master) 349 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Nintschaft und Recht (Bachelor) 341 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 342 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 343 Informationsmanagement (Master) 344 Nintschaft und Recht (Bachelor) 345 Informationsmanagement (Master) 346 Nintschaft und Recht (Master) 347 Mirtschaft und Recht (Master) 348 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 349 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 341 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 342 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 343 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 344 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 345 Informationsmanagement (Master) 346 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 347 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 348 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 349 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 341 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 342 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 343 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 344 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 345 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 346 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 347 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 348 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 349 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Mirtschaft und Recht (Bac	312	Angewandte Kulturwissenschaft (Master)						10	10				10	10	25	25		10		100
321 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 321 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 322 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 323 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 324 Wirtschaft und Verwaltung 325 Informationsmanagement (Bachelor) 326 Informationsmanagement (Master) 327 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 328 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 329 Medien, Kommunikation und Kultur (Master) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 340 Mirtschaft und Recht (Bachelor) 340	32	Journalismus und Informationswesen																		
34 Wirtschaft und Verwaltung 11,7 10,0 60,3 1,1 1,1 2,6 13,2 100 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 11,7 10,0 60,3 1,1 1,1 2,6 13,2 100 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 10,7 36,0 39,6 1,8 1,2 0,9 9,8 100 345 Informationsmanagement (Bachelor) 58,3 8,0 30,7 1,0 1,0 1,0 100 345 Informationsmanagement (Master) 67,6 32,4 1 1,0 1,0 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 1 30,0 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 1 30,0 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 1 30,0 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 1 1 30,0 100 4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND Informational (Master) 1 1<	321											100								100
340 Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor) 11,7 10,0 60,3 1,1 1,1 2,6 13,2 100 340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 12,4 85,2 1,2 1,2 1,2 100 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 10,7 36,0 39,6 1,8 1,2 0,9 9,8 100 345 Informationsmanagement (Bachelor) 58,3 8,0 30,7 1,0 1,0 1,0 1,0 100 345 Informationsmanagement (Master) 67,6 32,4 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1 1,7 68,3 1	321	Medien, Kommunikation und Kultur (Master)										100								100
340 Angewandte Betriebswirtschaft (Master) 12,4 85,2 1,2 1,2 1,2 100 340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 10,7 36,0 39,6 1,8 1,2 0,9 9,8 100 345 Informationsmanagement (Bachelor) 58,3 8,0 30,7 1,0 1,0 1,0 1,0 100 345 Informationsmanagement (Master) 67,6 32,4 1 1 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 1 30,0 100 4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK 1	34	Wirtschaft und Verwaltung																		
340 Wirtschaft und Recht (Bachelor) 10,7 36,0 39,6 1,8 1,2 0,9 9,8 100 345 Informationsmanagement (Bachelor) 58,3 8,0 30,7 1,0 1,0 1,0 1,0 100 345 Informationsmanagement (Master) 67,6 32,4 0 0 30,0 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 0 0 30,0 100 4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK 0<	340	Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor)	11,7				10,0	60,3	1,1	1,1	2,6				13,2					100
345 Informationsmanagement (Bachelor) 58,3 8,0 30,7 1,0 1,0 1,0 100 345 Informationsmanagement (Master) 67,6 32,4 0 0 0 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 0 0 30,0 100 4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK 0 <td< td=""><td>340</td><td>Angewandte Betriebswirtschaft (Master)</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>12,4</td><td>85,2</td><td>1,2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>1,2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>100</td></td<>	340	Angewandte Betriebswirtschaft (Master)					12,4	85,2	1,2						1,2					100
345 Informationsmanagement (Master) 67,6 32,4 100 345 Internationales Management (Master) 1,7 68,3 30,0 100 4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK 100	340	Wirtschaft und Recht (Bachelor)	10,7				36,0	39,6	1,8	1,2	0,9				9,8					100
345 Internationales Management (Master) 4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	345	Informationsmanagement (Bachelor)	58,3				8,0	30,7	1,0			1,0			1,0					100
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	345	Informationsmanagement (Master)	67,6					32,4												100
4 INFORMATIK	345	Internationales Management (Master)					1,7	68,3										30,0		100
	4																			
	44																			

208

Alpen-Adria-Universität Klagenfu
Klagenfurt –
Wissensbilanz 2011

443 Geographie (Bachelor)	5		5	5	25			5	10	20	10		5	10									100
443 Geographie und Regionalforschung (Master)	10				30	5				25	5		15	10									100
46 Mathematik und Statistik																							
Technische Mathematik und Datenanalyse (Bachelor)	94									3									3				100
461 Technische Mathematik (Master)	100																1						100
48 Informatik																							
481 Informatik (Bachelor)	87					3				3									2		5		100
481 Informatik (Master)	100																						100
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE																							
52 Ingenieurwesen und Technische Berufe																							
523 Informationstechnik (Bachelor)	40						60																100
523 Information Technology (Master)	40						60																100
8 DIENSTLEISTUNGEN																							
85 Umweltschutz																							
850 Sozial- und Humanökologie (Master)		15			15	20				15	15					20							100
9 NICHT SPEZIFIZIERTE FÄCHER																							
999 DrStudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften									10	80	10												100
999 DrStudium der technischen Wissenschaften	67						33																100
999 DrStudium der Naturwissenschaften	33,3				33,3							33,3											100
999 DrStudium der Philosophie												12,5			12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5		100
999 PhD-DrStudium Interactive Cognitive Environments	40						60																100

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

In dieser Kennzahl werden alle Curricula der ordentlichen Studien an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, die begonnen werden können, nach dem ISCED-Dreisteller sortiert. Im zweiten Schritt werden die Stundenzahlen des jeweiligen Curriculums den Wissenschafts-/Kunstzweigen in Prozent zugeordnet.

1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren

			Kopfzahlen	1	Anteile	e in %
Berufungsart	Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	Zusammensetzung der Kommissionen	2	9	11	18,2	81,8
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	3	4	25,0	75,0
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	2	21	23	8,7	91,3
Berufung 1 gemäß § 98	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	2	21	23	8,7	91,3
UG	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	2	21	23	8,7	91,3
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	1	6	7	14,3	85,7
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge		2	3	33,3	66,6
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	1	0	1	100,0	0,0

			Kopfzahlen	1	Anteile	e in %
Berufungsart	Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	Zusammensetzung der Kommissionen	6	3	9	66,6	33,3
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	2	3	33,3	66,6
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	12	12	24	50,0	50,0
Berufung 2 gemäß § 98	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	12	12	24	50,0	50,0
UG	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	12	12	24	50,0	50,0
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	3	3	6	50,0	50,0
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge		2	3	33,3	66,6
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0,0	100,0

			Kopfzahler	1	Anteile	e in %
Berufungsart	Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	Zusammensetzung der Kommissionen	5	6	11	45,5	54,5
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	1	2	50,0	50,0
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	8	31	39	20,5	79,5
Berufung 3 gemäß § 98	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	8	31	39	20,5	79,5
UG	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	8	31	39	20,5	79,5
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	3	3	6	50,0	50,0
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	0	2	2	0,0	100,0
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0,0	100,0

			Kopfzahlen		Anteile	e in %
	Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	Zusammensetzung der Kommissionen	8	3	11	72,7	27,3
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	1	2	50,0	50,0
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	2	6	8	25,0	75,0
Berufung 4 gemäß § 98	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	2	6	8	25,0	75,0
UG	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	2	6	8	25,0	75,0
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	0	3	3	0,0	100,0
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	0	3	3	0,0	100,0
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0,0	100,0

			Kopfzahlen	1	Anteile	e in %
Berufungsart	Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	Zusammensetzung der Kommissionen	7	4	11	63,0	37,0
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	1	2	50,0	50,0
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	2	12	14	14,3	85,7
Berufung 5 gemäß § 98	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	2	12	14	14,3	85,7
UG	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	2	12	14	14,3	85,7
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	1	3	4	25,0	75,0
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	0	3	3	0,0	100,0
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0,0	100,0

			Kopfzahlen	l	Anteile	e in %
Berufungsart	Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	Zusammensetzung der Kommissionen	3	8	11	27,3	72,7
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	0	2	2	0,0	100,0
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	3	14	17	17,6	82,4
Berufung 6 gemäß § 98	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	3	14	17	17,6	82,4
UG	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	3	14	17	17,6	82,4
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	2	5	7	28,6	71,4
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	1	2	3	33,3	66,6
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	1	1	0,0	100,0

			Kopfzahlen		Anteile	e in %
Berufungsart	Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	Zusammensetzung der Kommissionen	5	4	9	55,6	44,4
	Zusammensetzung der Gutachter/innen	1	2	3	33,3	66,6
	Zusammensetzung der Bewerber/innen	6	13	19	31,6	68,4
Berufung 7 gemäß § 98	Zusammensetzung der kompletten Kandidat/inn/en-Listen	6	13	19	31,6	68,4
UG	Zusammensetzung der an die Gutachter/innen übermittelten Bewerbungen	6	13	19	31,6	68,4
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	3	3	6	50,0	50,0
	Zusammensetzung der Dreiervorschläge	2	1	3	66,6	33,3
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	1	0	1	100,0	0,0

Im Jahr 2011 wurden von sieben Professuren zwei mit einer Frau besetzt. Davon konnte die erste Professorin an der Fakultät für Technische Wissenschaften einen Lehrstuhl besetzen. In fünf Berufungskommissionen war die Frauenquote der Zusammensetzung der Kommissionsmitglieder über 40 %.

In der Zusammensetzung der Berufungskommissionen ist trotz großer Bemühung der Dekane die Erfüllung der Frauenquote mitunter aufgrund des Personalstands, der aktuellen Karenzierungen, aber auch der Überlastung vieler Mitarbeiterinnen, die zwecks Erfüllung der Frauenquote in sehr vielen Kommissionen mitarbeiten müssen und dies zunehmend verweigern, nicht möglich. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich der Fakultät für Technische Wissenschaften, aber auch innerhalb mancher Fachbereiche der anderen drei Fakultäten.

Da die Darstellung auf Einzelfallebene erfolgt, wurden die Datentabellen der Berufungsverfahren aus Datenschutzgründen anonymisiert. Somit sind keine Rückschlüsse mehr auf Personen möglich.

1.4 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	96.544,75

Der angeführte Betrag in der Höhe von € 96.544,75 setzt sich wie folgt zusammen:

Kinderbüro (Drittmittel)	€ 22.930,22
Kinderbüro (Globalmittel)	€ 51.826,62
Kindergruppe Uni Klagenfurt	€ 21.787.91

1.5 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

	Gesa	Gesamt	
Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro		0	

Im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste der Alpen-Adria-Universität wurden für den Beobachtungszeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2011 keine Geräte ab einem Anschaffungspreis von EUR 70.000,-- inkl. MwSt. angeschafft. (Stand: 31.01.2012)

1.6 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

	Patenterteilung					
Wissenschaftszweig ¹	national	EU/EPU	Drittstaaten	Gesamt		
Insgesamt	0	0	0	0		

Im Berichtszeitraum 2011 wurden keine Patente auf den Namen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt erteilt. Es gab jedoch 2011 fünf Erfindungsmeldungen der Fakultät für Technische Wissenschaften.

ALPEN-ADRIA

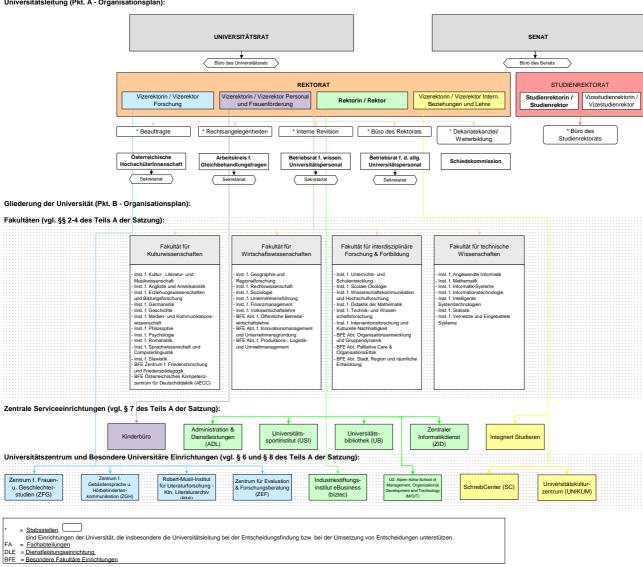
Anhang

Anhang 1: Organigramm

Organigramm 2010

Gesetzliche Grundlage § 20 (4) UG: Das Rektorat hat nach Stellungnahme des Senats einen Organisationsplan zu erstellen, der der Genehmigung des Universitätsrats bedarf.

Universitätsleitung (Pkt. A - Organisationsplan):



Anhang 2: Zielportfolio 2010 bis 2012

		Leitziele ((Targets) gemäß Ent	twicklungsplan 20	10-2012
		Qualität: Sicherung und Entwicklung	Innovation	Interdisziplinarität	Leitfunktion in der Region
	Forschung (LV Teil B)	 Stärkung der Grundlagenforschung hohes Drittmittelaufkommen Ausgewogenheit der F&E-Schwerpunkte Profilstärkung regelmäßige Evaluation als Bestandteil des QMS 	 Errichtung eines Qualitätsmanagementsystems Patente Motivationsanreize für Spitzenforschung anspruchsvolle DoktotorandInnenkollegs 	intrauniversitäre Kooperationen interdisziplinäre Drittmittelprojekte	 führende Forschungsinstitution im Land Forschung für die Region Anwendungsorientierung in allen Forschungsbereichen Forschungsunterstützung für KMU
the (Tasks)	Studium & Weiter- bildung (LV Teil C)	 attraktive, akademisch hochwertige Grundstudien didaktische Ausbildung der Lehrenden exzellente LehrerInnenbildung internationale Akkreditierung von Universitätslehrgängen Positionierung der M/O/T im Premium Segment der internationalen Managemententwicklung 	 School of Education School of Languages umfassender und didaktisch abgesicherter Einsatz neuer Medien (Blended und E- Learning) 24 Stunden-Universität (inkl. Bibliothek) Begabtenförderung 	fakultätsübergreifende Studien interdisziplinäre DoktorandInnenkollegs	 hohe nationale Anerkennung: Brain Gain Anschluss- und Übertrittsmöglichkeiten im Rahmen der angewandten Studien und Praxissemester AAU und M/O/T führend in Weiterbildungsprogrammen
eistungsbereiche	Personal- entwicklung (LV Teil A)	 hochqualifiziertes Personal in allen Bereichen Qualitätssicherungsprogramm für Berufungsverfahren Basislehrgang für allg. Personal & wiss. Nachwuchs mitarbeiterInnenfreundliche Arbeitsplätze 	 Gender Mainstreaming hochschuldidaktische Aus-/ Weiterbildung für WissenschafterInnen Gesundheitsförderungs- maßnahmen 	 Basislehrgang für Nachwuchswissen- schafterInnen interdisziplinäre Lehrlingsausbildung 	 interne Weiterbildung; in Kooperation mit "Bildungsrunde" Karriereförderung, Staff Exchange wichtiger Arbeitgeber in der Region
Leis	Wirkung in die Gesellschaft (LV Teil D)	 Akademisierung der Region (Brain Gain; Talente der Region) attraktiver Campus verbesserte Alumni Services verbesserte Informationsleistungen 	 Think Tank AAU Innovationen für regionale Unternehmen Unternehmensgründungen, build! Vorreiterrolle im Gender Budgeting LLL-Kompetenz 	 interdisziplinäre Universitätslehrgänge Life Sciences Nachhaltigkeitsforschung, Interventionen 	 Intellektuelles Zentrum der Region; Think Tank Stärkung des kulturellen Zusammenhangs kulturelle Aktivitäten, UNIKUM Veranstaltungen Studium Liberale Stärkung der Unternehmen
	Internatio- nalität und Mobilität (LV Teile E+F)	 Internationalisierung der Studien und ULG verstärkte Nutzung von Programmen zur Mobilitätssteigerung Verbesserungen des Mobilitätsmanagements mit Partneruniversitäten 	Stipendienprogramm zur Mobilitätsförderung Motivationsanreize für WissenschafterInnen	stärkere globale Vernetzung der interdisziplinären Forschung	 weltoffen für ausländische Lehrende und Studierende Import des Weltwissens in die Region stärkere Vernetzung mit Universitäten der Region höheres Incoming/Outgoing in F&L

Anhang 3: Studienangebot der Universität Klagenfurt

	Semester	Akademischer Grad	Fakultät
BACHELOR- und MASTERSTUDIEN	ı		
Angewandte Betriebswirtschaft	6/4	Bakk.rer soc.oec./ Mag.rer.soc.oec.	WIWI
Angewandte Kulturwissenschaft	6/4	BA/Mag.phil.	KUWI
Angewandte Musikwissenschaft	6/4	BA/MA	KUWI
Anglistik und Amerikanistik	6/4	BA/Mag.phil.	KUWI
Erziehungs- und Bildungswissenschaft Erwachsenen- und Berufsbildung Schulpädagogik Sozial- und Integrationspädagogik	6 4 4 4	B. A. MA MA MA	KUWI
Geographie Geographie und Regionalforschung	6 4	Bakk.rer.nat Mag.rer.at	WIWI
Germanistik Doppeldiplom-Programm Germanistik	6/4 4	Bakk.phil./Mag.phil. Mag.phil.	KUWI
Geschichte	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.	KUWI
Informatik	6/4	BSc./DiplIng.	TEWI
Informationsmanagement	6/4	Bakk.rer.soc.oec./ Mag.rer.soc.oec.	WIWI/ TEWI
Informationstechnik Information Technology	6 4	B.Sc. DiplIng.	TEWI
International Management	4	MSc	WIWI
Medien- und Kommunikationswissenschafter Medien, Kommunikation und Kultur	6 4	BA MA	KUWI
Philosophie	6/4	BA/MA	KUWI
Psychologie ¹	6/4	BSc/MA bzw. MSc	KUWI
Romanistik	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.	KUWI
Slawistik	6/4	BA/MA	KUWI
Sozial- und Humanökologie	4	Mag.rer.soc.oec./ Mag.rer.nat.	IFF
Technische Mathematik und Datenanalyse Technische Mathematik	6 4	Bakk.techn. DiplIng.	TEWI
Wirtschaft und Recht	6	Bakk.rer soc.oec.	WIWI

¹ begrenzte Studienplätze

LEHRAMTSSTUDIEN

Deutsch	9	Mag.phil.	KUWI
Deutsch	9	Mag.pilli.	KUWI
Englisch	9	Mag.phil.	KUWI
Französisch	9	Mag.phil.	KUWI
Geographie und Wirtschaftskunde	9	Mag.rer.nat.	WIWI
Geschichte, Sozialkunde u. politische Bildung	9	Mag.phil.	KUWI
Informatik und Informatikmanagement	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Italienisch	9	Mag.phil.	KUWI
Mathematik	9	Mag.rer.nat.	TEWI
Slowenisch	9	Mag.phil.	KUWI

DOKTORATSSTUDIEN

Interactive and Cognitive Environments ¹	6	PhD	TEWI
Naturwissenschaften	6	Dr.rer.nat.	KUWI/ WIWI
Philosophie	6	Dr.phil.	KUWI/ IFF
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6	Dr.rer.soc.oec.	WIWI
Technische Wissenschaften	6	Dr.techn.	TEWI

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

Siehe Anhang 4

SONSTIGE

Individuelles Studium

Besonderer Studienbereich Friedensstudien

Besonderer Studienbereich Gebärdensprache

Besonderer Studienbereich Sprachwissenschaft

Wahlfach-Studium Feministische Wissenschaft - Gender Studies

KUWI: Fakultät für Kulturwissenschaften
WIWI: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
TEWI: Fakultät für Technische Wissenschaften

IFF: Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

220

¹ begrenzte Studienplätze

Anhang 4: Universitätslehrgänge der Universität Klagenfurt (Stand: WS 2011/12)

UNIVERSITÄTSLEHRGANG	יומסוני	EINGER	ANGER	SOTEW VYATE	BELEGE	757 08765	MASTER
UNIVERSITAT SLEHRGANG Alpen-Adria Unive	rsität Klagenfu	rt	<u> </u>	/ 65			
Gebärdensprachlehrerln	462	✓	1				
Seniorstudium Liberale	486	✓	1	1	1		
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	815	✓	1	✓	1		
Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung	830	✓	1	✓	1		
Strategischer Verkauf und eSales	934	✓	1				
Strategisches Kooperationsmanagement	973	✓	✓				
		6	6	3	3	0	0

Fakultät für Kulturwissenschaften							
Systemische Pädagogik	454	✓	✓				
Sozialpsychiatrie	463	✓	✓	1	✓		
Language Testing and Teaching (by distance education) (MA)	485	✓	✓	✓	✓		✓
Erwachsenenbildung/Weiterbildung (MAS)	488	✓	✓	1	✓	1	✓
MMH Sozialpsychiatrie (Master Mental Health Social Psychiatrie)	721	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Klinische/r Psycholog/e/in u. Gesundheitspsycholog/e/in	784	✓	✓	✓	✓	✓	
Psychotherapeutisches Propädeutikum	818	✓	✓	✓	✓		
Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen	825	✓	✓	1	✓		
Human Rights and Peace Education in Europe	884	✓	✓			1	
Trauma Counselling	888	✓	✓				
		10	10	7	7	4	3

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften							
New Public Management	101	✓	✓			✓	
Public Management (MAS)	151	1	✓		✓	✓	1
Sport, Health and Entrepreneurship (MAS)	378	✓	1	✓	1	✓	✓
Mehrdimensionale Unternehmensberatung	384	✓	1				
Sport - Gesundheit - Projektmanagement	503	✓	1		✓		
Financial Services and Planning (MBA)	553	✓	✓			✓	1
General Management im Gesundheitswesen	786	1	✓			✓	
Management of Protected Areas (MSc)	865	1	✓		✓	✓	1
Finanzdienstleistung	935	1	✓				
Export und internationales Management	947	1	✓				
International Management (MAS)	952	✓	✓			✓	✓
Public, Nonprofit u. Health Care Management (MBA)	967	1	1		1	✓	1
Controlling	988	✓	1				
		13	13	1	5	8	6

WZ4HL	$D_{\mathcal{E}_{N}}$	/ / /	HLUSS
STUDIEN KEN ENGERICHTE ANGEBOTTE	SEFUN.	RADUX	389
STUDIEN-KENNZHII EINGERICHTET ANGEBOTE	STATTGE UNDEN BELEGT	POSTGRADUAL MASTERAL	
ng und Fortbildung			

UNIVERSITÄTSLEHRGANG

/ •		/	/	/	/	
ng und	Fortbi	ldung				
455	✓	✓			✓	
478	✓	✓			✓	
484	✓	✓				
509	✓	✓	✓	✓	✓	✓
598	✓	✓			✓	✓
710	✓	✓	✓	✓		
803	✓	✓		✓	✓	✓
806	✓	✓		✓	✓	
807	✓	✓		✓	✓	
809	✓	✓		✓	✓	
819	✓	✓			✓	
863	✓	✓	✓	✓	✓	
866	✓	✓	✓	✓	✓	✓
867	✓	✓			✓	
879	✓	✓			✓	
892	✓	✓			✓	
938	✓	✓			✓	
	17	17	4	8	15	4
	455 478 484 509 598 710 803 806 807 809 819 863 866 867 879	455	478	455	455	455

Alpen-Adria-School of Management, Organizational Developmment and Technology (M/O/T)							
Management in Information and Business Technologies (MAS)	100	1	✓	✓	✓		✓
Netzwerke und Kooperationen managen (MSc)	381	✓	✓				✓
Organisationen führen und entwickeln (MSc)	382	✓	✓				✓
Organisationen beraten (MSc)	383	✓	✓				✓
International Leadership (MAS)	458	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Health, Care and Service Management (Prof. MBA)	504	✓	✓				✓
Business Manager/in (MAS)	551	1	✓	✓	✓	✓	✓
General Management (MBA)	556	1	✓	✓	✓	1	1
Management in Finance and Accounting (MBA)	559	1	✓	✓	✓	✓	✓
International Executive (MBA)	570	1	✓	1	✓	1	1
Sportmanagement	576	✓	✓				
Industrial Management (MSc)	586	1	✓				✓
Executive MBA in General Management (EMBA)	593	1	✓	✓	✓	✓	✓
Integriertes Management (MBA)	596	1	✓	1	✓	1	1
Organisationsentwicklung (MSc)	854	1	✓	✓	✓		✓
Organisationsentwicklung (akademischer Organisationsentwickler)	855	✓	✓				
Tourismusmanagement	950	✓	✓	✓	✓		
		17	17	10	10	7	14

GESAMT 63 63 25 33 34 27

✓ neu ab WS 2011/12

Eingerichtet: Universitätslehrgang (ULG) ist beim BMWF gemeldet und eine Studienkennzahl

zugewiesen (bis auf Widerruf durch die Universität).

Angeboten: ULG, zu dem Studierende im Berichtssemester neu zugelassen werden können.

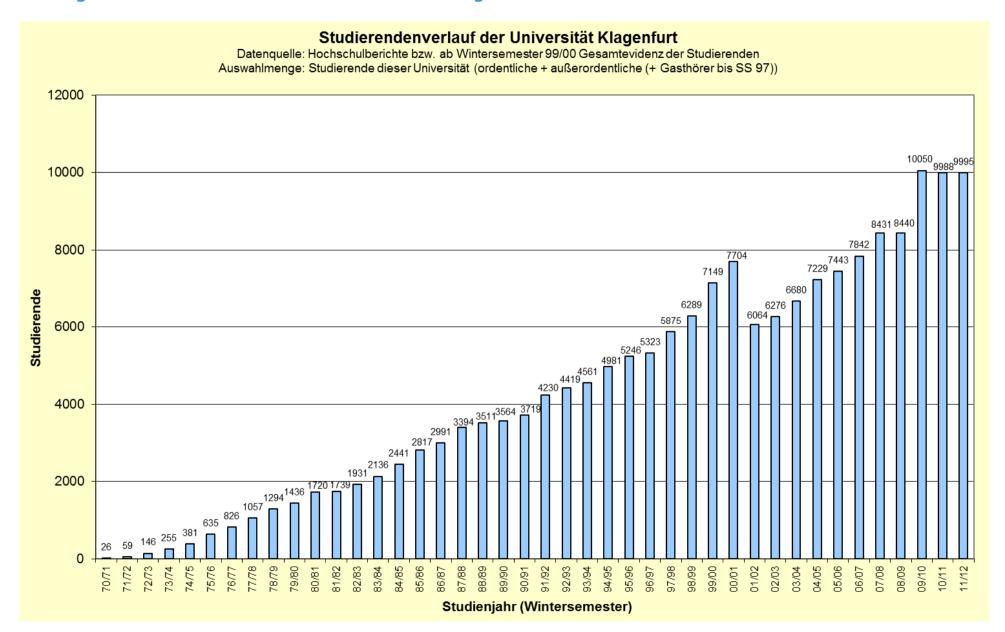
Stattgefunden: Eingerichteter ULG, der im Berichtssemester durchgeführt wurde.

Belegt: Mindestens ein/e Studierende/r ist im Berichtssemester in diesem ULG gemeldet.

Postgradual: Abschluss eines Universitätsstudiums ist Zulassungsvoraussetzung.

22

Anhang 5: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt

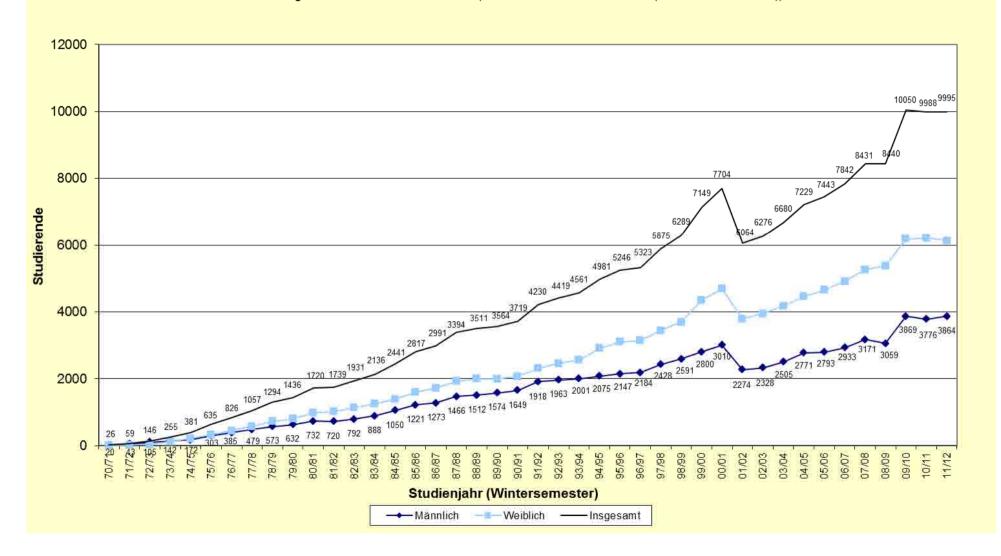


Anhang 6: Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach Geschlecht

224

Studierendenverlauf der Universität Klagenfurt nach GESCHLECHT

Datenquelle: Hochschulberichte, bzw.ab Wintersemester 99/00 Gesamtevidenz der Studierenden Auswahlmenge Studierende dieser Universität (ordentliche + ausserordentliche (+ Gasthörer bis 97SS))



Anhang 7: Kooperationen mit Firmen im Lakeside Science & Technology Park

Organisationseinheit	Unternehmen	Art der Kooperation
Angewandte Informatik (Application Engineering)	ECONOB - Economic Business Informations- dienstleistungs GmbH	§ 26 Projekt "LCA", inkl. Praktika, Diplomarbeiten, Dissertationen
Angewandte Informatik (Application Engineering)	Imendo GmbH	Betreuung von 2 Dissertationen; 2 gemeinsame Publikationen
Angewandte Informatik (Application Engineering), Controlling und Strategische Unternehmensführung	ECONOB - Economic BusinessInformations- dienstleistungs GmbH	Forschungsprojekt "AliAS"
Angewandte Informatik (Application Engineering)	LIFE GmbH Lakeside IT Forschung & Entwicklung	EU Antrag, Dissertationsprojekt im Forschungsgebiet der Forschungsgruppe
Angewandte Informatik (Forschungsgruppe Systemsicherheit)	AIT Austrian Institute of Technology GmbH	Forschungsprojekt "SERIMA", laufende Projekte, Lange Nacht der Forschung
Angewandte Informatik (Forschungsgruppe Systemsicherheit)	ESS-GROUP / ASCUS IT-Services	8. Österreichischer IT- Sicherheitstag
Angewandte Informatik (Forschungsgruppe Systemsicherheit)	Kapsch TrafficCom AG	Projekt "SECON" (Auftragsforschung), laufende Projekte (über Projekt- Rahmenvereinbahrung)
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Infineon Technologies IT-Services GmbH	1 Diplomandenbetreuung
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	allproducts.info IT solutions GmbH	Forschungsauftrag, Praxissemester
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Forschungsprojekt "XPLAIN-IT"
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt
Angewandte Informatik (Intelligent Systems and Business Informatics)	SAPalot IT-Consulting GmbH	SAP/R3 in der Lehre, gemeinsame Durchführung einer Lehrveranstaltung, Diplomarbeitsbetreuung, Dissertation
Angewandte Informatik (System Security)	SAPalot IT-Consulting GmbH	Wissenschaftliche Veranstaltungen
Informatik-Systeme	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Projekt "Casa Vecchia"
Informatik-Systeme (Interaktive Systeme), Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt "Tri-ICT"

Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen Finanzierungs AG	Forschungsprojekt SOMA und Fallstudie LOOK 2
Informationstechnologie (Distributed Multimedia Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt SOMA
Informationstechnologie (Multimedia Communication)	Infineon Technologies	1 Diplomarbeit
Informationstechnologie (Multimedia Communication)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt Cdrones
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	build! Gründerzentrum Kärnten GmbH	Gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen, Entrepreneurship Zertifikat, Unterstützung beim Forschungsprojekt "CrossInno"
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	C3 - Customizing, Consulting & Coaching	Bearbeitung eines FFG- Innovationssschecks
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	ECONOB -Economic Business Informations- dienstleistungs GmbH	Gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Gomogi Logicx Panoramatec	Mitarbeit beim Forschungsprojekt "Tri-ICT"
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Nano Talk	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Mitwirkung in einer Lehrveranstaltung,
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	Star Systems	Projektbearbeitung für Forschungsprojekt Cross Inno
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	TipChip Gaming Technologies GmbH	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Mit- wirkung in einer Lehrveran- staltung, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	UPG unique.projects GmbH	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Mit- wirkung in einer Lehrveran- staltung, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	UTC Technisches Büro für Umwelttechnik und Technische Chemie GmbH	Gemeinsame Durchführung von Stimulierungsmaßnahmen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
Intelligente Systemtechnologien (Control and Measurement Systems)	AMSC Windtec	Dissertation, gemeinsame Projektarbeit

Intelligente Systemtechnologien (Verkehrsinformatik)	Lakeside Labs GmbH	Projekt Initiative zu Smard Grids
Intelligente Systemtechnologien (Verkehrsinformatik)	Lakeside Labs GmbH	Projekt SRSnet
Mathematik	GOMOGI go mobile geographic intelligence	Praxissemster und Bacherlorarbeit
Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement	SAPalot IT-Consulting GmbH	SAP/R3 Unterstützung in der Lehre
Vernetzte und Eingebettete Systeme	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt ICE Booster - Erasmus Mundus
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Embedded Systems)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekt Power DCDC ₂
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Mobile Systeme)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekte MESON, RELAY
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	Lakeside Labs GmbH	Forschungsprojekte cDrones, SRS Net
Vernetzte und Eingebettete Systeme (Pervasive Computing)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen Finanzierungs AG	Forschungsprojekt "SOMA" (im Rahmen der Lakeside Labs)
Fakultät für Informatik	trinitec IT-Solutions & Consulting GmbH	InfoMmt- Praktikantin/Diplomantin